



Konzern **Kreis Lippe**

Lippe Geschäftsbericht



Bilanz

2010

Ein Konzern zieht Bilanz ...

Lippe zieht Bilanz...

von Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden ersten Konzerngeschäftsbericht zum 31.12.2010 gibt der Kreis Lippe erstmalig einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Lippe. Der Gesamtabschluss fasst – analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – den Jahresabschluss des Kreises Lippe mit den Jahresabschlüssen der rechtlich selbstständigen Aufgabenbereiche zusammen. Insofern gibt der Konzerngeschäftsbericht einen Überblick über die Entwicklung des Vermögens und stellt die Vielfältigkeit der Aufgabenwahrnehmung durch den Konzern Kreis Lippe insgesamt dar. Damit werden auch Tätigkeiten außerhalb der Kreisverwaltung Lippe erfasst, die auf rechtlich selbstständige Organisationseinheiten oder öffentliche Unternehmen übertragen wurden.

Zwölf Schulen und 11.980 Schülerinnen und Schüler (Eigenbetrieb Schulen), 1.402 Betten und 45.978 Patienten (Klinikum Lippe GmbH), 360.650 durchgeführte Untersuchungen im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit (Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe), 162.783 Besucher (Landestheater Detmold), 1.600.000 Übernachtungen in Lippe (Lippe Tourismus & Marketing AG), 444 Kilometer Kreisstraßen (Eigenbetrieb Straßen), 11.000.000 Fahrgäste im Regionalbus in Lippe (Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH), 1.030.795 Passagiergäste (Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH), 144.580 Besucher (Lipperlandhalle Lemgo), 36.370.000 Kilogramm Bioabfall (Abfallwirtschaftsverband Lippe)... sind nur einige Zahlen des Jahres 2010, die die Vielfalt und Breite unseres Handelns darstellen.

Der Konzern Kreis Lippe besteht aus der Kreisverwaltung Lippe, 44 Unternehmensbeteiligungen (Stand 31.12.2010) sowie zwei Stiftungen. Er ist mit rund 5.000 Beschäftigten ein großer Arbeitgeber für die Region und mit seinen rund 450 Auszubildenden in unterschiedlichen Berufen ein wichtiger Ausbildungsbetrieb. Mit einem Bilanzvolumen von rund 690 Mio. Euro und jährlichen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von rund 540 Mio. Euro stellt der Konzern Kreis Lippe zudem einen nicht zu unterschätzenden Standortfaktor für die Region dar. Insofern leistet der Kreis Lippe zusammen mit seinen Unternehmensbeteiligungen sowohl als Arbeitgeber als auch als Auftraggeber einen erheblichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsraumes Lippe.

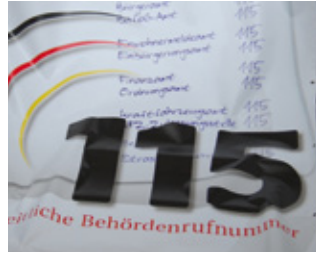
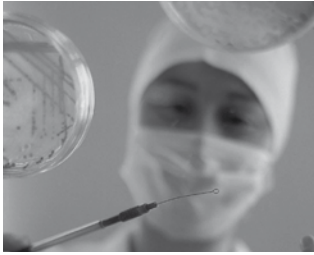
Unser Ziel ist es, die lippische Bevölkerung in den Bereichen Gesundheit, Verkehr, Soziales, Natur, Kultur und Bildung bestmöglich zu versorgen. Aus diesem Grund haben wir eine Konzernplanungskonferenz als gemeinsames Gremium von Verwaltungsspitze und Geschäftsführung der Beteiligungsunternehmen eingerichtet, die alle wesentlichen Entwicklungen begleitet, gemeinsam Ziele entwickelt und deren Umsetzung und die Ergebnisse evaluiert. Ferner haben wir durch die Einbeziehung unserer Beteiligungen in die strategische Zielplanung des Kreises Lippe damit begonnen, den Dialog zwischen dem Kreis Lippe und seinen Beteiligungen zu verbessern und die Aufgabenerledigung im Rahmen einer einheitlichen Zielplanung besser aufeinander abzustimmen. Im Rahmen des Konzerngedankens wollen wir einen ganzheitlich angelegten Prozess der Information, des Austausches und der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung erreichen.

Nur mit einer nachhaltigen Finanz- und Aufgabenpolitik ist es möglich, dauerhaft Verantwortung für kommende Generationen wahrzunehmen. Hierzu ist es wichtig, die wirtschaftlichen und finanziellen Grundlagen des Konzerns Kreis Lippe und die gemeinsame, einheitlich abgestimmte Aufgabenwahrnehmung innerhalb des Konzerns Kreis Lippe transparent darzustellen. Hierzu soll der vorliegende Konzerngeschäftsbericht einen Beitrag leisten.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen des ersten Konzerngeschäftsberichtes viele neue Einblicke und Erkenntnisse aus dem Konzern Kreis Lippe. In einem ersten Teil des Berichtes finden Sie in aller Kürze eine Beschreibung der Aufgaben und die wichtigsten Zahlen. In dem zweiten Teil werden die Finanzzahlen des Konzerns Kreis Lippe und seiner Unternehmen ausführlich dargestellt.

Ihr Landrat Friedel Heuwinkel





Mobilität

Tourismus
Planung
Wirtschaft
Verkehr

Beratung
Information
Service



Gesundheit

Natur
Umwelt
Energie

Bilanz



Jugend
Integration
Soziales





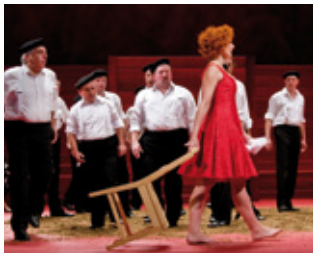
Arbeit
Wohnen
Recht



Schutz



Sicherheit



Tradition
Kultur



Familie



Bildung

Der Konzern Kreis Lippe in Zahlen

Landestheater Detmold: 160.000 Besucher pro Jahr

Kreisschulen: 12.000 Schüler/innen

Lipperlandhalle Lemgo: 145.000 Besucher/innen pro Jahr

Inselquartiere: 65.000 Belegungstage pro Jahr

Radio Lippe: 1.800 Sendestunden pro Jahr

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH: 1 Million Flugpassagiere pro Jahr

Eigenbetrieb Straßen: Pflege und Instandhaltung von 444 km Kreisstraßen/ 2.370.000 m² Fahrbahnfläche

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe: 6,4 Mio. Zug-km an Betriebsvolumen pro Jahr

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH: jährlich 12 Millionen Fahrgäste im Regionalbus in Lippe

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe: Unterstützung von 7.600 PC-Arbeitsplätzen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe, Detmold: jährlich 360.000 Untersuchungen

Abfallentsorgung in Lippe: 143.000 Tonnen beseitigter und verwerteter Hausmüll pro Jahr

Lippe pro Arbeit GmbH (ab 01.01.2012 Jobcenter Lippe): 30.000 Leistungsberechtigte

Lippe Tourismus & Marketing AG: jährlich 1.600.000 Übernachtungen

Zulassungs- und Führerscheinstelle: 86.000 Kunden pro Jahr

Soziales: 1.600 Personen Hilfe zur Pflege

Kitas: 4.700 Kinder in Kindertageseinrichtungen

Gebäudewirtschaft: 85 eigene und gemietete Gebäude

Bauen: jährlich 1.300 Baugenehmigungen

Leitstelle: jährlich 43.000 Einsatzfahrten im Rettungsdienst

und vieles mehr....

Bilanz

Zu Beginn ein

Schluss eine

Der Konzern Kreis Lippe

Wird heute von Kommunalverwaltung gesprochen, ist hierunter viel mehr zu verstehen als der Bereich der unmittelbaren Verwaltung mit den einzelnen Fachbereichen. Vielmehr steht ein vielfältiges Spektrum an Organisationsformen zur Verfügung, denen sich die Kommunen zur Aufgabenerledigung bedienen können. Grundlage hierfür bietet die Garantie der kommunalen Selbstverwaltung gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz. Aufgrund der sich hieraus ergebenden Organisationshoheit sind die Kommunen zur Erbringung bestimmter Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge verpflichtet. Im Rahmen der geltenden Gesetze können sie jedoch selbst entscheiden, in welcher Organisations- und Rechtsform sie diese Aufgaben erfüllen, ob z.B. von einem Fachbereich innerhalb der Kernverwaltung oder durch ein kommunales Unternehmen.

Auch der Kreis Lippe hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Aufgaben aus der Kernverwaltung ausgegliedert und die Aufgabenwahrnehmung auf (teil)selbständige Organisationseinheiten wie Eigenbetriebe oder Gesellschaften privaten Rechts übertragen. Ziel des Kreises Lippe ist es hierdurch, den lippischen Bürgerinnen und Bürgern preiswerte und attraktive Leistungsangebote zur Verfügung zu stellen. Zum Stand 31.12.2010 war der Kreis Lippe an 44 kommunalen Unternehmen mit unterschiedlichen Beteiligungsanteilen beteiligt. Zwischenzeitlich ist die Gründung weiterer kommunaler Unternehmen erfolgt. Zudem ist der Kreis Lippe Gründer bzw. Gründungsmitglied der Stiftung Standortsicherung

Kreis Lippe und der Gesundheitsstiftung Lippe. Zusammen mit der Kreisverwaltung Lippe stellen diese den Konzern Kreis Lippe dar.

Der Konzern Kreis Lippe erbringt zahlreiche Aufgaben für die lippischen Bürgerinnen und Bürger. Obwohl diese Aufgaben auch von Unternehmen in privater Rechtsform erbracht werden, handelt es sich hierbei jedoch ausschließlich um öffentliche Aufgaben. Dabei sind die Tätigkeitsfelder so vielfältig und zahlreich wie die unterschiedlichen Organisations- und Rechtsformen, durch die sie wahrgenommen werden. Die Tätigkeitsfelder umfassen insbesondere die Bereiche Dienstleistungen, Gesundheit, Bildung und Kultur, Jugend, Familie, Soziales und Arbeit, Wirtschaft und Verkehr sowie Natur und Umwelt.

Um auch in Zukunft handlungsfähig und den Herausforderungen der kommenden Jahre gewachsen zu sein, hat der Kreis Lippe bereits vor Jahren eine strategische Zielplanung erarbeitet, die kontinuierlich fortgeschrieben wird. Hierin finden sich die Vision und gesetzten Ziele des Kreises Lippe wieder. Insgesamt gilt es damit, die zukünftige Entwicklung des Kreises Lippe aktiv zu gestalten, statt nur zu reagieren – sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen und die vorhandenen Chancen zu nutzen. Zur aktiven Mitgestaltung der künftigen Entwicklungen hat der Kreis Lippe daher die folgenden sechs strategischen Zielfelder definiert:



Beteiligungsstruktur des Konzerns Kreis Lippe (öffentliche Aufgabenbereiche)

Service (Dienstleistungsunternehmen)

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	(2,70%)
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe	(7,69%)

Gesundheit

Klinikum Lippe GmbH	(100,00%)	Klinikum Service-Lippe GmbH	(75,00%)
		Ahr-Lippe-Dienstleistungsgesellschaft mbH	(51,00%)
		Krankenpflegeschulen Herford/Lippe GmbH	(50,00%)
		Paliativ-Pflege GmbH	(49,00%)

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe ¹⁾	
Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH	(33,33%)
Gesundheitsstiftung Lippe	
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR	(7,14%)

Bildung und Kultur

Eigenbetrieb Schulen	
Lippe Bildung eG	
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe	
Landestheater Detmold gGmbH	(49,30%)
Wege durch das Land gGmbH	(14,29%)

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG	(25,00%)	Lippischer Rundfunk Verwaltungs GmbH	(25,00%)
Weserrenaissance-Museum Schloß Brake	(25,00%)		

Soziales (mit Jugend, Familie, Arbeit)

Lippe pro Arbeit GmbH ²⁾	(50,00%)
Netzwerk Lippe gGmbH	(73,71%)

Wirtschaft und Verkehr	
Eigenbetrieb Straßen	
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (39,44%/70,10% ³⁾)	Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH (39,44%/70,10% ³⁾) SLG Stadtbuss Lemgo GmbH (19,72%/35,05% ³⁾) OWL Verkehr GmbH (1,20%/2,13% ³⁾)
	WWB WeserWerreBus GmbH (39,44%/70,10% ³⁾) vbe Spedition GmbH (39,44%/70,10% ³⁾) WestfalenBahn GmbH (9,86%/17,52% ³⁾)
Verkehrsverbund OstWestfalenLippe (20,00%)	
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (50,00%)	
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH (7,84%)	
Lippe Tourismus & Marketing AG (34,78%)	
OstWestfalenLippe Marketing GmbH (7,14% ⁴⁾)	
Betreiber-gesellschaft Lipperlandhalle mbH (90,00%)	
Sparkassenzweckverband Detmold ⁵⁾ (Sparkasse Detmold ⁶⁾)	1) Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH ab 2011
Sparkassenzweckverband Lemgo (Sparkasse Lemgo)	2) Jobcenter Lippe AöR ab 2012
	3) Stimmenanteil in der Gesellschafterversammlung
	4) OstWestfalenLippe GmbH ab 2012
	5) Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold ab 2012
	6) Sparkasse Paderborn-Detmold ab 2012
Natur und Umwelt	
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe (18,40%)	
Abfallwirtschaftsverband Lippe (18,40%)	
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (11,28%)	
Interargem GmbH (0,27%)	MVA Bielefeld-Herford GmbH (0,27%) Enertec Hameln GmbH (0,27%)
Werre Wasserverband (42,30%)	
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (22,73%)	
Erholungszentrum Schieder GmbH (85,71%)	



Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2010

		31.12.2010 in EUR	31.12.2009 in EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	10.568.702,61	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	272.222.460,49	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	3.387.189,32	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	179.534.386,68	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.664.095,93	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.304.968,43	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.179.505,82	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	448.663,62	0,00
9	+ - Bestandsveränderungen	-282.766,29	0,00
10	= Ordentliche Gesamterträge	540.027.206,61	0,00
11	- Personalaufwendungen	-175.254.622,72	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-4.409.624,02	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-83.606.209,66	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-30.630.171,40	0,00
15	- Transferaufwendungen	-223.799.107,24	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.234.279,65	0,00
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-536.934.014,69	0,00
18	= Ordentliches Gesamtergebnis	3.093.191,92	0,00
19	+ Finanzerträge	4.597.294,39	0,00
20	davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	511.845,60	0,00
21	- Finanzaufwendungen	-5.406.059,29	0,00
22	davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-44.753,84	0,00
23	= Gesamtfinanzergebnis	-808.764,90	0,00
24	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.284.427,02	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge	665.400,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen	-14.280,49	0,00
27	= Außerordentliches Gesamtergebnis	651.119,51	0,00
28	= Gesamtjahresergebnis	2.935.546,53	0,00
29	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-447.753,10	0,00
30	+ - Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00	0,00
31	+ - Entnahme/ Zuführungen Kapitalrücklage	138.059,00	0,00
32	+ - Entnahme/ Zuführungen Gewinnrücklage	-1.841.510,80	0,00
33	= Gesamtbilanzgewinn/-verlust	784.341,63	0,00

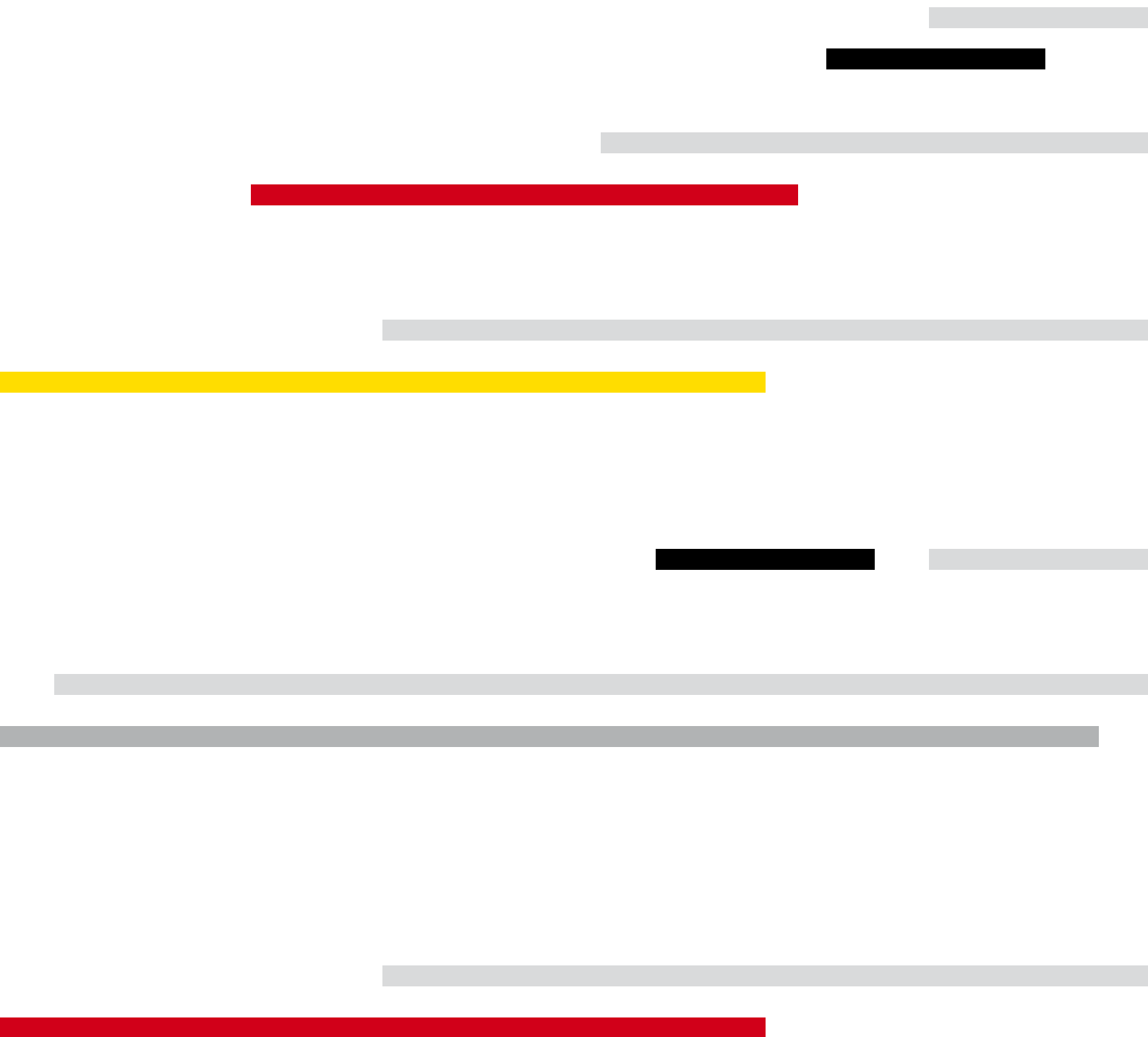
Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Aktiva	31.12.2010 in EUR	31.12.2009 in EUR
1. Anlagevermögen	556.116.895,05	0,00
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.963.994,12	0,00
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.963.994,12	0,00
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1.2 Sachanlagen	471.952.147,13	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.096.377,94	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	3.286.567,00	0,00
1.2.1.2 Ackerland	23.607,00	0,00
1.2.1.3 Wald, Forst	0,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.786.203,94	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	263.890.389,27	0,00
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	5.552.097,67	0,00
1.2.2.2 Schulen	99.836.640,34	0,00
1.2.2.3 Wohnbauten	3.069.202,20	0,00
1.2.2.4 Krankenhäuser	98.640.691,30	0,00
1.2.2.5 Soziale Einrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.6 Sportstätten	0,00	0,00
1.2.2.7 Mehrzweck- und Messehallen	20.387.791,00	0,00
1.2.2.8 Sonstige Dienst- und Geschäftsgebäude	36.403.966,76	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	156.073.228,13	0,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	12.229.738,71	0,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	8.106.052,00	0,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheit	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungsanlagen und Abwasserbeseitigung	30.120,00	0,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen	129.203.812,42	0,00
1.2.3.6 Versorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.503.505,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	593.663,09	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	22.293.484,19	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.408.996,21	0,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.596.008,30	0,00
1.3 Finanzanlagen	81.200.753,80	0,00
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	157.334,13	0,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	8.428.336,59	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	7.231.085,45	0,00
1.3.4 Sondervermögen	2.740.052,29	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	32.837.701,47	0,00
1.3.6 Ausleihungen	29.806.243,87	0,00
2. Umlaufvermögen	122.260.012,06	0,00
2.1 Vorräte	5.767.813,45	0,00
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.767.813,45	0,00
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.784.317,52	0,00
2.2.1 Forderungen	58.704.966,84	0,00
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.079.350,68	0,00
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	56.707.881,09	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	11.942.591,98	0,00
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Bilanzsumme	690.319.499,09	0,00

Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Passiva	31.12.2010 in EUR	31.12.2009 in EUR
1. Eigenkapital	95.980.540,65	0,00
1.1 Allgemeine Rücklage	83.609.034,94	0,00
1.2 Sonderrücklage	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	24.794.902,37	0,00
1.4 Ergebnisvorträge	-14.404.527,75	0,00
1.5 Gesamtjahresergebnis	784.341,63	0,00
1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	1.196.789,46	0,00
2. Sonderposten	185.848.995,02	0,00
2.1 für Zuwendungen	182.553.005,76	0,00
2.2 für Beiträge	0,00	0,00
2.3 für den Gebührenaussgleich	2.257.143,26	0,00
2.4 sonstige Sonderposten	1.038.846,00	0,00
3. Rückstellungen	162.326.063,53	0,00
3.1 Pensionsrückstellungen	119.803.737,00	0,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	25.000,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	11.107.976,83	0,00
3.4 Steuerrückstellungen	402.600,00	0,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	30.986.749,70	0,00
4. Verbindlichkeiten	244.312.831,21	0,00
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	131.961.928,81	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	56.050.005,65	0,00
4.4 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.353.235,46	0,00
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	48.947.661,29	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.851.068,68	0,00
Bilanzsumme	690.319.499,09	0,00

Inhalt



Kreisverwaltung Lippe

Service	19
Ordnung und Gesundheit	20
Jugend, Familie, Soziales und Bildung	21
Umwelt und Energie	22
Vermessung und Kataster	23
Sonder- und Stabsbereiche	24–29

Dienstleistungsunternehmen

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	34
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe	35

Gesundheit

Klinikum Lippe GmbH	38
Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe	39
Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)	40
Gesundheitsstiftung Lippe	41
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	42

Bildung und Kultur

Eigenbetrieb Schulen (mit Inselquartieren)	47
Lippe Bildung eG	48
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe	49
Landestheater Detmold gGmbH	50
Wege durch das Land gGmbH	51
Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG	52
Weserrenaissance-Museum Schloß Brake	53

Jugend, Familie, Soziales und Arbeit

Lippe pro Arbeit GmbH	56
Netzwerk Lippe gGmbH	57

Wirtschaft und Verkehr

Eigenbetrieb Straßen	60
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	61
Verkehrsverbund OstWestfalenLippe	62
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH	63
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	64
Lippe Tourismus & Marketing AG	65
OstWestfalenLippe Marketing GmbH	66
Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH	67
Sparkassenzweckverband Detmold	68
Sparkassenzweckverband Lemgo	69

Natur und Umwelt

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe	73
Abfallwirtschaftsverband Lippe	74
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH	75
Interargem GmbH	76
Werre-Wasserverband	77
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	78
Erholungszentrum Schieder GmbH	79

Kreisve Lippe

Service

Ordnung und Gesundheit

Jugend, Familie, Soziales und Bildung

Umwelt und Energie

Vermessung und Kataster

Sonder- und Stabsbereiche

ETRS89



rwaltung



112



115

115



Fachbereich 1 – Service

Der Ansprechpartner der Kreisverwaltung für alle internen Serviceaufgaben

Im Fachbereich Service sind alle internen Serviceleistungen der Kreisverwaltung Lippe gebündelt. Er ist Ansprechpartner für die 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der Eigenbetriebe in allen Personalangelegenheiten, wie zum Beispiel der Personalsachbearbeitung, der Gehaltsabrechnung und der Reisekosten- oder Beihilfeabwicklung. Zudem ist er verantwortlich für die Personalentwicklung, die Ausbildung von Nachwuchskräften sowie die Personalgewinnung und koordiniert in diesem Zusammenhang Stellenausschreibungen und Einstellungsverfahren. Zahlreiche Aufgaben werden auch für andere Dienststellen und zum Beispiel auch für Landesbedienstete wahrgenommen.

Die Mitarbeiter sind zudem mit der Organisation interner Abläufe und der tariflichen bzw. beamtenrechtlichen Bewertung von Arbeitsplätzen betraut und stellen im Bereich der unverzichtbaren Informationstechnik in enger Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrum Lemgo die Ausstattung und Pflege der zum sachgerechten Arbeitsablauf erforderlichen Hard- und Software sicher.

Schließlich werden hier auch die Aufgaben des Gebäudemanagements wahrgenommen. Die Gebäudewirtschaft ist im Wesentlichen zuständig für die Verwaltung

des Kreishauses. Hierzu gehören insbesondere Raumbewirtschaftung, Büromaterialbeschaffung, Energieversorgung und sonstige Ver- und Entsorgung, ebenso wie alle anderen internen Gebäudedienste wie zum Beispiel Hausmeister, Hausdruckerei und Poststelle. Hier zugeordnet ist ferner das Kreisarchiv. Das Kreisarchiv Lippe ist für die Verwaltung und Benutzung der analogen und digitalen Archivalien des Kreises Lippe zuständig und übernimmt auch die Aufgaben der kommunalen Archive für die Städte Barntrup, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Oerlinghausen, Schieder-Schwalenberg und die Gemeinden Leopoldshöhe und Schlangen.

Ferner liegen hier alle Aufgaben, die den Zahlungsverkehr und die Finanzen betreffen. Das Aufgabenspektrum reicht hierbei von der Budgetplanung über die Überwachung und Steuerung des Haushaltsvollzugs bis hin zum doppelten Jahresabschluss. Des Weiteren erfolgt hier die tägliche Annahme und Auszahlung aller Geldmittel sowie das zentrale Forderungsmanagement (Mahnungen und Vollstreckungen) als Hauptaufgabe der Zahlungsabwicklung (frühere Kreiskasse). Ebenfalls werden hier alle Vermögensangelegenheiten des Kreises bearbeitet. Hierzu gehören die Aufnahme und die Rückzahlung von Krediten, die Verwaltung des Anlagevermögens und die zentrale Beteiligungssteuerung einschließlich der Konzernrechnungslegung sowie der Aufstellung des Gesamtabchlusses des Kreises Lippe.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	8.668	12.091	5.443
Summe Aufwendungen	in T€	42.816	44.991	45.418
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte) – Fachbereich 1	VK	53,64	73,68	73,88
Personal, Organisation, Interne Dienste:				
Anzahl der Beschäftigten ohne Eigenbetriebe	MA	797	852	920
davon weiblich	MA	482	505	558
Anzahl der Beschäftigten mit Eigenbetrieben	MA	1.322	1.356	1.403
Anzahl der Auszubildenden/ AnwärterInnen mit Eigenbetrieben:				
davon Auszubildende/ AnwärterInnen in Verwaltungsberufen	Azubis	97	100	87
davon Auszubildende in Büroberufen	Azubis	25	29	26
davon Auszubildende in gewerblich-technischen Berufen	Azubis	10	10	9
Finanzen, Konzerncontrolling, Beteiligungen:				
Investitionstätigkeit insgesamt	in T€	62	61	52
Anzahl der Beteiligungen (auch indirekte)	Anzahl	3.830	16.463	24.563
Kreditvolumen einschl. Sondervermögen	Mio. €	42	43	44
Haushaltsvolumen	Mio. €	144	162	176
		293	312	313

Fachbereich 2 – Ordnung und Gesundheit

Von A wie Artenschutz bis Z wie Zulassung

Ein Schwerpunkt der Arbeit dieses Fachbereichs stellen Dienstleistungen rund um das Thema Auto/Verkehr/Verkehrssicherheit dar. Die Kfz-Zulassungsstelle mit den Standorten in Detmold, Bad Salzuflen und Barntrup ist der publikumsintensivste Bereich der Kreisverwaltung mit rund 70.000 bis 75.000 Kunden pro Jahr. Für Bürger und Unternehmen ist er auch Ansprechpartner in Führerschein- und Fahrschulangelegenheiten, für Taxi- und Mietwagenkonzessionen, Genehmigungen für den Güterkraftverkehr und für Maßnahmen zur Verkehrssicherung/Verkehrslenkung. In diesem Bereich suchen ihn jährlich zusätzlich etwa 12.500 Besucher auf, so dass das Fachgebiet Straßenverkehr jedes Jahr von 80.000 bis 90.000 Kunden in Anspruch genommen wird. Neben präventiver Verkehrssicherheitsarbeit nimmt er gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde die Aufgaben der Verkehrsüberwachung wahr, um die Unfallursache Nr. 1 – überhöhte Geschwindigkeit – zielgerichtet zu bekämpfen.

Zudem gehören zu dem Aufgabenbereich die Ausländer- und Einbürgerungsbehörde. Hier regelt er für die ausländischen Staatsangehörigen im Kreis Lippe (ohne Stadt Detmold) ihre aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten und entscheidet über die Erteilung, Veränderung und Ablehnung von Aufenthaltstiteln. Für den Bereich der Stadt Detmold liegt diese Zuständigkeit bei der Ausländerbehörde der Stadtverwaltung. Darüber hinaus können hier Anträge auf Einbürgerung gestellt werden. Die Leiterin der Ausländerbehörde ist zugleich Integrationsbeauftragte für den Kreis Lippe.

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit sind der gesundheitliche Verbraucherschutz mit den Aufgabenbereichen Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelüberwachung, die Tierseuchenbekämpfung sowie die aufwändige Arbeit für den Tier- und Artenschutz in privaten, landwirtschaftlichen und gewerbsmäßigen Tierhaltungen. Die Aufgaben des Verbraucherschutzes werden von der amtlichen Lebensmittelüberwachung „vom Acker bis zum Teller“ wahrgenommen. Dazu gehören regelmäßige und risikoorientierte Kontrollen nach dem Lebensmittel- und Futtermittelrecht, zur Tiergesundheit und zum Arzneimittelumsatz. Bei der Tierseuchenbekämpfung stehen Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von anzeigepflichtigen Tierseuchen im Vordergrund, die wirtschaftlich bedeutsam oder auf den Menschen übertragbar sind. Der Tierschutz hat mit der Aufnahme in das Grundgesetz einen besonderen Stellenwert erreicht. Die tierschutzrechtlichen Anforderungen werden in gewerblichen, landwirtschaftlichen und privaten Tierhaltungen überprüft.

Die Ärzte im Bereich Gesundheit erstellen amtsärztliche Gutachten aufgrund von Behördenaufträgen und untersuchen alle Kinder in Lippe vor der Einschulung. Das Hauptanliegen ist der Schutz der Bevölkerung und die Förderung der Gesundheit im Kreis Lippe. Vor diesem Hintergrund werden neben der Medizinalaufsicht auch Aufgaben des jugend- und amtsärztlichen Dienstes sowie Aufgaben des Infektionsschutzes, der Hygiene und der Umweltmedizin wahrgenommen. Ferner werden Beratungen für besondere Personengruppen durchgeführt, insbesondere für Behinderte und HIV-Infizierte.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	7.592	7.941	8.304
Summe Aufwendungen	in T€	11.130	11.818	12.339
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	150,01	150,95	151,07
Ordnung und Verkehr				
Kunden Zulassungs- und Führerscheinstelle	Kunden	87.500	86.000	85.500
Anzahl der Fahrerlaubnisangelegenheiten	Anzahl	22.943	23.288	23.218
Fahrzeugbestand im Kreis Lippe	Kfz	249.347	251.464	255.500
Ausländer-/Staatsangehörigkeitsangelegenh.				
Zu betreuende Ausländer im Kreisgebiet (ohne Stadt Detmold)	Pers.	15.091	14.711	14.576
Gesundheit, Veterinärangelegenheiten, Lebensmittelüberwachung				
Jugendärztliche Untersuchungen (Kindergärten und Schulen)	Kinder	3.648	4.673	4.126
Zahnärztliche Untersuchung (Kindergärten und Schulen)	Kinder	22.198	22.326	19.614
Gesundheitsgutachten	Anzahl	4.206	4.552	4.676
Halter von landwirtschaftlichen Nutztieren	Anzahl	3.867	3.880	4.071
Tierhaltungen (gewerbsmäßig o. mit artengeschützten Tieren)	Anzahl	154	132	103
Zu überwachende Betriebe zur Sicherstellung des Verbraucherschutzes	Anzahl	6.050	5.906	5.908

Fachbereich 3 – Jugend, Familie, Soziales und Bildung

Der Bereich Jugend berät und unterstützt junge Menschen und Familien über die vielfältigen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in unterschiedlichen Lebenslagen. Die Arbeit im Bereich Jugend und Familie orientiert sich am strategischen Ziel „Familienfreundlicher Kreis Lippe“. Gesellschaftliche Veränderungen und demographischer Wandel führen zu einer stetigen Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes der Kinder-, Jugend- und Familienförderung. Der Allgemeine Sozialdienst (ASD) ist ein Fachdienst innerhalb der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt der erzieherischen Hilfen. Der sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) leistet die Beratung für volljährige Menschen, deren Angehörige und Freunde bei Suchtproblemen und psychischen Erkrankungen unter Einbeziehung ihres sozialen Netzwerkes. Auch die Adoptions- und Pflegekindervermittlung wird hier wahrgenommen. Im Rahmen der „Beistandschaften“ helfen die Fachkräfte Müttern bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

Im Rahmen der Regionalisierung sind für die lippischen Bürgerinnen und Bürger drei Regionalbüros in Oerlinghausen, Blomberg und Dörentrup eingerichtet worden. Die Angebote der „Familien-, Ehe-, Kinder- und Jugendberatung“ sind die Erziehungs- und Familienberatung, Online-Beratung, Trennungs- und Scheidungsberatung für Mütter und Väter, Kindertherapie, therapeutische Gespräche für Kinder und Jugendliche und die Hilfestellung bei der Bewältigung partnerschaftlicher Konflikte. Die „Regionale Schulpsychologische Beratung“ begleitet, berät und unterstützt Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter bei der Bewältigung schwieriger Situationen, bei Fragen der Schullaufbahn, der Entwicklung von Unterrichts- und Förderkonzepten und der Schulentwicklung.

Sämtliche Kindertageseinrichtungen im Bereich des Kreisjugendamtes mit rund 4.600 Kindern werden hier betreut und finanziert.

Der Bereich Soziales stellt eine bedarfsgerechte Versorgung von hilfebedürftigen Familien und Personen ohne ausreichendem Einkommen und Vermögen sowie die Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Pflege- und Altenhilfeplanung sicher. Dazu gehören insbesondere die Aufgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundversicherung für ältere Menschen und Erwerbsunfähige, der Krankenhilfe für nicht Krankenversicherte, der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, der Hilfe zur Pflege, der Heimaufsicht sowie Angelegenheiten nach dem Schwerbehindertenrecht und der Ausbildungsförderung. Die Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundversicherung ist teilweise auf die örtlichen Sozialämter der Städte und Gemeinden übertragen. Mit der Betreuungsstelle bietet er darüber hinaus ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für volljährige betreuungsbedürftige Personen, deren Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer.

Das oberste Ziel im Bereich Bildung ist die Stärkung der Bildungsregion Lippe, um den Standort Lippe als Bildungs- und Wirtschaftsregion zu positionieren. Das Bildungsbüro betreibt seit Mitte 2007 drei Selbstlernzentren in Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen als Orte des offenen Lernens. Darüber hinaus nimmt das Bildungsbüro seit Herbst 2009 zentrale Bildungsmanagementaufgaben für die Bildungsregion Lippe wahr. Ein besonderes Angebot im Bereich Bildung bietet das Medienzentrum, das als zentrale Anlaufstelle für Lehrkräfte lippischer Schulen, Einrichtungen der Bildung und Kultur von der Kindertagesstätte bis zur Senioreneinrichtung bereit steht.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	38.588	40.440	39.760
Summe Aufwendungen	in T€	148.274	154.122	159.696
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	173	182	243
Jugend/Familie:				
Anzahl der Kinder				
in Kindertageseinrichtungen	Kinder	4.820	4.965	4.642
Fallzahlen Hilfen zur Erziehung	Fälle	668	557	677
Beistandschaften	Fälle	955	931	910
Amtsvormundschaften/Pflegschaften	Fälle	70	127	147
Anträge auf Elterngeld	Anträge	3.891	3.591	3.600
Soziales:				
Anzahl ambulante Pflegefälle	Pers.	340	341	360
Anzahl stationäre Pflegefälle	Pers.	812	815	848
Anzahl Pflegewohngehalt	Pers.	988	1.010	1.075
Leistungsberechtigte Grundsicherung im Alter/ bei Erwerbsunfähigkeit	Pers.	2.897	2.952	2.991

Fachbereich 4 – Umwelt und Energie

Den Kreis Lippe lebenswert erhalten...

Sowohl Schutz als auch Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung der Umwelt im Kreis Lippe stehen im Zentrum der Aufgabenwahrnehmung des Fachbereichs Umwelt und Energie. Als Untere Landschaftsbehörde setzt er die gesetzlich übertragenen Möglichkeiten und Instrumente ein, um die natürlichen Lebensbedingungen im Kreis auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dies bildet auch die Grundlage für einen zukunftsfähigen ökologisch nachhaltigen Tourismus.

Der Fachbereich erstellt Landschaftspläne, schreibt diese fort und setzt sie um. In diesen werden die besonders zu schützenden Teile von Natur und Landschaft im öffentlichen Interesse festgesetzt. Dazu zählen die Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete mit besonderen Festsetzungen, Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale.

Des Weiteren werden die Eingriffe in Natur und Landschaft von den Mitarbeitern überwacht und mit den Verursachern lösungsorientiert Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen für die Eingriffe abgestimmt. Ferner gibt die Untere Landschaftsbehörde Stellungnahmen zu Vorhaben Dritter ab. Die Aufgaben umfassen weiter

den Schutz der Lebenselemente Wasser, Boden und Luft. Als Untere Wasserbehörde stehen der Schutz der Gewässer und des Grundwassers sowie die ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung im Fokus. Mit der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen befasst er sich im Bereich Abfallbeseitigung. Der Fachbereich erstellt für den gesamten Kreis ein Abfallwirtschaftskonzept als Basis für die aktuelle und zukünftige Abfallentsorgung in Lippe und sichert mit dem Abfallwirtschaftsverband und den Abfallgesellschaften eine nachhaltige Abfallentsorgung für Lippe. Regelungen zum allgemeinen und vorbeugenden Bodenschutz und die Auseinandersetzung mit Altlasten und deren Sanierung sind weitere Hauptaufgaben.

Die Vorbeugung bzw. Reduktion von schädlichen Emissionen und Immissionen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, elektromagnetische Strahlungen und ähnliche Vorgänge ist das wesentliche Ziel beim Immissionsschutz. Im Bereich Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung und -verwendung als die Herausforderungen für heutige und künftige Generationen will er Projekte initiieren, unterstützen und umsetzen, um zusammen mit allen Partnern im Kreis Lippe die Klimaschutzziele in Deutschland vorbildhaft umzusetzen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	1.454	1.442	1.371
Summe Aufwendungen	in T€	4.087	4.257	3.840
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	44,46	43,45	44,33
Wasser-/Abfallwirtschaft, Immissions-/Bodenschutz, Energie:				
Gewässerfließstrecke Güteklasse II oder besser	in %	70,50	73,47	73,47
Haus- und Gewerbemüll pro Kopf (ohne DSD)	in t	0,35	0,36	0,36
davon Verwertungsquote	in %	48,39	51,54	50,92
Anzahl Windkraftanlagen	Anzahl	112	108	116
Verdachtsflächen Altlasten	Anzahl	155	165	171
Quote des in Lippe erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien und Kraftwärmekopplung	in %	k.A.	36,2	37,5
Landschaft, Naturhaushalt:				
Anzahl rechtskräftiger Landschaftspläne	Anzahl	13	14	14
Förderquote für Maßnahmen des Ehrenamtes	in %	91,07	88,33	89,36

Fachbereich 5 – Vermessung und Kataster

Im Bereich Vermessung und Kataster werden alle Dienstleistungen von der Bewertung von Immobilien über die Katasterführung bis hin zur Vermessung von Grundstücken und die Bereitstellung von Geoinformationen angeboten. Geoinformationen einschließlich der Daten der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters dienen z.B. als Grundlage für eine rechtssichere raumbezogene Infrastrukturplanung (Bauleitplanung), für Standort- und Investitionsentscheidungen (Erwerb von Grundstücken) sowie zur Eigentumssicherung. Darüber hinaus beabsichtigt er, einen für alle Bürger online verfügbaren digitalen Lebenslagen-Atlas aufzubauen und mit den Dienstleistungen der einheitlichen Behördenrufnummer 115 zu vernetzen.

Auf Antrag führt er Vermessungen in Form von Teilungsvermessungen von Grundstücken, Gebäudeeinmessungen oder Grenzvermessungen durch. Die eigenen und von extern eingereichten Katastervermessungen werden anschließend in das Liegenschaftskataster übernommen. Hierzu zählen auch Mitteilungen, die von den Grundbuchämtern (z.B. bei einem Eigentumswechsel) und den Finanzämtern (Bodenschätzung) eingereicht werden. Durch die Übernahme sämtlicher Veränderungen an den Darstellungen und Beschreibungen der Flurstücke und Gebäude wird das Liegenschaftskataster ständig aktuell gehalten. Ebenfalls stellt er die Erhaltung, Erneuerung und den Ausbau der Bezugspunkte des geodätischen Koordinatensystems unter Einsatz der neuen Satellitenmesstechnik sicher. Ferner führt er Feldvergleichsarbeiten und topografische Arbeiten zur Erhaltung der Aktualität der Kartenwerke und unter Einsatz digitaler Erfassungsmethoden durch.

Die topografischen Vermessungen werden in die digital geführten Karten übernommen und über elektronische Auskunftsplätze den Nutzern zur Verfügung gestellt. Die Liegenschaftskarte, die Deutsche Grundkarte und die Landeskartenwerke sowie Luftbilder bilden das flächendeckende Angebot der „Geobasisdaten“, auf deren Grundlage fachbezogene Kartenwerke anderer Fachbereiche und kommunale Informationen „raumbezogen“ dargestellt werden. Darüber hinaus erhalten Bürgerinnen und Bürger bei diesem Fachbereich Auskünfte und Auszüge aus dem Liegenschaftsbuch, aus der Liegenschaftskarte, der Deutschen Grundkarte 1:5000, der Luftbildkarte und aus dem Katasterzahlennachweis. Zudem können hier topografische Karten käuflich erworben und Nutzungsrechte an Karten und Daten eingeräumt werden.

Außerdem ist diesem Bereich die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte des Kreises Lippe und der Stadt Detmold zugeordnet. Der Gutachterausschuss erstellt auf Antrag Gutachten über bebaute und unbebaute Grundstücke und nimmt die Auswertung von Kaufverträgen vor, welche die Notare übersenden. Darauf aufbauend erfolgt die Veröffentlichung des Grundstücksmarktberichts, die Erarbeitung und Veröffentlichung der Bodenrichtwerte sowie die Erteilung von Auskünften aus der Kaufpreissammlung. Als weitere Dienstleistungen bietet der Gutachterausschuss Markttrichtwerte und überschlägige Wertauskünfte für Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sowie Wohn- und Geschäftshäuser an und veröffentlicht diese im Internet.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	1.447	1.452	1.312
Summe Aufwendungen	in T€	5.185	5.420	4.787
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	76,95	76,89	72,42
Kennzahlen Erfassung				
Jährliche Anzahl durchgeführte Vermessungen		630	950	800
Bestand an elektronisch dokumentierten Vermessungen		210.800	214.300	217.400
Vermessungspunkte insgesamt zu verwalten		943.638	963.439	987.441
Kennzahlen Führung				
Jährliche Anzahl zu bearbeitende Vermessungen		851	1.269	1.808
Kennzahlen Bereitstellung				
Jährliche erteilte Auskünfte und Auszüge aus den Geobasisdaten		54.600	50.000	48.000
Anzahl der registrierten Online-Nutzer		-	703	700
Anzahl der jährlichen Online-Zugriffe auf das GIS-Portal		-	-	1.800.000
Kennzahlen Gutachterausschuss				
Anzahl der jährlich registrierten Kaufverträge von Immobilien		3.086	3.004	3.232
Anzahl der jährlichen Auskünfte aus der Bodenrichtwertkarte		1.929	1.995	1.565
Anzahl der jährlich erstellten Verkehrswertgutachten/Wertauskünfte		414	525	376

Referat Landrat, Pressestelle (Sonder- und Stabsbereich)

Das Referat unterstützt den Landrat und die Kreispolitik in allen Angelegenheiten der Verwaltung sowie bei der Vorbereitung von Sitzungen und Terminen. Es stellt die Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern dar. Das Vorzimmer des Landrats ist für Sekretariats- und Organisationsangelegenheiten zuständig. Als Teil des Referates ist der zentrale Sitzungsdienst u.a. für die Organisation der Sitzungen von Kreistag, Kreisausschuss, Fachausschüssen und sonstigen parlamentarischen Gremien des Kreises Lippe verantwortlich. Auch gehören die Unterstützung und Beratung von Politik und Verwaltung in kommunalpolitischen Fragen zu den Aufgaben des Sitzungsdienstes.

Die persönliche Referentin des Landrates steht als erste Ansprechpartnerin in regelmäßigem, täglichem Kontakt mit ihm, insbesondere wenn dieser Außentermine wahrnimmt. Sie unterstützt seine Arbeit als Landrat koordinierend, d.h. neben der Beratung und Begleitung in vielen Themen sorgt sie für angemessene Vorbereitungen seines Auftretens in der Öffentlichkeit in Wort und Text.

Ein weiterer Bereich im Referat ist die Pressestelle. Sie ist zuständig für die Erstellung von Pressemitteilungen, Organisation von Presseterminen und Veranstaltungen, Beantwortung und Vermittlung von Medienanfragen, Koordination der Öffentlichkeitsarbeit in den Abteilungen, Redaktion der Mitarbeiterzeitschrift KLiK und des Lippe Magazins sowie für das Grafikdesign der Kreis-

verwaltung. Darüber hinaus ist sie bei einem Großschadensereignis für die Bürgerinformation und Medienarbeit zuständig.

Das Ehrenamt vor Ort zu stärken und fördern, zu vernetzen und ehrenamtliche Verdienste in besonderer Weise zu würdigen: Dies sind die Ziele des Ehrenamtsbüros des Kreises Lippe. Der enge Kontakt zu den lippischen Bürgern, Kommunen und Verbänden, Vereinen und Initiativen zeichnet das Ehrenamtsbüro aus. Lipper, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagiert haben, können vom Landrat den „Lippischen Ehrenring“ in Bronze, Silber oder Gold erhalten. Mit der Ehrenamtskarte des Landes NRW wird seit 2009 das vielfältige freiwillige Engagement der Bürger durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Vergünstigungen von öffentlichen und privaten Anbietern gewürdigt.

Darüber hinaus werden im Referat die Jubiläumsurkunden für Alters- und Ehejubiläen des Kreises bearbeitet.

Die vielfältigen Funktionen der Kommunalstatistik werden im Referat Landrat von der Statistikstelle des Kreises Lippe wahrgenommen. Die Schwerpunktaufgabe der Statistikstelle ist, die Öffentlichkeit, die parlamentarischen Gremien, die Städte und Gemeinden sowie die Fachbereiche der Kreisverwaltung mit statistischen Daten zu versorgen, sowie solche Daten auf Abruf für noch nicht bekannte Zwecke bereit zu halten und zu archivieren.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	1	48	54
Summe Aufwendungen	in T€	1.618	1.367	1.505
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	11,0	14,44	14,79
Unterstützung der Politik, Sitzungsdienst				
Sitzungen der politischen Gremien	Anzahl	70	59	60
Kreistagsmitglieder	Personen	60	60	60
Abgerechnete Sitzungen	Anzahl	360	287	307
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit				
Pressedienste/-mitteilungen	Anzahl	332	405	445
Pressegespräche/-konferenzen	Anzahl	71	87	68
Ehrenamtsbüro				
Verliehene Bundesverdienstorden	Anzahl	17	12	10
Verliehene Ehrenamtskarten	Anzahl	--	118	260
Statistikstelle				
Antworten auf Anfragen u. erstellte Statistiken	Anzahl	k.A.	k.A.	623

Revision, Recht (Sonder- und Stabsbereich)

Alles was Recht ist

Die örtliche Rechnungsprüfung (früher das Rechnungsprüfungsamt) ist das Kontrollinstrument des Kreistags. Sie ist ihm unmittelbar unterstellt und deswegen unabhängig von der Verwaltung und von fachlichen Weisungen frei. Daneben obliegt der Revision die Wahrnehmung der Rechtsaufsicht (Kommunalaufsicht) über die 16 kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Im Bereich Wahlen unterstützt die Revision diese Kommunen bei der Durchführung von Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Daneben kümmert sich das Team Recht um die außergerichtliche Rechtsberatung der Fachbereiche, führt die gerichtlichen Prozesse und ist Ansprechpartner für versicherungsrechtliche Schadensfälle. Zur Sicherstellung eines korrekten Verfahrens bei der Erteilung von Aufträgen des Kreises an Unternehmen, Firmen und Betriebe hat der Kreis Lippe in der Revision zudem die zentrale Submissionsstelle eingerichtet. Als neutraler Sachwalter nimmt die Revision auch die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten und der Korruptionsvorbeugung wahr.

Ziel und Zweck

Die Revision führt als Rechnungsprüfung die ihr gesetzlich und durch Beschluss übertragenen Prüfungen unter Beachtung des risikoorientierten Prüfansatzes durch und berichtet darüber dem Kreistag. In ihrer Funktion als Rechtsaufsicht stellt sie die Rechtmäßigkeit des gemeindlichen Handelns im Interesse des Allgemeinwohls und als Wahlamt die Durchführung der anfallenden Wahlen

sicher. Das Team Recht berät zur Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit des eigenen Handelns und zur Sicherstellung einer einheitlichen Verwaltungspraxis in allen Rechtsfragen der öffentlichen Verwaltung. Die zentrale Submissionsstelle sorgt für eine rechtssichere Abwicklung von Ausschreibungsverfahren. Der Datenschutzbeauftragte gewährleistet die verfassungsmäßigen Rechte der Betroffenen auf Schutz ihrer Daten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als örtliche Rechnungsprüfung obliegt der Revision vor allem die Prüfung der gesamten Kreisverwaltung und ihrer Sondervermögen. Als untere staatliche Verwaltungsbehörde des Landes NRW übt die Revision die allgemeine Rechtsaufsicht über die 16 kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus. In diesem Kontext sichert sie die recht- und ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen durch Beratung der Kommunen im Kreis Lippe.

Das Team Recht berät die Dienststellen der Verwaltung und ihrer Mehrheitsbeteiligungen in rechtlich schwierigen Angelegenheiten und vertritt den Kreis Lippe in Gerichtsverfahren. Mit der neuartigen Interkommunalen Rechtsagentur Lippe (IKR) können seit Anfang 2013 auch kreisangehörige Kommunen die Dienstleistungen der IKR in Anspruch nehmen. Die Submissionsstelle führt alle Ausschreibungen der Kreisverwaltung und – wenn gewünscht – für kreisangehörige Kommunen durch. Der Datenschutzbeauftragte berät sämtliche Dienststellen der Kreisverwaltung, um den Schutz der von ihnen genutzten personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	10	515	298
Summe Aufwendungen	in T€	1.123	2.043	1.225
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	14,51	14,71	13,19
Prüfertage	Tage	1.351	1.257	1.217
Verfahren der allgemeinen Rechtsaufsicht	Tage	90	60	55
Finanzaufsichtliche Verfahren	Tage	130	65	139
Beschwerden und Petitionen	Tage	100	60	65
Klageverfahren	Anzahl	312	316	286
Außergerichtliche Rechtsberatungen	Anzahl	121	119	124
Versicherungsangelegenheiten	Anzahl	360	326	343
Submissionen	Anzahl	239	319	327
Datenschutzrechtliche Beratungen (intern und extern)	Anzahl	48	29	20
Durchgeführte Wahlen	Anzahl	0	3	1

Kreispolizeibehörde Lippe (Sonder- und Stabsbereich)

Der Landrat ist auch zugleich Behördenleiter der Kreispolizeibehörde Lippe, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreishaus in Detmold an der Bielefelder Straße befindet. Rund um die Uhr sorgt die Kreispolizeibehörde mit rund 500 Beschäftigten dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger in Lippe sicher leben können. Ihre Aufgabe ist es, Straftaten zu verhüten sowie vorbeugend zu bekämpfen und die erforderlichen Vorbereitungen für die Hilfeleistung und das Handeln in Gefahrenfällen zu treffen.

Die Kreispolizeibehörde ist seit dem 01.09.2011 im Einabteilungsmodell organisiert. Die Abteilung Polizei untergliedert sich in vier Direktionen: Zentrale Aufgaben (ZA), Gefahrenabwehr/Einsatz (GE), Kriminalität (K) und Verkehr (V). Darüber hinaus gibt es einen Lei-

tungsstab, der den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abdeckt und den Abteilungsleiter Polizei bei der Erfüllung von Controlling- und Strategiaufgaben unterstützt.

Zur Abteilung Gefahrenabwehr und Strafverfolgung gehören die Polizeibeamten der Polizeiwachen Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen, Lage und Blomberg sowie die Kriminalbeamten der Kriminalkommissariate in Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen, Lage und Blomberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Verwaltung und Logistik sorgen für die Bearbeitung von Personalangelegenheiten, für die Aus- und Fortbildung der eigenen Kräfte, für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Beschaffung und Ausrüstung der Polizei in Lippe mit den erforderlichen Einsatzmitteln.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Anzahl der MitarbeiterInnen bei der				
Kreispolizeibehörde Lippe	MA	502	498	491
davon Polizeivollzugsbeamte (PVB)	MA	445	435	428
davon Direktion Gefahrenabwehr/ Einsatz				
(Dir. GE)	MA	257	244	240
davon Direktion Kriminalität (Dir. K)	MA	92	91	92
davon Direktion Verkehr (Dir. V)	MA	50	49	44
davon Direktion Zentrale Aufgaben (Dir. ZA)	MA	12	13	13
davon Leitungsstab (LStab)	MA	29	27	28
davon Sonstige (z.B. Elternzeit, Beurlaubung)	MA	5	11	11
davon Verwaltungsbeamte und				
tariflich Beschäftigte	MA	57	63	63
Anzahl der Wachstandorte	Anzahl	5	5	5

Daten jeweils zum Stand 01.01. eines Jahres.

Planen und Bauen (Sonder- und Stabsbereich)

Planen und Bauen ist seit 2010 ein selbstständiger Stabsbereich. Bis zu dem Zeitpunkt war diese technische Verwaltungseinheit Bestandteil des Bürger- und Unternehmensservices. Insofern können vor dem Jahr 2010 die Summen der Erträge und Aufwendungen nicht scharf getrennt werden.

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für gewerbliche oder private Vorhaben ist es unerlässlich durch kompetente und verlässliche Ansprechpartner beraten zu werden. Die Beratungsdienstleistungen für Unternehmen sind oft mit planungs- und baurechtlichen Fragen verbunden. Hier helfen die Fachleute in enger Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern des eigens dafür ins Leben gerufenen „Behördennetzwerkes“. Ziel des Bereiches Planen und Bauen ist es, die Servicequalität der Verwaltung, insbesondere bei gewerblichen Bauvorhaben zu verbessern und so Lippe im Standortwettbewerb der Region gut zu positionieren.

Dazu gehört auch das im Jahr 2008 eingeführte digitale Baugenehmigungsverfahren. Es beinhaltet für den Antragsteller eine Steigerung der Verfahrenstransparenz. Er kann sich u. a. jederzeit über den Stand seines Bauantrages informieren. Die Beteiligung anderer Behörden im Genehmigungsverfahren wird dadurch wesentlich schlanker abgewickelt, da die Postwege entfallen. Weiterhin wird langfristig durch die digitale Archivierung

enorm an analoger Speicherkapazität eingespart. Als Denkmalbehörde ist er u. a. zuständig für Beschwerden, Eingaben und Petitionen; und darüber hinaus für die Erteilung von Grabungserlaubnissen.

Außerdem erarbeitet die Brandschutzdienststelle Stellungnahmen zum abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz.

Im Bereich Wohnungsbauförderung bewilligt er zinsgünstige Darlehen, die vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellt werden.

Infolge des demographischen Wandels mit all seinen Facetten kommt es insbesondere in den östlichen Teilen des Kreisgebietes vermehrt zu leerstehender Bausubstanz. Das bringt neben dem Leerstand auch erhebliche Probleme mit der Infrastruktur vor Ort mit sich. Daher hat der Bereich Planen und Bauen im Rahmen der Kreisentwicklungsplanung gemeinsam mit Barntrop, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Horn-Bad Meinberg, Kalletal, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Schlangen das Projekt „Leerstandsmanagement“ mit dem Ziel der kostenlosen Vermarktung leerstehender Immobilien initiiert. Eine Handlungsempfehlung mit möglichen Lösungsansätzen für den Umgang mit der sich verändernden Dorfstruktur wird zurzeit beispielhaft an Hand von zwei Ortschaften erarbeitet.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	k.A.	k.A.	787
Summe Aufwendungen	in T€	k.A.	k.A.	1.440
Anzahl Beschäftigte (Vollkräfte)	VK	23,85	22,80	22,97
Stellungnahmen Raum- und Bauleitplanung		154	159	126
Planungskonferenzen		11	12	9
Anzahl der Eingänge Baugenehmigungsverfahren		1.729	1.569	1.606
Vorbeugender Brandschutz				
(Stellungnahmen, Überprüfungen)		917	626	612
Förderung von Wohnungsbaumaßnahmen				
(Eigenheime, Mietwohnungsbau und				
Bestandsinvestitionen)		399	328	412
Fördersumme Wohnungsbaumaßnahmen	Mio. €	22	21	26

Bürger- und Unternehmerservice, Wirtschaftsförderung (Sonder- und Stabsbereich)

Der Bürger- und Unternehmerservice, Wirtschaftsförderung ist seit 2010 ein selbstständiger Stabsbereich. Bis zu dem Zeitpunkt war diese Verwaltungseinheit mit dem Bereich Planen und Bauen im Sonder- und Stabsbereich Bürger- und Unternehmerservice zusammengefasst. Insofern können vor dem Jahr 2010 die Summen der Erträge und Aufwendungen nicht scharf getrennt werden.

BürgerService

Der BürgerService ist erster Ansprechpartner für alle Anliegen der Kunden des Kreises Lippe. Im Sinne einer einheitlichen Anlaufstelle kümmert er sich um Ihre Fragen an den Kreis Lippe, ob persönlich oder am Telefon. Er bietet neben den allgemeinen Aufgaben eines Informationspunktes weitere qualifizierte Informationen und Serviceleistungen an. Zu den Aufgabengebieten zählen unter anderem der Formularservice, die Entgegennahmen von Gebührenzahlungen, Ausgabe und Versand von kostenlosen Informationsbroschüren, Verpflichtungserklärungen, Verkauf von Kartenmaterial, Auskünfte über Hornissen und Wespen, Schneiden von Hecken, Bodenrichtwerte und Liegenschaftskataster.

D115 – Einfach mehr Service

2009 ist der bundesweite Startschuss für die einheitliche Behördenrufnummer 115 gefallen. Und Lippe ist als Pilotregion mit dabei. Es reicht ein kurzer Anruf, um an einer Stelle Auskunft über die Dienstleistungen Ihrer Verwaltung vor Ort und darüber hinaus zu erhalten, und zwar unabhängig davon, wer für Ihr Anliegen zuständig ist. Das Projekt D115 setzt auf bestehende Strukturen auf: Es wird kein zentrales Servicecenter aufgebaut. Stattdessen werden bereits vorhandene telefonische Servicecenter von Bund, Ländern und Kommunen miteinander vernetzt. Wer die 115 wählt, erreicht einen Mitarbeiter im geografisch nächstliegenden D115-Servicecenter. Im Kreis Lippe ist das der BürgerService der Kreisverwaltung. Kooperationen mit der Stadt Bielefeld und einigen lippischen Kommunen bieten zusätzlichen Service für

die Bürger in Lippe. Um die Anfragen bei D115 einheitlich beantworten zu können, greifen die Mitarbeiter in den Servicecentern auf ein Wissensmanagementsystem zurück. Sämtliche Informationen zu den am häufigsten nachgefragten Leistungen der öffentlichen Verwaltung sind dort hinterlegt. Das Wissensmanagement wird ständig aktualisiert und erweitert.

Wirtschaftsförderung

Im Unternehmerservice des Kreises Lippe ist die Wirtschaftsförderung und damit die zentrale Anlaufstelle für alle behördlichen Anliegen von Unternehmen und Betrieben im Kreis Lippe angesiedelt. Hier finden Sie kompetente Ansprechpartner zu allen gewünschten Verwaltungsdienstleistungen, von der unverbindlichen Erstberatung über die Vermittlung einschlägiger Förderprogramme bis zur Koordination größerer Investitionsvorhaben. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den wirtschaftsnahen Genehmigungsstellen des Kreises Lippe ist diese Sprachrohr der Vermittler unternehmerischer Interessen im behördlichen Genehmigungsverfahren. Ziel ist es, optimale Rahmenbedingungen, Maßnahmen und Förderinstrumente für eine regionale Wertschöpfungskette zu etablieren, um Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche in Lippe eine nachhaltige Zukunftsfähigkeit zu bieten.

EU-Projektbüro

Der Kreis Lippe besetzt gemeinsam mit dem Landkreistag NRW in den Räumlichkeiten der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union in Brüssel ein Verbindungsbüro. Von dort berichtet er über kreisrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene, beschafft Informationen insbesondere zu den verschiedenen Förderprogrammen, unterstützt Antragsteller bei der Einwerbung von Fördermitteln für konkrete Projekte, begleitet die Diskussionen über künftige Strukturförderungen und organisiert die Brüsseler Gespräche.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Summe Erträge	in T€	k.A.	k.A.	165
Summe Aufwendungen	in T€	k.A.	k.A.	1.690
Anzahl VK	VK	13,89	13,60	13,69
BürgerService				
Kundenkontakte insgesamt	Anzahl	81.150	118.405	110.656
davon persönliche Kontakte	Anzahl	21.150	26.253	25.539
davon telefonische Kontakte	Anzahl	60.000	92.152	85.117
Öffnungszeit wöchentlich	Stunden	53	53	50
Wirtschaftsförderung				
Beratungen	Anzahl	52	73	45
Informationsveranstaltungen	Anzahl	3	7	13

Bevölkerungsschutz (Sonder- und Stabsbereich)

Der Kreis Lippe ist Träger des Rettungsdienstes im gesamten Kreisgebiet mit Ausnahme des Gebietes der kreisangehörigen Stadt Detmold. Das Aufgabenspektrum umfasst die Feuerschutz- und Rettungsleitstelle in Lemgo, den Rettungsdienst, den Feuerschutz sowie den Katastrophenschutz.

Die Leitstelle für den Feuerschutz und Rettungsdienst nimmt für das gesamte Kreisgebiet die Anrufe der Notrufnummer 112 entgegen.

Im Bereich Feuerschutz ist der Sonder- und Stabsbereich Bevölkerungsschutz für die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet zuständig.

Im Feuerwehrausbildungszentrum in Lemgo können ehrenamtliche Feuerwehrleute aus dem gesamten Kreisgebiet unter realistischen Bedingungen den Ernstfall trainieren. Zu diesem Zweck stehen eine Atemschutzübungsstrecke und eine Brandsimulationsanlage (BSA) zur Verfügung.

Er unterhält kreisweit zehn Rettungswachenstandorte mit insgesamt 17 Rettungstransportwagen. Außerdem sind an drei Standorten im Kreisgebiet insgesamt vier Notarzteinsatzfahrzeuge stationiert. Für den Krankentransport stehen drei Krankentransportwagen zur Verfügung. Die Stadt Detmold ergänzt den Rettungsdienst mit jeweils zwei Rettungs- und zwei Krankentransportwagen am Standort Detmold.

Im Detmolder Kreishaus erstellt er zudem den Bedarfsplan für den Rettungsdienst im Kreis Lippe, wertet Einsatzzahlen und Hilfsfristen aus und organisiert die zentrale Beschaffung. Auch die Gefahrenabwehrpläne werden hier erarbeitet und Konzepte zur Bewältigung besonderer Schadenslagen entwickelt.

Die Aufgabe im Bereich Katastrophenschutz ist es, den Einsatz bei Großschadensereignissen zu leiten und zu koordinieren. Hierzu hat er einen Krisenstab eingerichtet. Es handelt sich hier um Schadensereignisse, die von den kreisangehörigen Gemeinden nicht allein bewältigt werden können.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Erträge	in T€	8.108	9.398	9.624
Aufwendungen	in T€	9.416	10.646	10.690
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	24,29	22,41	25,14
Anzahl der Rettungswachen		12	13	12
Anzahl der Rettungsfahrzeuge		25	26	26
Anzahl der Einsatzfahrten im Rettungsdienst		36.906	39.961	41.449
Anzahl der Feuerwehreinsätze		2.690	2.765	3.019
Anzahl der gepflegten Schläuche		7.700	7.850	8.442
Anzahl der bearbeiteten Atemschutzgeräte		4.908	5.332	4.066
Anzahl der fortgebildeten Rettungsdienst- und Feuerwehrmitarbeiter		150	150	150
Anzahl Ausbildung in BSA		208	186	171
Anzahl der Katastrophenschutzübungen		8	3	3
Anzahl der Übungsteilnehmer an Katastrophenschutzübungen		430	330	546

Konzern

Kreisverwaltung Lippe

Service

Ordnung und Gesundheit

Jugend, Familie, Soziales und Bildung

Umwelt und Energie

Vermessung und Kataster

Sonder- und Stabsbereiche

Dienstleistungsunternehmen

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Gesundheit

Klinikum Lippe GmbH

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Gesundheitsstiftung Lippe

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Bildung und Kultur

Eigenbetrieb Schulen

Lippe Bildung eG

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Landestheater Detmold gGmbH

Wege durch das Land gGmbH

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Kreis Lippe

Jugend, Familie, Soziales und Arbeit

Lippe pro Arbeit GmbH

Netzwerk Lippe gGmbH

Wirtschaft und Verkehr

Eigenbetrieb Straßen

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Lippe Tourismus & Marketing AG

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Sparkassenzweckverband Detmold

Sparkassenzweckverband Lemgo

Natur und Umwelt

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Interargem GmbH

Werre-Wasserverband

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Erholungszentrum Schieder GmbH

Dienst unternehmen

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

leistungen

men



Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz)

Wir integrieren Innovationen

Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) in Lemgo wurde 1971 gegründet und ist somit seit mehr als 40 Jahren der Informatik-Dienstleister der hiesigen Kommunen. Die Träger des Zweckverbandes sind neben dem Kreis Lippe die Kreise Minden-Lübbecke und Herford sowie aktuell 34 Städte und Gemeinden aus diesen Kreisgebieten. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstandsvorsteher.

Ziel und Zweck

Ziel des Zweckverbandes ist es, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Hierzu gehören insbesondere die Information und Beratung der Verbandsmitglieder in allen Angelegenheiten der technikunterstützten Informationsverarbeitung, die Beschaffung, Erstellung, Pflege und Weiterentwicklung von DV-Verfahren, die Beratung der Verbandsmitglieder bei der Einführung von Verfahren und Schulung des Personals sowie in Angelegenheiten des Datenschutzes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Integration, Einführung und Wartung klassischer Kommunalanwendungen sowie professioneller Rechenzentrumsbetrieb bilden die traditionellen Schwerpunkte.

Durch die sich immer rasanter verändernde IT-Landschaft und die stetig zunehmende Kundenorientierung des krz steht heutzutage verstärkt die Erbringung von Dienstleistungen im Vordergrund. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hält das krz für seine Kunden ein reichhaltiges Angebot an Software-Applikationen (Verfahren), Netz- und PC-Hardware und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Installation, Wartung und Support) bereit. Das krz ist bekannt für einen ausgeprägten Datenschutz sowie eine höchstmögliche Datensicherheit.

Das krz ist der erste kommunale Service-Provider in Deutschland, der durch das BSI auf der Basis von IT-Grundschutz ISO 27001 zertifiziert wurde und zum dritten Mal rezertifiziert wurde. Über aktuell 200 hochmotivierte und durch ständige Weiterbildung qualifizierte Mitarbeiter – von der Verwaltungsfachkraft bis hin zum Technikexperten – sind Garanten für die Umsetzung der Unternehmensziele.

In den Verwaltungen des Verbandsgebietes selbst werden derzeit ca. 7.600 PC-Arbeitsplätze mit rund 10.500 Endgeräten durch das krz unterstützt. Der Servicedienst und die Hotline sorgen für eine Datenverfügbarkeit von nahezu 100 %. Zugriffe auf die Datenbestände sind durch die Kunden ganzjährig und „rund um die Uhr“ möglich. Das schätzen auch viele Verwaltungen, die sich der Dienste des krz bedienen. Bereits heute werden etwa 30 % aller Einwohner in NRW durch Kommunen betreut, die komplett oder in Teilbereichen Verfahren einsetzen, die vom krz bereitgestellt werden.

Leistungen und Kennzahlen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	2,7	2,7	2,7
Bilanzsumme	in T€	15.190	15.969	15.833
Umsatz	in T€	24.086	25.590	25.855
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	342	251	169
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	139,00	144,00	149,25
Direkt angeschlossene Arbeitsplätze		5.500	5.500	5.500
Druck- und Kuvertierzentrum				
Druckseiten s/w		15.367.000	19.084.000	17.215.000
Kuvertierungen		3.984.000	3.928.000	2.815.000
Scan-Dienst (gescannte Seiten)		58.524	69.612	83.721
Server Based Computing (Benutzer)		4.400	5.000	4.700
Server Based Computing (Anwendungen)		160	160	160

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Mitglieder des Zweckverbandes „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“ sind die Kreise Borken, Coesfeld, Gütersloh, Herford, Lippe, Minden-Lübbecke, Steinfurt und Warendorf, die Städte Bielefeld, Bocholt, Münster und Rheine sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der aufgelösten Zweckverbände „Westfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster“ und „Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe“.

Ziel und Zweck

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts für kommunale Verwaltung Westfalen - Lippe. Ausbilden, Weiterbilden, Fortbilden – das sind die wesentlichen Aufgaben des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe. Als größter Zweckverband seiner Art mit rund 3 Millionen Einwohnern betreut er in seinen Lehrgängen, Prüfungen und Seminaren das Personal von etwa 140 Kommunen und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Mit einem kleinen Team von fest angestellten Kräften in Verwaltung und Lehre qualifiziert das Studieninstitut das Personal der Verwaltungen in grundlegender Ausbildung, umfangreichen Weiterbildungslehrgängen und über ein umfassendes Angebot in der Fortbildung für die tägliche Arbeit an den verschiedenen Arbeitsplätzen. Unterstützt wird es dabei von einer großen Anzahl nebenamtlich Lehrender. Seine Aktivitäten entfaltet das Institut in seinen drei Häusern in Bielefeld, dem Sitz des Verbandes, in Münster-Coerde und Münster-Mitte, aber auch an Standorten innerhalb des Gebietes des Verbandes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Studieninstitut engagiert sich intensiv in der Ausbildung von Verwaltungsfachangestellten sowie der Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes. Vermittelt

werden jungen Nachwuchskräften die Fachkenntnisse, aber auch die notwendigen Handlungs- und Sozialkompetenzen für ihren späteren beruflichen Einsatz in der Kommunalverwaltung. Den tariflich Beschäftigten in der Verwaltung bietet die Teilnahme an einem Angestelltenlehrgang I oder II die Möglichkeit, sich für anspruchsvollere Tätigkeiten in der Kommunalverwaltung zu qualifizieren. Für die Abnahme der nach den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz ist er die zuständige Stelle. Bereits bei der Auswahl von Nachwuchskräften unterstützt er die Verwaltungen mit standardisierten Testverfahren mit dem Ziel herauszufinden, ob die Bewerberinnen und Bewerber für die Arbeit in den Kommunalverwaltungen geeignet sind.

Der Fachbereich Medizin und Rettungswesen besteht seit 1991 im Zweckverband des Studieninstituts für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe. Die Rettungsdienstschule bietet umfassende Ausbildung für das Aufgabenfeld des Rettungsdienstes an. Das Ressort der Fortbildung schafft über vielfältige medizinische Fortbildungen unterschiedlichsten Zielgruppen die Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung. Ebenfalls führt er die Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und Fortbildungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freiwilligen Feuerwehren unter Mitwirkung von Feuerwehren in der Region durch.

Der Fachbereich Fortbildung steht für erfolgreiches und effizientes Wirken im gewünschten Arbeitsfeld. Dabei ist es ihm wichtig, den Kontakt zu den Kundinnen und Kunden intensiv zu pflegen, nah an der Praxis zu sein und dadurch neue Impulse zu gewinnen. So leistet er einen Beitrag dazu, dass sich die Verwaltungen zu bürgerfreundlichen Dienstleistern weiterentwickeln. Denn die moderne Verwaltung braucht Fach- und Führungskräfte, die ihren beruflichen Weg sowohl inhaltlich fit, als auch technisch versiert und sozial kompetent beschreiten. Das Qualitätsmanagement in den Fachbereichen Medizin, Rettungswesen und Fortbildung hat ihn zu einem dauerhaften und überprüfbaren Verbesserungsprozess geführt – Zertifizierung nach ISO 9001 und dem Qualitätsmodell des Dachverbandes der Weiterbildungsorganisation.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,69	7,69	7,69
Bilanzsumme (Eröffnungsbilanz)	in T€	k.A.	16.324	k.A.
Anzahl Beschäftigte (Stellen)	Stellen	24,75	27,75	26,50
Allgemeine Fortbildung (Teilnahmetage)	Tage	k.A.	2.046	1.433
Fachliche Fortbildung (Teilnahmetage)	Tage	k.A.	10.244	8.260
IT-Kompetenz (Teilnahmetage)	Tage	k.A.	372	396
Lehrgangsteilnehmer Ausbildung	Teilnehmer	k.A.	1.067	1.161
Prüflinge Ausbildung	Prüflinge	k.A.	389	373
Nebenamtliche Dozenten Ausbildung	Dozenten	k.A.	182	171
Personalberatungsverfahren	Gutachten	k.A.	5.971	5.290
Fortbildung: Medizin, Rettung	Teilnehmer	k.A.	1.730	1.780
Ausbildung: Rettung & Feuerwehr	Teilnehmer	k.A.	231	215
Prüfung: Rettung und Feuerwehr	Teilnehmer	k.A.	273	248
Nebenamtliche Dozenten MuR	Dozenten	k.A.	145	140

Leistungskennzahlen stehen erst mit Einführung des NKF zum 01.01.2009 zur Verfügung.

Gesundh

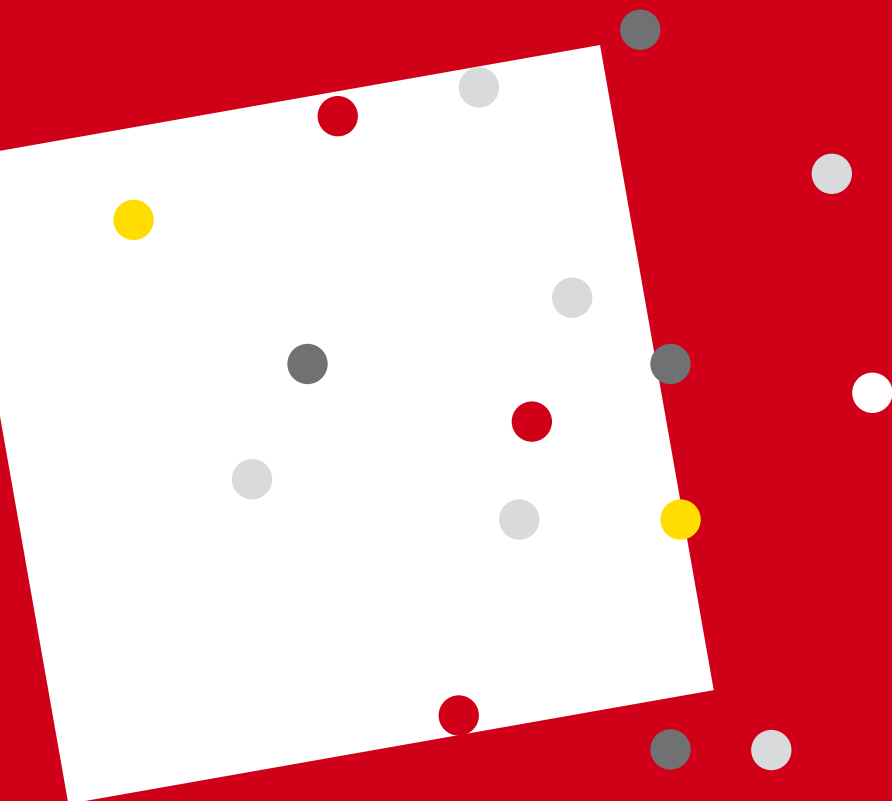
Klinikum Lippe GmbH

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Gesundheitsstiftung Lippe

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe



heit



Unser oberstes Ziel ist Ihre Gesundheit

Die gemeinnützige Gesellschaft betreibt das Klinikum Lippe mit Betriebsstätten in Detmold und Lemgo. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft das Gesundheitszentrum Lippe-Bad Salzuflen. Tageskliniken für die Kinder- und Jugendpsychiatrie werden in Herford, Minden und Bielefeld betrieben. Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Lippe.

Ziel und Zweck

Zweck der Klinikum Lippe GmbH ist es, das öffentliche Gesundheitswesen durch den Betrieb des allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben zu fördern und die Bevölkerung mit einer angemessenen gesundheitlichen Betreuung zu versorgen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit insgesamt 1.402 Betten leistet das Klinikum Lippe einen wichtigen Beitrag für die medizinische Versorgung in der Region Ostwestfalen-Lippe. Es ist eines der größten und vielseitigsten kommunalen Krankenhausunternehmen der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt die Klinikum Lippe GmbH auch zu den größten Arbeitgebern im Kreis Lippe. Immer mehr Menschen vertrauen dem Klinikum ihre Gesundheit an. Waren es im Jahre 2006 noch rund 41.000 stationäre Patienten, stieg die Zahl 2011 auf über 45.000 Patienten an. Die Tendenz ist weiter steigend.

Die optimale medizinische Versorgung der Menschen im Kreis Lippe und in den Nachbarregionen ist der vorrangige Auftrag des Klinikums Lippe. Als Haus der Maximalversorgung bieten es Hochleistungsmedizin auf universitärem Niveau – mit qualifizierten Spezial-

listen und einer modernen medizinischen Ausstattung. Die 28 Kliniken, Institute und Belegabteilungen decken dabei nahezu alle medizinischen Fachdisziplinen ab. In den zahlreichen medizinischen Zentren bündeln sich medizinische und therapeutische Kompetenz über Fachgrenzen hinaus – und ermöglichen eine abgestimmte interdisziplinäre Zusammenarbeit für die optimale Behandlung der Patienten.

Die Familienklinik im Klinikum Lippe setzt bundesweit neue Akzente: Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten und Pflegekräften kümmert sich Wand-an-Wand und Hand-an-Hand um Schwangere, Neugeborene und Kinder bis zum Teenageralter. Auf 10.500 Quadratmetern und fünf Etagen erstreckt sich der Neubau, in dem seit Februar 2012 die Geburtshilfe und die Kinderheilkunde – auf medizinisch höchstem Niveau – untergebracht sind. Neben einer hochmodernen technischen Ausstattung wurde viel Wert auf das Design mit Farben und Materialien gelegt, damit sich Patienten und Besucher rundherum wohlfühlen.

Die Entwicklung vom Kleinkinderalter über das Kindes- und Jugendalter bis zum Erwachsenenalter ist eine wunderbare Zeit, in der große Entwicklungsschritte bewältigt werden müssen. Dabei können kleinere und größere Schwierigkeiten auftreten. Manchmal überfordern diese Schwierigkeiten die Kräfte von Eltern, Kindern und Jugendlichen. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Salzuflen bietet in diesen Fällen den Familien ihre Unterstützung an. Die Ärzte und Pflegekräfte der stationären und tagesklinischen Einrichtung kennen sich aus mit seelischen und psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen und sind darin ausgebildet, professionelle Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen. In der Klinik werden alle Entwicklungsstörungen und psychiatrische Erkrankungen im Kindes- und Heranwachsendenalter behandelt. In den stationären und tagesklinischen Einrichtungen werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen etwa drei und 18 Jahren aufgenommen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	171.527	187.066	186.644
Umsatz	in T€	173.886	186.712	193.343
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	212	1.037	269
Anzahl der Beschäftigten (Vollkräfte)	VK	1.814	1.855	1.882
Planbetten laut Krankenhausplan (Soll)	Betten	1.402	1.402	1.402
davon Somatik	Betten	1.291	1.291	1.291
davon Kinder- und Jugendpsychiatrie	Betten	88	88	88
davon Belegabteilung	Betten	23	23	23
Anzahl Patienten	Patienten	43.629	44.621	45.978
davon Somatik	Patienten	43.007	44.004	45.319
davon Kinder- und Jugendpsychiatrie	Patienten	622	617	659

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

(ab 01.01.2011 Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH)

Wohnen und Leben nach persönlichen Bedürfnissen

Die Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe wurden als wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb geführt. Durch Beschluss des Kreistages wurden die Einrichtungen ab dem 01.01.2011 in die Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH überführt, wobei die Grundstücke und Gebäude in der Liegenschaftsverwaltung des Kreises verbleiben.

Ziel und Zweck

Zweck des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen ist der Betrieb der Seniorenheime des Kreises Lippe in Detmold, Lemgo, Blomberg und Oesterholz sowie Aufnahme, Unterbringung, Pflege und Versorgung alter beziehungsweise pflegebedürftiger Mensch in den genannten Heimen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe/die Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH betreibt Einrichtungen in Blomberg (99 Plätze), Detmold

(98 Plätze), Lemgo (94 Plätze) und Schlangen-Oesterholz (29 Plätze). Zudem werden in Detmold 30 Seniorenwohnungen unterhalten. Die drei großen Häuser und das Jagdschloss Oesterholz sind organisatorisch zusammengefasst und werden übergreifend sowie durch hauseigene Teams geführt. In den Einrichtungen wohnen ältere wie jüngere, pflegebedürftige Menschen, die bedarfsgerecht gepflegt und betreut werden. Hierbei steht die Erhaltung oder Wiedergewinnung der Selbständigkeit im Vordergrund, mit dem Ziel, ein selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Aufgaben werden weltanschaulich ungebunden und unter Beachtung der Würde des Menschen wahrgenommen.

Die strategische Weiterentwicklung des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen/der Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH ist eine wesentliche Aufgabe der Zukunft. Um die Häuser in Blomberg, Detmold, Lemgo und Oesterholz auch künftig tragen und wirtschaftlich betreiben zu können, hat der Kreistag im Oktober 2010 mit großer Mehrheit ein umfassendes Umbau- und Sanierungskonzept beschlossen, das sich den wachsenden Bedürfnissen einer immer älter werdenden Gesellschaft anpasst. Danach sollen insgesamt 12,8 Mio. Euro in den kommenden Jahren in die Verbesserung der Wohn- und Pflegebereiche fließen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	24.358	22.153	20.015
Umsatz	in T€	12.760	11.112	11.170
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-1.524	-1.075	-674
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	193,14	160,27	152,94
Heimplätze lt. Versorgungsvertrag	Plätze	320	320	320
Maximal mögliche Pflegetage	Tage	117.120	116.800	116.800
Pflege tage	Tage	116.239	111.605	109.074
Pflegestufe 0	Tage	12.453	11.169	10.134
Pflegestufe I	Tage	51.179	49.764	49.059
Pflegestufe II	Tage	37.955	36.985	37.564
Pflegestufe III	Tage	14.652	13.687	12.317

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Detmold

Das gpz ist ein kommunales Krankenhaus in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Kreises Lippe.

Ziel und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des Krankenhausgesetzes NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkranker Menschen sichergestellt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Klinik legt Wert auf eine freundliche, sympathische Atmosphäre mit dem Ziel einer bestmöglichen Behandlung und Wiedereingliederung in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Das gpz bietet sämtliche Leistungen psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung an, ob stationär, teilstationär oder ambulant: Als Akutklinik mit derzeit noch 64 stationären Plätzen – eine Erweiterung auf 82 stationäre Plätze wird im Oktober 2013 in Betrieb gehen – werden im gpz alle psychischen Störungen zeitnah und ortsnahe behandelt. Die allge-

meinpsychiatrische Tagesklinik hat 25 Plätze und die gerontopsychiatrisch ausgerichtete Tagesklinik in Horn-Bad Meinberg 20 Plätze. In der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) werden alle psychischen Störungen behandelt.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nutzt alle Möglichkeiten der modernen Pharmako- und Psychotherapie mit dem Ziel, die Patienten bei ihren Bewältigungsversuchen von Krankheit zu unterstützen. Gemeinsames Ziel ist Heilung, Besserung und Linderung der Beschwerden. Behandelt werden alle geistig-seelischen Erkrankungen, von seelischen Ausnahmezuständen, über Depressionen, Ängste, psychosomatische Beschwerden bis hin zu Schizophrenien. Dem Therapie-Team gehören Fachärzte für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Neurologie, Psychologen, Sozialarbeiter, Sozial- und Ergotherapeuten sowie Pflegepersonen an.

Seit 1983 bietet die Tagesklinik Detmold teilstationäre psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung an. Diese findet montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 16.15 Uhr statt. Außerhalb dieser Zeit leben die Patienten weiterhin in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Am Standort Horn-Bad Meinberg wurde am 1. August 2006 eine neue gerontopsychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen eröffnet. Die Gerontopsychiatrie stellt sich auf die Besonderheiten des älteren Menschen ein und versucht bestehende Krisen und Erkrankungen während der Behandlung auf individuellem Wege zu meistern. In der Institutsambulanz findet die ambulante psychiatrische Versorgung von ca. 700 bis 800 Patienten pro Quartal statt. Mit einer individuellen Termingestaltung werden hier neben allgemeinspsychiatrischen Patienten auch gerontopsychiatrische und opiatabhängige Patienten (Methadonsubstitution) behandelt.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	33,33	33,33	33,33
Bilanzsumme	in T€	18.969	19.357	19.931
Umsatz	in T€	7.356	7.470	7.699
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	551	634	628
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	88,68	92,56	95,10
vollstationäre Betten	Betten	64	64	64
tagesklinische Plätze (Detmold/HBM)	Plätze	45	45	45
Belegungstage vollstationär	Tage	22.098	22.896	23.182
Belegungstage teilstationär	Tage	10.618	10.783	11.033
vollstationäre Patienten		1.049	1.055	1.098
teilstationäre Patienten		342	343	371
Verweildauer – vollstationäre Bereich	Tage	21,1	21,7	21,1

Gesundheitsstiftung Lippe

Gemeinsam für mehr Gesundheit in Lippe!

Die Gesundheitsstiftung Lippe wurde 2009 als selbstständige Stiftung gegründet. Sie hat das Ziel, den Gesundheitsstandort in Lippe zu stärken, im Besonderen durch die Unterstützung des Klinikums Lippe. Gründerstifter sind der Kreis Lippe, die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und die Sparkassen Detmold und Lemgo.

Ziel und Zweck

Zweck der Gesundheitsstiftung Lippe ist die Beschaffung von Mitteln für gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens im Kreis Lippe zur Verwirklichung derer steuerbegünstigten Zwecke im Rahmen der Aufgaben des Kreises Lippe. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Beschaffung von Mitteln für die Klinikum Lippe GmbH verwirklicht. Darüber hinaus hat die Stiftung ein Gebäude für die Kinder- und Geburtsklinik der Klinikum Lippe GmbH errichtet und dieses der GmbH zu einer vergünstigten Miete für gemeinnützige Zwecke überlassen.

Erfüllung des Zwecks

Für eine optimale Neugeborenenversorgung und die Sicherheit von Mutter und Kind ist es zwingend notwendig, dass Kreissaal und Neugeborenen-Intensivstation „Tür an Tür“ zusammen liegen. Um diese Voraussetzung auch in Lippe zu gewährleisten, baute die Gesundheitsstiftung Lippe als erstes großes Projekt das neue Gebäude der Familienklinik in Detmold. Die Klinik wurde 2012 in Betrieb genommen. Im Januar 2010 hat die Gesundheitsstiftung in Zusammenarbeit mit der

Lippischen Landes-Zeitung einen Logo-Wettbewerb ausgeschrieben. 50 junge Lipperinnen und Lipper kamen der Aufforderung zur Gestaltung eines Entwurfes nach und haben ihre Logovorschläge eingesandt. Aus den Einsendungen wählte eine Jury aus Stiftungsvorstand, Kuratorium und Medienvertretern die besten fünf Vorschläge aus und gaben sie auf der Homepage der Lippischen Landes-Zeitung zur Abstimmung frei. Die Medienwerkstatt nutzte die drei Gewinnervorschläge und entwickelte in Abstimmung mit Kuratorium und Stiftungsvorstand das Gesundheitsstiftungs-Logo mit dem parallel entwickelten Faguki-Koalabären, das auf allen Werbemitteln zu finden ist. Der Faguki-Bär wurde als Maskottchen produziert und werbewirksam auf diversen Veranstaltungen in Lippe eingesetzt.

Die Gesundheitsstiftung Lippe setzt sich laut Satzung auch für die Errichtung von unselbstständigen Stiftungen durch Dritte ein und bietet deren treuhänderische Verwaltung als Rechtsträger an. Im Juli 2010 wurde die „Heinrich und Irmgard Frielingsdorf-Stiftung“ gegründet. Die Stiftung wird sich für die Förderung und Verbesserung der Krebsforschung am Klinikum Lippe einsetzen. Ihr Arbeitsschwerpunkt wird auf der Förderung der Forschung zu den Ursachen und den Methoden der Bekämpfung von Krebserkrankungen sowie der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Krebsheilkunde liegen. Sie will einen Beitrag dazu leisten, neue Behandlungsmöglichkeiten zu finden, die zukünftig die Chancen auf Heilung oder Verbesserung des Gesundheitszustandes der Betroffenen erhöhen. Mit einem Anfangsvolumen von 50.000 EUR startete die Frielingsdorf-Stiftung ihre Arbeit.

Aus Eins mach Zwei! Jeder Euro, der dem Stiftungskapital zugestiftet wird, verdoppelt der Kreis Lippe laut Stiftungsgeschäft.

Leistungen und Kennzahlen

		2008	2009	2010
Bilanzsumme	in T€	0	6.778	21.703
Stiftungskapital	in T€	0	300	332
Zustiftungen	in T€	0	0	16
Geldspenden	in T€	0	0,4	30
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0
Anzahl der Treuhandstiftungen	Anzahl	0	0	1
Stiftungskapital der Treuhandstiftungen	in T€	0	0	50

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Unsere Kompetenz für Ihre Sicherheit

Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Detmold. Die Träger sind das Land NRW, die Stadt Bielefeld und die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford, Höxter, Minden-Lübbecke und Paderborn.

Zu den Hauptaufgaben gehören Untersuchungen im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, der Tiergesundheit und des Umweltschutzes.

Ziel und Zweck

Die Untersuchungsanstalt führt für das Land NRW und die Kommunen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Diese Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

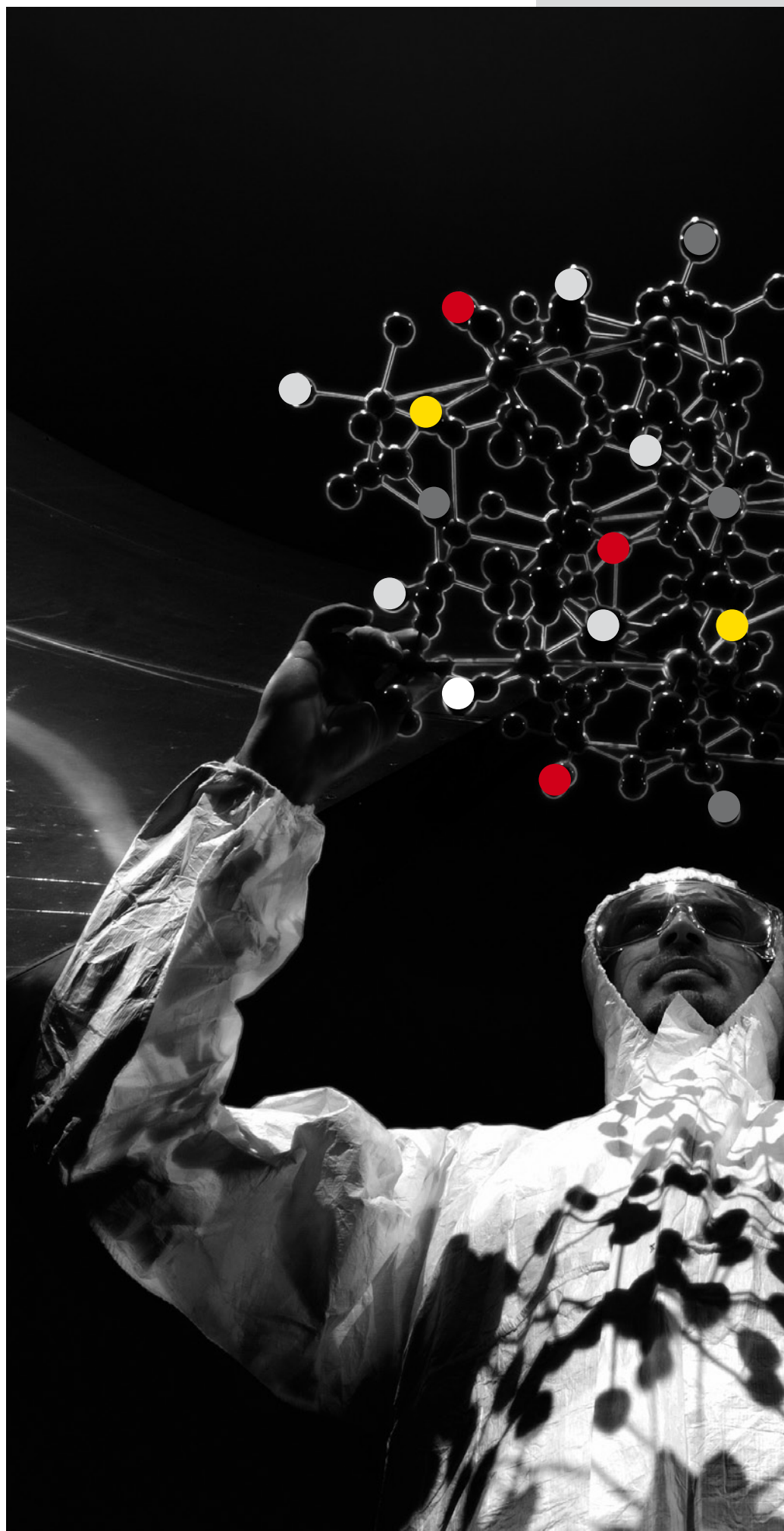
Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das CVUA-OWL führt als integrierte Untersuchungseinrichtung in allen Bereichen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit Laboranalysen durch. So untersucht und begutachtet sie in den Laboren Tier-, Futtermittel-, Lebensmittel- und Umweltproben, ermittelt Tierkrankheiten, Tierschutzsachverhalte, Rückstände, Strahlenbelastungen oder gentechnisch veränderte Organismen. Die Experten sind gefragte Gesprächspartner für Überwachungs- und Kontrollbehörden auf allen Ebenen der Verwaltung.

Sie wirkt mit bei der Koordinierung und Durchführung europa-, bundes-, landesweiter und regionaler Untersuchungsprogramme, Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in der amtlichen Überwachung tätig sind, der Kontrolle von Betrieben und der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen ihres Aufgabenbereichs.

In den Laboren arbeiten rund 160 Beschäftigte; jährlich werden rund 300.000 Untersuchungen für die Region und das Land durchgeführt. Zu den Hauptaufgaben gehören Untersuchungen im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, der Tiergesundheit und des Umweltschutzes. Die Labore sind qualitätsgeprüft und zertifiziert. Sie bildet Biologielaboranten, Chemielaboranten und Fachinformatiker aus.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14
Bilanzsumme	in T€	11.907	10.451	12.822
Umsatz	in T€	12.221	14.337	12.756
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	1.319	1.235	1.425
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	152	155	157
Durchgeführte Untersuchungen, davon:	Anzahl	324.040	272.780	360.650
Lebensmittel	Anzahl	10.240	10.060	10.400
Rückstandskontrollplan/Fleischhygiene	Anzahl	44.000	44.900	46.150
Kosmetik/Bedarfsgegenstände/				
Tabakerzeugnisse	Anzahl	1.450	1.390	1.400
Futtermittel	Anzahl	1.850	1.530	1.700
Diagnose von Tierkrankheiten	Anzahl	255.000	203.000	289.100
Umweltanalytik	Anzahl	11.500	11.900	11.900



Bildung und

Eigenbetrieb Schulen

Lippe Bildung eG

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Landestheater Detmold gGmbH

Wege durch das Land gGmbH

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake



© Landestheater
Detmold

Kultur

20 JAHRE
radio
LIPPE
106.6 ' 101.0 ' 107.4





Eigenbetrieb Schulen

Wir investieren in Bildung – Bildung schafft Zukunft

Erziehung, Bildung, Ausbildung und Qualifizierung zählen auch auf kommunaler Ebene zu den zentralen Themen. Sie sind für die Zukunftschancen jedes einzelnen Menschen und damit auch für die Entwicklung einer Region von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund hat sich der Kreis Lippe die aktive Gestaltung der Bildungslandschaft in Lippe zur Aufgabe gemacht. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wurden die Schulen des Kreises Lippe ab 1998 zunächst in Form eines Regiebetriebs geführt, aus dem im August 2003 schließlich der Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe (EBS) hervorging.

Ziel und Zweck

Zweck des EBS ist es, die Schulen, Kindergärten und Jugendberufshilfeeinrichtungen, die dem Kreis Lippe zur Erfüllung seiner Aufgaben dienen, nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zentral zu bewirtschaften und die dem Schulträger obliegenden Aufgaben der äußeren Schulangelegenheiten wahrzunehmen. Darüber hinaus trägt der EBS zur beruflichen Qualifikation durch Aus- und Fortbildung bei und fördert Erziehung und Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der EBS versteht sich mit seinen über 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Teil seiner Bildungseinrichtungen und übernimmt damit auch Verantwortung für die Bildungsqualität. Dabei ist es das Ziel, gemeinsam Schule als Ganzes zu denken, zu planen und zu gestalten. Besondere Kennzeichen des Eigenbetriebs Schulen sind die konsequente Bündelung der Ressourcen- und Finanzverantwortung, die wirtschaftliche und organisatorische Selbstständigkeit und die schlanke Organisationsstruktur.

Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert und spiegelt sich in 18 Betriebsteilen wider. Zu den Hauptaufgaben zählen die strategische Entwicklung und Bewirtschaftung der zwölf kreiseigenen Schulen mit insgesamt rund

12.000 lippischen Schülerinnen und Schülern. Zu den weiteren Betriebsteilen zählen neben einem Förderkindergarten seit 2006 auch die Lipperlandhalle mit ihren multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten als Sport-, Tagungs- und Kongresshalle sowie seit 2009 die Jugend- und Gästehäuser auf den Nordseeinseln Langeoog und Norderney, die unter der Dachmarke „Inselquartiere – Freie Zeit auf Langeoog und Norderney“ geführt werden. Ebenfalls in 2009 erfolgreich in den EBS integriert wurde das Technische Gebäudemanagement (TGM) mit seinen Architekten und Diplom-Ingenieuren. Das TGM erbringt und begleitet im Wesentlichen die im EBS erforderlichen fachplanerischen Hochbauleistungen im Rahmen von Bauunterhaltungs- und Bauinvestitionsmaßnahmen. Darüber hinaus erbringt das TGM fachplanerische Leistungen für den Kreis Lippe und seine Sondervermögen.

Der EBS wirkt aktiv an der Weiterentwicklung der Bildungsregion in Lippe mit, ist in das regionale Bildungsmanagement eingebunden und gehört neben dem Fachbereich Jugend, Familie, Soziales und Bildung und der Lippe Bildung eG zu den Organisationseinheiten, die im engen Verbund die bildungspolitischen Ziele des Kreises Lippe umsetzen.

Der Eigenbetrieb unterhält:

- 4 Berufskollegs in Lemgo und Detmold
- 2 Förderschulen „Geistige Entwicklung“ in Lemgo und Horn-Bad Meinberg
- 3 Förderschulen „Sozio-Emotionale Entwicklung“ in Detmold und Dörentrup
- 1 Förderschule „Sprachliche Entwicklung“ in Lage
- 1 Schule für Kranke in Bad Salzuflen
- 1 Gesamtschule in Lemgo
- 2 Inselquartiere auf Norderney und Langeoog

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	127.380	136.094	142.461
Umsatz	in T€	19.394	23.050	22.926
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-1.276	-1.018	-329
Anzahl der Beschäftigten (VZE)	VK	79,22	106,91	106,51
Anzahl der Schulen	Schulen	12	12	12
Anzahl der Schüler/innen	Schüler	12.260	12.100	11.980
Inselquartiere – Anzahl Betten	Betten	350	350	350
davon Norderney	Betten	265	265	265
davon Langeoog	Betten	85	85	85
Inselquartiere – Belegungstage	Tage	64.063	63.889	64.234
Auslastungsgrad Hauptsaison	in %	75,3	76,2	75,1

Lippe Bildung eG

Bildung gemeinsam verantworten

Unter diesem Leitziel wird seit August 2008 im Kreis Lippe die Idee eines regionalen Bildungsnetzwerks in die Tat umgesetzt. Beteiligte aus Kammern, Hochschulen, Unternehmen, Bildungsträgern, Stiftungen, Wirtschaftsförderung, Agentur für Arbeit, Vereinen, Netzwerk Lippe und Kreis Lippe bis hin zu engagierten Privatpersonen arbeiten hierzu in der seit Herbst 2008 gegründeten Bildungsgenossenschaft Lippe Bildung eG mit.

Der Bildungsgenossenschaft gehören mittlerweile über 30 Mitglieder aus nahezu allen bildungsrelevanten Bereichen im Kreis Lippe an.

Ziel und Zweck

Zweck der Lippe Bildung eG ist die Förderung und Weiterentwicklung von Erziehung und Bildung im Kreis Lippe. Hierbei stehen das Wohl und der Nutzengewinn der Mitglieder und Einwohner des Kreises Lippe im Vordergrund. Der Zweck der Genossenschaft wird durch die

Bereitstellung von nichtthoheitlichen Dienstleistungsangeboten für das regionale Bildungsmanagement auf Kreisebene erfüllt. Wesentliche Handlungsfelder hierbei sind die Bereiche Bildungsübergänge (Schwerpunkt Übergang Schule-Beruf), MINT-Bildung und Internationale Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Diese fördert die Erziehung und Bildung im Kreis Lippe. Ihr Ziel ist es, in den aufgeführten Handlungsfeldern und entlang der Bildungskette unterschiedliche Bildungsaktivitäten stärker zu koordinieren und Aktivitäten zu bündeln. Die Lippe Bildung eG ist aktuell in ca. 25 Teilprojekten aktiv. Zur operativen Unterstützung der Arbeit in den Handlungsfeldern wurden in 2009 das „zdi-Zentrum Lippe.MINT“, in 2010 die „Koordinierungsstelle Schule-Beruf“ und in 2011 das „Institut für deutsch-chinesische Bildungskooperation gegründet“. Im Bereich MINT hat die Lippe Bildung eG zudem die Trägerschaft des Instituts für Kunststoffwirtschaft (IKU-OWL) übernommen.



Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Zahl der Mitglieder		14	24	24
Bilanzsumme	in T€	19	151	1.011
Umsatz	in T€	80	226	378
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	0	0
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	2	2	3
Erreichte Schüler/innen in Berufsorientierung		0	1.300	2.700
Anzahl teilnehmender Kitas MINT-Fortbildung		0	94	136
Anzahl Schüler/innen in MINT-BO-Maßnahmen		0	43	1.070

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

>> Zukunft stiften

Die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe ist eine privatrechtliche Stiftung, die im Juli 2001 auf Initiative des Kreises Lippe gegründet wurde. Das Stiftungskapital stammt aus dem Verkaufserlös der Gesellschafteranteile an der Wesertal GmbH. Hinter der Gründung steckte die Idee, den Erlös nicht nur zur Entschuldung des Kreishaushaltes oder zur Übernahme laufender Verwaltungskosten zu nutzen, sondern langfristig den Kreis Lippe im Rahmen einer Strukturförderung zu stärken.

Ziel und Zweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung (Aus-, Weiter- und Fortbildung), die Förderung der Wissenschaft und Forschung in ihrer Praxisorientierung sowie die Förderung der Kultur zur Standortförderung und -entwicklung im Kreis Lippe, soweit die Fördermaßnahmen zugleich im Rahmen der Aufgaben des Kreises Lippe liegen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Förderung der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die Förderung des Dialogs und des Erfahrungsaustauschs zwischen Forschung, Schule und Wirtschaft durch eine gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht. Der Stiftungszweck wird ebenfalls durch Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen sowie Fördermaßnahmen zur beruflichen Bildung speziell für Frauen realisiert. Ebenfalls führt die Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie die Unterstützung und Durchführung von Pilotprojekten zur beispielhaften Umsetzung und Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis im Sinne einer anwendungsbezogenen Begleitforschung. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse sind

der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch die Förderung kultureller Einrichtungen oder Veranstaltungen von überörtlicher Bedeutung und Wirkung führen zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Zweck der Stiftung ist auch die Beschaffung und Zuwendung finanzieller Mittel zur Förderung der genannten Zwecke an andere geeignete steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 58 Nr. 1 AO.

Erfüllung des Zwecks

Die Stiftung fördert modellhafte und innovative Projekte in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Kultur. Ein weiterer Schwerpunkt in der Stiftungsarbeit ist die Generierung von Zustiftungen in Form von Treuhandstiftungen. Die Stiftung verwaltet aktuell sechs Treuhandstiftungen und einen Stiftungsfonds: die Dr. Karl Fischer-Stiftung, die Stiftung „Für Lippe“, die Meyer-Sickendiek-Stiftung, die Stiftung der Hochschule für Musik Detmold, die Finke-Stiftung und die Stiftung „Ohne Fleiß kein Preis“ sowie den Stiftungsfonds „Umweltstiftung Lippe“.

Zwei Gremien bilden die Organe der Stiftung Standortsicherung. Der Stiftungsrat beschließt über die Verwendung der Fördergelder sowie die Ausrichtung der Stiftungsarbeit und überwacht die Geschäftsführung. Ihm gehören Vertreter der politischen Fraktionen aus dem Kreistag an. Das Kuratorium der Stiftung hat ausschließlich beratende Funktion. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung und des Stiftungsrats sowie die Repräsentation des Anliegens der Stiftung in der Öffentlichkeit. Kuratoriumsmitglieder sind wichtige regionale Akteure aus den drei Förderbereichen der Stiftung.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Bilanzsumme	in T€	21.937	22.206	22.915
Stiftungskapital	in T€	6.268	6.269	6.269
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	2	2	3
Geförderte Projekte	Anzahl	19	33	27
davon Bildung	Anzahl	8	15	15
davon Wissenschaft und Forschung	Anzahl	5	6	5
davon Kultur	Anzahl	6	12	7
Aufgewendete Fördermittel	in T€	408	623	354
davon Bildung	in T€	103	158	139
davon Wissenschaft und Forschung	in T€	258	317	158
davon Kultur	in T€	47	148	57
Anzahl der Treuhandstiftungen/Stiftungsfonds	Anzahl	6	6	6

Landestheater Detmold gGmbH

Wichtigste Kulturinstitution der ostwestfälisch-lippischen Region

Seit 2006 firmiert das Landestheater Detmold als gGmbH mit dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold sowie der Stadt und dem Kreis Paderborn, der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH und den Theaterfreunden e.V. als Gesellschaftern.

Ziel und Zweck

Zweck der Landestheater Detmold gGmbH ist es, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, bildend zu wirken, Kunstverständnis zu wecken und damit die Allgemeinheit zu fördern. Die Gesellschaft betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater mit den Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel mit Kinder- und Jugendtheater und Orchester einschließlich Konzertwesen.

© Landestheater
Detmold

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Detmold kann auf eine lange Theatertradition zurückblicken. 1825 wurde das Lippische Hoftheater mit Mozarts Oper „Titus der Gütige“ eingeweiht. Der heutige Theaterbau, der im Eigentum des Landesverbandes Lippe steht, entstand in den Jahren 1914 bis 1919, nachdem das alte Gebäude 1912 bei einem Brand zerstört wurde. Das Theater entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zur wichtigsten Kulturinstitution der ostwestfälisch-lippischen Region.

Das heutige Landestheater Detmold ist die größte der vier Landes Bühnen in Nordrhein-Westfalen und die einzige mit einem Musiktheater- und Ballettensemble.

Als Vier-Sparten-Haus mit etwa 300 Mitarbeitern spielt das Landestheater knapp 600 Vorstellungen pro Jahr an seinem Stammsitz und an zahlreichen Gastspielorten in Nordrhein-Westfalen und im gesamten Bundesgebiet. Damit verwirklicht das Theater den kulturpolitischen Auftrag, Bühnenkunst in Städte und Gemeinden ohne eigenes Theaterensemble zu bringen.

Mit nahezu 30 Neuinszenierungen in jeder Spielzeit umfasst der Spielplan Oper, Operette, Schauspiel, Musical, Ballett sowie Kinder- und Jugendtheater. Gespielt wird im Großen Haus mit seinen 650 Sitzplätzen, seit 1991 auf der Studiobühne im Grabbe-Haus, seit 2003 im restaurierten „Detmolder Sommertheater“ und in den Monaten Juni bis September auch im „Hoftheater“ – Freilichttheater im Innenhof des Hauses. 2008 konnte eine eigene Spielstätte für das Kinder- und Jugendtheater eröffnet werden: das „KASCHLUPP!“.

Leistungen und Kennzahlen		2007/2008	2008/2009	2009/2010
Beteiligungsverhältnis	in %	49,3	49,3	49,3
Bilanzsumme	in T€	5.727	6.709	7.007
Umsatz	in T€	16.459	17.451	17.778
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	116	-176	37
Anzahl der Beschäftigten	MA	275	269	271
Anzahl der Besucher	Besucher	169.541	169.464	162.783
davon in Detmold	Besucher	103.246	101.361	104.607
Gastspiele/Abstecher		196	208	248
Spielplanangebote gesamt		631	712	677
Angebote außerhalb des Spielplans		43	31	40
Spielstätten (Detmold)		6	7	9
Bespielte Orte		69	64	64

Wege durch das Land gGmbH

Literatur- & Musikfest in Ostwestfalen-Lippe

Die Wege durch das Land gGmbH wurde am 3. November 2009 vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V. sowie den Kreisen Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Minden-Lübbecke, der Stadt Bielefeld und dem Landesverband Lippe gegründet. Die gemeinnützige Gesellschaft führt das im Jahr 2000 vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V. gegründete Literatur- und Musikfest fort.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Wege durch das Land gGmbH ist es, durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ hat sich im Jahr 2010 zum elften Mal präsentiert. An den außergewöhnlichsten Ecken des Landes, in prächtigen Schlössern, verborgenen Gutshäusern, abgelegenen Klöstern, modernen Produktionsstätten fand das Literatur- und Musikfest vom 13. Mai bis 7. August 2010 an 17 verschiedenen Plätzen in Ostwestfalen mit 25 Veranstaltungstagen statt. Faszinierende Künstler, Interpreten von Weltruf und international renommierte Schriftsteller waren eingeladen für ein Programm, das ausgehend von der Geschichte der Orte und ihren Verstrickungen zugleich wichtige aktuelle Fragestellungen aufgriff und kommentierte: die Bedeutung von Wissen und Lesen, Gedanken zur Ritardando-Kultur, der Traum vom großen Frieden. 2010 gab es sieben inszenierte bzw. dialogische Lesungen und Spiel, Lesungen in vielen Sprachen, zwei extralange Veranstaltungen von acht Stunden sowie drei deutsche Erstaufführungen. Literatur kann Welt nicht verändern, aber die Wirklichkeit hinterfragen, ungeahnte Perspektiven aufzeigen und die Wahrnehmung schärfen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	-	14,29	14,29
Bilanzsumme	in T€	-	87	74
Umsatz	in T€	-	80	766
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-	67	-36
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	-	-	3
Angebote Plätze	Plätze	-	-	7.600
Verkaufte Karten/Besucher		-	-	7.600
Stammpublikum	in %	-	-	60
Umkreis von 300 km	in %	-	-	60
gesamter deutschsprachiger Raum	in %	-	-	40
Besuch von bis zu 5 Veranstaltungen	in %	-	-	30
Besuch von bis zu 5 Veranstaltungen	in %	-	-	10

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe)

Radio Lippe

Gesellschafter der Lippischen Rundfunk GmbH & Co. KG sind als Komplementärin die Lippischer Rundfunk Verwaltungs GmbH und als Kommanditisten die Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG, die Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG sowie der Kreis Lippe.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Lippischen Rundfunk GmbH & Co. KG ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dies umfasst insbesondere, die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen sowie Rundfunkwerbung für den lokalen Hörfunk zu organisieren, zu gestalten und dem Veranstalter zur Verbreitung zur Verfügung zu stellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Rahmen des sogenannten 2-Säulenmodells aus Betriebsgesellschaft und Veranstaltergemeinschaft ihren öffentlichen Zweck, indem sie die für den Betrieb des lokalen Rundfunks im Kreis Lippe erforderlichen technischen Einrichtungen beschafft und diese der Veranstaltergemeinschaft zur Nutzung zur Verfügung stellt. Sie soll des Weiteren Produktionshilfen zur Verfügung stellen, um Rundfunkwerbung für den lokalen Hörfunk zu akquirieren, zu gestalten und der Veranstaltergemeinschaft zur Verbreitung bereitzustellen. Die Veranstaltergemeinschaft ist im Gegenzug verpflichtet, Werbesendungen ausschließlich von der Betriebsgesellschaft zu übernehmen. Vertraglich ist deshalb der Umfang, die Qualität und die Platzierung der Werbung im gesetzlich vorgegebenen Rahmen festgelegt worden. Hierzu gehört auch der Abschluss von Vereinbarungen mit anderen Veranstaltergemeinschaften und mit Dritten über die Veranstaltung und Verbreitung eines Rahmenprogramms sowie von eigener Werbung im Programm eines Dritten vorzubereiten, zu betreiben, zu sichern oder unterstützend zu begleiten.



Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0
Bilanzsumme	in T€	1.664	1.447	1.543
Umsatz	in T€	1.899	1.777	1.825
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	288	98	195
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	1	1	1
Kommanditisten				
Neue Westfälische	in %	4,8	4,8	4,8
Lippischer Zeitungsverlag	in %	70,2	70,2	70,2
Kreis Lippe	in %	25,0	25,0	25,0
Marktanteil Radio Lippe	in %	27,2	27,2	23,0
Stundenreichweite (Mo-So)	in %	7,31	6,64	5,38
Sendestunden pro Woche	Stunden	35	35	35
Sendestunden pro Tag	Stunden	5	5	5

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

Das Weserrenaissance-Museum Schloß Brake in Lemgo wurde 1986 begründet. Träger ist ein Zweckverband, dessen Mitglieder der Landesverband Lippe, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Kreis Lippe und die Stadt Lemgo sind. 1989 wurde im Schloß Brake die erste Ausstellung eröffnet. Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Landesverband Lippe und dem Kreis Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung, u. a. im Bereich Kultur, hat der Landesverband Lippe zunächst den bisher vom Kreis Lippe gehaltenen Anteil übernommen. Das Museum ist sodann im Zuge einer Neuorganisation im Jahre 2012 in die alleinige Zuständigkeit des Landesverbandes Lippe übergegangen.

Ziel und Zweck

Zweck des Verbandes ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Einrichtung und anschließende Unterhaltung des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Gebiet der Weserrenaissance ist der Raum von Kassel bis Bremen und von Osnabrück bis Wolfenbüttel, in dem zahlreiche Schlösser, Rathäuser, Kirchen und Bürgerhäuser aus der Zeit von 1620–1630 erhalten sind. Ein Ziel des Museums ist, diese kulturhistorisch bedeu-

tende Region in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hessen auf der „Straße der Weserrenaissance“ touristisch zu erschließen.

Die Aufgaben des Weserrenaissance-Museums liegen in der Forschung, Dokumentation und Präsentation. Schwerpunkt des ersten Forschungsprojektes war die Baugeschichte. Das zweite Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt. Es umfasste die Kulturgeschichte des Weserraumes von der Weserschifffahrt bis zur Musik.

Mit Schloss Brake, dem Renaissanceschloss des ehemaligen Landesherrn Simon VI. zur Lippe, in der historischen Umgebung des ehemaligen Domänenbereiches, mit heute noch erhaltenem Waschhaus und Mühlenkomplex, besitzt das Weserrenaissance-Museum eines seiner bedeutendsten Exponate. Das Baudenkmal bot nach Beendigung der 1985 begonnenen Baumaßnahmen dem Museum rund 2.000 m² Ausstellungsfläche.

Heute gibt die Sammlung des Museums einen Überblick über die Kulturgeschichte des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Ausgewählte Objekte der Bereiche Architektur, Malerei, Grafik, Möbel, Festwesen, Tafelzier, Küche, Religion, Wissenschaft und Wirtschaft veranschaulichen die kulturelle Vielfalt der Zeit. Künstlerisch von hohem Rang sind unter anderem die Gemälde von Cornelis van Haarlem, Hans Vredeman de Vries, Joachim Beuckelaer, Hans Rottenhammer oder Lucas Cranach dem Älteren. Ergänzt wird das Angebot durch Inszenierungen aus der Frühzeit der Naturwissenschaften – wie ein alchemistisches Laboratorium oder eine Kunst- und Wunderkammer.



Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0
Bilanzsumme	in T€	2.486	2.471	2.497
Umsatz	in T€	1.376	968	976
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-78	-4	25
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	7,5	7,5	7,5
Zahl der Besucher	Anzahl	22.120	20.982	16.129

Jugend Familie

Lippe pro Arbeit GmbH
Netzwerk Lippe gGmbH

Soziales Arbeit



Lippe pro Arbeit GmbH

(ab 01. 01. 2012 Jobcenter Lippe)

Impulse für Arbeit in Lippe – Fördern und Fordern!

Der Kreis Lippe und die Agentur für Arbeit Detmold haben zur Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) in Lippe die Lippe pro Arbeit GmbH gegründet, die als Arbeitsgemeinschaft diese Aufgabe vom 1. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2010 wahrgenommen hat. Im Jahr 2011 erfolgte die Betreuung der Leistungsberechtigten durch das Jobcenter Lippe als gemeinsame Einrichtung. Seit 2012 hat der Kreis Lippe als neu zugelassener kommunaler Träger die alleinige Verantwortung zur Umsetzung des SGB II. Die Aufgaben wurden der neu gegründeten Jobcenter Lippe AöR übertragen, welche die Aufgaben der Lippe pro Arbeit GmbH fortführt.

Ziel und Zweck

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll es den Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. So lag die Hauptaufgabe der Lippe pro Arbeit GmbH darin, Betroffene in eine existenzsichernde Beschäftigung zu integrieren. Nach dem Grundsatz des Förderns und Forderns wurden die Betroffenen mit individuellen Hilfeangeboten unterstützt, um nachhaltig die Hilfsbedürftigkeit zu verringern. Der Kreis Lippe war in der Lippe pro Arbeit GmbH als Träger der SGB-II-Leistungen insbesondere für die Kosten der Unterkunft und Heizung sowie für die Gewährung von Beihilfen zuständig.



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Schon als Arbeitsgemeinschaft Lippe pro Arbeit GmbH wurden die SGB-II-Aufgaben dezentral, d. h. in allen 16 Städten und Gemeinden erledigt. In allen Standorten wurden die wirtschaftlichen Hilfen und das Fallmanagement für über 25-Jährige angeboten. Die übrigen Leistungen konzentrierten sich an den Standorten der Servicebüros: Detmold, Bad Salzuflen, Lemgo und Blomberg. Gegenüber anderen Arbeitsgemeinschaften zeichnete sich die Lippe pro Arbeit GmbH durch einen eigenen Arbeitgeberservice und eine Ausbildungsstellenvermittlung sowie die Einrichtung der Ombudsstelle aus.

Durch das Konzept „Kurze Wege zur richtigen Leistung“ wurde zunächst dafür Sorge getragen, dass alle Leistungsberechtigten die ihnen zustehenden Geldleistungen erhielten. Je nach Arbeitsmarktnähe schloss sich eine passgenaue Integrationsstrategie an: Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, Durchführung von Weiterqualifizierungen, Umschulungen sowie insbesondere die Förderung von Eigenbemühungen. Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit und die Erhöhung der Erwerbstätigkeit waren immer die ersten Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Ein besonderer Fokus lag bei der Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (unter 25-Jährige). Diese Ziele gelten auch noch heute für das Jobcenter Lippe.

Die Fachausgaben der Lippe pro Arbeit GmbH werden aus Bundesmitteln (Regelbedarfe, Mehrbedarfe, Sozialversicherung und Eingliederungsleistungen) und kommunalen Finanzmitteln (Kosten der Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen und Darlehen, Ausgaben für Bildung und Teilhabe) getragen. Die Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten) werden seit dem Jahr 2011 zu 84,8 % aus Bundesmitteln und zu 15,2 % aus kommunalen Mitteln bereitgestellt.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50	50	50
Bilanzsumme	in T€	201	107	108
Umsatz	in T€	10.394	10.315	9.305
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	0	0
Anzahl Beschäftigte (VZE)	Stellen	309	319	335
Arbeitslosenquote in Lippe	in %	7,8	8,9	7,8
Arbeitslose gesamt	Personen	13.708	15.627	13.623
davon im Rechtskreis SGB II	Personen	9.297	10.785	9.710
Bedarfsgemeinschaften SGB II		13.895	14.682	14.185
Leistungsberechtigte	Personen	29.604	30.746	29.073
davon Erwerbsfähige	Personen	20.622	21.569	20.428
davon Kinder unter 15 Jahren	Personen	8.616	8.789	8.221
davon Alleinerziehende	Personen	2.566	2.532	2.481

Netzwerk Lippe gGmbH

Gesellschaft für Beschäftigungs- und Qualifizierungsförderung

Die Netzwerk Lippe gGmbH ist die kommunale Beschäftigungsförderungsgesellschaft des Kreises Lippe mit Hauptsitz in Detmold. Gesellschafter sind der Kreis Lippe, die Städte Detmold, Bad Salzuflen, Blomberg, Lage und Schieder-Schwalenberg, die Gemeinden Dörentrup, Extertal und Leopoldshöhe, der Landesverband Lippe, die Lippische Landeskirche, die IHK Detmold und die REGE mbH, Bielefeld. Der Kreis Lippe ist mit einem Beteiligungsverhältnis von 73,71 % Mehrheitsgesellschafter der Netzwerk Lippe gGmbH.

Ziel und Zweck

Geschäftszweck der Netzwerk Lippe gGmbH ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosen, insbesondere von Langzeitarbeitslosen und SGB II-Beziehenden sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen im Bereich des Kreises Lippe. Diesem Personenkreis soll durch Beratung, arbeitsmarktbezogene Qualifizierung und Vermittlung sowie Erwerb von Arbeitserfahrung in sozialversicherungspflichtigen und tariflich geregelten Arbeitsverhältnissen die Chance eröffnet werden, einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu finden bzw. zu behalten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der am Menschen orientierten Arbeit unterstützt das Netzwerk Lippe seit 1995 erfolgreich lippische Unternehmen mit vielseitigen Personaldienstleistungen. Durch Vermittlungs- und Beschäftigungsangebote werden neue Perspektiven für besondere Zielgruppen (Ältere, Jugendliche, schwerbehinderte Menschen etc.)

entwickelt. Das Netzwerk verbindet Kräfte und Mittel verschiedener Institutionen, z.B. Arbeitsagentur, Jobcenter Lippe, Bildungsanbieter und Beschäftigungsinitiativen, und schafft so in den Bereichen Arbeitsmarkt und Wirtschaft zusätzliche Synergieeffekte für die Region.

Zusätzlich werden durch das Netzwerk Lippe in erheblichem Umfang Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU-Programmen für arbeitsmarktpolitische Modellprojekte und Maßnahmen eingeworben. Dies führt insgesamt zu einer deutlichen Erweiterung und Ergänzung der bestehenden Regelangebote der Agentur für Arbeit und des Jobcenters. Im Jahr 2010 wurden in diesem Bereich vom Netzwerk insgesamt 22 Projekte mit 1.800 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Arbeitnehmerüberlassung ist seit 1997 Partner der lippischen Wirtschaft. Kernstück dieses nicht gewerbmäßigen Zeitarbeitsmodells ist der Grundsatz des „Equal-Pay“, der bundesweit nur von ganz wenigen Anbietern umgesetzt wird. Hauptziel ist, neben der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die Nutzung der „Brückenfunktion“ von Zeitarbeit, d.h. die Übernahme der Leiharbeitnehmer durch den Entleihbetrieb. Die Quote der Übernahmen ist konjunkturabhängig. Sie liegt mit bis zu 55% deutlich über den vergleichbaren Werten der Mitbewerber. Im Jahr 2010 beschäftigte das Netzwerk Lippe durchschnittlich 576 Leiharbeitnehmer.

Seit 1999 ist das Netzwerk Lippe auch Träger des Integrationsfachdienstes (IFD) im Kreis Lippe. Auftraggeber ist der Landschaftsverband Westfalen Lippe. Der Integrationsfachdienst bietet Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung und für Betriebe, die behinderte Menschen beschäftigen und ergänzt so die Arbeit der Integrationsämter. Mit Stand 31.12.2010 beschäftigte das Netzwerk 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	73,71	73,71	73,71
Bilanzsumme	in T€	6.888	4.936	8.602
Umsatz	in T€	32.791	16.344	28.650
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	401	-424	1.703
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	98	81	72
Leih-Arbeitnehmer	AN	752	276	576
Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Job)				
bewilligte Plätze	Plätze	478	521	572
davon besetzt	Plätze	378	461	453
Auslastungsquote	in %	79	88	79

Wirt

Eigenbetrieb Straßen

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Lippe Tourismus & Marketing AG

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

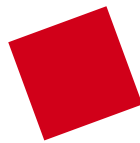
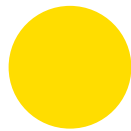
Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Sparkassenzweckverband Detmold

Sparkassenzweckverband Lemgo



schaft und Verkehr



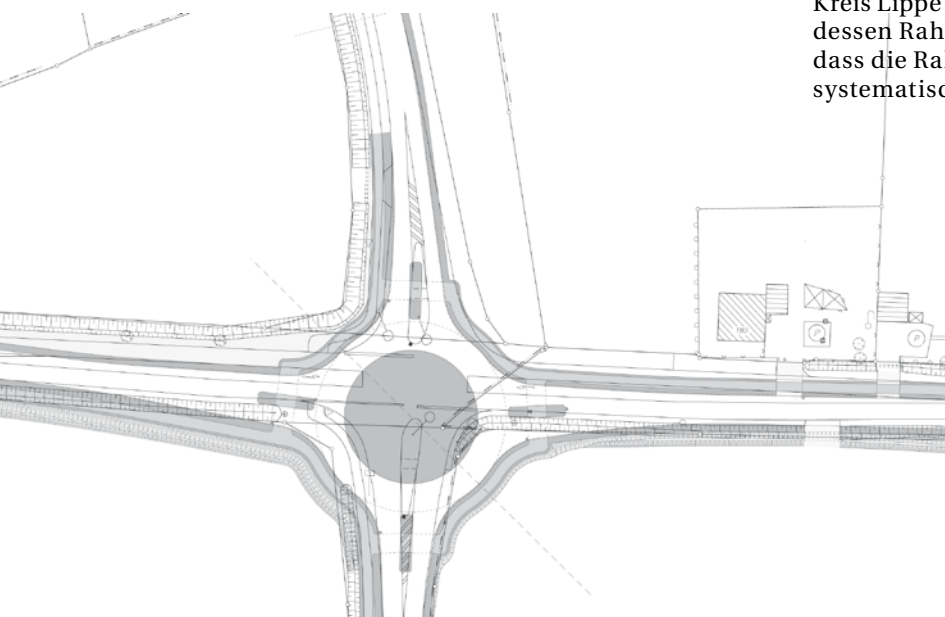
Eigenbetrieb Straßen

Die Straße ist die Nummer 1 unter den Verkehrsträgern!

Die Kreisstraßen stellen das tragende Gerüst für den Regionalverkehr in der Fläche dar. Diese haben eine Zubringerfunktion zu den übergeordneten Straßen oder die Funktion von Bindegliedern im Netz des überregionalen Verkehrs. Das gesamte Kreisstraßennetz wird seit dem Jahr 2005 in Form einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung betreut, zunächst zusammen mit dem Immobilienbetrieb. Ab 2009 werden die Straßen in einem eigenständigen Eigenbetrieb geführt.

Ziel und Zweck

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebs Straßen gehören die Planungs-, Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen für das lippische Kreisstraßennetz, der Straßenbetriebsdienst, die Verkehrsentwicklungsplanung für Kreisstraßen und Radwege sowie die Förderung des Radverkehrs sowie die Wahrnehmung der Aufgaben des Trägers der Straßenbaulast gemäß Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In einem Flächenkreis wie dem Kreis Lippe ist eine gute Straßeninfrastruktur sowohl für den regionalen wie auch den überörtlichen Verkehr ein zentrales Angebot der Daseinsvorsorge. Der Eigenbetrieb Straßen betreut das gesamte Kreisstraßennetz in Lippe. Um die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten, führt er unter anderem den Winterdienst, Mäharbeiten, Straßen- und Baumkontrollen sowie die Reinigung der Verkehrsflächen durch und beseitigt Unwetterschäden. Zur baulichen Erhaltung ist das Straßenprojekt Lippe im August 2009 als eines der innovativsten Infrastrukturprojekte der Bundesrepublik Deutschland an den Start gegangen. Im Rahmen dieses Projektes konnte sich der Kreis Lippe für die bauliche Unterhaltung seines gesamten Kreisstraßennetzes das Know-how privater Unternehmer für die Dauer von 25 Jahren sichern ohne die kommunalen Steuerungsmöglichkeiten abzugeben. Im Rahmen eines umfänglichen Sanierungsprogramms werden zunächst rund 50 % der Kreisstraßen saniert, anschließend erfolgt eine bis zu insgesamt 25-jährige bauliche Unterhaltung des gesamten Netzes auf gutem qualitativen Niveau.

Darüber hinaus ist das Projekt „Fahrradfreundlicher Kreis Lippe“ im Eigenbetrieb Straßen angesiedelt. In dessen Rahmen sorgt der Eigenbetrieb Straßen dafür, dass die Rahmenbedingungen zum Radfahren in Lippe systematisch und nachhaltig verbessert werden.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	k.A.	158.373	162.902
Umsatz	in T€	k.A.	12.464	11.532
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	k.A.	-1.871	-1.656
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	k.A.	60,0	58,0
Investitionsvolumen	in T€	5.492	5.821	13.252
Winterdiensteinsätze pro Wintersaison	Anzahl	707	863	616
Streusalzverbrauch pro Wintersaison	t	2.487	3.160	2.372
Kreisstraßen	km	444	444	444
Radwege	km	125	125	125
Gehwege	km	15	15	15
Fahrbahnfläche	m ²	2.370.000	2.370.000	2.370.000

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Wo andere aufhören, fangen wir an!

Wo andere aufhören, fangen wir an! Unter diesem Motto kümmern sich die Mitarbeiter der vbe-Unternehmensgruppe um die Wünsche der Kunden. Der Kreis Lippe ist mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 70,10 Prozent in der Gesellschafterversammlung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH vertreten. Weitere Gesellschafter sind die Stadt Rinteln sowie der Landkreis Schaumburg.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ist die Beförderung von Personen auf Schiene und Straße im öffentlichen Personennahverkehr entsprechend den öffentlich-rechtlichen Vorschriften, die Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur und die Sicherung entsprechender Versorgungsstrukturen vorrangig im Verkehrseinzugsbereich der Gesellschafter sowie – im Rahmen der bestehenden Beteiligung an der vbe Spedition GmbH – der Transport von Gütern und deren Logistik.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit einem breit gefächerten Dienstleistungsspektrum und einer hohen Spezialisierung in den Verkehrssparten öffentlicher Personennahverkehr, Spedition, öffent-

licher Personenschienenverkehr sowie Eisenbahninfrastruktur ist die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (vbe) jederzeit in der Lage, die an sie gestellten Anforderungen mit Qualität und Leidenschaft zu erfüllen. Seit mehr als 85 Jahren orientiert sich das Unternehmen nunmehr an den Bedürfnissen verschiedener Kundenkreise und Zielgruppen. So bestand der Unternehmenszweck ursprünglich ausschließlich in der Beförderung von Fahrgästen und Gütern auf der vbe-eigenen Eisenbahnstrecke von Rinteln nach Barntrop. Doch wie die Zeit selbst steht auch die vbe nicht still und passt ihre Dienstleistungen stets den aktuellen Erfordernissen an. Ergebnis dieser Entwicklung ist der über die Grenzen des Kreises Lippe bekannte leistungsfähige Lippische Verkehrsbetrieb, auf den eine Vielzahl von Kunden vertraut.

Mit den über 200 Beschäftigten ist die vbe-Unternehmensgruppe ein expandierendes Dienstleistungsunternehmen im nationalen und internationalen Transportgewerbe, im öffentlichen Personennahverkehr sowie im Schienenpersonenverkehr.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat die vbe 100 %-ige Tochtergesellschaften gegründet. Dieses sind u. a. die Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH, die vbe Spedition GmbH und die WWB WeserWerreBus GmbH. Zudem ist die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH mit einem Gesellschaftsanteil in Höhe von 25,0 % an der WestfalenBahn GmbH beteiligt.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	39,44	39,44	39,44
Bilanzsumme	in T€	11.827	12.573	12.338
Umsatz	in T€	4.338	4.050	4.593
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-249	1.360	393
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	22,5	21,0	19,5
Stimmrechtsanteil	in %	46,04	46,04	70,09
Beförderte Personen	in T	2.632	3.273	3.190
davon Schiene	in T	0	0	0
davon Straße	in T	2.632	3.273	3.190
Beförderte Güter	in T	152	106	130
davon Schiene	in T	0	0	0
davon Straße	in T	152	106	130

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe

Gut unterwegs in OWL

Der Verkehrsverbund OstWestfalenLippe (VV OWL) widmet sich einer Vielzahl von Aufgaben, um den SchienenPersonenNahVerkehr (SPNV) in der Region und damit für rd. 1,6 Mio. Einwohner zu organisieren und zu finanzieren. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Bielefeld sowie die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke mit insgesamt 50 Städten und Gemeinden, davon 32 mit einem Bahnhof.

Ziel und Zweck

Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des SPNV und die Förderung des ÖPNV im Zweckverbandsgebiet. Der Zweckverband wirkt als Mitglied im Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe an allen wesentlichen Entscheidungen über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV im Kooperationsraum Westfalen-Lippe und an der Durchführung der sonstigen Aufgaben des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe mit. Aufgabe des VV OWL ist es insbesondere, auf den Erhalt und den Ausbau der Schieneninfrastruktur hinzuwirken und die regionalen Interessen bei der Hinwirkung auf die Fortentwicklung des im Verbandsgebiet geltenden Gemeinschaftstarifs zu vertreten. Ferner zählen zu den Aufgaben, die regionalen Interessen gegenüber Bund, Land, Nachbarverbänden und Verkehrsunternehmen zu bündeln und regionale Projekte zu entwickeln.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Seit der Gründung im September 1995 widmet sich der VV OWL engagiert einer Vielzahl von Aufgaben, die sich teils aus dem ÖPNV-Gesetz NRW, teils aus der

Satzung des Zweckverbandes ergeben, um den SPNV in der Region zu organisieren und zu finanzieren. Ferner übernimmt der VV OWL federführende Tätigkeiten in regionalen Teilnetzen – wie zum Beispiel Vertragscontrolling, etc. Daneben besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Kreis Gütersloh im Rahmen der Busverkehrsplanung.

Mit dem Inkrafttreten des neuen ÖPNV-Gesetz NRW zum 01.01.2008 ist der VV OWL Mitglied des Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) geworden. Der NWL ist als Dachorganisation der fünf westfälischen Zweckverbände (Verkehrsverbund OstWestfalenLippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter, Zweckverband Personenverkehr Westfalen-Süd, Zweckverband Ruhr-Lippe und Zweckverband SPNV Münsterland) für die Bestellung und Finanzierung des SPNV zuständig. Im Rahmen eines dezentralen Organisationsmodells wird diese Aufgabe von den regionalen Mitgliedern wahrgenommen. Damit können Gewicht und Bedeutung eines der größten Besteller von Schienenverkehrsleistungen Deutschlands sowie regionale Verankerung und Nähe zu Fahrgästen und Öffentlichkeit sinnvoll miteinander verbunden werden. Derzeit nimmt der VV OWL neben den Interessensvertretungen für einen attraktiven SPNV in OWL nachfolgende dezentrale Aufgabengebiete im NWL wahr: Projektleitung, Durchführung von Wettbewerbsverfahren Teilraumergebnisrechnung Statistik, Marktforschung sowie Erhebungen.

Das KompetenzCenter Integraler TaktFahrplan NRW (KC ITF NRW) zur Weiterentwicklung des NRW Taktes ist seit April 2008 im Nachgang zur Neustrukturierung der nordrhein-westfälischen Zweckverbände im SPNV in der Geschäftsstelle Bielefeld des NWL installiert.

In Lippe werden die Eisenbahnlinien RB 72, RB 73, RE 82 und S 5 betrieben.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	20,0	20,0	20,0
Bilanzsumme	in T€	0	12.457	15.068
Umsatz	in T€	0	46.939	47.924
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	63	45
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	11	11	11
Fläche	km ²	4.073	4.073	4.073
Streckennetz Schiene	km	356	356	356
Betriebsvolumen pro Jahr	Mio. Zug-km	6,4	6,4	6,4
Eisenbahnverkehrsunternehmen		4	4	4
Leistungsangebot (Zuglinien)		17	17	17
davon RE-Linien		5	5	5
davon RB-Linien		10	10	10
davon S-Bahn-Linien		2	2	2

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (KVG)

Ihre Mobilität ist unser oberstes Ziel!

Die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (KVG) ist die kommunale Planungs- und Organisationsgesellschaft des Kreises Lippe. Der Hauptgesellschafter der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ist der Kreis Lippe mit einem Beteiligungsverhältnis in Höhe von 50 Prozent. Die übrigen Anteile werden von den lippischen Städten und Gemeinden gehalten.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ist, als kommunale Planungs- und Organisationsgesellschaft gemäß § 3 Regionalisierungsgesetz NRW, eine angemessene Verkehrsbedienung für den Kreis Lippe im öffentlichen Personennahverkehr durch ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Verkehrssystem sicherzustellen und das Angebot weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus kann sich die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH auch wirtschaftlich betätigen, insbesondere können Linienverkehr oder Sonderlinienverkehr beantragt, Genehmigungen gehalten oder Betriebsführungen übernommen werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Planung, Organisation und Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Lippe sind der Gesellschaft vom Kreis Lippe übertragen worden. Aus diesem Grund fördert und erweitert die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH den ÖPNV in Lippe für alle lippischen Bürgerinnen und Bürger, damit Ziele in Lippe möglichst schnell, komfortabel und sicher zu erreichen sind.

Ziele sind die Sicherstellung einer angemessenen Verkehrsbedienung für den Kreis Lippe im ÖPNV, die Entwicklung eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Verkehrssystems und die Weiterentwicklung des Angebots. Insofern soll der ÖPNV als Alternative zum Individualverkehr dauerhaft gesichert und gefördert werden. Die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ist daher stets bestrebt, das optimale Angebot mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu planen und zu realisieren. Sei es der Linienbus, Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr oder Anruf-Linien-Fahrten. Jede/r in Lippe soll auch in Zukunft mobil sein.

In den letzten Jahren hat die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH verstärkt auch betriebliche Aufgaben im ÖPNV übernommen. So betreibt sie seit mehreren Jahren die Mobilitätszentrale „Infothek“ in Lemgo, in der vor allem telefonische Auskünfte über den Fahrplan und die Buchung des Bedarfsverkehrs (AST und ALF) für den gesamten Kreis Lippe abgewickelt werden.



Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50,0	50,0	50,0
Bilanzsumme	in T€	1.316	1.183	763
Umsatz	in T€	844	877	719
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	8	50	-90
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	7,5	7,5	7,5
Fahrplan-km im Regionalbus in Lippe	T km	7.900	7.900	7.400
Umsatz im Regionalbus in Lippe	in T€	17.000	17.000	16.000
Fahrgäste im Regionalbus in Lippe	in T FG	12.000	12.000	11.000
Fahrschüler in Lippe	in T FG	20	20	19

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

You are welcome

Seine Gründung erlebte der Paderborn/Lippstadt Airport, noch als „Regionalflughafen Südost-Westfalen GmbH“, am 13. Oktober 1969. Nach Prüfung verschiedener möglicher Standorte entschied man sich für das Gebiet nördlich von Ahden. Gesellschafter der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sind die Kreise Paderborn, Soest, Gütersloh, Lippe, Höxter und der Hochsauerlandkreis, die Stadt Bielefeld, die IHK OWL zu Bielefeld und die IHK zu Detmold. Der Kreis Lippe ist mit einem Anteil von 7,84 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

Ziel und Zweck

Primäre Aufgabe des Flughafens Paderborn/Lippstadt ist die betriebssichere Vorhaltung einer Luftverkehrsinfrastruktur, die für die Region östliches Westfalen eine internationale Anbindung und Erreichbarkeit sicherstellt. Der Flughafen ist mit rd. 300 Beschäftigten und weiteren 1.200 Beschäftigten in der Flughafenperipherie ein wichtiger Arbeitgeber. Ferner stellt dieser aufgrund seines Auftragsvolumens von mehr als 50 Mio. Euro in den letzten Jahren einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vom Paderborn-Lippstadt Airport aus ist nahezu jedes Ziel rund um den Globus mit Touristik- und Linienflügen erreichbar. Der Urlauber hat die Wahl zwischen

31 Destinationen in sieben Ländern. Durch tägliche Verbindungen zu den Umsteigeflughäfen in München und Palma de Mallorca ist darüber hinaus nahezu jedes Ziel weltweit schnell erreichbar. Die Verbindung in die Türkei wird durch zusätzliche Nonstop-Flüge der Fluggesellschaften airberlin, Condor, Corendon Airlines, Freebird Airlines, Sky Airlines und SunExpress gestärkt. airberlin, Air Via, Bulgarian Air Charter, Condor, Lufthansa und Tunisair bedienen zudem die Kanaren und Balearen, das spanische Festland sowie die Länder Bulgarien, Portugal, Griechenland, Tunesien und Ägypten. Egal, ob es sich um einen sonnigen Erholungsurlaub oder einen Kultur- und Städtetrip handeln soll – ab Paderborn/Lippstadt stehen dem Passagier zahlreiche Möglichkeiten offen, die schönste Zeit des Jahres zu beginnen.

Für Privatpersonen und Geschäftsreisende eröffnet der Paderborn/Lippstadt Airport eine professionelle und flexible Anbindung an internationale Märkte. Neben den Linienflugverbindungen der Lufthansa zum Drehkreuz München stellen sich zahlreiche Business-Charterunternehmen am Airport ganz auf die individuellen Wünsche der Gäste ein und garantieren am Boden und in der Luft einen erstklassigen Service.

Um auch in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, werden am Paderborn-Lippstadt Airport in den kommenden Jahren rund 18,5 Millionen Euro investiert. Dazu gehören unter anderem die Sanierung der Start- und Landebahn, die Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und bauliche Veränderungen zur Optimierung der Infrastruktur.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,84	7,84	7,84
Bilanzsumme	in T€	48.576	46.767	48.212
Umsatz	in T€	37.446	26.628	34.712
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	931	-1.461	-392
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	214,5	211,5	236,5
Flugbewegungen	Anzahl	38.477	39.380	38.706
Gewerblicher Verkehr	Anzahl	25.440	25.965	26.857
Sonstiger nichtgewerblicher Verkehr	Anzahl	13.037	13.415	11.849
Passagierzahlen	Anzahl	1.137.036	984.099	1.030.795
Touristik-Charterflugverkehr	Anzahl	830.129	734.452	790.207
Linienverkehr	Anzahl	279.174	215.121	205.375
Sonstiger Luftverkehr	Anzahl	27.733	34.526	35.213

Lippe Tourismus & Marketing AG

Lippe macht Lust – Urlaub im Land des Hermann

Im Jahr 2011 ist die Lippe Tourismus & Marketing AG (LTM AG) mit einer verstärkten Kooperation und Zusammenarbeit der LTM AG mit der Stadt Detmold und dem Landesverband Lippe neu strukturiert worden. Diese verstärkte Kooperation hat dazu geführt, dass sich die Anteilsverhältnisse verändert haben. Bis Ende 2010 waren die öffentliche Hand mit 49 % und die Wirtschaft mit 51 % an der LTM AG beteiligt. Ab dem Jahr 2011 werden nunmehr 74 % der Anteile durch die öffentliche Hand und 26 % der Anteile durch die Wirtschaft gehalten. Die Aktionäre der öffentlichen Hand sind der Kreis Lippe, seine Städte und Gemeinden und der Landesverband Lippe. Der Dehoga Lippe e.V., die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold und der Marketingverein Lippe Wirtschaft e.V. bilden die Aktionäre seitens der lippischen Wirtschaft.

Ziel und Zweck

Ziel der LTM AG ist die Schaffung eines einheitlichen Marketings für Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Kultur in der Region Lippe, die Bündelung von Maßnahmen und Projekten für und in Lippe und die Nutzung von Synergieeffekten. Weiteres Ziel der LTM AG ist die Sicherung und der Ausbau des Standortes Lippe als Kultur- und Tourismusregion sowie als Wirtschafts- und Bildungsregion.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftstätigkeit der LTM AG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Handlungsfelder Tourismus-, Standort- und Veranstaltungsmarketing sowie Dienstleistungen. Der Tourismus in Lippe ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Region liegt bei rd. 6 %. Damit zählt der Tourismus zu den stärksten Dienstleistungsbranchen in Lippe (ca. 2.500 Arbeitsplätze im Gastgewerbe). Im Rahmen des Tourismusmarketings bewirbt die LTM AG die Regional-

marke „Land des Hermann/Teutoburger Wald“ und setzt neue Ideen und Impulse. Hierdurch erfüllt sie insbesondere die Aufgabe, die Städte und Gemeinden und die dort ansässigen Betriebe aus Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie mit Zulauf und Kaufkraft zu versorgen.

Die Region Lippe wird nicht nur als Wirtschaftsstandort wahrgenommen, sondern auch als Region mit hohem Erholungs- und Freizeitwert. Die LTM AG setzt deshalb auf die enge Verbindung von Tourismusmarketing und Standort-/Wirtschaftsmarketing. Das eröffnet die Chance, den Standort Lippe gemeinsam zu sichern, auszubauen und zu vermarkten. Letztlich kann nur ein stimmiger Mix aus harten und weichen Faktoren am Markt überzeugen. Die LTM AG betreibt damit Wirtschaftsförderung im weiten Sinne und kooperiert mit dem Kreis Lippe und den lippischen Kommunen.

Die Veranstaltungen im Handlungsfeld Veranstaltungsmarketing dienen der Vermarktung in Lippe, sofern sie keinen überregionalen Charakter wie im Varusjahr 2009 haben. Die Veranstaltungen fördern das kulturelle und touristische Umfeld im städtischen und ländlichen Raum und sind inzwischen feste Größen im lippischen Veranstaltungsprogramm. Die Veranstaltungen verstärken durch ihr einheitliches Design das Identitätsgefühl der Menschen vor Ort. Zugleich sind sie längst auch touristische Attraktionen und bedeutende Einnahmequelle für die gastgebenden Kommunen. Insgesamt verstärken sie das kulturelle Angebot der Region spürbar.

Die Entwicklung gemeinsamer Zielvorstellungen und die gemeinsame Vorbereitung von Projekten und Maßnahmen führen zur erfolgreichen Umsetzung, Stärkung und Schärfung der Marke „Lippe“ im Land des Hermann nach innen und außen. Im Geschäftsfeld Dienstleistungen ist es primäre Aufgabe der LTM AG, die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, wie u.a. Stadt Detmold, Landesverband Lippe, Stadtmarketing Horn-Bad Meinberg, OWL Marketing GmbH, Marketingverein Lippe Wirtschaft e.V. sowie weiteren Partnern aus der Wirtschaft, auch zukünftig fortzusetzen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	34,78	34,78	34,78
Bilanzsumme	in T€	321	435	498
Umsatz	in T€	610	1.069	972
Bilanzgewinn/ -verlust	in T€	0	0	0
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	10	23	15
Anteil öffentliche Hand	in %	49	49	49
Übernachtungen		1.686.443	1.656.830	1.585.365
Ankünfte		369.396	376.488	383.663
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	4,57	4,40	4,13
Geöffnete Betriebe	Betriebe	246	247	238
Angebote Betten	Betten	11.175	10.904	10.760
Durchschnittliche Bettenauslastung	in %	41,35	41,63	40,37

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Regionalmanagement ist unsere Stärke

Die OstWestfalenLippe Marketing GmbH (seit 2012: OstWestfalenLippe GmbH) wurde im Oktober 1992 gegründet und wird als Gemeinschaftsunternehmen von den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft der Region getragen. Gesellschafter sind die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford, Höxter, Minden-Lübbecke, Paderborn und die Stadt Bielefeld sowie der „Unternehmen für OWL-Marketing e.V.“, in dem die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld sowie rund 125 Unternehmen aus der Region zusammengeschlossen sind. Beide Gesellschaftergruppen sind zu gleichen Teilen an der OstWestfalenLippe Marketing GmbH beteiligt.

Ziel und Zweck

Ziel und Zweck der OstWestfalenLippe Marketing GmbH ist es, OstWestfalenLippe im Standortwettbewerb der Region um Innovationskapital, Wissen und qualifizierte Arbeitskräfte zu stärken und zu profilieren. Darüber hinaus koordiniert die Gesellschaft regionale Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die OstWestfalenLippe Marketing GmbH setzt ihre Ziele in sechs Handlungsfeldern um. Ihre originäre Aufgabe ist die Regional-Kommunikation (im Sinne von Imagearbeit). Diese integriert auch die Themen und Programme der übrigen Handlungsfelder und baut auf Instrumente

wie Aktionen/Wettbewerbe, Veranstaltungen und Foren, Anzeigenwerbung, Magazine und Infobroschüren sowie Pressearbeit. Unter dem Handlungsfeld Regional-Initiativen führt sie Programme durch, die einen zeitlich befristeten und inhaltlich definierten Beitrag zur Strukturentwicklung der Region leisten und somit auch dem Standortmarketing dienen. Hierzu zählt auch die Initiative „Innovation und Wissen“.

Seit Juli 2005 ist sie ferner verantwortlich für das touristische Dachmarketing der Region (Tourismusregion Teutoburger Wald). Damit ist der Teutoburger Wald Tourismus formal und inhaltlich in das Regionalmarketing integriert. Zu den Aufgaben gehören die Erledigung des Tagesgeschäfts, Imagearbeit und PR sowie die Entwicklung neuer Projekte in Abstimmung mit den Kreistourismusorganisationen. Sie ist zudem Träger der Regionalagentur OWL für Wirtschaft und Arbeit. Aufgabe der Agentur ist es, die ESF-Förderprogramme des Arbeitsministeriums des Landes zu koordinieren, Themen und Projekte für die Region zu entwickeln sowie Vernetzung und Wissenstransfer zu unterstützen. Ihr Ziel ist es, damit einen Beitrag zur Förderung von Unternehmen, Beschäftigten, Jugendlichen und Benachteiligten am Arbeitsmarkt OWL zu leisten. Ebenfalls koordiniert sie im Handlungsfeld Regional-Kultur regionale bedeutsame Kulturprojekte und Kulturprogramme. Dazu ist ein OWL-Kulturbüro eingerichtet, das u. a. auch für die Abwicklung der Förderprogramme der regionalen Kulturpolitik des Landes NRW in OWL zuständig ist. Darüber hinaus nimmt sie im Rahmen des Handlungsfeldes regionale Aufgaben in Abstimmung mit den regionalen Kräften eine Plattformfunktion für die Umsetzung neuer regionaler Aufgaben wahr, wie aktuell im Rahmen der Koordination des EFRE-Prozesses in OWL.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14
Bilanzsumme	in T€	977	965	1.009
Umsatz	in T€	1.589	1.959	2.352
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-63	7	54
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	15,25	18,2	18,8
Betriebe insgesamt (Tourismus)	Anzahl	934	939	939
Geöffnete Betriebe	Anzahl	846	856	848
Bettenbestand	Anzahl	44.546	43.809	43.914
Angebotene Betten	Anzahl	41.215	41.101	41.289
Ankünfte	Anzahl	1.784.166	1.779.823	1.833.670
Übernachtungen	Anzahl	6.515.330	6.499.238	6.402.015
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,7	3,7	3,5

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Die Lipperlandhalle – aus Lippe, in Lippe, für Lippe

Gesellschafter der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH sind der Kreis Lippe und die TBV Pro Vital Handballbundesliga Spielbetriebs- und Marketing GmbH & Co. KG. Mit Vertrag vom 29. Oktober 2008 hat der Gesellschafter TBV Pro Vital Handballbundesliga Spielbetriebs- und Marketing GmbH & Co. KG seinen Geschäftsanteil an der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH im Nennbetrag von 13.000 EUR in einen Geschäftsanteil von 10.400 EUR und einen Geschäftsanteil von 2.600 EUR geteilt und den Geschäftsanteil in Höhe von 10.400 EUR an den Gesellschafter Kreis Lippe verkauft.

Ziel und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung der Veranstaltungsaktivitäten und die Vergabe von Dienstleistungen in der Lipperlandhalle in Lemgo.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Lipperlandhalle ist zu einer „Alleskönnerin“ geworden und vereint die Bereiche Sport, Kultur und Kongress unter einem Dach. Damit repräsentiert sie in ihrer hohen Flexibilität nicht nur die eigene Vielseitigkeit, sondern die der gesamten Region Lippe.

1977 wurde der Grundstein für die heutige Lipperlandhalle, damals noch als reine Schulsporthalle, gelegt. In den folgenden Jahren wurde mehrfach um- und angebaut, um vor allem den gestiegenen Zuschauerzahlen bei den TBV-Spielen gerecht zu werden. In den Jahren 2004/2005 wurde die Halle zu einer modernen, allen An-

forderungen gerechten Multifunktionshalle umgebaut. Diese weist nunmehr eine Hallenkapazität von bis zu 5.000 Personen und im teilbaren Kongressbereich eine Kapazität von bis zu 800 Personen auf. Die Koordination der dortigen Veranstaltungskapazitäten und die Vergabe von Dienstleistungen obliegen der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH, deren Mehrheitsgesellschafter der Kreis Lippe ist.

Seit nunmehr fast acht Jahren lockt die Lipperlandhalle Sport- und Kulturbegisterter aus Lippe und weit darüber hinaus in die Multifunktionshalle nach Lemgo. Zudem bietet die Lipperlandhalle Raum für Tagungen, Konferenzen und Präsentationen. Davon haben sich seit Beginn der kommerziellen Nutzung der Halle bereits Veranstalter von rund 1.000 Events und ca. 1,7 Millionen Besucher einen Eindruck verschaffen können. Die in den vergangenen Jahren gestiegenen Veranstaltungszahlen in Lemgo spiegeln die Bedeutung der Halle wider. Allein 2011 fanden 125 Veranstaltungen mit knapp 154.000 Besuchern statt, 2012 waren es 170 Veranstaltungen mit ca. 170.000 Besuchern.

Auch der Schulsport findet seinen Platz in der Lipperlandhalle, seit dem Umbau im Jahre 2004/2005 sogar mehr denn je: Zusätzlich zu der „alten“ Lipperlandhalle, wo drei Felder den Schülern der beiden Berufskollegs von 08.00–15.00 Uhr immer dann zur Verfügung stehen, wenn die Halle nicht für kommerzielle Events vorbereitet wird, wurde eine zusätzliche 2-Feld-Halle gebaut, die in dieser Zeit permanent von den Schulen genutzt werden kann, um dem erhöhten Schulsportbedarf auf Grund gestiegener Schülerzahlen zu begegnen. Weiter wurden ein Kraft- und ein Gymnastikraum gebaut, so dass nun theoretisch bis zu 7 Klassen gleichzeitig Schulsport machen können.

Leistungen und Kennzahlen		2007/2008	2008/2009	2009/2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50	90	90
Bilanzsumme	in T€	698	516	802
Umsatz	in T€	810	667	652
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-118	-161	-219
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0
Besucher		117.000	131.320	144.580
Veranstaltungen		86	92	97
Konzerte		14	11	13
Sport		19	24	27
Messen		8	7	8
Partys		9	9	10
sonstige Veranstaltungen (z.B. Kongresse)		36	41	39

Sparkassenzweckverband Detmold (Sparkasse Detmold)

(ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold)

Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage

Der Kreis Lippe und die Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage bildeten einen Sparkassenzweckverband. Der Verband führte den Namen „Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage“, kurz: „Sparkassenzweckverband Detmold“ und hatte seinen Sitz in Detmold. Der Sparkassenzweckverband war eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverbands, der im Jahr 2010 in Sparkassenverband Westfalen Lippe (SVWL) umbenannt worden ist.

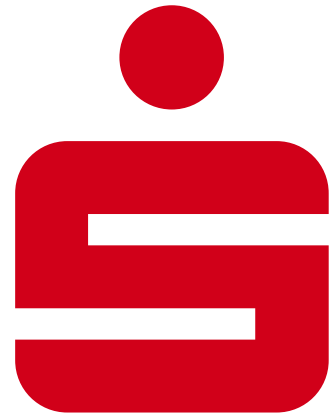
Ziel und Zweck

Der Verband förderte das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führte den Namen Sparkasse Detmold (Lippische Spar- und Leihkasse) – Zweckverbandssparkasse des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage. Sitz der Sparkasse war Detmold.

Hinweis: Zum 01.01.2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold vereinigt. Das Vermögen der Sparkasse Paderborn ist durch Gesamtrechtsnachfolge auf die Sparkasse Detmold übergegangen. Die vereinigte Sparkasse führt die Bezeichnung „Sparkasse Paderborn-Detmold (Lippische Spar- und Leihkasse)“ und hat ihren Sitz an zwei Hauptstellen in Paderborn und Detmold. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Detmold bestand aus den Städten und Gemeinden Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Augustdorf, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Schlangen. Das Selbstverständnis der Sparkasse zeichnete sich durch Tradition und Verwurzelung in Region und Kommunen und ein modernes und leistungsstarkes Angebot an Finanzdienstleistungen für ihre Kunden und eine aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben aus. Dabei trat sie mit einer Bilanzsumme von rund 2,9 Mrd. Euro (2010) nicht nur als Finanzdienstleister auf, sondern erfüllte einen wichtigen öffentlichen Auftrag in vielfältigen Bereichen der lokalen und regionalen Wirtschaft, bei Existenzgründungen, aber auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Dabei trieb die bereits im Jahre 1785 gegründete Sparkasse Innovationen und Wachstum im Mittelstand voran, sicherte Wohlstand und nachhaltige Stabilität an ihren Standorten und förderte zudem das Gemeinwohl in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.



Leistungen und Kennzahlen

Sämtliche Kosten des Sparkassenzweckverbandes Detmold wurden von der Sparkasse Detmold getragen. Der Sparkassenzweckverband Detmold verfügte über kein eigenes Personal.

Organe der Gesellschaft

Organe des Verbandes waren die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Verbandsvorsteher war Landrat Friedel Heuwinkel, sein erster Stellvertreter Thorsten Paulussen und sein zweiter Stellvertreter Franz-Joachim Kuhs.

Die Verbandsversammlung bestand aus 37 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsendeten der Kreis Lippe 17 Vertreter, die Stadt Detmold 10 Vertreter, die Stadt Horn-Bad Meinberg 3 Vertreter, die Stadt Lage 4 Vertreter und die Stadt Barntrup 3 Vertreter. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung war ein Stellvertreter zu wählen.

Folgende Personen waren Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe in der Verbandsversammlung:

Frank Schäfer (Rainer Grabbe)
Heinrich-H. Balster (Dr. Lucas Heumann)
Erika Hellweg (Karl Dittmar)
Silvia Kappe (Heike Görder)
Eckhard Schlink (Andrea Pries)
Herbert Horstmann (Sabina Zimmer)
Birgit Tornau (Sascha Symalla)
Dr. Axel Lehmann (Dr. Peter Pahmeyer)
Erika Streeck (Dr. Bernd Groeger)
Manfred Robrecht (Anette Lewicki)
Kurt Kalkreuter (Annegret Dargatz)
H.-P.-v. d. Ahe (Friedrich-W. Nagel)
Antonius Grote (Christian Bodem)
Dr. Rudolf Hüls (Ute Meyer)
Dr. Bertel Berendes (Hans Brinkmann)
Moritz Ilemann (Werner Loke)
Sylvia Ostmann (Carsten Möller)

Sparkassenzweckverband Lemgo (Sparkasse Lemgo)

Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Bad Salzuflen und Lemgo

Der Kreis Lippe, die Stadt Lemgo und die Stadt Bad Salzuflen bilden einen Zweckverband. Der Verband führt den Namen „Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Bad Salzuflen und Lemgo“, kurz: „Sparkassenzweckverband Lemgo“ und hat seinen Sitz in Lemgo. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverbands, der im Jahr 2010 in Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) umbenannt worden ist.

Ziel und Zweck

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Lemgo“. Sie ist Rechtsnachfolgerin der zuvor selbstständigen Kreissparkasse Lemgo, der Stadtparkasse Lemgo sowie der Sparkasse Bad Salzuflen. Sitz der Sparkasse ist Lemgo.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Lemgo besteht aus den Städten und Gemeinden Lemgo, Bad Salzuflen, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Leopoldshöhe und Oerlinghausen. Das Selbstverständnis der Sparkasse Lemgo zeichnet sie als wichtigen und verlässlichen Partner nicht nur der Menschen, sondern insbesondere auch der Unternehmen vor Ort und der regionalen Wirtschaft aus. Denn die Berater aus dem Firmen- und Geschäftskundenbereich kennen die Region besonders gut. Wichtige Entscheidungen können schnell und direkt vor Ort getroffen werden, wie zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern. Mit einer Bilanz-Summe von rd. 2,5 Mrd. Euro (2010) und 150.000 Kunden ist die Sparkasse ein starker Partner und wichtiger Wirtschaftsfaktor. Als öffentlich-rechtliches Institut ist die Sparkasse dem Gemeinwohl und der Wirtschaftsförderung in der Region verpflichtet.

Die Sparkasse ist ein wichtiger Ausbildungsbetrieb der Region. Jedes Jahr beginnen hier zurzeit mehr als 18 junge Menschen den Start ins Berufsleben. Für leistungsstarke Abiturienten besteht die Möglichkeit, ein Studium an der Sparkassen-Hochschule zu absolvieren. Ausgebildet wird im Beruf zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann.

Die Sparkasse Lemgo ist weit mehr als ein Kreditinstitut: Seit dem Gründungsjahr 1845 ist sie eine lokal verwurzelte Einrichtung, die mit ihrer Arbeit die Wirtschaftskraft der Region sichert. Seitdem ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses. Die Sparkasse fördert daher mit rund einer Million Euro jährlich Menschen, Projekte und Institutionen in den Bereichen Sport, Wirtschaft, Kunst und Kultur und setzt sich damit für die Steigerung der Lebensqualität in unserer Region ein.

Leistungen und Kennzahlen

Sämtliche Kosten des Sparkassenzweckverbandes Lemgo werden von der Sparkasse Lemgo getragen. Der Sparkassenzweckverband Lemgo verfügt über kein eigenes Personal.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Verbandsvorsteher ist Landrat Friedel Heuwinkel, sein Stellvertreter ist Dr. Reiner Austermann.

Die Verbandsversammlung besteht aus 18 Vertretern der Verbandsmitglieder. Zu den entsandten Vertretern muss jeweils der Hauptverwaltungsbeamte der Verbandsmitglieder oder ein von ihnen vorgeschlagener Beamter oder Angestellter zählen. Je fünf weitere Vertreter sind vom Kreistag des Kreises Lippe, vom Rat der Stadt Lemgo und vom Rat der Stadt Bad Salzuflen jeweils für die Dauer einer Wahlzeit und nach Grundsätzen der Verhältniswahlen zu wählen. Die Vertreter werden entweder aus der Mitte der Vertretungskörperschaft oder aus den Dienstkräften des Verbandsmitgliedes gewählt.

In gleicher Weise ist für jeden Vertreter in der Verbandsversammlung ein Stellvertreter zu wählen. Für die Hauptverwaltungsbeamten bzw. für die von ihnen vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten sind ebenfalls Stellvertreter aus dem Kreis der Dienstkräfte festzulegen.

Folgende Personen sind Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe in der Verbandsversammlung:

Rainer Grabbe (Frank Schäfer)
Sabine Reinecke-Erke (Ralf Mühlenmeier)
Kerstin Vieregge (Horst Schleicher)
Rolf Schnülle (Gerda Schüte)
Gabriele Bröker (Norbert Jesse)
Ingrid Koch (Manuela Grochowiak-Schmieding)

Natur und

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Abfallwirtschaftsverband Lippe

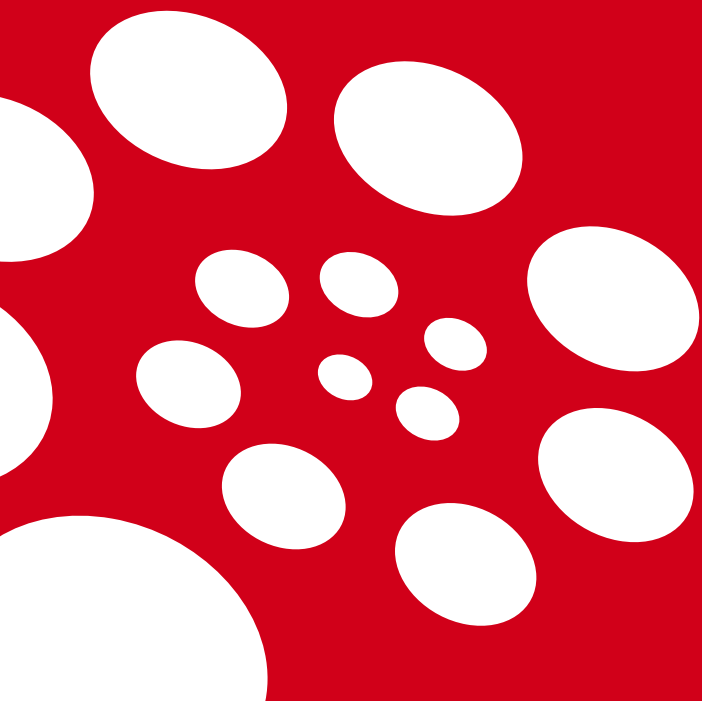
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Interargem GmbH

Werre-Wasserverband

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Erholungszentrum Schieder GmbH





Umwelt





Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Entsorgung in Lippe

Die sechzehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden als Gesellschafter der Abfallbeseitigungs-GmbH (ABG) Lippe haben zum 01.01.2010 ihre Geschäftsanteile an der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe auf den Abfallwirtschaftsverband Lippe übertragen. Hierdurch ist die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe nunmehr eine Tochtergesellschaft des Abfallwirtschaftsverbandes Lippe. Gesellschafter der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe sind somit der Abfallwirtschaftsverband Lippe mit einem Beteiligungsanteil von 81,6 % und der Kreis Lippe mit einem Beteiligungsanteil von 18,4 %.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe ist die Erfüllung von Aufgaben der entsorgungspflichtigen Körperschaften des Kreises Lippe und des Abfallwirtschaftsverbandes Lippe nach den jeweils gültigen Abfallgesetzen des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, insbesondere auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe ist Eigentümerin des Kompostwerkes Lemgo, welches sie bis 30.06.2004 selbst betrieben hat. Das Kompostwerk Lemgo verarbeitet die im Kreisgebiet anfallenden organischen Abfälle (Biomüll, Grünabfall sowie organische Gewerbeabfälle). Die Anlage wurde in den Jahren 1998–2000 mit einem

Aufwand von rund 30 Mio. DM zu einer der modernsten Vergärungs- und Kompostierungsanlage in Deutschland umgebaut. Seit Juli 2004 wird sie von der Abfallbeseitigungs-GmbH an die Gesellschaft zur Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) über einen Zeitraum von 15 Jahren verpachtet. Auf dem Gelände des Kompostwerkes besteht für Privathaushalte und Kleingewerbetreibende die Möglichkeit, alle Abfälle, die rund ums Haus anfallen, zu entsorgen.

Ferner betreibt die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe zwei Hausmülldeponien (Dörentrup und Hellsiek) und ist weiter verantwortlich für die ehemalige Deponie Maibolte. Aufgrund rückläufiger Abfallmengen, insbesondere im Gewerbemüllbereich, wurde auf der Deponie Dörentrup die Ablagerung von Abfällen zum 31.12.1999 eingestellt. Die Entsorgung von nicht verwertbaren Abfällen aus dem Kreis Lippe erfolgte bis 01.07.2004 auf der Deponie Hellsiek, seitdem ist ausschließlich die Ablagerung von TASI-konformen Abfällen möglich. Im Eingangsbereich der Deponie Hellsiek wird ebenfalls ein Recyclinghof für die private und kleingewerbliche Anlieferung von Abfällen vorgehalten, der jährlich von ca. 40.000 Anlieferern genutzt wird.

Im Rahmen der Abfallberatung gibt die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe Tipps und Informationen zu den Themen Abfallvermeidung, Kompostierung, Verwertung, Versorgung und umweltgerechte Entsorgung. Ferner bietet die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe Unterrichtseinheiten für Schulen und Einrichtungen, Vorträge bei Vereinen oder interessierten Gruppen sowie Führungen über die Deponie Hellsiek oder über das Kompostwerk Lemgo an.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4
Bilanzsumme	in T€	68.339	70.001	65.116
Umsatzerlöse	in T€	1.329	1.239	1.177
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	81	1.604	276
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	20,6	20,6	20,6
Anteil Deponierückstellungen an Bilanzsumme	in %	78,6	73,3	76,6
Annahmestellen:				
Anlieferungen				
zur Annahmestelle Hellsiek		50.766	52.883	53.252
zur Annahmestelle Kompostwerk		45.680	48.316	50.833
Anlieferungsmenge	in t	11.015	11.832	10.830
Anteil verwerteter Mengen	in %	54,2	57,9	57,7
Anteil entsorgter Mengen	in %	45,8	42,1	42,3

Abfallwirtschaftsverband Lippe

AWV – Abfallentsorgung in Lippe

Der Abfallwirtschaftsverband (AWV) steht für die Abfallentsorgung in Lippe. Als Zweckverband hat er die Aufgabe der Abfallsammlung sowie der Abfallverwertung und der umweltgerechten Beseitigung von Abfällen. Der Abfallwirtschaftsverband bürgt für eine umweltgerechte Entsorgung und garantiert seinen lippischen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Gebührenstabilität. Seit dem 01.01.2010 sind alle lippischen Kommunen und der Kreis im Abfallwirtschaftsverband Lippe vereinigt.

Ziel und Zweck

Der Verband hat die Aufgabe der Abfallentsorgung, soweit sie den Mitgliedern nach den §§ 3 und 5 des Landesabfallgesetzes in Verbindung mit § 13 Abs. 1 und Abs. 4 sowie § 15 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz) obliegt. Hierbei sind die Abfälle in erster Linie zu vermeiden, in zweiter Linie zu verwerten und, soweit sie nicht verwertet werden, dauerhaft von der Kreislaufwirtschaft auszuschließen und zur Wahrnehmung des Wohls der Allgemeinheit zu beseitigen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der AWV ist für die Organisation der gesamten Abfallwirtschaft im Kreisgebiet verantwortlich und setzt dieses mit innovativen Lösungen und effektiven Strategien in allen Disziplinen der kommunalen Abfallwirtschaft um. Die Gründung des AWV war im September 2002. Alle Gründungsmitglieder haben ihre bis dahin

obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung auf den Abfallwirtschaftsverband Lippe als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger übertragen. Darunter fallen die ursprünglich den kreisangehörigen Städten und Gemeinden obliegenden Beseitigungsaufgaben „Sammeln und Transportieren“ ebenso wie die ursprünglich vom Kreis Lippe durchzuführenden Beseitigungsaufgaben „Behandlung, Lagerung und Ablagerung“ von überlassungspflichtigen Abfällen. Entscheidungen über die Festsetzung der Satzungen und Gebühren sind verbleibende Aufgaben der einzelnen Verbandsmitglieder. Lediglich die Stadt Detmold, die dem Abfallverband am 01.01.2010 beigetreten ist, organisiert als einzige Kreiskommune ihre Abfallsammlung in eigener Verantwortung. Sie liefert ihre eingesammelten Abfälle den vom AWV beauftragten Entsorgungsanlagen zur abschließenden Entsorgung an.

Der Verband führt die ihm übertragenen Aufgaben operativ nicht selbst durch. Zum Einsammeln, Transportieren und Behandeln der Abfälle wurde zu diesem Zweck 2004 eine PPP-Gesellschaft, die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) gegründet. An der GAL sind der Kreis Lippe und die lippischen Kommunen außer der Stadt Detmold zu 51 % und die Bietergemeinschaft Tönsmeier/MVA Bielefeld zu 49 % beteiligt. Der Vertrag hat eine 15-jährige Laufzeit und umfasst die Einsammlung und den Transport des Hausmülls, Biomülls und Papier, die Entsorgung des Restabfalls, Schadstoffe und des nicht verwertbaren Klärschlammes sowie die Behandlung der Bioabfälle in dem von der Firma Tönsmeier gepachteten Kompostwerk Lemgo.

Für die Sperrmüllentsorgung und Elektroschrottsammlung und -annahme wurde ein Vertrag mit der AGA geschlossen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4
Bilanzsumme	in T€	8.952	7.477	8.733
Umsatz	in T€	17.932	16.583	17.817
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	1.291	-505	-6.701
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0
Restabfall (Mg = Megagramm = 1.000 kg)	Mg	31.644	31.822	31.698
Bioabfall	Mg	36.029	36.284	36.370
Papier, Pappe, Kartonagen (ohne Detmold)	Mg	21.453	20.995	20.866
davon kommunal	Mg	16.090	15.746	15.650
Sperrmüll	Mg	7.500	7.492	7.570
Bevölkerung Kreis Lippe		355.178	353.007	351.158
Bevölkerung Kreis Lippe (ohne Detmold)		281.810	280.004	278.400

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL)

Wir setzen Entsorgungsaufgaben im Kreis Lippe operativ um

Die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) ist eine klassische Public-Private-Partnership (PPP) Gesellschaft. Die GAL ist eine 51 %-ige Tochter des Kreises Lippe und der 15 kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Detmold. Die weiteren 49 % der Anteile werden von der Bietergemeinschaft bestehend aus den Firmen Tönsmeier Entsorgung OWL GmbH & Co. KG und der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH, einer Tochter der Interargem-Entsorgungs GmbH, gehalten.

Ziel und Zweck

Zweck der GAL ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Abfallentsorgung anfallender und damit zusammenhängender operativer Leistungen im Kreisgebiet Lippe, mit Ausnahme der Stadt Detmold.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Hauptgeschäftszweck besteht in der Logistik der Hausmüllentsorgung, dem Betrieb des von der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe gepachteten Kompostwerkes sowie seit dem Jahr 2009 der Abwicklung der thermischen Restabfallbehandlung für alle Siedlungsabfälle aus Haushalten im Kreis Lippe. Die Kundenstruktur umfasst vorrangig den Abfallwirtschaftsverband Lippe, ferner Gewerbebetriebe und Entsorgungsunterneh-

men, die Grünabfälle am Kompostwerk anliefern sowie Teilleistungen für Kommunen aus dem Kreisgebiet. Die Gesellschaft besitzt keinen eigenen Geschäftsbetrieb, sondern bedient sich ihrer Gesellschafter zur Erbringung der verschiedenen Dienstleistungen.

Der Marktanteil der GAL liegt im Teilbereich Logistik für die Hausmüllentsorgung bei rund 80 % bezogen auf die an die Entsorgung angeschlossenen Einwohner in Lippe. Im Bereich der Kompostierung werden 100 % der im Kreis Lippe anfallenden Mengen am Kompostwerk in Lemgo zugeführt. Seit dem Umbau im Jahr 2006 werden weitere Bioabfälle aus dem ostwestfälischen Gebiet verarbeitet. Seit dem Jahr 2009 wird über die Gesellschaft auch die thermische Behandlung aller Restabfallmengen aus Haushalten im Kreis Lippe administrativ abgewickelt.

Den im Entsorgungsgebiet anfallenden Bioabfall breitet die GAL im gepachteten Kompostwerk in Lemgo auf und führt ihn einer sinnvollen Verwertung zu. Die Verwertung des Vergärungsgases erfolgt in eigenen Blockheizkraftwerken. Die dabei erzeugte Abwärme wird im Wesentlichen im Unternehmen für den Betrieb der Fermenter und Eindampfer eingesetzt; der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Die GAL betreibt zudem das gepachtete Kompostwerk am Standort Maibolte in Lemgo. Verpächterin ist die Abfallbeseitigung-GmbH Lippe mit Sitz in Lemgo. Es handelt sich dabei um eine Vergärungs- und Biokompostierungsanlage mit einem genehmigten jährlichen Verarbeitungsvolumen von ca. 66.000 t.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	11,28	11,28	11,28
Bilanzsumme	in T€	3.379	3.160	3.413
Umsatz	in T€	10.037	14.879	16.098
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	137	204	553
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	11	11	11
Marktanteil Hausmüllentsorgung (Logistik)	in %	80	80	80
Marktanteil Restabfallentsorgung (MVA)	in %	-	100	100
Kompostwerk Lemgo (Verarbeitungsmenge)	t	47.420	50.620	49.118
Verwertung des Kompostes				
Landwirtschaft	in %	85	85	85
Garten- und Landschaftsbau	in %	10	10	10
Private Abnehmer	in %	5	5	5

Interargem GmbH

Im Team gewinnen wir Energie

Die Interargem GmbH wurde 1996 mit dem Aufgabenschwerpunkt der Thermischen Behandlung und energetischen Verwertung von Abfällen gegründet und ist in ihrer heutigen Struktur alleinige Gesellschafterin der MVA Bielefeld-Herford GmbH sowie der Enertec Hameln GmbH. Hauptgesellschafter der Interargem sind die E.ON Energy from Waste AG mit 61,2 % sowie die Stadtwerke Bielefeld GmbH mit 35,7 % der Geschäftsanteile. Darüber hinaus sind insgesamt elf Kommunen aus der Region mit zusammen 3,1% an der Interargem beteiligt. Hierbei handelt es sich um den Kreis Herford, die Samtgemeinde Nienstedt, den Landkreis Hameln-Pyrmont, den Kreis Lippe, die Abfallwirtschaftsgesellschaft Schaumburg GmbH, den Kreis Höxter, die Gemeinde Hiddenhausen, die Gemeinde Kirchlegern, die Stadt Löhne, den Abwasserverband Auetal und die Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH.

Ziel und Zweck

Gegenstand der Interargem GmbH sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zukunftsorientierte Behandlungsverfahren, zuverlässige Partnerschaften und regionale Ausrichtung sind drei Charakteristika, die das Handeln der Interargem

prägen. Über die beiden Beteiligungsunternehmen MVA Bielefeld und Enertec Hameln bietet die Interargem ihren Kunden ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit. Hierbei übernimmt die Interargem die einheitliche Steuerung der beiden Tochtergesellschaften. Zu den zentralen Funktionen der Interargem zählen vor allem die Vertriebsaufgaben mit einem anlagenübergreifenden Stoffstrommanagement sowie die Wahrnehmung der kaufmännischen Zentralfunktion. Darüber hinaus gehören die genehmigungsrechtliche Betreuung der beiden Anlagenstandorte sowie die Sicherstellung des Umwelt- und Arbeitsschutzes zu den weiteren Aufgaben der Interargem GmbH.

An den beiden Anlagenstandorten in Bielefeld und Hameln werden die operativen Aufgaben des Unternehmensverbunds wahrgenommen. Hier betreibt die Interargem GmbH moderne Abfallverbrennungsanlagen, die den hohen Anforderungen an einen nachhaltigen Umweltschutz gerecht werden. Bei der thermischen Behandlung und energetischen Verwertung wird die im Abfall enthaltende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Mehrstufige Rauchgasreinigungsanlagen sorgen dafür, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte sicher eingehalten und deutlich unterschritten werden. Somit wird durch die thermische Abfallbehandlung eine nachhaltige und umweltgerechte Entsorgung gewährleistet.

Da der Entsorgungsmarkt stark regional geprägt ist, hat die Interargem GmbH den Schwerpunkt ihrer operativen Geschäftstätigkeit auf das Umfeld der Anlagenstandorte, also Ostwestfalen-Lippe und Südniedersachsen, gelegt. Somit kann diese einen engen Kontakt zu ihren Kunden gewährleisten.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	0,27	0,27	0,27
Bilanzsumme	in T€	146.276	160.320	153.656
Umsatz	in T€	5.024	6.169	5.775
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	19.335	29.241	19.498
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	10	10	9
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	in %	77,86	77,28	80,63
Goldene Finanzierungsregel (Langfristiges Vermögen/Langf. Kapital)		1,00	0,92	0,92
net working capital (Umlaufvermögen-kurzf. Fremdkapital)	in T€	-236	9.757	9.662
Eigenkapitalrentabilität	in %	23,51	34,08	21,04

Werre-Wasserverband

Wasser- und Bodenverband

Der Werre-Wasserverband ist ein Wasser- und Bodenverband, der nach dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz-WVG) geführt wird. Mitglieder des Verbandes sind neben dem Kreis Lippe die Kreise Herford und Minden-Lübbecke und die Stadt Bielefeld.

Ziel und Zweck

Aufgabe des Werre-Wasserverbandes ist es, innerhalb des Verbandsgebietes überörtliche wirksame Maßnahmen durchzuführen, die dem Ausgleich der Wasserführung, insbesondere der Dämpfung des Hochwassers und damit dem Schutz von Grundstücken vor Hochwasser dienen, z.B. durch die Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken und durch Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung und zur Entwicklung von Retentionsräumen. Der Verband hat zudem zur Aufgabe, seine in einem Verzeichnis eingetragenen Gewässer zu unterhalten und nach Bedarf naturnah zu gestalten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Werre-Wasserverband hat in erster Linie die Aufgabe, innerhalb seines Verbandsgebietes überörtlich wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen. Dieses erfolgt durch die Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken und durch Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung und zur Entwicklung von Retentionsräumen.

In Betrieb befinden sich Hochwasserrückhaltebecken in Löhne, Bustedt und an der Bega in Bad Salzuflen. Außerdem obliegt dem Verband die Gewässerunterhaltung innerhalb seiner Anlagen. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat der Werre-Wasserverband in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Struktur der Gewässer durchgeführt (unter anderem an der Else in Löhne/Kirchlengern). Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Abflussgeschehen und der naturnahen Gewässergestaltung.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	42,3	42,3	42,3
Bilanzsumme	in T€	17.662	19.500	21.226
Umsatz	in T€	1.311	1.364	1.182
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-127	27	-90
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	6,5	6,5	6,5
Hochwasserrückhaltebecken	Anzahl	3	3	3

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Der Natur auf der Spur...

Gesunde Natur in Hülle und Fülle sowie eindrucksvolle Landschaften mit zahlreichen kulturgeschichtlichen Besonderheiten prägen das typische Bild des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge. Träger des Zweckverbandes sind die Kreise Lippe, Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Höxter, Paderborn sowie die Stadt Bielefeld.

Ziel und Zweck

Satzungsgemäße Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Eggegebirge und den südlichen Teutoburger Wald als Naturpark auszugestalten. Der Zweckverband verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Naturparks mit dem Ziel, in diesem durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen, auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuwirken und, soweit ihm die Aufgaben übertragen wurden, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen sowie die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Zu den Aufgaben gehört aktuell auch die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald. Wertvolle Relikte der Naturlandschaft und gut erhaltene Elemente der alten Kulturlandschaft in der Senne und im angrenzenden Teutoburger Wald sollen

im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald gesichert, entwickelt und behutsam erlebbar gemacht werden. Mensch und Natur sollen von dem Projekt profitieren. Das Projekt finanziert sich aus Bundes- und Landesmitteln sowie über einen Eigenanteil, der mit Unterstützung des Kreises Lippe, der Städte Detmold, Lage und Oerlinghausen, der Gemeinde Augustdorf sowie der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege aufgebracht wird. Er ist Träger des EFRE-Projektes „NaturZeitReise“. Das Projekt soll das abstrakte Thema Zeit anhand der umgebenden Landschaft und ihrer typischen Flora und Fauna erlebbar machen. Auf Themenrouten werden Zusammenhänge zwischen Landschaftsgeschichte und den heutigen Arten und Lebensräumen verdeutlicht. Ziel ist die Realisierung eines attraktiven Erlebniswanderangebots für die in der Region dominierende Gruppe der Tagesausflügler mit Fokus auf die Zielgruppe „Best Ager“. Das Projekt finanziert sich mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen. Ein weiteres Projekt stellt der Landeswettbewerb „Naturpark.2015. Nordrhein-Westfalen“ dar, welches zu einer nachhaltigen Entwicklung der Naturparkregionen beitragen soll. Im Rahmen des Projektes mit dem Thema „Regionale Produkte – Regionale Identität“ soll insbesondere die Umsetzung von regional vernetzten Konzepten, die der Förderung der regionalen Identität dienen, unterstützt werden. Herausgestellt werden soll der Zusammenhang zwischen Entstehung und Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft in der Naturparkregion und der Erzeugung regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft. Das Projekt finanziert sich mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	22,73	22,73	22,73
Bilanzsumme	in T€	3.015	4.179	5.086
Umsatz	in T€	679	820	759
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	-7	-3
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	3,5	4	3,5
Planung und Förderung				
von Naturschutzmaßnahmen		0	3	8
Förderung der Anlage und Instandhaltung				
von Einrichtungen der Erholungsvorsorge		17	2	27
Stellungnahmen im Planungsbereich		22	22	42
Erstellung und Fortschreibung von Qualitätskonzepten				
für Wanderwege und Tourismus		1	3	2
Öffentlichkeitsarbeit		25	87	51
Förderung der Regionalvermarktung		0	1	0

Erholungszentrum Schieder GmbH

Das Naherholungsgebiet für unsere Region

Die Erholungszentrum Schieder GmbH hat Ende der 70-er und Anfang der 80-er Jahre einen Stausee im Tal der Emmer in der Stadt Schieder-Schwalenberg errichtet. Der Stausee dient der Freizeiterholung der Bevölkerung und dem Hochwasserschutz. Der Landesverband Lippe und der Kreis Lippe sind im Jahr 2010 übereingekommen, den Gesellschaftsanteil des Landesverbandes und die entsprechende Stammeinlage an der Erholungszentrum Schieder GmbH (Anteil 4/7) auf den Kreis Lippe zu übertragen. Die wirtschaftliche Verantwortung ging insoweit zum 01.01.2010 vollumfänglich auf den Kreis Lippe über. Gesellschafter der Erholungszentrum Schieder GmbH sind insofern ab dem Jahr 2010 der Kreis Lippe (Anteil 6/7) und die Stadt Schieder-Schwalenberg (Anteil 1/7).

Ziel und Zweck

Gegenstand der Erholungszentrum Schieder GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Hochwasserrückhaltebeckens für den Lauf der Emmer im Raum Schieder sowie die Errichtung und der Betrieb einer Wochenend- und Ferienerholungsanlage mit den erforderlichen Anlagen und Einrichtungen an der Emmer in den Gemarkungen Schieder und Glashütte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erholungszentrum Schieder GmbH ist Eigentümerin der Grundstücke und Einrichtungen rund um den SchiederSee einschließlich der Seefläche. Hier liegt ein regional bedeutsames Freizeit- und Erholungszentrum, deren gastronomischen Betriebe und Freizeiteinrichtungen durch die Erholungszentrum Schieder GmbH an

unterschiedliche Unternehmen verpachtet sind. So sind verschiedene Gastronomie- und Imbissbetriebe, Shops, Ferienwohnungen, ein Wohnmobilhafen mit 300 Stellplätzen, ein Ponyhof und der Freizeitpark „Funtastico“ als kommerzielle Einrichtungen vor Ort vorhanden.

Der See ist durch einen gepflasterten Rundweg von ca. 8,5 km Länge für Wanderer und Radfahrer erschlossen. Die große Seefläche wird durch das Rundfahrtschiff „SchiederSee“ mit rund 200 Sitzplätzen sowie die Vermietung von Tret-, Ruder- und Segelbooten genutzt. Wassersporttreibende Vereine beleben das Angebot, am See haben drei Segelclubs und ein Ruderclub ihr Domizil. Landliegeplätze für Segelboote stehen ebenso zur Verfügung wie Wasserliegeplätze für Schulungs- und Mietboote. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm in Trägerschaft der Pächter setzt ferner während der Saison zusätzliche Höhepunkte, insbesondere bei Großveranstaltungen (z.B. SchiederSee in Flammen).

Die Gesellschaft trägt weiterhin Sorge für den Hochwasserschutz: Der SchiederSee dient auch als Hochwasserrückhaltebecken der Emmer. In diesem Zusammenhang betreibt sie die damit verbundenen Anlagen, insbesondere den Staudamm im östlichen Bereich des SchiederSees. Aktuell wird der SchiederSee durch den Bau einer Umflut am nördlichen Seerand weiter aufgewertet und sein Bestand als Freizeit- und Erholungsgebiet langfristig gesichert.

Der Kernbereich des Freizeitentrums konnte für die Saison 2010 wieder an einen Gesamtpächter verpachtet werden. Die öffentlichen Aufgaben wie Hochwasserschutz, Landschaftspflege, Unterhaltung Spielsee und Spielplätze wurden weiterhin von der Erholungszentrum Schieder GmbH wahrgenommen.

Leistungen und Kennzahlen		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	28,57	28,57	85,71
Bilanzsumme	in T€	5.471	5.071	6.157
Umsatz	in T€	800	795	477
Bilanzgewinn	in T€	0	31	316
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	44	62	5

Ansprechpartner/innen

Kreis Lippe Der Landrat

Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-0
Fax: (0 52 31) 62-1010
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Zum Kompostwerk 200
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 9487-0
Fax: (0 52 61) 9487-25
info@abg-lippe.de
www.abg-lippe.de

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Felix-Fechenbach-Straße 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-669
Fax: (0 52 31) 630118311
www.awv-lippe.de

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Wasserfurche 24
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 7 79 11
Fax: (0 52 61) 7 79 51
m.arend@lipperlandhalle.com
www.lipperlandhalle.de

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Westerfeldstraße 1
D-32758 Detmold
Fon: (0 52 31) 911-9
Fax: (0 52 31) 911-503
poststelle@cvua-owl.de
www.cvua-owl.de

Erholungszentrum Schieder GmbH

c/o Kreis Lippe
Felix-Fechenbach-Straße 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-649
Fax: (0 52 31) 63011-6499
EHZ@kreis-lippe.de

Eigenbetrieb Schulen

Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-0
Fax: (0 52 31) 62-1010
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de

Eigenbetrieb Straßen

Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-0
Fax: (0 52 31) 62-1010
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Flughafenstraße 33
D-33142 Büren
Fon: (0 29 55) 77-0
Fax: (0 29 55) 77-319
info@airport-pad.com
www.airport-pad.com

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Am Alten Fluss 8
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 2 58 00
Fax: (0 52 61) 258041
www.gal-lippe.de

Gesundheitsstiftung Lippe

Felix-Fechenbach-Straße 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-596
Fax: (0 52 31) 62-2748
info@gesundheitsstiftung-lippe.de
www.gesundheitsstiftung-lippe.de

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Schlabrendorffweg 2–6
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 45850-0
Fax: (0 52 31) 45850-805
info@gpz-lippe.de
www.gpz-lippe.de

Interargem GmbH

Schelpmilser Weg 30
D-33609 Bielefeld
Fon: (05 21) 3398-0
Fax: (05 21) 3398-199
info@interargem.de
www.interargem.de

Jobcenter Lippe – Anstalt des öffentlichen Rechts

Wittekindstraße 2
D-32758 Detmold
Fon: (0 52 31) 4599-0
Fax: (0 52 31) 4599-271
info@jobcenter-lippe.de
www.jobcenter-lippe.de

Ansprechpartner/innen

Klinikum Lippe GmbH

Röntgenstraße 18
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 72-0
Fax: (0 52 31) 72-1403
redaktion@klinikum-lippe.de
www.klinikum-lippe.de

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62 79 50
Fax: (0 52 31) 62 79 56
kvg@kreis-lippe.de
www.kvg-lippe.de

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Am Lindenhaus 21
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 252-0
Fax: (0 52 61) 252-200
www.krz.de

Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH

Röntgenstraße 18
D-32756 Detmold
Zentrale Heimverwaltung
Friedrich-Richter-Str. 17
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 9913-90
info@kse-lippe.de
www.kse-lippe.de

Landestheater Detmold gGmbH

Theaterplatz 1
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 974-60
Fax: (0 52 31) 974-701
info@landestheater-detmold.de
www.landestheater-detmold.de

Lippe Bildung eG

Johannes-Schuchen-Str. 4
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 2 87 95 47
Fax: (0 52 61) 2 87 95 48
rempe@lippe-bildung.de
www.lippe-bildung.de

Lippe Tourismus & Marketing AG

Bismarckstraße 2
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 56 59 40
Fax: (0 52 31) 56 59 420
hermann@lippe.de
www.land-des-hermann.de

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Felix-Fechenbach-Straße 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-7944
Fax: (0 52 31) 62-7942
info@naturpark-teutoburgerwald.de
www.naturpark-teutoburgerwald.de

Netzwerk Lippe gGmbH

Braunenbrucher Weg 18
D-32758 Detmold
Fon: (0 52 31) 6403-0
Fax: (0 52 31) 6403-33
info@netzwerk-lippe.de
www.netzwerk-lippe.de

OstWestfalenLippe GmbH

Jahnplatz 5
D-33602 Bielefeld
Fon: (0 52 1) 96733-0
Fax: (0 52 1) 96733-19
info@ostwestfalen-lippe.de
www.ostwestfalen-lippe.de

Radio Lippe

Lagesche Straße 17
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 61616-0
Fax: (0 52 31) 61616-99
info@radiolippe.de
www.radiolippe.de

Sparkassenzweckverband Lemgo

Mittelstraße 73–79
D-32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 214-0
Fax: (0 52 61) 214-401
info@sparkasse-lemgo.de
www.sparkasse-lemgo.de

Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold

Hathumarstraße 15–19
D-33098 Paderborn
Fon: (0 52 51) 292-1212
info@sparkasse-paderborn.de

Paulinenstraße 34
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 93-1111
info@sparkasse-detmold.de

www.sparkasse-paderborn-detmold.de

Ansprechpartner/innen

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 62-596
Fax: (0 52 31) 62-2748
info@lippeimpuls.de
www.lippeimpuls.de

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Rohrteichstraße 71
D-33602 Bielefeld
Fon: (05 21) 557577-10
Fax: (05 21) 557577-75
zweckverband@stiwil.de
www.stiwil.de

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Am Bahnhof 1
D-32699 Extertal
Fon: (0 52 62) 40 90
Fax: (0 52 62) 40935
info@vbe-extertal.de
www.vbe-extertal.de

VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe

Jahnplatz 5
D-33602 Bielefeld
Fon: (05 21) 3 29 43 30
Fax: (05 21) 32943316
info@vvowl.de
www.vvowl.de

Wege durch das Land gGmbH

Hornsche Straße 38
D-32756 Detmold
Fon: (0 52 31) 30 80 20
Fax: (0 52 31) 3080220
info@wege-durch-das-land.de
www.wege-durch-das-land.de

Werre-Wasserverband

Bügelstraße 2
D-32052 Herford
Fon: (0 52 21) 5 50 12
Fax: (0 52 21) 5 87 88
info@werre-wasserverband.de
www.werre-wasserverband.de

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Schloßstraße 18
32657 Lemgo
Fon: (0 52 61) 94 50-0 (Museumskasse)
Fon: (0 52 61) 94 50-10 (Sekretariat)
Fax: (0 52 61) 94 50-50 (Fax)
weserrenaissance-museum@t-online.de
www.wrm.lemgo.de

G E S A M T A B S C H L U S S

2 0 1 0

DES KREISES LIPPE

Entwurf aufgestellt
am 24. Juni 2013

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, flowing letters that appear to be 'FS'.

Frank Schäfer
Kämmerer

Entwurf bestätigt
am 25. Juni 2013

A handwritten signature in black ink, featuring a long, sweeping horizontal stroke followed by a more complex, looped structure.

Friedel Heuwinkel
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Gesamtanhang	5
Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss	5
Konsolidierung	6
Konsolidierungskreis.....	6
Konsolidierungsmethoden	8
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
Erläuterungen zur Gesamtbilanz	13
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	20
Sonstige Angaben	22
Gesamtkapitalflussrechnung	22
Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	23
Anlagen	24
Gesamtforderungsspiegel.....	24
Gesamtanlagenspiegel	25
Gesamtverbindlichkeitenspiegel.....	27
Gesamtrückstellungsspiegel.....	28
Gesamtlagebericht	29
Vorbemerkung	29
Finanzpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns Kreis Lippe	32
Wesentliche Ereignisse im Jahr 2010	32
Wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Kreis Lippe	34
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	38
Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	39
Ausblick.....	45
Organe und Mitgliedschaften	46
Beteiligungsbericht des Kreises Lippe (Teil II) – Wesentliche Angaben zu den Beteiligungen	59
Dienstleistungsunternehmen	59
Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe.....	60
Studieninstitut Westfalen-Lippe	62
Gesundheit	64
Klinikum Lippe GmbH.....	65
Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe	67

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)	69
Gesundheitsstiftung Lippe	71
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	73
 Bildung und Kultur.....	 75
Eigenbetrieb Schulen	76
Lippe Bildung eG	78
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe	80
Landestheater Detmold gGmbH	82
Wege durch das Land gGmbH	84
Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG	86
Weserrenaissance-Museum Schloß Brake	88
 Jugend, Familie, Soziales und Arbeit	 90
Lippe pro Arbeit GmbH	91
Netzwerk Lippe gGmbH.....	93
 Wirtschaft und Verkehr.....	 95
Eigenbetrieb Straßen.....	96
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	98
Verkehrsverbund OstWestfalenLippe	100
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH.....	102
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	104
Lippe Tourismus & Marketing AG	106
OstWestfalenLippe Marketing GmbH.....	108
Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH.....	110
Sparkasse Detmold.....	112
Sparkasse Lemgo	114
 Natur und Umwelt	 116
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe.....	117
Abfallwirtschaftsverband Lippe	119
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH.....	121
Interargem GmbH	123
Werre-Wasserverband.....	125
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	127
Erholungszentrum Schieder GmbH	129

Gesamtanhang

Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements hat der Kreis Lippe gemäß § 2 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) zum 31.12.2010 erstmalig einen Gesamtabchluss aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 1 GemHVO NRW aus

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Gesamtanhang.

Ihm sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) zu ergänzen. Aufgrund des Verweises von § 49 Abs. 3 GemHVO NRW auf § 47 GemHVO NRW ist diesem ferner ein Gesamtverbindlichkeitspiegel hinzuzufügen.

Ziel des Gesamtabchlusses ist es, ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Kreises Lippe und seiner Beteiligungen insgesamt darzustellen. Für den Kreis Lippe ist die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung allein jedoch nicht ausreichend. Der Kreis Lippe mit seinen Betrieben und öffentlichen Unternehmen in unterschiedlichen Rechtsformen bilden zwar keinen Konzern im Sinne des Handelsrechts, jedoch faktisch einen dem gleich kommenden Verbund. Dieser Verbund dient der Erledigung der dem Kreis Lippe zugewiesenen Aufgaben. Durch die Einrichtung einer Konzernkonferenz und die Einbeziehung von Betrieben und öffentlichen Unternehmen in die strategische Zielplanung des Kreises Lippe hat der Kreis Lippe bereits damit begonnen, den Dialog zwischen dem Kreis Lippe und seinen Beteiligungen zu verbessern und insofern die Aufgabenerledigung durch den Kreis Lippe und seiner Beteiligungen im Rahmen einer einheitlichen Zielplanung besser aufeinander abzustimmen. Im Rahmen des Konzerngedankens soll mit Hilfe einer einheitlich ausgerichteten Zielplanung von Verwaltung und Beteiligungen unter dem Leitbild für den Konzern Kreis Lippe ein ganzheitlich angelegter Prozess der Information, des Austausches und der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung erreicht werden. Um die gemeinsame, einheitlich abgestimmte Aufgabenwahrnehmung innerhalb des Konzerns Kreis Lippe zu verdeutlichen, wurde daher mit dem vorliegenden Dokument über den laut Gesetz geforderten Gesamtabschluss hinaus ein Konzerngeschäftsbericht erstellt. Insofern wurde der gesetzlich geforderte Gesamtabschluss unter anderem um Ausführungen zur strategischen Zielplanung ergänzt. Ferner wurde der als Anlage zum Gesamtabchluss beizufügende Beteiligungsbericht in zwei Teile unterteilt, um die Leistungen der einzelnen Betriebe und kommunalen Unternehmen des Kreises Lippe für die Region Lippe zu verdeutlichen und komprimiert darzustellen.

Der Gesamtabschluss wurde unter Anwendung der maßgeblichen Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW), des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. August 2002, und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Lippe gemäß Beschluss des Kreistages vom 28.03.2011 aufgestellt.

Die Erstellung des Gesamtabchlusses ist mit Hilfe der Konsolidierungssoftware Agresso Consolidation erfolgt.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (T€) gerundet.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst den Kreis Lippe und seine Beteiligungen. Verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sind grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung zu berücksichtigen. Dieses gilt ebenfalls für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts, wenn diese unter der einheitlichen Leitung des Kreises Lippe stehen oder dieser einen beherrschenden Einfluss ausübt. Hat die Kommune hingegen nur einen maßgeblichen Einfluss auf die verselbständigten Aufgabenbereiche, so sind diese unter Anwendung der Equity-Methode zu konsolidieren. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % wiederlegbar vermutet. Hat der Kreis Lippe hingegen nachweislich keinen maßgeblichen Einfluss auf einen verselbständigten Aufgabenbereich, ist dieser als Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) zu bilanzieren.

Der Konsolidierungskreis zum Stand 31.12.2010 ist entsprechend den in der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Lippe festgelegten Kriterien zur Bestimmung der Wesentlichkeit festgelegt worden. Als Basis für die Bestimmung der Wesentlichkeit dienten die Jahresabschlüsse des Jahres 2009 der einzelnen Beteiligungen bzw. der aktuellste Jahresabschluss, sofern der Jahresabschluss 2009 noch nicht beschlossen war. Grundsätzlich war das Merkmal der Wesentlichkeit erfüllt, wenn der entfallende Anteil an den summierten Werten des Anlagevermögens, des Fremdkapitals, der Bilanzsumme oder der ordentlichen Erträge 3 % oder mehr betrug. Beteiligungen, die unterhalb dieser Schwellenwerte lagen, wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) in den Gesamtabchluss einbezogen. Der Anteil der unwesentlichen Beteiligungen war in der Summe ebenfalls unwesentlich für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage, da auf diese weniger als 2 % der jeweiligen festgelegten Verhältniszahlen entfiel und die Betrachtung der Aufgabenerfüllung des einzelnen Unternehmens für das gesamte Aufgabenspektrum des Kreises Lippe ebenfalls keine Einbeziehung in den Gesamtabschluss erforderte.

Gemäß Beschluss des Kreistages vom 28.03.2011 (siehe Vorlage 041/2011) ist der Konsolidierungskreis für den ersten Gesamtabchluss zum 31.12.2010 dementsprechend wie folgt festgelegt worden:

In den Gesamtabchluss einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche (Vollkonsolidierung):

- Eigenbetrieb Schulen
- Eigenbetrieb Straßen
- Klinikum Lippe GmbH
- Netzwerk Lippe gGmbH

Betriebe, die als assoziierte Unternehmen zu behandeln sind (Equity-Methode):

- Verkehrsbetriebe Extertal GmbH
- Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH
- Landestheater Detmold gGmbH
- Gemeindespsychiatrisches Zentrum GmbH
- Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
- Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe
- Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Bei der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH und der Erholungszentrum Schieder GmbH war das Merkmal der Wesentlichkeit nicht erfüllt, so dass keine Einbeziehung in den Gesamtabchluss im Zuge der Vollkonsolidierung erfolgte. Diese beiden Beteiligungen wurden trotz des Vorliegens eines beherrschenden Einflusses daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ferner besitzt die Klinikum Lippe GmbH Kapitalanteile an anderen Unternehmen. Seitens der Klinikum Lippe GmbH wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet, da die Einbeziehung der Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist. Aus diesem Grund war die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses bezüglich der Tochterunternehmen der Klinikum Lippe GmbH nicht erforderlich.

Darüber hinaus handelt es sich bei dem Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe um ein wirtschaftliches Unternehmen nach § 97 i.V.m. § 114 GO, welches grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung im Gesamtabchluss zu berücksichtigen ist. Gemäß Beschluss des Kreistages vom 04.10.2010 (vgl. Vorlage 134.1/2010) ist der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen jedoch zum 01.01.2011 aufgelöst und hierfür die Kreis-senioreneinrichtungen Lippe GmbH gegründet worden. Die Grundstücke und Gebäude sowie die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen sind in diesem Zuge in die Bilanz des Kreises Lippe übernommen worden. Insofern wäre der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen einmalig im Gesamtabchluss des Kreises Lippe zum 31.12.2010 voll zu konsolidieren. Die Einbeziehung eines verselbständigten Aufgabenbereichs im Rahmen der Vollkonsolidierung bedeutet einen erheblichen Arbeits- und insofern auch Kostenaufwand für alle Beteiligten. Aufgrund der nur einmaligen Einbeziehung und dem in diesem Zusammenhang bestehenden Grundsatz der Wirtschaftlichkeit wurde auf die Einbeziehung des Eigenbetriebs in den Gesamtabchluss des Kreises Lippe zum 31.12.2010 verzichtet.

Bei der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH handelt es sich seitens des Kreises Lippe um ein verbundenes Unternehmen. Die Prüfung der Wesentlichkeit hat ergeben, dass der Anteil des Kreises Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH für die Gesamtbilanz nicht wesentlich ist, so dass eine Einbeziehung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH in den Gesamtabchluss des Kreises Lippe nicht zu erfolgen hatte. Es ist aber durchaus sinnvoll, den Kreistag des Kreises Lippe über die finanzielle Entwicklung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH durch die anteilige Fortschreibung des Eigenkapitals im Rahmen des Gesamtabchlusses kontinuierlich zu informieren. Aus diesem Grund wurde die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH im Rahmen der Equity-Methode in den Gesamtabchluss des Kreises Lippe einbezogen.

Des Weiteren hat die Prüfung der Wesentlichkeit ergeben, dass die übrigen Beteiligungen des Kreises Lippe aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Gesamtabchluss einzubeziehen waren. Die Bilanzierung dieser Beteiligungen ist im Rahmen des Gesamtabchlusses zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) erfolgt. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Beteiligungen:

- Lippe pro Arbeit GmbH
- Lippe Tourismus & Marketing GmbH
- Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG
- Wege durch das Land gGmbH
- Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH
- Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH
- OstWestfalenLippe Marketing GmbH
- Interargem GmbH
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe
- Zweckverband Weserrenaissance-Museum
- Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
- Zweckverband Studieninstitut Westfalen-Lippe
- Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Sparkassenzweckverband Detmold
- Sparkassenzweckverband Lemgo

Der Kreis Lippe ist Gründungsmitglied der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe und der Gesundheitsstiftung Lippe. Bei Stiftungen handelt es sich weder um einen öffentlichen noch um einen privaten Betrieb im Sinne einer Beteiligung der öffentlichen Hand. Stiftungen sind vielmehr wie Körperschaften des öffentlichen Rechts anzusehen, da deren Vermögen ebenfalls der Allgemeinheit und keinem Besitzer direkt zuzurechnen ist. Lediglich für den Fall der Auflösung oder Aufhebung der Stiftung werden in den jeweiligen Satzungen individuelle Regelungen für den Vermögensanfall getroffen. Gemäß Satzung der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe vom 25.06.2003 fällt bei Auflösung und Aufhebung der Stiftung das Vermögen an eine vom Stiftungsrat zu beschließende andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die dieses ausschließlich und unmittelbar für Zwecke gemäß den Zielen der Stiftung oder andere örtliche und gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat. Ein Vermögensrückfall an den Kreis Lippe ist damit nicht vorgesehen. Da aus diesen Gründen die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe nicht in der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe berücksichtigt worden ist, erfolgte ebenfalls keine Berücksichtigung der Stiftung im Rahmen des Gesamtabchlusses. Die Wesentlichkeitsprüfung bezüglich der Gesundheitsstiftung Lippe hatte ergeben, dass der Anteil für die Gesamtbilanz nicht wesentlich ist.

Darüber hinaus waren im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises folgende Besonderheiten zu beachten. Zum einen hat der Landesgesetzgeber durch § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW entschieden, dass die gemeindlichen Sparkassen nicht im Jahresabschluss der Gemeinden anzusetzen sind. Wegen dieses gesetzlichen Verbots sind die Sparkassen und ihre Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen nicht in den kommunalen Gesamtabschluss einzubeziehen und wie fremde Dritte zu behandeln. Die Sparkasse Detmold (ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold) und die Sparkasse Lemgo sowie ihre Beziehungen zu anderen Betrieben dürfen somit im Konsolidierungskreis nicht dargestellt werden. Entsprechendes gilt für den Werre-Wasserverband. Der Kreis Lippe hat die Wahrnehmung bestimmter wasserwirtschaftlicher Aufgaben auf den Werre-Wasserverband übertragen. Im Falle einer solchen Übertragung an den Verband sind diese Aufgaben dem Kreis im Rahmen der kommunalen Aufgabenerledigung entzogen mit der Folge, dass eine Bilanzierung des Verbandes in der Bilanz des Kreises Lippe nicht vorgenommen werden darf. Aus diesem Grund durfte ebenfalls eine Einbeziehung des Werre-Wasserverbandes in den Gesamtabschluss des Kreises Lippe nicht erfolgen. Zum anderen handelt es sich bei Genossenschaften um unechte Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis für den Kreis Lippe einzubeziehen waren.

Konsolidierungsmethoden

Grundsätze für die Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte beim Kreis Lippe unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB). Bei der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das konsolidierungspflichtige Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Die Neubewertungsmethode führt damit zur Aufdeckung aller stiller Reserven und Lasten.

Für die Ermittlung der Wertansätze im Rahmen der Erstkonsolidierung findet gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW der § 301 Abs. 2 HGB Anwendung. Beim Kreis Lippe wurde die Erstkonsolidierung auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durchgeführt. Der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entsprach hierbei dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe zum 01.01.2006.

Aufgrund der Abstellung auf den Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs für die erstmalige Kapitalkonsolidierung konnten die in der kommunalen Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte beibehalten werden. Eine Neubewertung mit einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten war daher nicht erforderlich. Der Eigenbetrieb Schulen und der Eigenbetrieb Straßen wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz mithilfe der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet, so dass der Beteiligungsbuchwert grundsätzlich dem Eigenkapital entsprach. Die Netzwerk Lippe gGmbH und die Klinikum Lippe GmbH wurden mittels Substanzwertverfahrens bewertet. Bei der Netzwerk Lippe gGmbH lagen keine stillen Reserven oder Lasten vor. Hingegen wurden bei der Klinikum Lippe GmbH im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe sowohl stille Reserven als auch stille Lasten aufgedeckt. Für Zwecke der Erstellung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2010 waren die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten auf den 01.01.2010 (Gesamteröffnungsbilanzstichtag) bzw. 31.12.2010 fortzuschreiben. Die einzelnen stillen Reserven und Lasten wurden den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Insgesamt ergaben sich fortgeschriebene stille Reserven zum 31.12.2010 bei den Grundstücken in Höhe von 8.856 T€, bei den baulichen Anlagen in Höhe von 8.325 T€ und bei sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.374 T€. Hingegen lagen fortgeschriebene stille Lasten bezüglich der Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 8.933 T€ vor. Die stillen Reserven bezüglich der baulichen Anlagen wurden entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aufgedeckten stillen Lasten bezüglich der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden entsprechend dem Anteil der zahlungswirksamen Aufwendungen aufgelöst.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung sind die dem Kreis Lippe gehörenden Anteile gegen das diesen Anteilen entsprechende Eigenkapital des Tochterunternehmens aufzurechnen. Erstkonsolidierungsbuchungen werden auch in den Folgeperioden beibehalten. Für den Gesamtabschluss ist insofern der Wertansatz im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung maßgeblich. Der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Schulen und des Eigenbetriebs Straßen wurde jedoch durch die Übernahme der Verluste der Eigenbetriebe im Einzelabschluss des Kreises Lippe verändert. Änderungen in der Bilanzierung der Anteile am Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens nach dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, die sich in der dort verwendeten Bilanzierungsmethode begründen und nicht gleichzeitig zu einer nachträglichen Korrektur des Beteiligungsansatzes führen, sind aus Konzernsicht zurückzunehmen. Dieses hatte zur Folge, dass in Höhe der Verlustübernahmen, die nicht zu einer nachträglichen Korrektur des Beteiligungsansatzes geführt haben, eine Korrektur im Gesamt-

abschluss zu erfolgen hatte. Etwas anderes gilt nur, sofern Jahresfehlbeträge mit der Kapitalrücklage verrechnet worden sind, da sich hierdurch die tatsächliche Einlage des Kreises Lippe reduziert hat. Insofern hatte sich durch diese Korrekturbuchungen im Rahmen des Gesamtabchlusses der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Schulen auf 62.427 T€ und der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Straßen auf 56.499 T€ erhöht.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden, voll zu konsolidierenden Unternehmen eliminiert. Dabei wurde der Buchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz des Kreises Lippe mit dem auf den Kreis Lippe entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Hierbei konnten Aufrechnungsdifferenzen entstehen. Verbleibt nach der Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden eine Aufrechnungsdifferenz, handelte es sich dabei entweder um einen aktiven oder einen passiven Unterschiedsbetrag. War der Beteiligungsbuchwert höher als das anteilige neubewertete Eigenkapital, handelte es sich um einen aktiven Unterschiedsbetrag, der auch als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen war. War der Beteiligungsbuchwert kleiner als der Wert des neubewerteten anteiligen Eigenkapitals, handelte es sich um einen passiven Unterschiedsbetrag. Dieser war auf der Passivseite der Bilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen. Abhängig vom Entstehungsgrund war ein passiver Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zuzuordnen.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die Schuldenbeziehungen zum Stand 31.12.2010 der voll zu konsolidierenden Unternehmen untereinander und zwischen ihnen und dem Kreis Lippe eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen wurden je nach Sachverhalt erfolgsneutral oder erfolgswirksam korrigiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB, wobei sämtliche Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzernverbundes eliminiert wurden, sofern diese wesentlich waren.

Zwischenergebniseliminierung

Es lagen keine Sachverhalte vor, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung begründet hätten. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde daher verzichtet.

Grundsätze für die Equity-Methode

Die Konsolidierung der assoziierten Unternehmen erfolgte beim Kreis Lippe unter Anwendung der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB). Gemäß § 312 Abs. 3 HGB wurden die Wertansätze der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Konzernabschluss ermittelt. Im Rahmen der Vollkonsolidierung war als Stichtag für die Erstkonsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (= kommunaler Eröffnungsbilanzstichtag) festgelegt worden. Aus Gründen der Bilanzkontinuität galt damit im Rahmen der Equity-Konsolidierung ebenfalls der 01.01.2006 als Stichtag für die Erstkonsolidierung.

Bei der erstmaligen Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss ausgewiesen. In einer Nebenrechnung wird der Beteiligungsansatz auf eventuell vorhandene stille Reserven untersucht. Zu diesem Zweck wird der Beteiligungsansatz dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Insgesamt waren folgende passive Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens aufgetreten:

Unternehmen:	Passiver Unterschiedsbetrag:
Landestheater Detmold gGmbH	902,33 €
Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe	211.224,25 €
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	499.294,63 €

Der passive Unterschiedsbetrag bezüglich der Landestheater Detmold gGmbH resultierte aus der Umwandlung des Landestheaters Detmold e.V. mit Wirkung vom 01.08.2006 in die Landestheater Detmold gGmbH. In die Eröffnungsbilanz der Landestheater Detmold gGmbH waren auch die Gewinnvorräte sowie der Jahresüber-

schuss des Landestheaters Detmold e.V. eingeflossen. Der Unterschiedsbetrag resultierte insofern aus Gewinnen vor Gründung der Gesellschaft.

Beim Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe lag ebenfalls ein passiver Unterschiedsbetrag vor. Der Unterschiedsbetrag resultierte aus der Erhöhung des Rücklagenbestandes in den Jahren 2006 und 2007. Der Beteiligungsbuchwert des Kreises Lippe im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz wurde mangels anderweitiger Daten anhand der damaligen vorhandenen anteiligen allgemeinen Rücklage bemessen und berücksichtigte die in der Zwischenzeit erzielte Erhöhung des Rücklagenbestandes nicht. Die Eröffnungsbilanz des VV OWL wurde hingegen erst zum 01.01.2009 erstellt. Anhand dieser konnte erstmalig mangels anderweitiger Daten das anteilige Eigenkapital des VV OWL ermittelt werden. In das anteilige Eigenkapital war jedoch unter anderem die in den Jahren 2006 und 2007 erfolgte Erhöhung des Rücklagenbestandes eingeflossen. Insofern war der passive Unterschiedsbetrag durch nicht ausgeschüttete Gewinne zwischen Anteilserwerb und erstmaliger Equity-Einbeziehung entstanden.

Der passive Unterschiedsbetrag bezüglich der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH resultierte aus der Bewertung der Beteiligung im Rahmen der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe zum 01.01.2006. Im Rahmen der damaligen Bewertung wurde der Beteiligungsbuchwert anhand des Beteiligungsverhältnisses des Kreises Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ermittelt, ohne hierbei die eigenen Anteile der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH in Höhe von 14,33 % (Stand 01.01.2006) zu berücksichtigen.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ist entsprechend der Buchwertmethode nach § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert anzusetzen. Ein passivischer Unterschiedsbetrag führt demnach nicht zu einer Aufstockung des Equity-Wertansatzes (über die Anschaffungskosten). Es wird damit im Zugangszeitpunkt der Erfolgsneutralität des Anschaffungsvorgangs Rechnung getragen. Der negative Unterschiedsbetrag wird, da er nur in der Nebenrechnung geführt wird, nicht gesondert auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Insofern wird ein passiver Unterschiedsbetrag nicht im Gesamtabchluss angesetzt.

Gemäß § 312 Abs. 2 S. 3 HGB ist auf einen nach Zuordnung nach Satz 1 verbleibenden Unterschiedsbetrag und einen Unterschiedsbetrag nach Abs. 1 S. 3 zweiter Halbsatz § 309 entsprechend anzuwenden. Danach darf der nicht zuordenbare negative Unterschiedsbetrag nur bei Vorliegen der dort genannten Voraussetzungen ergebniswirksam aufgelöst werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt in diesem Fall durch entsprechende Erhöhung des Beteiligungswertansatzes.

Ausgangsbasis für die Equity-Fortschreibung im aktuellen Jahr ist der Equity-Buchwert, der im letztjährigen Konzernabschluss ausgewiesen wurde. In den Summenabschluss im Rahmen des Gesamtabchlusses geht aber lediglich der Wert ein, der in der Einzelbilanz des Kreises Lippe für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen ausgewiesen wird. Da im Summenabschluss der ‚nicht korrigierte‘ Buchwert erscheint, ist eine Anpassungsbuchung an den fortgeführten Buchwert des Vorjahres notwendig. In dieser Angleichungsbuchung sind sämtliche Wertfortschreibungen gegenüber dem Vorjahr zu erfassen.

In Vorjahren erfolgswirksam erfasste Vorgänge dürfen sich im laufenden Jahr nicht erneut auf das Ergebnis auswirken und sind daher erfolgsneutral zu verbuchen. Die Angleichungsbuchung kann gegen einen gesonderten Ausgleichsposten, den Ergebnisvortrag oder die Gewinnrücklage des Konzerns vorgenommen werden. In Vorjahren erfolgsneutral erfasste Vorgänge sind auch im laufenden Jahr erfolgsneutral zu wiederholen. Die Verbuchung erfolgt dabei gegen den gleichen Posten, in dem die erfolgsneutrale Differenz auch in den Vorjahren erfasst wurde.

Um die Equity-Konsolidierung im Rahmen des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 vornehmen zu können, ist insofern die Equity-Fortschreibung für die Jahre 2006 bis 2010 für die einzelnen assoziierten Unternehmen wie folgt vorgenommen worden:

Unternehmen	01.01.2006 in T€	31.12.2006 in T€	31.12.2007 in T€	31.12.2008 in T€	31.12.2009 in T€	31.12.2010 in T€
KVG	26	36	22	25	50	6
Landestheater (Werte jeweils zum 31.07.)		740	644	701	614	632
GPZ	377	443	869	1.052	1.264	1.473
vbe	4.390	3.357	3.144	3.029	3.655	5.652
VV OWL	318	318	318	318	541	550
Abfallwirtschaftsverband	0	0	0	0	37	37
ABG	78	78	78	78	78	78

Aus den vorliegenden und zugänglichen Sachverhalten ergaben sich keine Erkenntnisse, wonach eine Zwischenergebniseliminierung erforderlich gewesen wäre. Aus diesem Grund wurde auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Einbeziehung von Beteiligungen nach At-Cost

Die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und die sonstigen Beteiligungen werden mit ihren Beteiligungsbuchwerten in der Gesamtbilanz dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Lippe legt fest, dass eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Beteiligungen an die bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Regelungen für den Kreis Lippe (Neues Kommunales Finanzmanagement) erfolgt. Die grundsätzlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend dargestellt. Auf mögliche Besonderheiten wird bei den einzelnen Bilanzpositionen eingegangen.

- Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.
- Das vorhandene Anlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW ermittelt worden.
- Die abnutzbaren Anlagegüter wurden entsprechend der örtlich festgelegten Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen verringert. In Ausnahmefällen wurden branchenspezifische Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zudem wurden keine Anpassungen der Nutzungsdauern bei Sachverhalten von untergeordneter Bedeutung vorgenommen, die wegen ihrer Größenordnung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage hatten. Hierbei wurden entsprechend Ziffer 4.2 der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Lippe Verhältniszahlen von 3 % oder mehr bei einer Einzelbetrachtung und von 5 % oder mehr bei einer Gesamtbetrachtung aller Unternehmen als unwesentlich angesehen. Aus Gründen der Wesentlichkeit konnte letztlich auf eine Anpassung von Nutzungsdauern bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens verzichtet werden.
- Von Vereinfachungsverfahren wie Festbewertung und Gruppenbewertung gemäß § 54 i.V.m. § 34 GemHVO NRW und Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW wurde in geringfügigem Umfang Gebrauch gemacht.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,- € ohne Umsatzsteuer wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden unverändert übernommen.
- Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Gesamtabchluss miteinbezogen wurden, erfolgte mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden war, nach der Substanzwertmethode. Die Bewertung von Sondervermögen erfolgte nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung wurden nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet.

- Die Ausleihungen wurden mit dem Nennwert bilanziert.
- Im Bereich des Umlaufvermögens erfolgte die Bewertung der Vorräte zu den Anschaffungskosten. Die Bewertung wurde auf Grundlage der durchgeführten Inventuren fortgeschrieben. Bestandsveränderungen wurden aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.
- Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen (Einzel- oder Pauschalwertberichtigung) angesetzt.
- Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen waren (§ 42 Abs. 1 GemHVO NRW). Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistung verbunden waren, wurden ebenfalls als Rechnungsabgrenzung aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufwandswirksam aufgelöst (§ 42 Abs. 2 GemHVO NRW). Bilanziert wurde jeweils der Auszahlungsbetrag bzw. der Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.
- Sonderposten wurden angesetzt für erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wurden (§ 43 Abs. 5 GemHVO NRW). Ebenfalls als Sonderposten bilanziert wurden die Ertragszuschüsse kostenrechnender Einrichtungen sowie sonstige Sonderposten aus Ersatzgeldern im Bereich der Landschaftspflege. Bilanziert wurde der Zahlungs- bzw. Restwertbetrag.
- Die Rückstellungen wurden gemäß § 36 GemHVO NRW für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Gesamtbilanz bekannt waren, gebildet. Der Wert der Pensionsrückstellungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln, im Auftrag der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, errechnet. Ermittelt wurde jeweils der Teilwert der Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Stand 2005 (G). Die Beihilferückstellungen wurden gemäß der Vereinfachungsregelung nach § 36 Abs. 1 GemHVO als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen berechnet. Hierbei wurde ein Prozentsatz in Höhe von 17,21 % angesetzt. Sonstige Rückstellungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert.
- Der Ansatz der Verbindlichkeiten entsprach ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag der Erstellung der Gesamtbilanz nicht vorhanden.
- Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten (§ 42 Abs. 3 GemHVO NRW).

Der Kreis Lippe hat vom Wahlrecht gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die Ermittlung und den Ansatz latenter Steuern aus der Konsolidierung gemäß § 306 HGB wurde entsprechend den Empfehlungen des Modellprojektes NKF-Gesamtabschluss verzichtet. Zudem wurde auf eine Aktivierung von aktivierungspflichtigen Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises als Konzernanschaffungskosten über die aktivierten Eigenleistungen im Gesamtanlagenvermögen verzichtet, sofern Einzelfälle nicht von wesentlicher Bedeutung waren.

Die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres aufgestellt. Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen war insofern nicht erforderlich. Im Rahmen der Equity-Methode wurde der jeweils letzte Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Nach § 2 Abs. 2 des NKfEG NRW war bei der Aufstellung des ersten Gesamtabchlusses eine Angabe von Vorjahreszahlen nicht erforderlich.

Die für den Kreis Lippe und für die in den Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden Unternehmen angegebenen Werte können konsolidierungsbedingt von den in den jeweiligen Einzelabschlüssen ausgewiesenen Werten abweichen.

Die Gesamtbilanz für den Konzern Kreis Lippe wies eine Bilanzsumme in Höhe von 690.319 T€ auf. Diese leitete sich von der reinen Summenbilanz nach Durchführung der einzelnen Konsolidierungsbuchungen wie folgt ab:

	in T€
Summenbilanz (Kreis Lippe, Eigenbetrieb Schulen, Eigenbetrieb Straßen, Klinikum Lippe GmbH, Netzwerk Lippe gGmbH) Die Wertveränderung durch die Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten sind nicht enthalten.	920.323
- Kapitalkonsolidierung	- 183.952
davon Eigenbetrieb Schulen	- 62.427
davon Eigenbetrieb Straßen	- 56.499
davon Klinikum Lippe GmbH	- 63.901
davon Netzwerk Lippe gGmbH	- 1.125
- Schuldenkonsolidierung	- 48.514
+ Zwischenergebniseliminierung	+ 0
+ Equity-Konsolidierung	+ 2.462
= Gesamtbilanz	690.319

Erläuterung der AKTIVA

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Konzerns Kreis Lippe betrug zum 31.12.2010 insgesamt 556.117 T€. Dieses teilte sich wie folgt auf den Kreis Lippe und die einzelnen Unternehmen auf:

	31.12.2010 in T€	31.12.2010 in %
Kreis Lippe	129.397	23
Eigenbetrieb Schulen	135.669	24
Eigenbetrieb Straßen	161.258	29
Klinikum Lippe GmbH	129.696	23
Netzwerk Lippe GmbH	97	1
Summe	556.117	100

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2010 kann im Einzelnen dem Gesamtanlagenspiegel entnommen werden.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betrugen insgesamt 2.964 T€. Hierbei handelt es sich ausschließlich um sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, wie insbesondere DV-Software und Lizenzen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus den Einzelabschlüssen oder aus der Kapitalkonsolidierung bzw. der Equity-Konsolidierung lag hingegen nicht vor.

Eine Anpassung bezüglich der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögensgegenständen ist nicht erfolgt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass es sich um eine betriebs-spezifische Festlegung handelt. Lizenzen, Erbbaurechte, Konzessionen, etc. werden unternehmensindividuell für bestimmte Laufzeiten vereinbart. Unter diese Bilanzposition fiel jedoch auch Software, die nicht betriebs-

spezifisch ist. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Überprüfung der Wesentlichkeit anhand der Summe der entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten vorgenommen. Allein die Grobbetrachtung hatte bereits ergeben, dass keine Anpassung von Abschreibungszeiträumen zu erfolgen hatte.

1.2 Sachanlagen

Im Rahmen des Sachanlagevermögens stellten die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 263.890 T€ die größte Position dar. Hiervon bildeten die Schulgebäude mit 99.837 T€ und die Krankenhäuser mit 98.641 T€ den größten Anteil. Gegenüber den Werten aus den Einzelabschlüssen sind die Bilanzpositionen sonstige unbebaute Grundstücke, Wohnbauten und Krankenhäuser um insgesamt 17.181 T€ erhöht. Die Zunahme resultierte aus der Neubewertung der Klinikum Lippe GmbH mittels Substanzwertverfahren im Rahmen der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe und die Fortschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Rahmen des Gesamtabchlusses auf den 31.12.2010.

Einen weiteren maßgeblichen Posten des Sachanlagevermögens mit einem Volumen von 156.073 T€ stellte das Infrastrukturvermögen dar. Es bestand überwiegend aus den Kreisstraßen mit den dazugehörigen Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen sowie Brücken und Tunneln, die an den Eigenbetrieb Straßen übertragen worden sind.

Die Bauten auf fremden Grund und Boden (594 T€) sind ausschließlich dem Kreis Lippe zuzurechnen. Ferner zählten zu den Sachanlagen die Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge (22.293 T€) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung (13.409 T€). Die Position geleistete Anzahlungen beinhaltete die geldlichen Vorleistungen des Kreises Lippe und der voll zu konsolidierenden Unternehmen auf noch zu erhaltende Sachanlagen. Hingen bildeten die Anlagen im Bau den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen auf einem eigenen oder auf einem fremden Grundstück ab. Insgesamt wies die Gesamtbilanz zum Bilanzstichtag geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 8.596 T€ aus.

Beim Sachanlagevermögen konnte ebenfalls aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Änderung von Abschreibungszeiträumen verzichtet werden. Die Prüfung der Wesentlichkeit wurde anhand der nicht branchen-/ betriebsspezifischen Betriebs- und Geschäftsausstattung und den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, denen keine branchen-/ betriebsspezifische Nutzung zugeordnet werden konnte (insbesondere Verwaltungsgebäude), durchgeführt. Bei den Maschinen und technischen Anlagen wurde hingegen grundsätzlich unterstellt, dass diese betriebs- bzw. branchenspezifisch genutzt werden.

1.3 Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 81.201 T€ ausgewiesen. Hierunter fielen die Anteile an verbundenen Unternehmen (157 T€) und die Sondervermögen (2.740 T€), die aus Gründen der Wesentlichkeit oder sonstigen Gründen nicht in den Gesamtabchluss einzubeziehen waren, sowie die übrigen Beteiligungen (7.231 T€). Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis verwiesen.

Ferner sind hier die Anteile an assoziierten Unternehmen erfasst, die im Rahmen der Equity-Methode im Gesamtabchluss fortgeschrieben werden. Insgesamt hatte sich der Wert der assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss gegenüber der Bilanz des Kreises Lippe um 2.462 T€ erhöht. Dabei war die Erhöhung der Anteile der assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.995 T€ auf die Jahresergebnisse der Jahre 2006 bis 2009 sowie auf sonstige erfolgsneutral erfasste Veränderungen des Eigenkapitals zurückzuführen. In Vorjahren erfolgswirksam erfasste Vorgänge durften sich im laufenden Jahr nicht erneut auf das Ergebnis auswirken und waren daher erfolgsneutral zu verbuchen (Erhöhung der Gewinnrücklage). Nur die im Jahr 2010 erzielten Ergebnisse (467 T€) durften hingegen erfolgswirksam erfasst werden und erhöhten damit das Konzernergebnis.

Die Equity-Fortschreibung der assoziierten Unternehmen kann im Einzelnen der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Unternehmen	Bilanz Kreis in T€	Wert GA in T€	Differenz in T€	Jahresergebnis (anteilig Kreis) in T€	Auswirkungen auf Gewinnrücklage in T€
KVG	26	6	-20	-44	24
Landestheater	740	632	-108	18	-126
GPZ	377	1.473	1.096	209	887
vbe	4.390	5.652	1.262	275	987
VV OWL	318	550	232	9	223
Abfallwirtschaftsverband	37	37	0	0	0
ABG	78	78	0	0	0
Summe	5.966	8.428	2.462	467	1.995

Die Erhöhung der Anteile an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH war maßgeblich geprägt durch den Erwerb weiterer eigener Anteile im Jahr 2010, wodurch sich der Anteil des Kreises Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ohne die Berücksichtigung der eigenen Anteile der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH von bisher 46,04 % auf nunmehr 70,10 % erhöht hatten.

Zu den Finanzanlagen zählten ferner die Wertpapiere des Anlagevermögens des Kreises Lippe (32.838 T€) sowie durch die durch den Kreis Lippe und die voll zu konsolidierenden Unternehmen gewährten Ausleihungen an außerhalb des Konsolidierungskreises stehende Dritte (29.806 T€).

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Das Vorratsvermögen betrug im Konzern Kreis Lippe 5.768 T€, welches maßgeblich von der Klinikum Lippe GmbH gehalten wurde.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Konzern Kreis Lippe betrug die Summe der Forderungen zum Bilanzstichtag 58.705 T€. Hiervon waren rund 39 % dem Kreis Lippe und 56 % der Klinikum Lippe GmbH zuzurechnen. Die restlichen 5 % verteilten sich auf den Eigenbetrieb Schulen, den Eigenbetrieb Straßen und die Netzwerk Lippe gGmbH. Sonstige Vermögensgegenstände waren in Höhe von 1.079 T€ vorhanden.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.4 Liquide Mittel

Kassen- und Bankbestände hatten ein Gesamtvolumen von 56.708 T€. Dieses teilte sich wie folgt auf den Kreis Lippe und die voll zu konsolidierenden Unternehmen auf:

	31.12.2010 in T€	31.12.2010 in %
Kreis Lippe	13.667	24
Eigenbetrieb Schulen	521	1
Eigenbetrieb Straßen	1.101	2
Klinikum Lippe GmbH	35.109	62
Netzwerk Lippe GmbH	6.310	11
Summe	56.708	100

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betrugen 11.943 T€. Diese entfielen in Höhe von 11.461 T€ (rund 96 %) auf den Kreis Lippe. Veranschlagt waren hier Zahlungen, die im Jahr 2010 zu einer Auszahlung geführt hatten, jedoch erst einen Aufwand der Folgejahre darstellten (z.B. Beamtenbezüge für Januar). Hierunter fielen ebenfalls die Rechnungsabgrenzungen aus Investitionskostenzuschüssen. Hierbei handelte es sich um Zuwendungen für Investitionen an Dritte, die mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden waren. Diese Zah-

lungen waren gemäß § 43 Abs. 2 GemHVO NRW als aktive Rechnungsabgrenzung zu aktivieren und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufzulösen.

Erläuterung der PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns Kreis Lippe betrug zum 31.12.2010 rund 95.981 T€.

1.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage betrug zum Bilanzstichtag 83.609 T€ und setzte sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Allgemeine Rücklage	99.994 T€
+ Gewinnrücklage	4.688 T€
+ Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	95 T€
+ Sonstige Rücklagen aus Konsolidierung	-21.168 T€
= Summe allgemeine Rücklage	83.609 T€

Unter der allgemeinen Rücklage in Höhe von 99.994 T€ wurde die entsprechende Bilanzposition des kommunalen Einzelabschlusses des Kreises Lippe zum Bilanzstichtag dargestellt.

Die Position Gewinnrücklagen (4.688 T€) zeigt die Rücklagen aus bereits erwirtschafteten und versteuerten Gewinnen vergangener Perioden, die nicht ausgeschüttet wurden (thesaurierte Gewinne). Hierin enthalten war ein Betrag in Höhe von 1.995 T€, der sich aufgrund der Equity-Fortschreibung für die Jahre 2006 bis 2009 ergab. Die Angleichungsbuchung war erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklage des Konzerns vorgenommen worden.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung lag der ermittelte Zeitwert des Eigenkapitals bezüglich des Eigenbetriebs Straßen, der Klinikum Lippe GmbH und der Netzwerk Lippe gGmbH über dem entsprechenden Buchwert laut Bilanz des Kreises Lippe. Die diesbezüglich entstandenen Unterschiedsbeträge wurden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2006) lagen folgende passive Unterschiedsbeträge vor:

Unternehmen:	Passiver Unterschiedsbetrag:
Eigenbetrieb Straßen	3.360.000,00 €
Klinikum Lippe GmbH	94.523,10 €
Netzwerk Lippe GmbH	0,14 €

Der passive Unterschiedsbetrag beim Eigenbetrieb Straßen resultierte aus einer Korrektur des Beteiligungsbuchwertes in der Bilanz des Kreises Lippe. Der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Straßen wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Im Rahmen der letztmaligen Änderung der Eröffnungsbilanz wurde der ermittelte Beteiligungsbuchwert um 3.360 T€ korrigiert. Die Korrektur basierte aufgrund von nicht gebildeten Rückstellungen für alsbald beabsichtigte Instandsetzungen gemäß den Mehrjahresbauprogrammen 2002-2006 und 2008-2012. Der passive Unterschiedsbetrag war insofern dadurch entstanden, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen waren, die konkret aus nicht gebildeten Instandhaltungsrückstellungen resultierten. Im vorliegenden Fall hatte der passive Unterschiedsbetrag insofern Fremdkapitalcharakter und zwar in Form einer bilanziellen Rückstellung. Aus diesem Grund wurde der passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.360 T€ bezüglich des Eigenbetriebs Straßen bei den Instandhaltungsrückstellungen ausgewiesen. Der passive Unterschiedsbetrag ist gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB erst dann erfolgswirksam aufzulösen, wenn die Notwendigkeit zur Berücksichtigung von Aufwendungen tatsächlich eintritt. In diesem Fall werden die beim Kreis Lippe entstandenen Verluste durch das erfolgswirksame Vorgehen in der Gesamtergebnisrechnung kompensiert.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Lippe GmbH lag ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 94.523,10 € vor. Die Differenz zwischen dem Neubewerteten Eigenkapital der Klinikum Lippe GmbH und des Beteiligungsbuchwertes gemäß der Bilanz des Kreises Lippe war zum einen auf die Substanzbewertung zum 01.01.2006 zurückzuführen, da im Rahmen der Bewertung die Ausgleichsposten nach dem KHG sowie die

Rechnungsabgrenzungsposten nicht berücksichtigt worden sind. Zum anderen ergab sich diese aufgrund der Übernahme eines auf volle tausend Euro gerundeten Betrages des ermittelten Substanzwertes in die Anlagenbuchhaltung des Kreises Lippe. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 94.523,10 € hatte damit Eigenkapitalcharakter und war als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unterm Eigenkapital als Teil der allgemeinen Rücklage auszuweisen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Netzwerk Lippe gGmbH lag ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,14 € vor. Der passive Unterschiedsbetrag war auf die Übernahme des im Rahmen der Substanzbewertung ermittelten Beteiligungsbuchwertes in die Anlagenbuchhaltung des Kreises zurückzuführen. In die Anlagenbuchhaltung des Kreises Lippe können nur auf volle Euro gerundete Werte übernommen werden (Cent-Abspaltung der Anlagenbuchhaltung), so dass insofern in die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe ein um 0,14 € niedriger Beteiligungswert gegenüber den Bewertungsgutachten in die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe übernommen worden ist. Die Differenz aufgrund der Cent-Abspaltung der Anlagenbuchhaltung hat insofern Eigenkapitalcharakter und ist damit als passiver Unterschiedsbetrag der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Eine Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Lippe GmbH sowie der Netzwerk Lippe gGmbH durfte gemäß § 309 Abs. 2 HGB im Rahmen des Gesamtabchlusses für das Jahr 2010 nicht erfolgen.

Die Konzernbilanz wies damit einen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 95 T€ zum Bilanzstichtag auf.

Die allgemeine Rücklage reduzierte sich um sonstige Rücklagen aus Konsolidierung in Höhe von 21.168 T€. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt des Erwerbs der zu konsolidierenden Anteile festgelegt, welcher dem Eröffnungsbilanzstichtag des Kreises Lippe zum 01.01.2006 entspricht. Der Gesamtabchluss wurde erstmalig zum 31.12.2010 aufgestellt. Dieses hatte zur Folge, dass im Rahmen der Neubewertung die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten auf den 01.01.2010 bzw. 31.12.2010 fortzuschreiben waren. Der Differenzbetrag aus der Veränderung des Eigenkapitals zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2009 wurde in Höhe von 20.956 T€ gegen die Rücklagen aus der Konsolidierung verrechnet. Des Weiteren wurden hier unechte Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung in Höhe von 212 T€ verbucht. Die unechten Aufrechnungsdifferenzen resultierten auf fehlerhaften Buchungen oder zeitlichen Buchungsunterschieden und wurden im Rahmen der Kommunalbilanz II korrigiert.

1.2 Sonderrücklage

Eine Sonderrücklage war zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

1.3 Ausgleichsrücklage

Unter der Position Ausgleichsrücklage wurde der entsprechende Ansatz aus dem Jahresabschluss des Kreises Lippe in Höhe von 19.036 T€ in den Konzernabschluss übernommen. Sie dient im kommunalen Einzelabschluss dazu, im Bedarfsfall den gesetzlich verpflichtenden Haushaltsausgleich sicherzustellen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde die Ausgleichsrücklage um 5.759 T€ auf 24.795 T€ erhöht, weil die Beteiligungsbuchwerte des Eigenbetriebs Schulen und des Eigenbetriebs Straßen im Einzelabschluss des Kreises Lippe durch die Übernahme der Verluste der Eigenbetriebe verändert wurden. Grundsätzlich war jedoch für die Kapitalkonsolidierung auch in Folgeperioden der Wertansatz zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung relevant. Änderungen in der Bilanzierung der Anteile am Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens nach dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, die sich in der dort verwendeten Bilanzierungsmethode begründet und nicht gleichzeitig zu einer nachträglichen Korrektur des Beteiligungsansatzes geführt haben, waren aus Konzernsicht zurückzunehmen.

1.4 Ergebnisvorträge

Unter den Ergebnisvorträgen wurden die Gewinn- und Verlustvorträge des Konzerns Kreis Lippe ausgewiesen. Insgesamt lag zum Bilanzstichtag ein Verlustvortrag in Höhe von 14.405 T€ vor.

1.5 Gesamtjahresergebnis

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Kreis Lippe betrug zum 31.12.2010 784 T€. Da die Netzwerk Lippe gGmbH ihr Jahresergebnis in der Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung ausweist, entspricht das Gesamtjahresergebnis dem Gesamtbilanzgewinn/-verlust in der Gesamtergebnisrechnung.

1.6 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter wies die Anteile Dritter an der Netzwerk Lippe gGmbH in Höhe von 1.197 T€ auf.

2. Sonderposten

Zum Bilanzstichtag waren Sonderposten in Höhe von insgesamt 185.849 T€ bilanziert. Sonderposten werden aufgrund von Vermögensübertragungen Dritter mit dem Vorbehalt einer bestimmten Verwendung für den kommunalen bzw. betrieblichen Bereich gebildet. Voraussetzung für die Bildung von Sonderposten ist, dass ein direkter Bezug zwischen Sonderposten und einem bestimmten Aktivposten hergestellt werden kann (Ausnahme: Sonderposten für den Gebührenaussgleich). Dieses ermöglicht bei einer vorzunehmenden Abschreibung auf abnutzbare Vermögensgegenstände eine entsprechende ertragswirksame Auflösung des betreffenden Sonderpostens.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Bei den Sonderposten für Zuwendungen (182.553 T€) handelte es sich um investive Zuwendungen, wie insbesondere Anlagegegenstände der Klinikum Lippe GmbH.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Sonderposten für Beiträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich aus den Überschüssen der Gebührenkalkulation (Rettungsdienst) betrug zum Bilanzstichtag 2.257 T€. Der Kreis Lippe ist nach dem Kommunalabgabengesetz NRW verpflichtet, eine am Ende eines Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen. Insofern sind Kostenüberdeckungen in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen, da der Kreis Lippe über die von den Gebührenzahlern zu viel erhaltenden Beträge nicht frei verfügen darf, sondern diese wieder den Gebührenzahlern zu Gute kommen lassen muss.

2.4 Sonstige Sonderposten

Unter den sonstigen Sonderposten (1.039 T€) wurden alle sonstigen dem Kreis Lippe oder einem voll zu konsolidierenden Unternehmen gewährte Leistungen erfasst, bei denen die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorlagen.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen betrugen zum 31.12.2010 insgesamt 162.326 T€. Diese werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Jahr 2010 zuzuordnen waren, deren Höhe und/oder Fälligkeit zum Bilanzstichtag aber noch ungewiss war.

3.1 Pensionsrückstellungen

Alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfen) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gegenüber den aktiv beschäftigten Beamten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem Barwert als Rückstellung anzusetzen. Hierunter fallen insbesondere auch Beihilfeansprüche. Insgesamt hatte der Konzern Kreis Lippe zum Bilanzstichtag Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 119.804 T€ bilanziert.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Unter dieser Position sind die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien zu erfassen. Sie stellen die zukünftig zu erbringenden Leistungen für eine Rekultivierung und Nachsorge der Deponien und zur Sanierung von Altlasten dar, zu denen der Kreis Lippe oder ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen verpflichtet ist. Hierunter fallen weiterhin Rückstellungen für die Beseitigung von Altlasten. Zum Bilanzstichtag waren Rückstellungen für Deponien und Altlasten in Höhe von 25 T€ erfasst, die allein dem Kreis Lippe zuzurechnen waren.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag betrugen die Rückstellungen für nicht umgesetzte Instandhaltungen 11.108 T€, wovon Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 7.572 T€ der Klinikum Lippe GmbH zuzurechnen sind. Ferner wurde an dieser Stelle der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bezüglich des Eigenbetriebs

Schulen in Höhe von 3.360 T€ ausgewiesen. Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital verwiesen. Die verbleibenden Instandhaltungsrückstellungen entfallen auf den Kreis Lippe (39 T€) sowie den Eigenbetrieb Schulen (137 T€).

3.4 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrugen zum 31.12.2010 insgesamt 403 T€. Diese wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten aus Steuern gebildet, die dem vergangenen Geschäftsjahr zuzurechnen waren, deren Höhe aber noch nicht eindeutig sicher war, da diese noch nicht mit einem Steuerbescheid festgesetzt wurden.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position werden die Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten, wie beispielsweise Rückstellungen für Altersteilzeit oder für nicht beanspruchten Urlaub, ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen betrugen zum 31.12.2010 insgesamt 30.987 T€. Nähere Einzelheiten können dem Gesamtrückstellungsspiegel entnommen werden.

4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 betrugen aus Konzernsicht insgesamt 244.313 T€. Diese werden für Verpflichtungen ausgewiesen, deren Grund, Höhe und Fälligkeit feststehen. Der überwiegende Anteil der Verbindlichkeiten ergab sich aus den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 131.962 T€ (54 %). Die verbleibenden Verbindlichkeiten waren fast ausschließlich den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (23 %) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten (20 %) zuzuordnen. Lediglich 7.353 T€ (3 %) waren den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzuordnen.

Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf den Gesamtverbindlichkeitspiegel verwiesen.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betrugen zum Bilanzstichtag 1.851 T€. Diese stellen Zahlungseingänge im Geschäftsjahr 2010 dar, die jedoch dem Jahresergebnis 2011 zuzurechnen sind.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen

Die Gesamtsumme der Haftungsverhältnisse des Konzerns betrug per 31.12.2010 5.553 T€. Diese resultieren ausschließlich aus Haftungsverhältnissen aus Ausfallbürgschaften des Kreises Lippe bezüglich Unternehmen des Kreises Lippe, die nicht voll konsolidiert werden. Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen, Pfandrechte sowie sonstige Sicherheiten liegen hingegen aus Konzernsicht nicht vor.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Gesamterträge

Im Jahr 2010 wurden ordentliche Gesamterträge in Höhe von insgesamt 540.027 T€ erzielt. Diese setzten sich maßgeblich aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 272.222 T€ (50,4 %) und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von 179.534 (33,3 %) zusammen.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Von den ordentlichen Gesamtaufwendungen im Jahr 2010 in Höhe von insgesamt -536.934 T€ entfielen allein auf die Transferaufwendungen -223.799 T€ (41,7 %). Zu den Transferaufwendungen gehörten insbesondere die Leistungen der Sozialhilfe, der Jugendhilfe und die Leistungen an Arbeitssuchende, die zum größten Teil über den Haushalt des Kreises Lippe abgewickelt wurden. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betrugen mit -179.664 T€ insgesamt 33,46 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen. Daneben waren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von -83.606 T€ (15,6 %) angefallen.

Die bilanziellen Abschreibungen betrugen im Jahr 2010 insgesamt -30.630 T€. Hierin enthalten waren Abschreibungen auf Sondervermögen in Höhe von -4.115 T€, die sich auf die Übernahme von Verlusten des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe aus Vorjahren bezogen.

Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis war positiv und betrug 3.093 T€.

Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis war insgesamt mit -809 T€ negativ. Die Finanzerträge in Höhe von 4.597 T€ setzten sich aus den Beteiligungserträgen (3.123 T€), den Zinserträgen (592 T€), den sonstigen Finanzerträgen (370 T€) sowie den Erträgen aus assoziierten Unternehmen (512 T€) zusammen. Die Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt -5.406 T€ resultierten aus den Zinsaufwendungen (-5.361 T€) und den Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen (-45 T€).

Die Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen resultierten aus der Anteilsconsolidierung nach der Equity-Methode. Nach dieser Methode wird der Wertansatz für das kommunale Unternehmen entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens jährlich fortgeschrieben. Insgesamt setzten sich die Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Jahr 2010 im Einzelnen wie folgt zusammen:

<u>assoziierte Unternehmen</u>	<u>anteiliges Eigenkapital</u>
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH	-44.753,84 €
Landestheater Detmold GmbH	18.085,66 €
Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH	209.345,92 €
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	275.412,98 €
Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe	9.001,04 €
Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe	0,00 €
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe	0,00 €
Saldo	467.091,76 €

Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit war positiv und betrug 2.284 T€.

Außerordentliches Gesamtergebnis

Das außerordentliche Gesamtergebnis von 651 T€ setzte sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 665 T€ und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -14 T€ zusammen.

Gesamtjahresergebnis

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Kreis Lippe war positiv und betrug 2.936 T€.

Konzern-Bilanzergebnis

Der Gesamtabchluss schloss seine erste Ergebnisrechnung mit einem Gesamtbilanzgewinn von 784 T€ ab. Der Wert ergab sich im Saldo aus dem Gesamtjahresergebnis in Höhe von 2.936 T€, den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinnen in Höhe von -448 T€, den Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von 138 T€ und den Zuführungen zur Gewinnrücklage in Höhe von -1.842 T€.

Sonstige Angaben

Gesamtkapitalflussrechnung

Nr.	Bezeichnung	2010 in Euro
1	Ordentliches Ergebnis	2.815.109,84
2	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpa- piere des Umlaufvermögens	22.225.150,96
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.872.642,47
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.054.177,33
5	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.440.798,88
6	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzie- rungstätigkeiten zuzuordnen sind	-13.280.596,54
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzie- rungstätigkeit zuzuordnen sind	7.759.905,82
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.778.834,10
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	404.196,97
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.736.150,81
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlage- vermögens	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermö- gens	169.812,49
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.077.808,69
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18	+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebüh- ren sowie sonstige Sonderposten	12.908.843,94
19	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen und sonstigen Investiti- onsauszahlungen	-2.456.801,55
20	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.787.907,65
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	8.587.000,00
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	920.675.069,96
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-916.597.726,39
25	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.664.343,57
26	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.344.729,98
27	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds; hier: rundungsbedingte Änderungen	749,13
28	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.046.861,94
29	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.702.881,09

Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards NR. 2 (DRS 2) beizufügen. Diese ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des Konzerns Kreis Lippe.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung war der Finanzmittelfonds, d.h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem Konzern Kreis Lippe insgesamt zur Verfügung stand. Die Veränderung dieses Fonds in dem Geschäftsjahr 2010 resultierte aus Zahlungen, die dem Konzern Kreis Lippe zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Gänzlich einbezogenen wurden allein die verbundenen voll zu konsolidierenden Unternehmen und der Kreis Lippe. Die Konzernbilanz des Kreises Lippe wies zum 31.12.2010 Liquide Mittel in Höhe von insgesamt 56.708 T€ auf. Hierin enthalten waren Kontokorrentverbindlichkeiten der Klinikum Lippe GmbH gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.005 T€, die im Rahmen des Finanzmittelfonds nicht zu berücksichtigen waren. Für den Konzern Kreis Lippe betrug der Finanzmittelfonds zum 31.12.2010 daher insgesamt 46.703 T€ und wurden zusammenfassend wie folgt ermittelt:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.779 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.788 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.664 T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.345 T€
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds; hier: rundungsbedingte Änderungen	1 T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.047 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.703 T€

Damit ist der Finanzmittelfond zum 31.12.2010 gegenüber dem Stand zum 01.01.2010 um insgesamt 2.344 T€ gesunken.

Anlagen

Gesamtforderungsspiegel

Forderungen	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt
	31.12.2009	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2010
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital					0,00
von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen					58.704.966,84
an Sonstige	0,00	54.098.735,51	64.559,27	4.541.672,06	58.704.966,84
Sonstige Vermögensgegenstände					1.079.350,68
von Sonstigen	0,00	1.079.350,68	0,00	0,00	1.079.350,68
Summe					59.784.317,52

Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	01.01.10	Zugang	Abgang	Saldo Umbuchungen	Zu-/Abgang K- Kreis	31.12.10	01.01.10	Abschreibungen	Zuschreibungen	Veränderung Abschreibungen	Zu-/Abgang K- Kreis	31.12.10	31.12.10
						10.312.893,69						7.348.899,57	2.963.994,12
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwert (Einzelbilanz)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwert (Vollkons.kreis)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwert (Equity-Konsolidierung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige immaterielle VG	8.528.426,39	653.718,41	-21.397,80	1.152.146,69	0,00	10.312.893,69	6.473.407,23	880.424,14	0,00	-3.125,00	-1.806,80	7.348.899,57	2.963.994,12
Sonstige selbstgeschaffene immaterielle VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle VG	8.528.426,39	653.718,41	-21.397,80	1.152.146,69	0,00	10.312.893,69	6.473.407,23	880.424,14	0,00	-3.125,00	-1.806,80	7.348.899,57	2.963.994,12
Anzahlung auf immaterielle VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahlungen auf immaterielle VG an Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen						688.938.836,02						216.986.688,89	471.952.147,13
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.929.780,58	87.035,00	0,00	-35.212,00	0,00	6.981.603,58	10.860,84	2.172,00	0,00	0,00	-127.807,20	-114.774,36	7.096.377,94
Grünflächen	3.234.744,00	87.035,00	0,00	-35.212,00	0,00	3.286.567,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.286.567,00
Ackerland	23.607,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.607,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.607,00
Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige unbebaute Grundstücke	3.671.429,58	0,00	0,00	0,00	0,00	3.671.429,58	10.860,84	2.172,00	0,00	0,00	-127.807,20	-114.774,36	3.786.203,94
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	331.467.260,10	2.869.159,62	-323.390,63	8.831.093,05	0,00	342.844.122,14	87.349.644,05	8.724.954,11	-13.907,53	-6.521,00	-17.100.436,76	78.953.732,87	263.890.389,27
Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.220.587,70	57.327,04	-39.075,79	1.024.729,99	0,00	8.263.568,94	2.530.552,56	219.992,50	0,00	0,00	-39.073,79	2.711.471,27	5.552.097,67
Schulen	110.696.328,22	1.867.168,36	-30.000,00	3.707.584,82	0,00	116.241.081,40	13.959.445,22	2.453.286,18	0,00	0,00	-8.290,34	16.404.441,06	99.836.640,34
Wohnbauten	4.627.635,86	0,00	0,00	0,00	0,00	4.627.635,86	3.334.376,11	90.896,00	0,00	0,00	-1.866.838,45	1.558.433,66	3.069.202,20
Krankenhäuser	146.898.913,24	55.736,92	-67.321,84	3.835.393,24	0,00	150.722.721,56	63.246.168,41	4.022.831,23	-735,20	0,00	-15.186.234,18	52.082.030,26	98.640.691,30
Soziale Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sportstätten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mehrzweck- und Messehallen	24.045.264,42	5.216,35	0,00	0,00	0,00	24.050.480,77	2.915.249,42	747.440,35	0,00	0,00	0,00	3.662.689,77	20.387.791,00
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	37.978.530,66	883.710,95	-186.993,00	263.385,00	0,00	38.938.633,61	1.363.852,33	1.190.507,85	-13.172,33	-6.521,00	0,00	2.534.666,85	36.403.966,76
Infrastrukturvermögen	178.020.428,00	19.335,60	-2.324.129,49	11.987.187,71	0,00	187.702.821,82	25.943.514,45	5.980.494,55	-294.415,31	0,00	0,00	31.629.593,69	156.073.228,13
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	12.172.973,75	4.335,60	-17.366,49	69.795,85	0,00	12.229.738,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.229.738,71
Brücken und Tunnel	9.378.455,66	0,00	0,00	215.214,28	0,00	9.593.669,94	1.249.298,66	238.319,28	0,00	0,00	0,00	1.487.617,94	8.106.052,00
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	36.144,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.144,00	3.012,00	3.012,00	0,00	0,00	0,00	6.024,00	30.120,00
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	143.541.854,59	15.000,00	-2.306.763,00	18.089.672,58	0,00	159.339.764,17	24.691.203,79	5.739.163,27	-294.415,31	0,00	0,00	30.135.951,75	129.203.812,42
Versorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	12.891.000,00	0,00	0,00	-6.387.495,00	0,00	6.503.505,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.503.505,00
Bauten auf fremden Grund und Boden	666.786,09	0,00	0,00	0,00	0,00	666.786,09	59.154,62	13.968,38	0,00	0,00	0,00	73.123,00	593.663,09
Bauten auf fremden Grund und Boden	666.786,09	0,00	0,00	0,00	0,00	666.786,09	59.154,62	13.968,38	0,00	0,00	0,00	73.123,00	593.663,09
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	86.695.014,69	3.974.153,80	-1.570.320,26	1.656.161,44	0,00	90.755.009,67	65.197.864,69	4.793.550,38	-1.497.015,40	-29.317,00	-3.557,19	68.461.525,48	22.293.484,19
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	86.695.014,69	3.974.153,80	-1.570.320,26	1.656.161,44	0,00	90.755.009,67	65.197.864,69	4.793.550,38	-1.497.015,40	-29.317,00	-3.557,19	68.461.525,48	22.293.484,19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.529.918,27	2.611.172,16	-945.381,95	196.775,94	0,00	51.392.484,42	34.726.954,42	4.173.401,75	-590.879,76	-12.841,00	-313.147,20	37.983.488,21	13.408.996,21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.529.918,27	2.611.172,16	-945.381,95	196.775,94	0,00	51.392.484,42	34.726.954,42	4.173.401,75	-590.879,76	-12.841,00	-313.147,20	37.983.488,21	13.408.996,21
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.326.224,57	21.485.116,56	-13.409.662,71	-11.805.670,12	0,00	8.596.008,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596.008,30
Geleistete Anzahlungen an Sonstige; Anlagen im Bau	12.326.224,57	21.485.116,56	-13.409.662,71	-11.805.670,12	0,00	8.596.008,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596.008,30
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

Anlagevermögen	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwert
	01.01.10	Zugang	Abgang	Saldo Umbuchungen	Zu-/Abgang K- Kreis	31.12.10	01.01.10	Abschreibungen	Zuschreibungen	Veränderung Abschreibungen	Zu-/Abgang K- Kreis	31.12.10	31.12.10
Finanzanlagen						113.775.074,83						32.574.321,03	81.200.753,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	157.334,13	0,00	0,00	0,00	0,00	157.334,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	157.334,13
an sonstigen verbundenen Unternehmen	157.334,13	0,00	0,00	0,00	0,00	157.334,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	157.334,13
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.965.672,00	0,00	0,00	0,00	2.462.664,59	8.428.336,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.428.336,59
aus den Einzelabschlüssen	5.965.672,00	0,00	0,00	0,00	2.462.664,59	8.428.336,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.428.336,59
aus der Equity-Konsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Beteiligungen	9.307.219,42	421.705,03	0,00	4.000,00	0,00	9.732.924,45	2.501.839,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.501.839,00	7.231.085,45
übrige Beteiligungen	9.307.219,42	421.705,03	0,00	4.000,00	0,00	9.732.924,45	2.501.839,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.501.839,00	7.231.085,45
Sondervermögen	32.487.467,99	325.066,33	0,00	0,00	0,00	32.812.534,32	25.957.069,65	4.115.412,38	0,00	0,00	0,00	30.072.482,03	2.740.052,29
Sonstige Sondervermögen	32.487.467,99	325.066,33	0,00	0,00	0,00	32.812.534,32	25.957.069,65	4.115.412,38	0,00	0,00	0,00	30.072.482,03	2.740.052,29
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.839.701,47	2.000,00	0,00	-4.000,00	0,00	32.837.701,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.837.701,47
Sonstige Wertpapiere des AV	32.839.701,47	2.000,00	0,00	-4.000,00	0,00	32.837.701,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.837.701,47
Ausleihungen	22.634.821,87	7.225.000,00	-53.578,00	0,00	0,00	29.806.243,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.806.243,87
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.822.297,00	2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	15.322.297,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.322.297,00
Ausleihungen an Beteiligungen	38.129,19	100.000,00	-2.600,00	0,00	0,00	135.529,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.529,19
Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen von kommunalen Betrieben an Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	9.774.395,68	4.625.000,00	-50.978,00	0,00	0,00	14.348.417,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.348.417,68
Summe Anlagevermögen						813.026.804,54						256.909.909,49	556.116.895,05

Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt
	31.12.2009	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2010
Anleihen					0,00
Anleihen von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					131.961.928,81
gegenüber sonstige verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber von sonstige Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	21.220.845,00	21.220.845,00	21.220.845,00
vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vom Land	0,00	0,00	21.220.845,00	21.220.845,00	21.220.845,00
von Gemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vom privaten Kreditmarkt	23.067.457,74	13.390.209,39	74.283.416,68	110.741.083,81	110.741.083,81
von Banken und Kreditinstituten	23.067.457,74	12.879.209,39	74.283.416,68	110.230.083,81	110.230.083,81
von übrigen Kreditgebern	0,00	511.000,00	0,00	511.000,00	511.000,00
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					56.050.005,65
gegenüber öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber privaten Bereich	36.050.005,65	20.000.000,00	0,00	0,00	56.050.005,65
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen					0,00
gegenüber Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung					7.353.235,46
gegenüber Sonstige	7.353.235,46	0,00	0,00	0,00	7.353.235,46
Sonstige Verbindlichkeiten					48.947.661,29
gegenüber Sonstige	48.947.661,29	0,00	0,00	0,00	48.947.661,29
Summe					244.312.831,21
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:					
hier: Ausfallbürgschaften					
- Erholungszentrum Schieder GmbH					1.911.156,00
- Gesundheitsstiftung					2.000.000,00
- Tophelenschule					965.200,00
- Schule für Pflegeberufe Herford/Lippe GmbH					300.000,00
- Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH					376.320,00
Summe					5.552.676,00

Gesamtrückstellungsspiegel

Art der Rückstellung	01.01.10	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Aufzinsung	Zu-/Abgang KK	31.12.10
Pensionsrückstellungen								119.803.737,00
Pensionsrückstellungen	122.177.727,00	0,00	-6.500.073,00	0,00	4.126.083,00	0,00	0,00	119.803.737,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten								25.000,00
für Deponien und Altlasten	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Rückstellungen für Instandhaltung								11.107.976,83
für Instandhaltung	9.761.871,43	-1.031.917,16	-530.002,18	0,00	1.121.024,74	0,00	1.787.000,00	11.107.976,83
Steuerrückstellungen								402.600,00
Steuerrückstellungen gegenüber Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen gegenüber Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	402.600,00	0,00	0,00	402.600,00
Passive latente Steuern aus der Konsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passive latente Steuern aus Einzelabschluss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen								30.986.749,70
RS Personalbereich	20.783.557,07	-4.081.265,78	-944.400,00	0,00	5.981.899,86	0,00	0,00	21.739.791,15
Urlaub/Überstunden/Gleitzeit	4.270.615,75	-593.795,00	-6.129,00	0,00	1.253.102,86	0,00	0,00	4.923.794,61
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	14.700,00	-14.000,00	0,00	0,00	243.870,00	0,00	0,00	244.570,00
Aufstockungsbetrag Altersteilzeit	218.000,00	-19.000,00	0,00	0,00	45.000,00	0,00	0,00	244.000,00
Erfüllungsrückstand Altersteilzeit	10.091.739,34	-1.871.443,34	-543.946,00	0,00	1.495.065,00	0,00	0,00	9.171.415,00
Sozialplan	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abfindungen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.354,85	0,00	0,00	10.354,85
Jubiläen	397.833,00	0,00	0,00	0,00	607.347,00	0,00	0,00	1.005.180,00
Übrige - Personal	5.790.668,98	-1.583.027,44	-394.325,00	0,00	2.327.160,15	0,00	0,00	6.140.476,69
RS Ausstehende Kosten und Rechnungen	629.599,42	-198.360,94	-3.929,04	0,00	303.474,76	0,00	0,00	730.784,20
Ausstehende Kosten f. abrechn. Aufträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	180.071,32	-92.875,66	-539,11	0,00	204.573,76	0,00	0,00	291.230,31
Zuschussverpflichtungen	449.528,10	-105.485,28	-3.389,93	0,00	98.901,00	0,00	0,00	439.553,89
RS Übrige	4.985.191,96	-525.905,97	-297.528,74	0,00	4.155.128,40	0,00	-801.166,19	7.515.719,46
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	290.000,00	0,00	-290.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewährleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prozesskosten/ Klageverfahren	100.000,00	-84.018,77	0,00	0,00	2.576.787,00	0,00	0,00	2.592.768,23
Umsatzvergütung/Rabatte/Boni	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rechts- und Beratungskosten	33.000,00	-24.337,59	0,00	0,00	5.109,25	0,00	0,00	13.771,66
Prüfungskosten	329.071,95	-200.521,26	-7.528,74	0,00	211.543,00	0,00	0,00	332.564,95
Übrige	4.233.120,01	-217.028,35	0,00	0,00	1.361.689,15	0,00	-801.166,19	4.576.614,62
Sonstige Rückstellungen gegenüber Sonstigen	849.435,97	-449.715,62	0,00	0,00	600.734,54	0,00	0,00	1.000.454,89
Summe								162.326.063,53

Gesamtlagebericht

Vorbemerkung

Durch den Gesamtlagebericht ist gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Lippe zu erläutern. Dazu sind der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage des Konzerns Kreis Lippe zu enthalten. In die Analyse sollen Ziele und Kennzahlen, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Lippe sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Lippe einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

Ausgangsbasis für den Gesamtlagebericht waren der Lagebericht des Jahresabschlusses 2010 des Kreises Lippe und die Lageberichte 2010 der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen.

Finanzpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Entwicklung der Kommunalfinanzen

Nach den Prognosedaten der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände¹ auf Grundlage der Ergebnisse einer Haushaltsumfrage² mit knapp 1.000 teilnehmenden Städten, Kreisen und Gemeinden war für das Jahr 2010 mit einem Defizit der kommunalen Ebene in Höhe von 9,8 Mrd. € zu rechnen. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (2009: -7,17 Mrd. €) bedeutete dies eine weitere Verschlechterung der kommunalen Finanzsituation um 2,7 Mrd. €. Vor allem die kommunalen Steuereinnahmen entwickelten sich positiver als noch im Jahr 2010 erwartet, so dass das Defizit deutlich geringer als angenommen ausgefallen ist.

Vor allem in den alten Bundesländern war nach der Prognose für die Jahre 2010 und 2011 jeweils mit einem negativen Finanzierungssaldo zu rechnen. Während für 2010 ein Minus von rund 9,3 Mrd. € erwartet wurde, wurde hier für 2011 von einem leichten Sinken des Defizits auf 9 Mrd. € ausgegangen. Für die Kommunen in den neuen Bundesländern wurde für das Jahr 2010 ein Minus von rund 500 Mio. € prognostiziert. Für 2011 gingen die kommunalen Spitzenverbände von einer Verschlechterung der Finanzsituation um 100 Mio. € und einem Defizit in Höhe von 600 Mio. € aus.

Mit der volkswirtschaftlichen Stabilisierung ging im Jahr 2010 daher keine Stabilisierung der kommunalen Haushalte einher: Die Lücke zwischen den Einnahmen (Anstieg um 1,7 % bzw. 3,0 Mrd. Euro auf 173,0 Mrd. Euro im Jahr 2010) und Ausgaben (Anstieg um 3,2 % bzw. 5,6 Mrd. Euro auf 182,8 Mrd. Euro im Jahr 2010) vergrößerte sich weiter. Die Ursachen für diese Entwicklung lagen in der Entwicklung der Ausgaben, insbesondere der Sozialausgaben.

Dem Einbruch bei den Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2009 war eine schnelle Erholung gefolgt, wobei die Gewerbesteuererinnahmen (brutto) im Jahr 2010 um 8,6 % anstiegen. Allerdings lag dieses Ergebnis immer noch um 14,2 % unter dem Wert des Jahres 2008. Es war festzustellen, dass die hohen Steigerungen insbesondere bei denjenigen Städten auftraten, die im Jahr 2009 besonders stark von einem Gewerbesteuerückgang betroffen waren.

¹ Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände: Kommunalfinanzen 2009 bis 2011 – Prognose der kommunalen Spitzenverbände; Rundschreiben-Nr. 159/11 des Landkreistages Nordrhein-Westfalen vom 21.02.2011.

² Die Haushaltsumfrage erfasste die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2009 sowie Werte aus den Haushaltsplänen 2010 und 2011.

Die kommunalen Investitionen erhöhten sich dank des Konjunkturpakets im Jahr 2010 deutlich. Der Zuwachs von 7,9 % auf 23,6 Mrd. Euro im Jahr 2010 darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die nicht mithilfe des Konjunkturpakets finanzierten Investitionen aufgrund der prekären Finanzlage der kommunalen Ebene weiterhin abnahmen.

Die sozialen Leistungen überschritten bereits im Jahr 2009 knapp die 40 Mrd. Euro Grenze, der Anstieg setzte sich fort, so dass im Jahr 2011 Ausgaben für soziale Leistungen in Höhe von 43 Mrd. Euro zu erwarten waren. Die Ausgabensteigerungen waren in allen Bereichen, gerade auch der Jugendhilfe oder der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, zu verzeichnen.

Die Kassenkredite, die ähnlich wie Überziehungskredite beim Girokonto lediglich diejenigen Kredite darstellen, die die Kommunen zu Finanzierung der laufenden Ausgaben, aber nicht der Investitionen, benötigen, hatten zum Ende des 3. Quartals 2010 ein Volumen von 40,5 Mrd. Euro erreicht. Dies stellte eine Verdoppelung seit dem Jahr 2004 dar. Gerade der Anstieg der Kassenkredite verdeutlicht, dass eine große Zahl von Kommunen keinerlei Einsparmöglichkeiten mehr besitzen.

Nach der Prognose der kommunalen Spitzenverbände war damit ein Rekorddefizit der Kommunen zu erwarten, das in beiden Jahren deutlich über dem bisherigen Tiefststand aus dem Jahr 2003 (-8,41 Mrd. €) lag. Letztlich war es vor allem der Einnahmeentwicklung im Bereich der kommunalen Steuern (vor allem Gewerbesteuer) geschuldet, dass das Defizit nicht noch höher ausgefallen ist.

Haushaltsslage der Lippischen Kommunen

Auch die Steuereinnahmen der Lippischen Kommunen hatten sich nach deutlichen Einbrüchen im Jahr 2009, die kreisweit erheblich über dem Landesdurchschnitt lagen, im Jahr 2010 erholt. Dieser Trend setzte sich auch 2011 fort. So haben sich die Steuereinnahmen 2010 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr verbessert (landesweit +1,7 %), bei der Gewerbesteuer lag die Steigerungsrate kreisweit bei 22,9 % (landesweit 11,6 %). Insoweit konnte die negative Entwicklung 2009 teilweise aufgefangen werden, obwohl eine deutlich unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Kommunen zu verzeichnen war. Die gemeindlichen Haushalte hatten sich 2010 zwar besser entwickelt als zunächst geplant, gleichwohl ist seit NKF-Umstellung durch strukturell nicht ausgeglichene Haushalte ein erheblicher Kapitalverlust zu verzeichnen.

Die Kommunalfinanzen sind trotz der in 2010 verbesserten Ertragssituation der Kommunen weiterhin angespannt. Die kommunalen Spitzenverbände fordern daher weiter vehement eine Reform der Kommunalfinanzen, um das Missverhältnis zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben zu thematisieren und zu korrigieren. Entlastungen sind zwingend bei den hohen Sozialausgaben geboten, da sich diese in den letzten Jahren immer mehr zu Lasten der Kommunen ausgeweitet haben.

Entwicklung des Kreishaushalts

Der Haushaltsplan des Kreises Lippe wurde am 08.02.2010 in den Kreistag eingebracht und in der Sitzung am 22.03.2010 beschlossen. Am 28.06.2010 hat der Kreistag den 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung des Kreises Lippe für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen.

Die Verabschiedung eines Nachtrages wurde erforderlich, da die Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe nach Beschlussfassung über den Kreishaushalt beschlossen hat, von einer ursprünglich vorgesehenen Anhebung der LWL-Umlage auf 15,7 %-Punkte abzusehen und den Hebesatz gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 15,2 %-Punkten zu belassen. Gegenüber dem ursprünglich in den Kreishaushalt eingestellten Zahlbetrag der Landschaftsumlage ergab sich ein Einsparvolumen von rund 2.057 T€.

Darüber hinaus ergaben sich vorab nicht absehbare Budgetverbesserungen aus der Gewinnausschüttung der Sparkassen (gegenüber der ursprünglichen Planung rund 1,1 Mio. €) sowie Veränderungen aufgrund der Neuordnung der Kulturaufgaben zwischen Kreis und Landesverband.

Die durch den Kreistag beschlossene Nachtragssatzung sah im Ergebnisplan einen Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 317.807 T€ und einen Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 320.807 T€ vor. In Höhe des Fehlbetrages von 3 Mio. € war eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Haushalt vorgesehen, so dass dieser insgesamt (fiktiv) ausgeglichen aufgestellt werden konnte.

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Die Nachfrage nach Arbeitskräften am lippischen Arbeitsmarkt war im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, die Zahl der Arbeitslosen war deutlich gesunken. Waren im Dezember 2009 noch 15.627 Personen arbeitslos gemeldet (Arbeitslosenquote von 8,9 %), so sank diese Zahl zum 31.12.2010 auf 13.623 Personen (Arbeitslosenquote 7,8 %). Ende 2010 waren im Kreis Lippe 3.913 Personen im Rechtskreis SGB III (Arbeitsförderung) und 9.710 Personen im Rechtskreis SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) arbeitslos. Gegenüber dem Vorjahr sank somit die Arbeitslosigkeit um 12,8 %.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem Kreis Lippe und der Agentur für Arbeit wurde die Netzwerk Lippe gGmbH mit der Umsetzung der Arbeitsgelegenheiten (sogenannter Ein-Euro-Jobs) im Kreis Lippe beauftragt. Das Netzwerk Lippe arbeitete in diesem Bereich eng mit allen in Lippe ansässigen Bildungs- und Beschäftigungsträgern zusammen, die jeweils mit der Durchführung von Gruppen und Einzelmaßnahmen beauftragt wurden. Im Dezember 2010 gab es im Bereich der Arbeitsgelegenheiten 572 bewilligte Plätze, von denen 453 besetzt waren. Das entsprach einer Auslastungsquote von 79 %. 18 % der Teilnehmenden waren Jugendliche unter 25 Jahre.

Die Nachfrage nach Zeitarbeitskräften auf dem lippischen Arbeitsmarkt war im Jahr 2010 nach der schlechten Konjunktur in 2009 rapide angestiegen. Waren im Januar 2010 noch 130 Leiharbeitnehmer im Netzwerk Lippe beschäftigt, stieg diese Zahl bis zum April auf 350 und stabilisierte sich zum Jahresende auf 650 Beschäftigte.

Entwicklung der Krankenhausfinanzierung

Im Geschäftsjahr 2010 hatten verschiedene Gesetzesänderungen sowie die Nachwirkungen der Tarifvereinbarungen der Vorjahre zu weiteren finanziellen Belastungen (z.B. Preissteigerungen, höhere Personalkosten) geführt und somit die Ertragslage der Krankenhäuser in 2010 weiter verschlechtert. Die für das Jahr 2010 von der Gesetzgebung vorgegebene Steigerungsrate von 1,54 %, wie auch die Möglichkeit Leistungssteigerung im Rahmen der Budgetvereinbarung zu 100 % zu finanzieren, haben zwar zu einer deutlichen Budgeterhöhung geführt. Die Budgeterhöhung allein reichte jedoch nicht aus, um die Kostensteigerungen zu kompensieren. Insofern mussten weitere Maßnahmen in die Wege geleitet werden, um auch weiterhin eine wirtschaftliche Stabilität für die Krankenhäuser zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr zeigten sich erstmalig ganzjährig die Auswirkungen des zum 01.01.2008 eingeführten Krankenhausgestaltungsgesetzes NRW (KHGG NRW), welches als Hauptaspekt die Änderungen der Finanzierung von Investitionen beinhaltete. Die in der Vergangenheit bestehende Form der Finanzierung von Investitionen, sowohl im Bereich der Pauschal- wie auch der Einzelantragsförderung, ist mit Inkrafttreten des KHGG NRW auf eine neue Zuteilungsbasis gestellt worden. So werden nunmehr die seitens des Landes zur Verfügung gestellten Finanzierungsmittel pauschal allen Krankenhäusern zur Verfügung gestellt. Dabei ist die Leistung eines Krankenhauses, gemessen an den vereinbarten Bewertungsrelationen bzw. den voll- und teilstationären Belegungstagen, die zentrale Kenngröße. Die Landesregierung stellt den Krankenhäusern nun für jeden Punkt der Bewertungsrelationen bzw. Belegungstage einen festen Betrag zur Verfügung. Durch den Wegfall der Einzelmaßnahmenförderung werden nunmehr sämtlichen Kliniken Investitionsmittel in Form der sogenannten Baupauschale jährlich zur Verfügung gestellt. Dies gilt auch bei der Pauschalförderung, auch hier erfolgte eine Neuerung und Umstellung, weg vom Planbett hin zu den Bewertungsrelationen oder zum Belegungstag.

Die Einführung führte dazu, dass sich die Krankenhäuser Gedanken machen mussten, wie Baumaßnahmen finanziert werden können, da die Baupauschale in ihrer momentanen Höhe nicht ausreicht, große Maßnahmen zu finanzieren. Hieraus ergibt sich die Konsequenz, dass Krankenhäuser in NRW Baumaßnahmen im Rahmen einer Vorfinanzierung über aufzunehmende Kredite finanzieren müssen, die wiederum durch die Finanzierungskosten das zur Verfügung stehende Fördermittelvolumen belasten.

Die mit der Änderung des Krankenhausgestaltungsgesetzes NRW einhergehende Neustrukturierung der Rahmenplanung führte dazu, dass das Land sich faktisch aus der Planung bestimmter Schwerpunkte herausgezogen hat. Die Planungsebene wurde auf eine regionale Planung zwischen den Sozialleistungs- und Klinikträgern verlagert, die die entsprechende medizinische Weiterentwicklung und Strukturausrichtung zu verhandeln haben, wobei die Letztentscheidung dennoch weiter formal beim Land liegt.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns Kreis Lippe

Wesentliche Ereignisse im Jahr 2010

Gründung von Beteiligungsunternehmen

Im Jahr 2010 wurden keine neuen Beteiligungsunternehmen gegründet.

Veränderungen bei den Beteiligungsunternehmen

- Mit der durch den Kreistag des Kreises Lippe in seiner Sitzung am 28.06.2010 zugestimmten Vereinbarung zwischen dem Landesverband Lippe und dem Kreis Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Kultur, Erholungszentrum Schieder GmbH, Tourismus/Marketing ist unter anderem vereinbart worden, dass der Landesverband Lippe seinen Gesellschaftsanteil und seine Stammeinlage (Anteil 4/7) an der EHZ GmbH auf den Kreis Lippe überträgt. Die wirtschaftliche Verantwortung gegenüber der EHZ ging insoweit mit Wirkung vom 01.01.2010 vom Landesverband auf den Kreis Lippe vollumfänglich über. Gesellschafter der Erholungszentrum Schieder GmbH sind insofern ab dem Jahr 2010 der Kreis Lippe (Anteil 6/7) und die Stadt Schieder-Schwalenberg (Anteil 1/7).
- Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Landesverband Lippe und dem Kreis Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung hat der Landesverband Lippe zunächst den bisher vom Kreis Lippe gehaltenen Anteil an dem Weserrenaissance Museum Schloß Brake übernommen. Das Museum ist sodann im Zuge einer Neuorganisation im Jahr 2012 in die alleinige Zuständigkeit des Landesverbandes Lippe übergegangen.
- In seiner Sitzung am 28.06.2010 hat der Kreistag des Kreises Lippe der Neustrukturierung der Lippe Tourismus & Marketing AG sowie der Verlängerung der Laufzeit des geänderten Konsortialvertrages bis zum 31.12.2015 zugestimmt. Bis Ende 2010 waren die öffentliche Hand mit 49 % und die Wirtschaft mit 51 % an der LTM AG beteiligt. Ab dem Jahr 2011 werden nunmehr aufgrund der Neustrukturierung 74 % der Anteile durch die öffentliche Hand und 26 % der Anteile durch die Wirtschaft gehalten.
- Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Kreis Lippe und dem Landesverband Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung unter anderem in dem Bereich Kultur ist der Landesverband Lippe mit Wirkung vom 01.01.2010 eigenverantwortlich in alle Rechte und Pflichten des Kreises Lippe in der gemeinnützigen Gesellschaft „Wege durch das Land gGmbH“ eingetreten und vertritt den Kreis in der Gesellschafterversammlung. Der Kreis behält jedoch seine Gesellschaftsanteile und seine Stammeinlage.
- Der Kreistag des Kreises Lippe hat in seiner Sitzung am 04.10.2010 der Umsetzung der Beschlüsse zu der Gesundheitsholding Lippe GmbH auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und der damit über den Kreistag ermöglichten Transparenz und Mitwirkung der Politik über die Gesundheitsholding in allen Bereichen zugestimmt.
- Der Mitgesellschafter Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat zum 01.01.2010 seine Gesellschaftsanteile auf die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH übertragen. Das Beteiligungsverhältnis des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH betrug bisher 10,52 %. Ferner hat die Gesellschafterversammlung einstimmig am 02.06.2010 dem Erwerb von eigenen Anteilen durch Erwerb des Geschäftsanteils der E.ON Westfalen Weser AG, Paderborn, in Höhe von nominal DM 689.200,00 (352.382,37 €) zugestimmt. Zum 31.12.2010 hält die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH damit eigene Anteile in Höhe von 43,73 %. Der Stimmrechtsanteil des Kreises Lippe in der Gesellschafterversammlung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH hat sich hierdurch von bisher 46,04 % auf nunmehr 70,10 % erhöht.

Neuausrichtung der Kreissenioreneinrichtungen

Aufgrund der sich verändernden Marktanforderungen im Gesundheitsbereich einerseits sowie der negativen wirtschaftlichen Entwicklungen des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen andererseits hatte sich der Kreis Lippe bereits in den Vorjahren unter Einschaltung externer Berater mit der Weiterentwicklung der Gesundheitsstrukturen sowie der Optimierung der Kreissenioreneinrichtungen intensiv beschäftigt.

Mitte des Jahres 2010 hatte der Kreistag des Kreises Lippe seinen Willen bekräftigt, die Senioreneinrichtungen in der Zuständigkeit des Kreises Lippe unter der Voraussetzung einer dauerhaft gesicherten wirtschaftlichen Betriebsführung auch künftig fortzuführen und den Auftrag erteilt, schnellstmöglich eine nachvollziehbare Berechnung der finanziellen Auswirkungen der notwendigen Sanierungsmaßnahmen einschließlich der erforderlichen Investitionen durchzuführen. Als Ergebnis der strategischen Analysen waren neben notwendigen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen zur baulichen Modernisierung weitere Konsolidierungsschritte und Maßnahmen notwendig, um die Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe dauerhaft wirtschaftlich erhalten zu können.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ein Optimierungspotential in einer Größenordnung bestand, durch welches die Senioreneinrichtungen wirtschaftlich restrukturiert und dauerhaft wirtschaftlich aufgestellt werden können. Dieses setzte jedoch eine konsequente Umsetzung der notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen in der Betriebsführung und eine zügige Umsetzung der vorzunehmenden notwendigen baulichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Pflegebereich voraus. Hierbei wurden die zu erwartenden Veränderungen in der Bewohnerstruktur und des Nutzerverhaltens sowie der demografischen Entwicklung an den Standorten in Lippe berücksichtigt.

Schließlich hatte der Kreistag am 04.10.2010 unter anderem beschlossen, den Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen in die Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH zu überführen und die Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH so auszugestalten, dass auf der Grundlage der geltenden rechtlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen nach einer Übergangs- und Sanierungsphase spätestens beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2014 eine kostendeckende Betriebsführung eintritt. Das erarbeitete bauliche Sanierungskonzept für die Kreissenioreneinrichtungen wurde ebenfalls beschlossen.

Zielrichtung des Gesamtkonzeptes ist es, die seit Jahren defizitäre Entwicklung mittelfristig in eine kostendeckende Betriebsführung zu überführen. Neben erheblichen Anstrengungen aller Beteiligten erfordert dies insbesondere die Umsetzung eines umfangreichen Sanierungskonzeptes der Häuser Detmold, Blomberg und Lemgo. Insoweit waren erhebliche Investitionen zu finanzieren, die allerdings langfristig – eine entsprechende Belegung der Einrichtungen unterstellt – über die Pflegesätze refinanzierbar sind.

Umsetzung des Konjunkturpakets II

Der Bund hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Finanzmittel in Höhe von insgesamt 10 Mrd. € für Zukunftsinvestitionen bereitgestellt. Hiervon entfielen auf den Kreis Lippe rund 8,3 Mio. €. Die Fördermittel wurden durch die Bezirksregierung mit Bescheid vom 08.04.2009 bewilligt. Auf den Investitionsschwerpunkt Bildungsinfrastruktur entfiel ein Betrag von 5,8 Mio. €, auf den Investitionsschwerpunkt Infrastruktur ein Teilbetrag von 2,5 Mio. €. Wesentliche Investitionen im Bereich Bildungsinfrastruktur wurden nicht im Kernhaushalt, sondern in Sondervermögen oder bei dritten Maßnahmeträgern durchgeführt. Hiervon entfielen auf den Eigenbetrieb Straßen rund 569 T€ und auf den Eigenbetrieb Schulen rund 5.186 T€.

Nach Entwicklung und Konzeption der Maßnahmen in 2009 wurden erste Maßnahmen in 2010 begonnen und teilweise abgeschlossen, der Schwerpunkt der Abwicklung lag aber in 2011. Durch die bereit gestellten Mittel konnte ein erheblicher Instandhaltungsstau insbesondere bei den Bildungseinrichtungen kompensiert und insbesondere in energetische Sanierungsmaßnahmen investiert werden. Neben den positiven Effekten für die heimische Wirtschaft ergeben sich Entlastungen für künftige Haushalte.

Entwicklung der Verschuldung

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Lippe aus Krediten für Investitionen sowie zur Liquiditätssicherungen betrugen zum 31.12.2010 rund 188.012 T€. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass sich der Schuldenstand in den nächsten Jahren weiter erhöhen wird. Ursache hierfür sind unter anderem die betrieblich zwingend notwendigen Sanierungsmaßnahmen der Kreissenioreneinrichtungen, die aber pflegesatzrefinanzierbar sind.

Eine umso größere Bedeutung kommt dem Schuldenportfoliomanagement, hier insbesondere den Themenfeldern Zinssicherung und Zinsoptimierung, zu, um derzeit günstige Zinskonditionen möglichst langfristig und

nachhaltig zu sichern. Der Kreis Lippe betreibt seit 2004/2005 ein aktives Schuldenportfoliomanagement durch sogenannte Symmetrische Derivate. Dieses bedeutet, dass der Kreis Lippe zur Investitionsfinanzierung einen bestimmten Darlehensbetrag zu einem möglichst günstigen Zeitpunkt zu einem bestimmten variablen Zinssatz, einer feststehenden Laufzeit und einer feststehenden Tilgung aufnimmt und sich exakt für dieses Geschäft durch ein Derivat (z.B. Payerswap) einen für die gesamte Laufzeit feststehenden Zinssatz sichert. Zusätzliche Zahlungsrisiken für die Zukunft entstehen hierdurch aufgrund strenger Konnexität der Kreditverträge und Derivate jedoch nicht. Auch die Laufzeit der Kredite hat sich aufgrund des derzeit günstigen Zinsniveaus von vormals 5 auf nunmehr durchschnittlich 7 ½ Jahre verlängert, die Finanzierung des Investitionskostenzuschusses aus dem Straßenunterhaltungsvertrag wurde bereits langfristig abgesichert.

Insoweit sind auch in Zukunft alle Möglichkeiten auszuschöpfen, eventuelle künftige Zinsrisiken zu minimieren. Risikobehaftet bleibt allerdings die weitere Entwicklung im Bereich der Liquiditätsdarlehen des Kreises Lippe. Ohne grundlegende Reformen im Bereich der Kommunalfinanzen wird es dem Kreis Lippe trotz aller Anstrengungen vermutlich nicht gelingen, die laufenden Aufwendungen aus laufenden Erträgen zu finanzieren. Insoweit wird die weitere Aufnahme von Liquiditätsdarlehen notwendig werden. Zumindest ist kein Raum erkennbar für eine deutliche und dauerhafte Rückführung des Kassenkreditbestandes.

Wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Kreis Lippe

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Gesamtjahresergebnis von rund 2.936 T€ bzw. nach teilweiser Gewinnverwendung mit einem Gesamtbilanzgewinn von rund 784 T€ ab.

Die ordentlichen Gesamterträge wurden maßgeblich geprägt durch Erträge aus Kreisumlagen, Schlüssel- und Bedarfszuweisungen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Diesen Erträgen standen insbesondere Transferaufwendungen und Personalaufwendungen entgegen. Insgesamt ergab sich ein ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von 3.093 T€. Das positive ordentliche Gesamtergebnis wurde durch das negative Gesamtfinanzergebnis in Höhe von rund 809 T€ geschmälert, wodurch sich für den Konzern Kreis Lippe ein Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.284 T€ ergab. Dieses Ergebnis wurde durch das positive außerordentliche Gesamtergebnis in Höhe von 651 T€ zum großen Teil kompensiert.

Das Vermögen des Konzerns Kreis Lippe betrug rund 690 Mio. €, wovon rund 81 % im Anlagevermögen langfristig gebunden waren. Das Umlaufvermögen setzte sich aus Vorräten (rund 6 Mio. €), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (rund 60 Mio. €) und liquiden Mitteln (rund 57 Mio. €) zusammen. Dem Vermögen des Kreises Lippe standen Verbindlichkeiten in Höhe von rund 244 Mio. € gegenüber. Innerhalb der Verbindlichkeiten wurden Verbindlichkeiten aus Krediten in Höhe von 188 Mio. € ausgewiesen, die sich aus Investitionskrediten in Höhe von 132 Mio. € und Liquiditätskrediten in Höhe von 56 Mio. € zusammensetzten.

Die Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Lippe erfolgt anhand von Kennzahlen, die sich am NKF-Kennzahlenset NRW des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2013) orientieren. Die Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf das Jahr 2010, da es bei der Aufstellung des ersten Gesamtabchlusses nach § 2 Abs. 2 NKFEFG NRW nicht erforderlich ist, Vorjahreszahlen anzugeben. Ein Zeitvergleich über mehrere Jahre ist ab dem Gesamtabchluss 2011 erstmalig möglich.

Kennzahlenkategorie	Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Gesamterträge x 100	100,58%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	
	Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital x 100	13,90%
		Bilanzsumme	
	Eigenkapitalquote 2	(Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen, Beiträge) x 100	40,35%
		Bilanzsumme	
	Fehlbetragsquote/ Überschussquote	positives Gesamtjahresergebnis x 100	2,71%
		Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	
Vermögenslage	Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100	22,61%
		Bilanzsumme	
	Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100	5,70%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	
	Investitionsquote	Bruttoinvestitionen x 100	88,88%
		Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen	
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad 2	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100	88,81%
		Anlagevermögen	
	Liquidität 2. Grades	(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen) x 100	96,94%
		Kurzfristige Verbindlichkeiten	
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100	16,72%
		Bilanzsumme	
	Zinslastquote	Gesamtfinanzaufwendungen x 100	1,01%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	
Aufwands- und Ertragslage	Allgemeine Umlagenquote	Allgemeine Umlagen x 100	36,49%
		Ordentliche Gesamterträge x 100	
	Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen x 100	13,92%
		Ordentliche Gesamterträge	
	Personalintensität	Personalaufwendungen x 100	32,64%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	
	Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100	15,57%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	
	Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen x 100	41,68%
		Ordentliche Gesamtaufwendungen	

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Konzerns Kreis Lippe die Erträge ausreichen. Sie lässt damit auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu. Das finanzielle Gleichgewicht wird durch eine vollständige Deckung erreicht. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem ordentlichen Ergebnis erzielt werden kann. In 2010 lag der Aufwandsdeckungsgrad bei über 100,00 %. Dies bedeutet, dass der Kon-

zern Kreis Lippe im Jahr 2010 ein positives ordentliches Gesamtergebnis aufwies und insofern die stetige Aufgabenerfüllung in 2010 sichergestellt werden konnte.

Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2010 eine Eigenkapitalquote von 13,90 % auf. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto krisenfester ist die Finanzierungsstruktur. Eine hohe Eigenkapitalquote 1 sorgt dafür, dass der Konzern Kreis Lippe auch in schwierigen konjunkturellen Phasen nicht in die Situation einer bilanziellen Überschuldung gerät. Aus diesem Grund sollten auch in Zukunft möglichst keine negativen Jahresergebnisse erwirtschaftet werden, um das Eigenkapital langfristig zu erhalten.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Da bei der öffentlichen Hand und bei einzelnen kommunalen Unternehmen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße ‚Eigenkapital‘ um diese langfristigen Sonderposten erweitert. Diese Sonderposten gelten als langfristig, weil sie entsprechend der geplanten Nutzungsdauer des angeschafften Wertgegenstandes bilanziert werden. Der Eigenkapitalcharakter dieser Sonderposten kann unterstellt werden, wenn keine ausdrücklichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen. Auch wenn Zweckbindungen vorliegen, kann für diese erhaltenen Finanzleistungen keine Fremdkapitaleigenschaft fingiert werden. Für das Jahr 2010 lag eine Eigenkapitalquote 2 von 40,35 % vor.

Fehlbetragsquote/ Überschussquote

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis in Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Bei einem positiven Jahresergebnis ergibt sich eine negative Fehlbetragsquote, die als Überschussquote interpretiert werden kann. Für das Jahr 2010 ergab sich für den Konzern Kreis Lippe eine Überschussquote in Höhe von 2,71 %.

Vermögens- und Finanzlage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. In 2010 waren 22,61 % des Gesamtvermögens des Konzerns Kreis Lippe in der Infrastruktur gebunden.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der Konzern Kreis Lippe durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Im Jahr 2010 lag diese Quote bei 5,70 %.

Investitionsquote

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang der Konzern Kreis Lippe neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. Für das Jahr 2010 lag eine Investitionsquote von 88,88 % vor.

Schuldenlage

Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 wird ohne Berücksichtigung der Sonderposten für den Gebührenausschlag und ohne sonstige Sonderposten berechnet. Hingegen zählen zum langfristigen Fremdkapital neben den langfristigen Verbindlichkeiten auch die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Deponien und Altlasten. Grundsätzlich sollte ein Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 % angestrebt werden, da in diesem Fall die Finanzierung langfris-

tig gebundener Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehender Finanzmittel sichergestellt ist. Für den Konzern Kreis Lippe lag im Jahr 2010 ein Anlagendeckungsgrad 2 von 88,81 % vor.

Liquidität 2. Grades

Die Sicherstellung der Liquidität ist neben einem ausgeglichenen Ergebnis ein wichtiges Ziel. Diesbezüglich gibt die Kennzahl stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität des Konzerns Kreis Lippe. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Für das Jahr 2010 ergab sich eine Quote von 96,94 %. Diese zeigt, dass nahezu vollständig sichergestellt war, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten auch fristgerecht gedeckt werden konnten.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt an, wie viel Prozent des Gesamtvermögens des Konzerns Kreis Lippe mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist. Für das Jahr 2010 ergab sich eine kurzfristige Verbindlichkeitsquote von 16,72 %. Hierin enthalten waren jedoch Verbindlichkeiten in Höhe von 7.078 T€ aus der Bilanzierung der noch abzuwickelnden KP II-Zahlungen, dem entsprechende Forderungen gegenüber standen. Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf den Jahresabschluss 2010 des Kreises Lippe verwiesen.

Zinslastquote

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Diese fiel mit 1,01 % für das Jahr 2010 gering aus.

Ertragslage

Netto-Steuerquote bzw. Allgemeine Umlagenquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, wie groß der Anteil der gemeindlichen Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen des betrachteten Jahres ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft einer Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Bei Kreisen und anderen Gemeindeverbänden, denen Steuern nicht in einem Umfang wie den Gemeinden zufließen, ist die Netto-Steuerquote durch eine Allgemeine Umlagenquote zu ersetzen. Bei der Berechnung der Umlagenquote wurden die Erträge des Kreises Lippe im Jahr 2010 aus der Allgemeinen Kreisumlage, der Jugendamtsumlage, der Erziehungsberatungsumlage und der Gesamtschulumlage mit Gesamterträgen in Höhe von 197.045 T€ berücksichtigt. Danach entfielen von den ordentlichen Gesamterträgen in 2010 allein 36,49 % auf die Kreisumlagen.

Zuwendungsquote

Neben den Umlagen bilden die Erträge aus Zuwendungen eine weitere Ertragsquelle. Die Zuwendungsquote lag im Jahr 2010 bei 13,92 %.

Personalintensität

Die Personalintensität zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Jahr 2010 waren insgesamt 32,64 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern Kreis Lippe für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Für das Jahr 2010 lag eine Sach- und Dienstleistungsintensität von 15,57 % vor.

Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Danach waren im Jahr 2010 beim Konzern Kreis Lippe 41,68 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt. Der Transferaufwand setzte sich schwerpunktmäßig aus den Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Landschaftsumlage zusammen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Aus Sicht des Konzerns Kreis Lippe ergeben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag:

Der Kreistag des Kreises Lippe hat in seiner Sitzung am 02.07.2012 die Beteiligungsrichtlinie des Kreises Lippe beschlossen. Mit dieser wurden die Rahmenbedingungen für den Informationsaustausch zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Kreis Lippe geschaffen, um die vielfältigen öffentlichen Aufgaben übergreifend sowohl strategisch auszurichten als auch operativ zu bündeln. Die Richtlinie dient ferner als Grundlage für die Einbindung der Beteiligungsunternehmen in die politischen Ziele und Leitbilder sowie die Abstimmung der Geschäfte der Beteiligungsunternehmen mit diesen Zielen, ohne hierbei jedoch deren Selbständigkeit zu tangieren.

Für die Wirtschaftsjahre 2011/2012 und 2012/2013 wurden die Gesellschafterbeiträge an die Landestheater Detmold gGmbH auf dem Stand des Wirtschaftsplanes 2010/2011 eingefroren. Für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 liegen Gesellschafterbeiträge in Höhe von insgesamt rund 5.411 T€ vor. Hiervon entfällt ein Gesellschafterbeitrag in Höhe von 2.980 T€ auf den Kreis Lippe. In den weiteren fünf Geschäftsjahren sollen sich hingegen die Gesellschafterbeiträge mit den Personalkosten entwickeln.

Die Ausrichtung des Flughafens Paderborn/Lippstadt erforderte ab dem Jahr 2012 zusätzliche Investitionen zur langfristigen Betriebsfähigkeit und Attraktivitätserhaltung. Die Gründe lagen hierbei unter anderem auch in dem abzeichnenden Wettbewerbsverhältnis mit dem in Betrieb gegangenen Flughafen Kassel-Calden. Die Finanzierung erfolgte im Jahr 2012 mittels einer Stammkapitalerhöhung und der Gewährung eines Gesellschafterdarlehens. Der Anteil des Kreises Lippe betrug aufgrund seines Beteiligungsverhältnisses an dem Gesellschafterdarlehen 148 T€ und an der Stammkapitalerhöhung rund 375 T€. Trotz der Stammkapitalerhöhung und der Finanzierung der Investitionen durch das Gesellschafterdarlehen ist mit jährlichen Verlusten zu rechnen. Insofern war zur Erhaltung der Liquidität des Flughafens Paderborn/Lippstadt der Abschluss eines Verlustabdeckungsvertrages notwendig. Der jährliche Aufwand hieraus beträgt für den Kreis Lippe seit dem Jahr 2012 jährlich bis zu 100 T€.

Mit Beschluss vom 04.07.2011 hat der Kreistag des Kreises Lippe eine Einlage zur Stärkung des Eigenkapitals der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH in Höhe von 500 T€ beschlossen. Der Betrag ist der Kapitalrücklage der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH zugeführt worden. Die Kapitalrücklage steht im Falle der Auflösung der Gesellschaft vorbehaltlich der Rechte Dritter ausschließlich dem Gesellschafter Kreis Lippe zu.

Zum 01.01.2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold vereinigt. Das Vermögen der Sparkasse Paderborn ist durch Gesamtrechtsnachfolge auf die Sparkasse Detmold übergegangen. Die vereinigte Sparkasse führt die Bezeichnung „Sparkasse Paderborn-Detmold (Lippische Spar- und Leihkasse)“ und hat ihren Sitz an zwei Hauptstellen in Paderborn und Detmold. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Kernhaushalt

Der Kreis Lippe hat erstmals seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im Jahr 2010 im Kernhaushalt entgegen der Planung ein positives Jahresergebnis (+1.061 T€) erzielt. Dies war jedoch in nicht unerheblichem Maße einmaligen Effekten zuzuschreiben, die bei der Haushaltsplanung noch nicht berücksichtigt werden konnten. Das Ziel der Haushaltskonsolidierung, also die Erzielung eines langfristig in Plan, Rechnung und Finanzplanung ausgeglichenen Haushalts ohne Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, hängt wesentlich davon ab, wie sich einerseits die Transferaufwendungen, welche den Kreishaushalt mit einem Anteil von 78 % maßgeblich prägen, sowie andererseits die kommunalen Finanzzuweisungen und Steuereinnahmen entwickeln werden.

Die den Transferaufwendungen zugrunde liegenden Aufgaben sind weitestgehend durch Bundes- und Landesgesetze fremdbestimmt und unterliegen nur in geringem Umfang dem Einfluss des Kreises, ohne dass es hierfür direkte Refinanzierungsregelungen gibt.

Die Leistungen für die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II stehen zudem in unmittelbarem Zusammenhang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und können örtlich nur bedingt gesteuert werden. Hinzu kommt, dass einerseits mit steigenden Soziallasten prozyklisch oft Einbrüche am Arbeitsmarkt und andererseits sinkende Steuereinnahmen von Bund, Land und Kommunen einhergehen, was den strukturellen Ausgleich der kommunalen Haushalte aus eigener Kraft zusätzlich erschwert oder verhindert.

Die Leistungen an pflegebedürftige Menschen nach dem SGB XII haben sich seit der Einführung der Pflegeversicherung beständig und überproportional erhöht. Dies hängt zum einem mit demografisch-gesellschaftlichen Entwicklungen und zum anderen mit einer unzureichenden Dotation der Pflege-Versicherungsleistungen zusammen, so dass wieder in vermehrtem Umfang Menschen auf die Gewährung von einkommens- und vermögensabhängigen Hilfen nach dem SGB XII angewiesen sind und sein werden.

Ein weiterer Grund für die steigenden Transferaufwendungen liegt in den massiv gestiegenen Aufwendungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, insbesondere für den Bereich der stationären und teilstationären Hilfen für Menschen mit Behinderung, welche über die Landschaftsverbandsumlage direkt den Kreishaushalt und über die Kreisumlage die Haushalte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden belasten. Hier geht die Forderung der kommunalen Familie dahin, speziell diese durch Bundesgesetz geregelten, in den letzten Jahren stark ausgebauten öffentlichen Leistungen in die finanzielle Verantwortung des Bundes zu übernehmen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass durch die Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention weitere Kostenfolgen auf die Kommunen direkt, aber auch auf andere Einrichtungen und die Träger der Infrastruktur allgemein zukommen können. Auch hier sind die Aufwendungen des Kreises in den letzten Jahren bereits massiv gestiegen, Finanzierungsregelungen stehen hingegen noch aus.

Gleiches trifft auch auf die stark expandierte Leistung der Grundsicherung im Alter und für erwerbsunfähige Personen nach dem SGB XII zu, die in den Jahren 2012-2014 allerdings erfreulicherweise schrittweise in die 100%ige Kostenverantwortung des Bundes überführt wird und insofern Kreis und Kommunen entlastet.

Bund und Land haben in den letzten Jahren durch neue Gesetze sowie veränderte Aufgaben, Zuständigkeiten und Standards immer wieder Aufgaben mit Kostenfolgen auf die kommunale Ebene übertragen, ohne zugleich oder zumindest zeitnah einen ausreichenden finanziellen Ausgleich sicher zu stellen. Diese Tendenz wird sich, insbesondere was bundesgesetzliche Regelungen betrifft, wohl nicht verhindern lassen. Im Land NRW greift der verfassungsgemäße Konnexitätsgrundsatz im Sinne von § 78 LVerf NRW, welcher den Gemeinden und Gemeindeverbänden die Möglichkeit einräumt, Finanzierungsregelungen notfalls gerichtlich anzufechten. Auf Bundesebene ist dies den Kommunen verwehrt.

Für ausführliche Informationen wird auf den Lagebericht zum Jahresabschluss 2010 des Kreises Lippe verwiesen.

Für den Konzern Kreis Lippe können sich weitere Chancen und Risiken aus dem Bereich seiner voll zu konsolidierenden Unternehmen und seiner assoziierten Unternehmen ergeben, die sich im Falle ihres Eintretens auf

die Lage des Konzerns Kreis Lippe und seine zukünftige Entwicklung sowohl positiv als auch negativ auswirken können. Risiken ergeben sich insbesondere aus der Änderung politisch/rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen. Im Folgenden wird darauf eingegangen, wenn sie für den Konzern Kreis Lippe wichtig oder wesentlich sein können.

Eigenbetrieb Schulen - EBS

Der EBS hat den handelsrechtlichen Bestimmungen folgend ein Risikomanagementsystem eingeführt und dabei verschiedene allgemeine und besondere Risiken als wesentlich identifiziert und analysiert, vom Verschuldungsrisiko, dem Risiko aus Missbrauchsfällen Schutzbefohlener, Infektion mit Legionellen bis hin – leider auch – zum Risiko eines Amoklaufs. Ferner bestehen allgemeine besonders hohe Preisänderungsrisiken, da bestimmte Aufwandspositionen (z.B. Schülerbeförderung und einzelne Energiearten) im Eigenbetrieb Schulen auf der Beschaffungsseite durch monopolartige Märkte geprägt sind. Dies kann dazu führen, dass in Zukunft überproportionale Kostensteigerungen eintreten.

Weiter ergeben sich aus der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, insbesondere einer stärkeren Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in das allgemeine Bildungssystem (inklusive Bildung), erhebliche Auswirkungen auf die Bildungslandschaft des Kreises Lippe, wovon auch die Kreisschulen betroffen sind. Die vollständige Umsetzung dieses Beschlusses hat bundesweit erhebliche Konsequenzen auf die Schullandschaft. Während die grundsätzliche Zielsetzung einer inklusiven Beschulung über die politischen Grenzen hinweg weitgehend unbestritten ist, werden intensive Diskussionen über den Weg dahin geführt, bis zur Frage, ob zusätzliche Kosten entstehen und wer gegebenenfalls diese zu tragen hat. Derzeit ist jedoch davon auszugehen, dass die Förderschulen des Kreises mittelfristig nicht in ihrem Bestand gefährdet sind. So sind die Förderschulen Sprache und die Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung bereits Bestandteil der Kompetenzzentren zur sonderpädagogischen Förderung (KsF). Bei den KsF handelt es sich um einen Schulversuch, der im Jahr 2008 mit der Zielsetzung gestartet wurde, Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf möglichst wohnortnah und integrativ zu beschulen.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung sind für den Eigenbetrieb Schulen mittelfristig Veränderungen durch sinkende Schülerzahlen, insbesondere im Bereich der Berufskollegs, zu erwarten. Diesen Entwicklungen muss der Eigenbetrieb Schulen, der im Wesentlichen die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen bereitstellen muss, Rechnung tragen. So werden die Schülerzahlen insgesamt in den Folgejahren voraussichtlich für den Bereich der Berufskollegs rückläufig sein. In Abhängigkeit von den Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt werden die Berufskollegs daher Aufgaben der betrieblichen Ausbildung übernehmen und Aufgaben im Rahmen des Berufsorientierungs- und Übergangsmanagement tragen können und wohl auch müssen. Zudem binden die derzeit stärker angestiegenen vollschulischen Angebote an den Berufskollegs diese kapazitativ in weitaus größerem Maße als schulische Angebote in Teilzeit. Inwiefern durch gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und beruflichen Wandel weitere Aufgaben hinzukommen und Veränderungen zu berücksichtigen sein werden, muss in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt werden.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin wesentlich geprägt sein durch die laufende Erhaltung des großen Sachanlagevermögens. Angesichts der weiter angespannten Lage der öffentlichen Haushalte werden diese derzeit nicht im vollen Umfang über die Zuweisungen des Kreises refinanziert. Die Wirtschaftspläne in den folgenden Jahren weisen diese absehbare Entwicklung mit entsprechend hohen Jahresverlusten aus. Es ist gleichwohl anzustreben, den daraus resultierenden Werteverzehr durch auskömmliche Zuweisungen zu stoppen.

Nähere Einzelheiten können dem Bericht über die Einführung eines Risikomanagementsystems im Eigenbetrieb Schulen entnommen werden.

Eigenbetrieb Straßen – EBSt

Im Jahr 2009 wurde das Risikomanagement des EBSt vollständig entwickelt und in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Sämtliche Risiken des Eigenbetriebs sind nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft und in einem Risikokatalog erfasst worden. Im Rahmen der Risikobetrachtung unter Berücksichtigung aller noch möglichen oder in der Umsetzung befindlichen Steuerungsmaßnahmen wurden wesentliche Risiken identifiziert und analysiert. Beispielsweise könnte sich die derzeitige Praxis, phenolhaltiges Material im Straßenkörper zu belassen, bei einer gesetzlichen Änderung als unzulässig erweisen, so dass sich ein entspre-

chender zusätzlicher Sanierungsbedarf ergeben würde. Bei einer allgemeinen Zunahme des Straßenverkehrs, insbesondere einer weiteren Zunahme des Schwerlastverkehrs, z.B. aufgrund einer möglichen Erhöhung der Achslasten, würde sich die Belastung und die Abnutzung der Straßen erhöhen, was einen erhöhten Erhaltungsaufwand zur Folge haben könnte. Auch könnte künftig die kommunale Straßenbauförderung durch das Land NRW (ehemals nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz – GVFG) weiter verringert werden oder ganz entfallen. Derzeit erfolgt eine Förderung noch im Rahmen der Regelungen des sogenannten Entflechtungsgesetzes. Sollte die Förderung nicht verlängert, sondern was zu befürchten ist, ersatzlos gestrichen werden, müssten alle Maßnahmen zukünftig eigenfinanziert werden.

In diesem Zusammenhang ist auf den im Jahr 2009 geschlossenen langjährigen Erhaltungsvertrag hinzuweisen. Dieser beinhaltet eine weitgehende Übertragung der baulichen Erhaltungspflichten und Bestandsrisiken zu einem festen Preis an die Firmengruppe ‚Eiffage‘. Alle wirtschaftlichen und technischen Risikobetrachtungen wurden in die zur Vergabe durchgeführte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung einbezogen. Bestimmte Risiken, z.B. das Risiko von Rechts- und Steuerrechtsänderungen sowie Zins- und Preisänderungen trägt der Kreis aber weiterhin selbst, während technische Risiken und Bestandsrisiken nun weitgehend beim Auftragnehmer liegen. Der Vertrag beinhaltet zunächst eine Sanierung von rd. 50 % des gesamten Kreisstraßennetzes und anschließend die langjährige Erhaltung auf angemessenem Niveau. Dies führt insgesamt dazu, dass sich der durchschnittliche Straßenzustand erheblich verbessern wird. Nach Ablauf der anfänglichen Sanierungsphase sinkt zudem die an den Auftragnehmer zu entrichtende jährliche Rate erheblich ab und erreicht dann ein für den dauerhaften Erhalt (eines sanierten Netzes) erforderliches Niveau. Letztendlich setzt der Vertrag nun diejenigen Baumaßnahmen um, die in den Vorjahren nicht vorgenommen wurden und (als unbewertetes latentes Risiko) zu dem Sanierungsstau geführt haben.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung wird auch hier geprägt sein durch die laufende Erhaltung des Sachanlagevermögens. Der aktuelle Wirtschaftsplan weist noch unzureichende laufende Mittelzuweisungen durch den Kreis und daher einen Verlust auf. Daher ist angestrebt, im Rahmen der Umsetzung des Straßenerhaltungsvertrages auch den Werteverzehr durch auskömmliche Zuweisungen zu stoppen.

Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf das Handbuch zum Risikomanagementsystem beim EBSt verwiesen.

Klinikum Lippe GmbH

Die Finanzierung der Krankenhausleistungen erfolgt derzeit noch im dualen System. Vereinfacht gesprochen decken die Leistungen der Krankenkassen den laufenden Betrieb ab, während der Staat die einmaligen Investitionen in Gebäude und Geräte finanziert. Die Leistungsabrechnung mit den Krankenkassen war in den letzten Jahren geprägt von der Umstellung vom Pflegesatzprinzip (Gewährung eines festen Tagessatzes) zum DRG-Budgetprinzip (Diagnosis Related Groups), in dem für eine bestimmte Erkrankung ein nach dem Schweregrad bestimmtes Budget, unabhängig von der Verweildauer im Krankenhaus, bereitgestellt wird. Zu den ursprünglich beabsichtigten Einsparungen im stationären Bereich hat dies jedoch entgegen den Zielsetzungen bundesweit nicht geführt.

Für die Klinikum Lippe GmbH werden nun die von der Bundes- und Landesregierung eingeleiteten Veränderungen im Gesundheitswesen hinsichtlich der Weiterentwicklung des DRG-Vergütungssystems, Einführung einer pauschalierten Vergütung der Psychiatrie sowie der Einführung eines Bundesbasisfallwertes erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Es zeigt sich, dass sich der Bundesbasisfallwert zukünftig oberhalb des aktuellen Landesbasisfallwertes NRW bewegen wird. Eine Anpassung der Landesbasisfallwerte an den Bundesbasisfallwert wird in Stufen erfolgen, wobei die Bundesregierung einen prozentualen Korridor vorgesehen hat, in dem die Landesbasisfallwerte von dem Bundesbasisfallwert abweichen dürfen. Hierdurch ist davon auszugehen, dass die Krankenhäuser in NRW bedingt durch diesen Korridor nur über eine sehr lange Konvergenzzeit an dem Bundesbasisfallwert partizipieren werden. Hingegen hat die Änderung des Krankenhausneuordnungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen für die Klinikum Lippe GmbH positive Effekte, da die einzelnen Veränderungsprozesse in der Klinikum Lippe GmbH mit der Landeskrankenhausplanung einhergehen. Der Wegfall der Gebietsplanung ermöglicht es der Klinikum Lippe GmbH, die bereits eingeleitete fachliche Akzentuierung der lippischen Standorte stringent weiter durchzuführen.

Die Refinanzierung der Personalaufwendungen aus dem Budget ist eine der größten Herausforderungen der Klinikum Lippe GmbH. Tarifbedingte Steigerungen werden durch die Budgeterhöhung der Krankenkassen nicht voll gedeckt. Den tariflichen Steigerungen im Jahr 2010 gingen zudem Streiks in kommunalen Kliniken

voraus. Auch die Klinikum Lippe GmbH war davon betroffen. Dies führte dazu, dass nicht alle geplanten Leistungen erbracht werden konnten und somit das für das Jahr 2010 angestrebte Leistungsvolumen nicht erreicht werden konnte. Weiter ergeben sich für die Klinikum Lippe GmbH aufgrund des unter dem Bundesdurchschnitt liegenden Landesbasisfallwerts Budgetrisiken. Daraus ergibt sich in wirtschaftlicher Hinsicht für die Krankenhäuser des Landes Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu dem Großteil der Krankenhäuser im restlichen Bundesgebiet ein deutlicher finanzieller Nachteil. Der Landesbasisfallwert soll entsprechend der Gesetzgebung in den nächsten Jahren durch Einführung eines Bundesbasisfallwertes ersetzt werden. Eine vollständige Kompensierung ist jedoch nicht zu erwarten. Für die Krankenhäuser in NRW bedeutet dies einen deutlichen Standortnachteil. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Gesetzgeber Krankenkassen die Möglichkeit gegeben hat, Leistungssteigerungen nicht vollständig zu 100 % ins Budget einzubringen, sondern hier individuelle Nachlässe mit den Krankenhäusern vereinbaren zu können.

Aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2001 bis 2005 ist die Frage der steuerlichen Behandlung der teilstationären Chemotherapie durch ein Verfahren vor den Finanzgerichten zu klären (steuerliches Risiko).

Ebenfalls liegen erhebliche Risiken in Bezug auf die bauliche Entwicklung vor. Die im Jahr 2008 seitens der Landesregierung durchgeführte Umstellung der Investitionsfinanzierung von der Einzel- auf die Pauschalförderung hat dazu geführt, dass Krankenhäuser sich vermehrt zur Absicherung der Investitionen Fremdfinanzierungen bedienen, da die Pauschalförderung nicht ausreicht, eine Baumaßnahme umzusetzen. In diesem Fall wird die jährlich zufließende Pauschalförderung zur Refinanzierung der Darlehen verwandt. Dies trifft auch auf die Klinikum Lippe GmbH zu. So wurden an den Standorten Lemgo und Detmold Baumaßnahmen im Jahr 2010 weitergeführt bzw. abgeschlossen, die über eine Darlehensfinanzierung vorfinanziert wurden. Die Baumaßnahmen sind Teil eines Weiterentwicklungskonzeptes der Standorte zur Verbesserung der Infrastruktur und tragen zur Optimierung von Abläufen und Prozessen bei. Die Umstellung der Investitionsfinanzierung verlangt zusätzliche Kraftanstrengungen der Krankenhäuser, um Investitionen und Sanierung durchführen zu können, zumal die Landesmittel jedes Jahr neu festgelegt werden und deren Höhe nicht garantiert ist. Zudem sind die Mittel seit vielen Jahren im Vergleich zu den Nachbarländern auf niedrigem Niveau und nicht dem Bedarf angepasst worden. Krankenhäuser, auch das Klinikum Lippe, waren und sind zunehmend gezwungen, um zeitgemäße und wettbewerbsfähige Leistungen anbieten zu können, die eigentlich dem Land obliegenden Finanzierungen von Investitionen aus dem Budget aufzufangen. Dies ist jedoch zunehmend schwieriger, da Rationalisierungs- und Organisationsgewinne nicht mehr wie in dem früheren Maße realisierbar erscheinen.

Netzwerk Lippe gGmbH

Bei der Netzwerk Lippe gGmbH ergeben sich im Nachlauf der Wirtschafts- und Bankenkrise Risiken aus der Überlassung eines Teils der Mitarbeiter an die Lippe pro Arbeit GmbH, die zum 31.12.2010 endete. Die Aufgabe der Personalgestellung hinterlässt eine Deckungslücke, die zu kompensieren ist. Hieraus gilt es, neue wirtschaftliche Aufgabenfelder zu erschließen, um eine Finanzierung des ideellen Geschäftsbereichs auch zukünftig breiter zu verteilen.

Landestheater Detmold gGmbH

Bezüglich der Landestheater Detmold gGmbH hat sich neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko das Risiko durch die angespannte finanzielle Lage der Kommunen verschärft, so dass die zur Deckung des Spielbetriebs erforderlichen Zuschussanhebungen – die Gesellschaft deckt mit eigenen Erträgen rd. 20 % des laufenden Aufwands – nicht realisiert werden konnten. Ein Ergebnis dieser Lage ist auf Seiten der Gesellschafter der Beschluss, die Beiträge in den Wirtschaftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 trotz zu erwartender steigender Kosten vor allem im Bereich der Personalkosten nicht anzuheben, sondern zu deckeln. Ebenfalls besteht das Risiko eines latenten Liquiditätsengpasses, da sowohl die Zuweisungen des Landes NRW als auch die Mittel des Land schaftsverbandes Westfalen-Lippe rechtlich nicht oder nur sehr begrenzt bindend sind.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH (gpz)

Seitens der Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH (gpz) hatte das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHRG), welches im Jahr 2009 verabschiedet wurde, für die Psychiatrie als wesentlichen Aspekt die verbesserte Ausstattung der Krankenhäuser mit Stellen gemäß der Psychiatriepersonalverordnung (PsychPV) zur Folge. Dem Gesetz folgend sollten die Krankenhäuser einen Anspruch auf eine 90 %ige Besetzung haben. Darüber hinaus beabsichtigt die Bundesregierung, die Vergütung der stationären psychiatrischen Behandlung zu verän-

dern. Mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) wurde im Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) der § 17 d KHG zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen eingefügt. Es soll 2013 ein Entgeltsystem eingeführt werden, welches sich an der Erkrankung der Patienten orientiert. Dazu sind die Krankenhäuser gefordert, ab Mitte des Jahres 2010 umfassende Daten über die Therapie an die Sozialleistungsträger zu übermitteln, welche dann die Basis zur Kalkulation der Entgelte darstellen. Neben dem gestiegenen Dokumentationsaufwand kann davon ausgegangen werden, dass in der Gesamtheit den psychiatrischen Krankenhäusern nicht mehr Finanzmittel zur Verfügung stehen werden.

Verkehrsverbundes OstWestfalenLippe

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des Verkehrsverbundes OstWestfalenLippe (VV OWL) bergen derzeit keine ersichtlichen aktuellen Risiken. Umlagen der Gebietskörperschaften sind nach wie vor nicht erforderlich. Die Finanzierung des VV OWL erfolgt seit dem 01.01.2008 über den neu gegründeten Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL). Ab dem 01.01.2011 werden alle Verkehrsverträge im Verbandsgebiet des NWL direkt vom NWL in Hamm abgewickelt. Der NWL leitet zurzeit die Mittel gemäß ÖPNV-Gesetz NRW an den VV OWL zur Finanzierung des SchienenPersonenNahverkehrs (SPNV) in dessen Bereich weiter. Im Rahmen der Teilraumergebnisrechnung des NWL ist satzungsgemäß sichergestellt, dass jetzt aber auch künftig der bisherige Anteil des VV OWL an den gesamten Transfermitteln Westfalens erhalten bleibt. Allerdings könnte sich künftig der Anteil der vom Land herausgegebenen Landesmittel im Rahmen einer Novellierung des ÖPNVG im Verbandsgebiet im Verhältnis zu den anderen Verbünden insgesamt zu Lasten von Rhein und Ruhr verringern, so dass bestehende oder künftige Verkehre nicht mehr in dem bisherigen Maße bedient werden könnten. In besonderem Maße zeichnet sich bei Vergabe von SPNV-Leistungen zuletzt ab, dass die Zahl der eingereichten Angebote aufgrund einer Verringerung der Zahl der Marktteilnehmer oder besonders hoher Kapitalanforderung bei Zugbeschaffungen ständig gesunken ist. Zur Aufrechterhaltung eines funktionierenden Wettbewerbs wird daher auf Verbandsebene diskutiert, Erleichterungen für weniger kapitalstarke Unternehmen durchzuführen oder die Organisation, Beschaffung und Finanzierung der kapitalintensiven Züge umzustellen (kommunale Fahrzeugfinanzierung).

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH hat ein Finanz- und Risikomanagement, dessen Ziel die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art ist. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Bezüglich der Risiken wird auf den Risikobericht der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH verwiesen.

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Risiken bestehen in der Vergabe öffentlicher Zuschüsse zur Finanzierung der Leistungen, die zu Liquiditätsengpässen führen könnten. Den ÖPNV allgemein trifft ein Risiko, das sich aus den demografischen Veränderungen ergibt. Gerade im ländlichen Raum ist der Schülerverkehr ein wesentlicher Kostenträger für den Linienebusverkehr. Bei dem sich abzeichnenden Rückgang der Schülerzahlen fallen neben den Fahrtentgelten auch die zusätzlichen Landesmittel für den Ausbildungsverkehr weg oder könnten in geringerem Umfang gewährt werden. Im Ergebnis könnte dies zu Leistungsausdünnungen und einer verringerten Bedienung im ÖPNV oder zur Notwendigkeit der Erhöhung von Zuschüssen aus dem Kreishaushalt führen. Gleiches gilt für die im ÖPNV besonders hohen Energiekosten, die in den letzten Jahren überproportional gestiegen sind.

Abfallwirtschaftsverbandes Lippe

Bezüglich des Abfallwirtschaftsverbandes Lippe bieten die langen Laufzeiten der abgeschlossenen Verträge die Grundlage für eine gute Kostenplanung hinsichtlich der Aufwendungen für beauftragte Dritte in Bezug auf die Abfall-, Papier- und Sperrmüllentsorgung. Durch die auf mehrere Jahre angelegten regelmäßigen Ausschüttungen der Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Lippe lassen sich zur Zeit mögliche Mehrkosten kompensieren. Nach dem Einbruch der Rohstoffmärkte, insbesondere für das Altpapier Ende 2008, war seit Ende 2009 eine Entspannung zu verzeichnen, die zu einem Anstieg der Papierpreise geführt hat. Die Preisentwicklung scheint sich auf hohem Niveau zu stabilisieren, so dass auch für die Zukunft gute Erlösaussichten bestehen könnten. Hingegen liegen die Risiken für die zukünftige Entwicklung in den mit den Partnern abgeschlossenen langfristigen Verträgen enthaltenen Preisgleitklauseln. Angesichts der stark gestiegenen Kraftstoffpreise ist mit Erhöhungsanträgen zu rechnen. Auch die demografische Entwicklung im Verbandsgebiet stellt einen wesentlichen

Einflussfaktor auf die Finanzentwicklung dar. Aufgrund des geringen Erlösvolumens stellt die Entwicklung der Weltmarktpreise für Metalle kein großes Risiko für den Abfallwirtschaftsverband dar.

Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Lippe

Ein Risiko bei der Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Lippe ist in Zusammenhang mit den Kapitalanlagen zu sehen. Die Volatilität der Kapitalerträge ist in Abhängigkeit des Kapitalmarktes groß. Dieses hat zur Folge, dass negative bzw. positive Kapitalerträge zukünftig unmittelbar direkten und erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben werden, da sie einen großen Teil der zukünftigen Jahresergebnisse bestimmen werden. Weiter enthalten die zukünftigen Entwicklungen Risiken, die auf die Veränderungen der Verpflichtungen für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponien zurückzuführen sind (Bewertung der Höhe der Deponierückstellungen).

Ausblick

Das Gesamtergebnis des Konzerns Kreis Lippe wird, einhergehend mit der Entwicklung der den Kernhaushalt prägenden und kaum zu beeinflussenden Sozialtransferaufwendungen, entscheidend durch das Einzelergebnis des Kreises Lippe geprägt. Neben den Personalaufwendungen und der Entwicklung der sächlichen Aufwendungen, insbesondere der Gebäudeunterhaltung, steht die wirtschaftliche Entwicklung der Eigenbetriebe Schulen und Straßen hiermit in unmittelbarem Zusammenhang. Die beiden Eigenbetriebe haben einen hohen Finanzbedarf, verfügen über keine oder nur sehr geringe eigene Einnahmen und finanzieren sich stattdessen maßgeblich über die Betriebskostenzuschüsse des Kreises.

Neben Transferaufwendungen, Personalaufwendungen und Sachaufwendungen für Gebäude ist die Entwicklung aber insbesondere auch davon abhängig, wie sich die zur Finanzierung der Aufwendungen erforderlichen kommunalen Einnahmen, insbesondere Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen, entwickeln werden und ob und gegebenenfalls in welchem Umfang auf Bundesebene neben der bereits eingeleiteten Umfinanzierung im Bereich der Grundsicherung nach dem SGB XII weitere dauerhafte Entlastungen bei bundesgesetzlich veranlassten Leistungen durchsetzen lassen.

Sowohl der demografische Wandel als auch die allgemeinen Finanzierungsfragen stellen das Gesundheits- und Bildungssystems und auch weite Teile der Infrastruktur in Lippe vor große Herausforderungen. Ziel des Kreises Lippe ist es daher, die gesundheitlichen Versorgungssysteme mit Kreisbeteiligung zu bündeln. Aus diesem Grund hat der Kreistag des Kreises Lippe bereits in seiner Sitzung am 04.10.2010 der Umsetzung der Beschlüsse zur Gesundheitsholding Lippe GmbH auf der Grundlage des Entwurfs des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Mit der Gründung der Gesundheitsholding Lippe GmbH soll die einheitliche operative Steuerung aller Beteiligungen des Kreises Lippe im Gesundheitsbereich durch die Geschäftsführung der Holding sowie durch die einheitliche strategische Steuerung und Kontrolle durch den Kreis Lippe erreicht werden. Die Gründung der Gesundheitsholding Lippe GmbH ist zwischenzeitlich Ende 2012 erfolgt. Nunmehr steht als nächster Schritt die Einbringung der Anteile des Kreises Lippe an der Klinikum Lippe GmbH in die Gesundheitsholding Lippe GmbH zum 01.01.2014 an.

Ein besonderes Gewicht in der zukunftsorientierten Umsetzung der sich aus den Veränderungen ergebenden einzelnen lippischen Handlungsnotwendigkeiten wird natürlich neben dem fortgesetzten wirtschaftlichen Handeln aller Akteure in der Fortführung und Optimierung der strategischen Zielplanung des Kreises Lippe und seiner Unternehmen und Verbände in demokratisch legitimierten Prozessen liegen, ebenso wie in der Einbeziehung der zahlreichen interkommunalen Kooperationen mit Kreisen in der Region sowie den Städten und Gemeinden.

Auf Konzernebene werden künftig die strategische Zielplanung und der darauf aufbauende Soll-Ist-Vergleich die wesentlichen Controlling-/Steuerungsinstrumente darstellen, um alle kommunalen Dienstleistungen des Kreises Lippe zukunftsorientiert und wirtschaftlich zu erbringen.

Organe und Mitgliedschaften

Dem Gesamtlagebericht ist gemäß § 116 Abs. 4 GO NW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes, soweit dieser nicht zu bilden ist für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, eine Übersicht beizufügen, aus der

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

ersichtlich sind.

Die Kreistagsmitglieder und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sind gemäß § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz i.V.m. § 43 GO NW verpflichtet, Angaben zu Mitgliedschaften/Tätigkeiten in Aufsichtsgremien etc. zu machen. Diese Angaben wurden über einen Fragebogen für die Jahre 2009 und 2010 vom Sitzungsdienst erhoben. Sie bilden die Grundlage der nachstehenden Tätigkeitsübersicht. Auf eine eigenständige Datenerhebung wurde hingegen verzichtet.

Die Zusammenstellung ist auf die gesetzlich geforderten Angaben beschränkt, insbesondere wird auf die Darstellung ehrenamtlichen Engagements in Vereinen etc. verzichtet.

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Balster	Heinrich-Hermann	Dipl.-Ing. Bau (Ing.-Büro für Baustatistik)	Bund Deutscher Baumeister BDB - Schatzmeister	Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold
Dr. Berendes	Bertel	Facharzt für Allgemeinmedizin	Vorsitzender der Kulturstiftung Marienmünster Vertreter des Kreises Lippe bei der KV Westfalen/Lippe	Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH GV Klinikum Lippe GmbH
Blome	Matthias	Außendienst-beauftragter (Selbständig)	SPD-Ortsverein Lockhausen / Biemsen-Ahmsen (Vorsitzender)	Stv. Mitglied: VV Werre-Wasserverband
Bodem	Christian	Verwaltungsfachangestellter	Vorsitzender Jusos in der SPD Arbeitsgemeinschaft Detmold Schriftführer im SPD Ortsverein Detmold -Diestelbruch	Mitglied: GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Werre-Wasserverband Stv. Mitglied: HV Lippe Tourismus & Marketing AG VV Sparkassenzweckverband Detmold
Brehm	Wolfgang	Selbständiger Unternehmensberater	WBS Bad Salzuflen	Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Werre-Wasserverband
Brinkmann	Hans	Immobilienkaufmann (Selbständig)	AR Staatsbad Meinberg Beirat Denkmalstiftung Beirat RIMC Lippe Hotelbetrie- bergesellschaft mbH Vorsitzender der Fischereigenos- senschaft Lippe Stv. Verbandsvorsteher Landes- verband Lippe Vorsitzender der Freien Wähler Vereinigung Oerlinghausen	Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold VR Sparkasse Detmold
Bröker	Gabriele	Hausfrau		Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH AR Landestheater Detmold GmbH GV Landestheater Detmold GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe) Kreditausschuss Sparkasse Lemgo Landschaftsversammlung LWL Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VR Sparkasse Lemgo Vorstand Hochschulgesellschaft Ostwestfalen- Lippe e.V.
Dargatz	Annegret	Rentnerin (Hausfrau)		Mitglied: Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe Stv. Mitglied: VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Sparkassenzweckverband Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Dittmar	Karl	Redak- teur/Kaufmann	Geschäftsführender Gesellschaf- ter der Dittmar Immobilien GbR	Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH GV Klinikum Lippe GmbH GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe) Landschaftsversammlung LWL Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe Stv. Mitglied: AR Landestheater Detmold GmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold
Eichmann	Klaus Peter	Koch (Ange- stellter)		Stv. Mitglied: Beirat Netzwerk Lippe gGmbH
Georgi	Jürgen	technischer Fernmeldein- spektor		Mitglied: GV Lippe pro Arbeit GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH MV Biologische Station e.V. Umweltstiftung VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Stv. Mitglied: GV Erholungszentrum Schieder GmbH GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung
Görder	Heike	Betriebswirtin	Vorsitzende der Sportjugend, KSB Lippe Vorsitzender CDU Ortsverband WA / WB Beisitzerin Verwaltungsrat Dorf- gemeinschaft WA	Mitglied: Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge Umweltstiftung VV Werre-Wasserverband VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold
Grigat	Stephan	Rechtsanwalt (Selbständig)	AR DetCon Detmold VR Sparkasse Detmold Risikoausschuss Sparkasse Det- mold	Stv. Mitglied: AR Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH GV Klinikum Lippe GmbH
Grochowiak- Schmieding	Manuela	Hausfrau mu- seumspädago- gische Mitar- beiterin		Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH Kreditausschuss Sparkasse Lemgo Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VR Sparkasse Lemgo Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz
Dr. Groeger	Bernd	Technologiebe- rater	Benteler Deutschland GmbH Gildemeister Drehmaschinen GmbH, Bielefeld Schüco International KG, Biele- feld Universität Bielefeld, Bielefeld Wolf PVG GmbH & Co. KG, Vlotho Zumtobel Lighting GmbH, Lemgo	Mitglied: AR Lippe Tourismus & Marketing AG Beirat Netzwerk Lippe gGmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH Stv. Mitglied: AR Lippe Tourismus & Marketing AG GV Klinikum Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Grothe	Antonius	Leiter des Kinderdorfs (SOS Kinderdorf Lippe)	Vorsitzender der Kreisgruppe Lippe des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWU) Stiftungsratsvorsitzender der Bürgerstiftung Schwalenberg	Mitglied: Beirat Kinder- und Jugendpsychiatrie GV Klinikum Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold
Hellweg	Erika	Angestellte		Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold
Dr. Heumann	Lucas	Hauptgeschäftsführer	Geschäftsführer der Fa. Servicegesellschaft der Holz- und Möbelindustrie Herford mbH Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Westfalen-Lippe e.V.: Geschäftsführer Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e.V.: Geschäftsführer Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie: Geschäftsführer Fachverband Serienmöbelbetriebe des Handwerks: Geschäftsführer	Mitglied: AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH AR Klinikum Lippe GmbH AR Landestheater Detmold GmbH Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge GV Klinikum Lippe GmbH VR Sparkasse Detmold Vorstand der Gesundheitsstiftung Lippe Stv. Mitglied: Landschaftsversammlung LWL VV Sparkassenzweckverband Detmold
Horstmann	Herbert	Rentner		Mitglied: AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe Stv. Mitglied: VR Sparkasse Detmold
Dr. Hüls	Rudolf	Lehrer	Stiftungsrat der August-Kluckhohn Stiftung Lage	Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold Stv. Mitglied: AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH GV Klinikum Lippe GmbH VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Ilemann	Moritz	Lehrer		Mitglied: AR Landestheater Detmold GmbH HV Lippe Tourismus & Marketing AG VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe Vorstand des Lippischen Heimatbundes Stv. Mitglied: GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH
Jesse	Norbert	Angestellter		Mitglied: GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH Vorstand des Fördervereins Fachschule Holztechnik Vorstand des Fördervereins Handwerksbildungszentrums Lippe e.V. Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Kalkreuter	Kurt	Oberstudienrat	Stellvertretender Vorsitzender des Vereins Allg. Verbrauch i.L.	Mitglied: AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH GV Klinikum Lippe GmbH Kreditausschuss Sparkasse Detmold Landschaftsversammlung LWL VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe VV Werre-Wasserverband VR Sparkasse Detmold Stv. Mitglied: Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold
Kappe	Silvia	Haus- frau/Kauffrau		Mitglied: Beirat Justizvollzugsanstalt Detmold GV Klinikum Lippe GmbH Regionalrat Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold
Kasper	Andreas	Verbandsvor- steher (Landes- verband Lippe) / Jurist	Als Verbandsvorsteher: GV HoGaBe GV Staatsbad Meinberg GmbH AR Staatsbad Meinberg GmbH GV GBT m.b.H i.L. HV LTM AG Detmold GV Wege durch das Land gGmbH Gewährträgerversammlung Lippische Landes-Brand. Kuratorium Denkmal-Stiftung des LVL VV Zweckverband WRM Verbandsvorsteher Zweckverband WRM Kuratorium Zweckverband WRM GV Landestheater Detmold GmbH Vorstand Elisabeth-Engels-Stiftung Herausgeberausschuss Heimatland Lippe Vorstand Wald- und Forstmuseum Heidelberg e.V. Vorstand Archäologisches Freilichtmuseum GV KBR GmbH (Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE GmbH) GV Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH GV RIMC - Lippe Hotelbetriebsgesellschaft mbH Kuratorium Sommertheater Kuratorium Lemgoer Internationale Orgeltage	Stv. Mitglied: Fachbeirat OWL Marketing GmbH „Kultur“ Institutionsausschuss Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe Verbandsversammlung Studieninstitut für Kommunale Verwaltung

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Koch	Ingrid	Hausfrau / Angestellte		Mitglied: AR Lippe Bildung eG VV Sparkassenzweckverband Lemgo Stv. Mitglied: Kreditausschuss Sparkasse Lemgo VV Weserrenaissance-Museum Schloß Brake Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VR Sparkasse Lemgo
Kruck	Peter	Geschäftsführender Gesellschafter	Stv. Mitglied des AR der Staatsbad Bad Meinberg GmbH Mitglied der GV der Staatsbad Bad Meinberg GmbH Gesellschafter der Korte & Wächter Verwaltungs-GmbH, Bad Salzuflen Kommanditist der Korte & Wächter GmbH & Co. KG Malerbetriebe, Bad Salzuflen	Mitglied: Verbandsversammlung Landesverband Lippe
Kuhlmann	Andreas	Realschulrektor		Mitglied: Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Landesverband Lippe Stv. Mitglied: Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH
Dr. Lehmann	Axel	Freier Journalist und PR-Dienstleister (Selbständig)		Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH GV Lippe pro Arbeit GmbH GV Klinikum Lippe GmbH GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe) Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz Landschaftsversammlung LWL Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold VR Sparkasse Detmold Stv. Mitglied: AR Landestheater Detmold GmbH VV Werre-Wasserverband VV Weserrenaissance-Museum Schloß Brake
Lewicki	Anette	Hausfrau		Mitglied: Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung Verbandsversammlung Pestalozzischule Blomberg Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold
Loke	Werner	Holz- und Bautenschutz (Selbständiger)		Mitglied: Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge GV Klinikum Lippe GmbH VR Sparkasse Detmold Stv. Mitglied: Kreditausschuss Sparkasse Detmold Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
MacGregor	Andrea	Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/Hausfrau		Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH
Mesch	Dieter	Hotelkaufmann	Beirat Haftpflichtkasse Darmstadt	Mitglied: AR Lippe Tourismus & Marketing AG
Meyer	Ute	Landfrau		Mitglied: GV Netzwerk Lippe gGmbH Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold
Möller	Carsten	Selbständiger Bürodienstleister / Schuldnerberater		Mitglied: AR Lippe Bildung eG Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung Stv. Mitglied: GV Netzwerk Lippe gGmbH Institutionsausschuss Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe VV Sparkassenzweckverband Detmold
Mühlenmeier	Ralf	Sonderschullehrer		Mitglied: AR Lippe Bildung eG GV Erholungszentrum Schieder GmbH GV Klinikum Lippe GmbH Stv. Mitglied: Gesellschafterausschuss GPZ gGmbH Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung
Nagel	Friedrich-Wilhelm	Schulamtsdirektor i.R.	Schulbuchautor F + L Schulorganisation, Beckum Mitgeschafter Leo-Sport-Marketing GmbH (Kunstturnen TuS Leopoldshöhe)	Mitglied: AR Lippe Bildung eG Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold
Niehage	Hans-Joachim	Rektor i.R.	Risikoausschuss Sparkasse Lemgo	Mitglied: AR Lippe Tourismus & Marketing AG GV Klinikum Lippe GmbH Kreditausschuss Sparkasse Lemgo VR Sparkasse Lemgo Stv. Mitglied: AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH
Oord	Ilka	Lehrerin		Mitglied: GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH MV Nordwestdeutschen Philharmonie e.V., Herford Stv. Mitglied: Beirat Kommunales Rechenzentrum Minden Ravensberg / Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Ostmann	Sylvia	Geschäftsführerin Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Angestellte)		Mitglied: AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Werre-Wasserverband Stv. Mitglied: Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge GV Klinikum Lippe GmbH VR Sparkasse Detmold VR Abfallwirtschaftsverband Lippe
Dr. Pahmeyer	Peter	Studiendirektor; stv./kommissarischer Schulleiter		Stv. Mitglied: Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Detmold
Pries	Andrea	Altenpflegerin		Mitglied: GV Lippe pro Arbeit GmbH MV Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Lemgo
Puchert-Blöbaum	Dirk	Rechtsanwalt		Mitglied: Regionalrat Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH Landschaftsversammlung LWL
Reinecke-Erke	Sabine	Dipl.-Betriebswirtin (FH) Fraktionssekretärin (Angestellte)		Mitglied: GV Netzwerk Lippe gGmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Robrecht	Manfred	Handwerksmeister Sanitär und Heizung		Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Stv. Mitglied: VR Sparkasse Detmold
Schick	Markus	Diplom-Finanzwirt	Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe Kuratorium Stiftung Kloster Dahlheim Beirat der Ausstellungsgesellschaft Paderborn mbH Landesschatzmeister VLK e.V. Kreisvorsitzender FDP-Lippe	Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge GV Klinikum Lippe GmbH Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe
Schleicher	Horst	Rentner		Mitglied: VR Abfallwirtschaftsverband Lippe Stv. Mitglied: GV Interargem GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo
Schlink	Eckhard	Bankkaufmann i.R. / Rentner		Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold Stv. Mitglied: GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Schnülle	Rolf	Jusitzvollzugs- beamter i.R. / Hausmann	Sportverein Lemgo	Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH Beirat Nationalpark Teutoburger Wald / Egge- birge GV Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe GV Klinikum Lippe GmbH Kreditausschuss Sparkasse Lemgo VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Sparkassenzweckverband Lemgo VR Sparkasse Lemgo Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe Stv. Mitglied: Umweltstiftung MV Biologischen Station e.V.
Schollmeyer	Daniel	Diplom- Verwaltungs- wirt		Mitglied: Institutionsausschuss Studieninstitut für kom- munale Verwaltung in Westfalen-Lippe VV Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Schüte	Gerda	Lehrerin i.R.		Mitglied: GA Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH GV Klinikum Lippe GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH GV Interargem GmbH VV Weserrenaissance-Museum Schloß Brake Vorstand Förderverein FH Lippe/Höxter e.V. Vorstand Hochschulgesellschaft Ostwestfalen- Lippe e.V. Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH GV Lippe pro Arbeit GmbH GV Erholungszentrum Schieder GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Pestalozzischule Blomberg
Stöbis	Ernst- Helmut	Rentner		Mitglied: MV Kommunale Gesundheits- und Pflegekonfe- renz
Strate	Werner	Technischer Angestellter		Mitglied: GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Abfallwirtschaftsverbandes Lippe VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Streeck	Erika	Angestellte		Mitglied: AR Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Stv. Mitglied: Beirat Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Kreditausschuss Sparkasse Detmold GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH GV Klinikum Lippe GmbH GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VR Sparkasse Detmold
Symalla	Sascha	Diplom-Rechtspfleger (FH)		Mitglied: Beirat Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg / Lippe Stv. Mitglied: AR Klinikum Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold
Tornau	Birgit	Fraktionssekretärin		Mitglied: GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH VV Sparkassenzweckverband Detmold Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH GV Landestheater Detmold GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH Landschaftsversammlung LWL
Vieregge	Kerstin	Vorstandsassistentin		Mitglied: GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Abfallwirtschaftsverbandes Lippe VV Sparkassenzweckverbandes Lemgo Stv. Mitglied: AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH Beirat Nationalpark Teutoburger Wald / Eggegebirge GV Klinikum Lippe GmbH VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Von der Ahe	Hans-Peter	Diplom-Verwaltungswirt		Mitglied: Umweltstiftung Stv. Mitglied: VV Abfallwirtschaftsverbandes Lippe VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Beirat Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Wilde	Andreas	Dipl. Betriebswirt / Angestellter (Controller)	Für die Stadt Barntrup: VR Abfallwirtschaftsverband Lippe GV Gesellschaft für Abfallwirtschaft Beirat VHS Lippe Ost VV VHS Lippe Ost	Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Wobig	Berndt	Studiendirektor i.R.		Stv. Mitglied: GV Klinikum Lippe GmbH
Zimmer	Sabina	Hausfrau		Mitglied: Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Abfallwirtschaftsverbandes Lippe Stv. Mitglied: VV Sparkassenzweckverband Detmold
Prinz zur Lippe	Stephan	Rechtsanwalt	Mitglied des Verwaltungsrates der Fürstin –Pauline – Stiftung; Mitglied des Vorstandes Waldbauernverband Lippe; Mitglied des Vorstandes Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e.V.; Mitglied des Vorstandes Initiative Detmolder Sommertheater e.V.; Vorsitzender des Kuratoriums Die Falkenburg e.V.	Stv. Mitglied: VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VR Abfallwirtschaftsverband Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Heuwinkel	Friedel	Landrat	Mitgesellschafter der F. R. Heuwinkel Bio-Gas GmbH Eigentümer eines landwirtschaftlichen Betriebes	Mitglied: GV Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe; VV Abfallwirtschaftsverband (VerbVorstehrer); VR Abfallwirtschaftsverband (Vors.); AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (Vors.); Beirat E.On Westfalen Weser AG; GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum gGmbH (stellv. Vors.); Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe (Vors.); Beirat Institut für den Mittelstand; Beirat Kinder- und Jugendpsychiatrie; GV Klinikum Lippe GmbH (Vors.); AR Klinikum Lippe GmbH (Vors.); GV Landestheater Detmold GmbH (Vors.); AR Landestheater Detmold GmbH (Vors.); Vorstand Landkreistag NRW; AR Lippe Bildung eG (Vors.); GV Lippe pro Arbeit GmbH; AR Lippe Tourismus & Marketing AG (Vors.); GV Lippische Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe); VR Lippische Landesbrandversicherung; AR MVA Bielefeld-Herford GmbH; VV Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (VerbVorstehrer); GV OWL Marketing GmbH (stellv. Vors.); Fachbeirat Kultur OWL Marketing GmbH (Vors.); Fachbeirat Tourismus OWL Marketing GmbH (Vors.); VV Sparkassenzweckverband Detmold (VerbVorstehrer); VR Sparkasse Detmold (stellv. Vors.) Risikoausschuss Sparkasse Detmold (Vors.); VV Sparkassenzweckverband Lemgo (VerbVorstehrer); VR Sparkasse Lemgo; Risikoausschuss Sparkasse Lemgo; Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung (Vors.); Vorstand Tourismus NRW e.V. (Vors.); GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (Vors.); AR Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (Vors.); GV vbe-Spedition GmbH (Vors.); GV Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH (Vors.); Beirat Westf. Ferngas AG; Beirat Westf. Provinzialversicherungs AG; VV Westf. Lippischer Sparkasse- u. Giroverband; VV Werre-Wasserverband (VerbVorstehrer); Stellv. Mitglied: VV Abfallwirtschaftsverband; GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle GmbH; VV Kommunales Rechenzentrum; VR Kommunales Rechenzentrum

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten	Für den Kreis Lippe tätig
Nolting	Brigitte	Allg. Vertreterin		<u>Mitglied:</u> VV Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge VV Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake GV Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH <u>Stellvertr. Mitglied:</u> AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH
Schäfer	Frank	Kämmerer		<u>Mitglied:</u> Vorstand Lippe Tourismus & Marketing AG GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH VV Sparkassenzweckverband Detmold VV Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg Lippe VR Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg Lippe Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit <u>Stellvertr. Mitglied:</u> Kreditausschuss Sparkasse Detmold VV Sparkassenzweckverband Lemgo Stiftungsrat der Stiftung Standortsicherung GV Landestheater Detmold GmbH AR Landestheater Detmold GmbH GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe) GV Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe
Böke	Hans	Fachbereichs- leiter		<u>Mitglied:</u> Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Vorstand Lippe Bildung eG GV Lippe pro Arbeit GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH Vorstand Hochschulgesellschaft OWL <u>Stellvertr. Mitglied:</u> VV Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake Schulverbandsversammlung Pestalozzi-Schule
Diekmann	Helmut	Fachbereichs- leiter		<u>Mitglied:</u> GV Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe VV Werre-Wasserverband VV Abfallwirtschaftsverband Lippe <u>Stellvertr. Mitglied:</u> VV Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Ostrau	Stefan	Fachbereichs- leiter		
John	Karl-Eitel	Fachbereichs- leiter		<u>Mitglied:</u> GA Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH

Abkürzungen:

AR	Aufsichtsrat
GA	Gesellschafterausschuss
GV	Gesellschafterversammlung
HV	Hauptversammlung
LV	Landesversammlung
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MV	Mitgliederversammlung
VR	Verwaltungsrat
VV	Verbandsversammlung

Beteiligungsbericht des Kreises Lippe (Teil II) – Wesentliche Angaben zu den Beteiligungen

Dienstleistungsunternehmen

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	9.133.343	9.349.942	9.006.067
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.070.541	2.972.837	2.398.353
II. Sachanlagen	5.966.783	6.281.086	6.511.695
III. Finanzanlagen	96.019	96.019	96.019
B. Umlaufvermögen	4.616.675	5.301.937	5.311.968
I. Vorräte	36.095	58.535	64.948
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.560.106	3.194.225	3.396.237
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.020.474	2.049.176	1.850.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.439.921	1.317.088	1.514.704
Summe AKTIVA	15.189.939	15.968.967	15.832.738

PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.248.312	3.499.772	3.668.810
I. Kapitalrücklage	2.389.578	2.389.578	2.389.578
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	516.873	858.734	1.110.195
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	341.861	251.460	169.037
B. Rückstellungen	5.282.592	6.362.581	7.519.453
C. Verbindlichkeiten	6.606.722	5.991.039	4.586.603
D. Rechnungsabgrenzungsposten	52.313	115.574	57.873
Summe PASSIVA	15.189.939	15.968.967	15.832.738

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	23.895.885	25.536.588	25.596.550
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	152.556
3. Sonstige betriebliche Erträge	189.906	53.267	105.922
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.171.280	2.321.078	1.428.207
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.776.564	8.950.240	9.603.776
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.129.282	6.898.334	7.084.595
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	2.210.208	2.685.865	2.233.544
	(1.271.172)	(1.636.321)	(1.129.104)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.036.867	2.469.953	2.548.980
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.257.179	1.864.306	2.116.900
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.990	7.788	3.451
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	271.982	206.153	467.145
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304.419	201.714	375.332
11. Außerordentliche Erträge	0	0	3.221
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	269.924
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-266.703
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.243	38.763	35.524
15. Sonstige Steuern	-76.685	-88.509	-95.933
16. Jahresergebnis	341.861	251.460	169.037

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	2,7	2,7	2,7
Entwicklungs- und Innovationspauschale	in T€	195	202	222
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Entwicklungs- und Innovationspauschale wird beim Kreis Lippe über das Produkt 001 004 005 – Finanzmanagement und hier das Sachkonto 5313000 „Innovationspauschale KRZ“ abgewickelt.

Die weiteren Zahlungen für erbrachte Dienstleistungen seitens des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe werden den einzelnen Produkten beim Kreis Lippe zugeordnet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf eine Darstellung der im Einzelnen erbrachten Dienstleistungen verzichtet und stattdessen auf die Produkthaushalte der jeweiligen Jahre verwiesen.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Geschäftsführer (Stellvertreter): Reinhold Harnisch (Wolfgang Scherer)
Verbandsvorsteher	Verbandsvorsteher (Stellvertreter): Landrat Christian Manz (Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann)
Verwaltungsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Bürgermeister Gert Klaus; Landrat Christian Manz; Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann; Paul Bischof (N.N.); Bürgermeister Heinz-Dieter Held (Georg Busse); Bürgermeister Bernd Dumcke (Klaus Heienbrok); Frank Schäfer (Landrat Friedel Heuwinkel); Bürgermeister Rainer Heller; Bürgermeister Dr. Reiner Austermann; Bürgermeister Christian Liebrecht (Bürgermeister Friedrich Ehlert); Cornelia Schöder (Bürgermeister Michael Buhre); Bürgermeister Dieter Blume (Bürgermeister Wilhelm Henke); Bürgermeister Heinrich Vieker (Bürgermeister Eckhard Witte)
Beirat	Vertreter (Stellvertreter) des Kreises Lippe im Beirat sind: Sascha Symalla (Ilka Oord)
Verbandsversammlung	Vertreter (Stellvertreter) des Kreises Lippe in der Verbandsversammlung sind: Frank Schäfer (Landrat Friedel Heuwinkel)

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der Mitarbeiter betrug jeweils zum Ende des Jahres:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	153 MA	161 MA	175 MA
Angestellte	122 MA	132 MA	146 MA
Beamte	31 MA	29 MA	29 MA
Anzahl der Vollkräfte	139,00 VK	144,00 VK	149,25 VK
Anzahl der Auszubildenden	2 Azubis	4 Azubis	5 Azubis

Studieninstitut Westfalen-Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009 (EB)	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0	5.660.167	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	65.167	0
II. Sachanlagen	0	5.519.674	0
III. Finanzanlagen	0	75.326	0
B. Umlaufvermögen	0	10.664.281	0
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	10.662.685	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	1.595	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	0	16.324.448	0

PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	5.117.229	0
I. Allgemeine Rücklage	0	4.952.069	0
II. Ausgleichsrücklage	0	165.160	0
B. Sonderposten	0	17.161	0
C. Rückstellungen	0	8.694.878	0
D. Verbindlichkeiten	0	1.338.589	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.156.590	0
Summe PASSIVA	0	16.324.448	0

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0
3. Sonstige Transfererträge	0	0	0
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
8. Ordentliche Erträge	0	0	0
9. Personalaufwendungen	0	0	0
10. Versorgungsaufwendungen	0	0	0
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0
12. Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0
13. Transferaufwendungen	0	0	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0
15. Ordentliche Aufwendungen	0	0	0
16. Ordentliches Ergebnis	0	0	0
17. Finanzerträge	0	0	0
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
19. Finanzergebnis	0	0	0
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0	0	0
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	0	0	0

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe hat seine Rechnungslegung zum 01.01.2009 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (Doppik) umgestellt. Aktuell liegt die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 vor. Die Jahresabschlüsse der Jahr 2009 bis 2011 werden derzeit erstellt und im Dezember 2013 der Verbandsversammlung vorgelegt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,69	7,69	7,69
Allgemeine Verbandsumlage	in T€	20	17	20
Versorgungsumlage	in T€	34	38	43
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Rückstellung für Versorgungslasten	in T€	886	910	902
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Allgemeine Verbandsumlage, die Versorgungsumlage und die Zuführungen zur Rückstellung für die Versorgungslasten des Studieninstituts Westfalen-Lippe werden beim Kreis Lippe über das Produkt 001 004 003 – Personalentwicklung und hier das Sachkonto 5313000 „Umlage Studieninstitut“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher Pit Clausen, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Verbandsversammlung Mitglieder (1. VertreterIn, 2. VertreterIn):
 Franz-Josef Löseke (Herbert Grinblats; Gabriele Sieker); Peter Nebelo (Ludger Triphaus, Peter Bölting); Dr. Wolf Heinrichs (Erwin Goerke, Michaela Heuer); Dr. Angelika Kordfelder (Heinz Hermeling, Andreas Richter); Konrad Püning (Joachim L. Gilbeau, Norbert Eyinck); Dr. Hermann Paßlick (Mechtild Schulze Hessing, Michael Heistermann); Sven-Georg Adenauer (Ingo Kleinebeker, Jutta Hunkenschröder); Hartmut Golücke (Lars Breder, Hans Ebmeyer); Daniel Schollmeyer (Andreas Kasper, Robin Wagener); Cornelia Schöder (Rolf Picht, Renate Golcher); Ulrich Oletti (Thomas Kubendorff, Dr. Martin Sommer); Dr. Stefan Funke (Dr. Heinz Börger, Marc-André Burgdorf); Dr. Fritz Baur (Birgit Westers, Elke Ohlwein)

Institutsausschuss Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
 Dr. Wolf Heinrichs (Erwin Goerke); Franz-Josef Löseke (Herbert Grinblats); Sven-Georg Adenauer (Dr. Ralf Niemann); Dr. Stefan Funke (Joachim L. Gilbeau); Birgit Westers (Elke Ohlwein); Manfred Schürkamp (Jürgen Gerke); André Kuper (Peter Bremhorst); Wilfried Roos (Heiner Buß); Dieter Schorege (Richard Rönn); Peter Bölting (Kerstin Hilvert); Ulrich Oletti (Markus Möllers)

Studienleiter Dr. Dieter Büter

Entwicklung des Personalbestandes

Die Entwicklung des Personalbestandes jeweils zum 31.12. eines Jahres stellt sich wie folgt dar:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	31 MA	31 MA	32 MA
Beamte	9 MA	9 MA	9 MA
Tariflich Beschäftigte	22 MA	22 MA	23 MA
Anzahl der Vollkräfte ohne Auszubildende (Stellen)	24,75 VK	27,75 VK	26,50 VK
Beamte	8,50 VK	10,50 VK	8,75 VK
Tariflich Beschäftigte	16,25 VK	17,25 VK	17,75 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Gesundheit

Klinikum Lippe GmbH

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Gesundheitsstiftung Lippe

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Klinikum Lippe GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	108.577.404	114.524.450	112.515.216
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.445.544	1.019.292	1.876.031
II. Sachanlagen	107.073.110	113.446.408	110.580.435
III. Finanzanlagen	58.750	58.750	58.750
B. Umlaufvermögen	62.633.906	72.325.817	73.878.510
I. Vorräte	4.679.464	5.097.401	5.300.441
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.222.268	28.299.394	33.468.856
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.732.174	38.929.022	35.109.214
C. Rechnungsabgrenzungsposten	315.931	215.724	249.856
Summe AKTIVA	171.527.241	187.065.992	186.643.583

PASSIVA			
A. Eigenkapital	27.217.568	28.254.282	29.115.666
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378	7.669.378	7.669.378
II. Kapitalrücklage	13.491.689	13.491.689	13.491.689
III. Gewinnrücklagen	4.606.138	4.606.138	5.198.105
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.238.062	1.450.363	2.487.077
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	212.301	1.036.714	269.416
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	66.317.741	63.757.424	62.631.682
C. Rückstellungen	35.562.340	34.033.931	35.653.431
D. Verbindlichkeiten	42.429.593	61.019.773	59.242.803
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	582	0
Summe PASSIVA	171.527.241	187.065.992	186.643.583

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	157.581.166	167.466.423	173.257.402
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	62.511	199.315	-282.766
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.242.049	19.046.508	20.368.416
4. Materialaufwand			
a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.021.208	34.872.482	35.544.536
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.025.591	12.201.510	11.237.083
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	83.677.261	88.864.934	91.530.977
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	21.718.481	23.471.510	22.409.255
	(6.820.025)	(7.989.420)	(6.397.424)
6. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.413.552	10.138.881	10.608.169
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.798.420	15.986.816	19.149.134
8. Erträge aus Beteiligungen	57.505	91.453	73.304
davon von verbundenen Unternehmen	(52.890)	(52.890)	(56.935)
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.648.236	404.697	401.929
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	577.027	558.302	1.697.489
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	359.927	1.113.961	1.641.643
12. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.360.280
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.360.280
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122.756	71.489	6.120
16. sonstige Steuern	24.869	5.758	5.827
17. Jahresergebnis	212.301	1.036.714	269.416

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	18.052	18.753	18.553
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	18.537	18.537	18.537

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Peter Schwarze

Aufsichtsrat Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Landrat Friedel Heuwinkel (Rainer Grabbe); Gabriele Bröker (Ute Meyer); Markus Schiek (Sascha Symalla); Dr. Axel Lehmann (Dr. Bertel Berendes); Karl Dittmar (Anette Lewicki); Dr. Lucas Heumann (Gerda Schüte); Dirk Tolkemitt (Robin Wagener); Rolf Schnülle (Volker Heuwinkel); Manuela Grochowiak-Schmieding (Werner Strate)

Arbeitnehmervertreter - Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Volker Hoopmann (Hubert Lefarth); Ulrich Klüter (Gertrud Roemer-Stapela); Ralf Jahn (Ruth Riedel); Beatrix Steeb (Ulrich Dierßen); Ingo Denart (Maria Schüttauf); Heike Dankwerth (Dr. Christoph Schattenfroh)

Gesellschafterversammlung Der aktuelle Kreisausschuss bildet die Gesellschafterversammlung der Klinikum Lippe GmbH.

Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gegliedert nach Gruppen sowie die durchschnittliche Zahl der Vollkräfte stellen sich wie folgt dar:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	2.357 MA	2.388 MA	2.412 MA
Ärztlicher Dienst	329 MA	337 MA	344 MA
Pflegedienst	925 MA	949 MA	948 MA
Med.-Techn. Dienst/Funktionsdienst	669 MA	664 MA	678 MA
Wirtschafts- und Versorgungsdienst/Klin. Hauspersonal	190 MA	183 MA	176 MA
Technischer Dienst	42 MA	42 MA	38 MA
Verwaltungsdienst	134 MA	136 MA	144 MA
Sonstige	68 MA	77 MA	84 MA
Anzahl der Vollkräfte	1.814,1 VK	1.855,0 VK	1.881,6 VK

Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	23.920.509	19.618.446	19.335.090
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57	32	20.065
II. Sachanlagen	23.920.452	19.618.414	19.315.025
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	404.098	2.512.661	665.562
I. Vorräte	52.645	23.900	19.005
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	266.977	2.412.526	244.764
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	84.476	76.235	401.794
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.861	21.422	14.149
Summe AKTIVA	24.358.468	22.152.529	20.014.801

PASSIVA			
A. Eigenkapital	5.092.912	2.094.900	1.745.924
I. Stammkapital	8.803.487	6.948.390	6.948.390
II. Kapitalrücklage	1.113.459	2.690	2.690
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.300.229	-3.781.466	-4.531.113
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.523.805	-1.074.714	-674.042
B. Sonderposten	205.253	99.935	94.928
C. Rückstellungen	2.027.136	1.954.156	2.077.194
D. Verbindlichkeiten	17.032.451	18.002.579	16.095.786
E. Rechnungsabgrenzungsposten	716	959	970
Summe PASSIVA	24.358.468	22.152.529	20.014.801

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	12.259.311	10.821.946	10.859.748
2. Sonstige betriebliche Erträge	501.005	290.284	310.590
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.882.034	1.181.690	1.007.672
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	371.641	388.721	813.107
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.032.554	6.685.459	5.982.212
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	2.028.893	1.842.222	1.682.960
5. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.009.141	801.649	863.534
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.456.478	882.923	1.027.789
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.982	73.180	41.941
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.364	477.460	489.812
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.523.805	-1.074.714	-654.807
10. Außerordentliche Erträge	0	0	240
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	19.475
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-19.235
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
14. Sonstige Steuern	0	0	0
15. Jahresergebnis	-1.523.805	-1.074.714	-674.042

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen	in T€	0	378	325
Ausleihungen	in T€	0	0	2.500
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	276	375	309
Abschreibung auf Finanzanlagen	in T€	0	0	4.115
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Eigenkapitalzuführungen, die aus der Übernahme von Verlustausgleichen für Vorjahre resultieren, wurden über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe und hier das Sachkonto 7840000 „Eigenkapitalzuführung EB Senioreneinrichtungen aus Verlustausgleich Vorjahre“ buchungstechnisch abgewickelt.

Der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen wurde zum 01.01.2011 aufgelöst. Die bis dahin aufgelaufenen Verbindlichkeiten aus Betriebstätigkeit betrugen rund 2,5 Mio. €. Zumal mit Auflösung des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen durch den Kreis Lippe die Gesamtverluste aus den Jahren 2006 bis 2010 ausgeglichen werden mussten, wurde eine Ausleihung über das Produkt 015 001 005 – Senioreneinrichtungen Kreis Lippe und hier das Sachkonto 7865200 „Ausleihung an Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen“ gebucht. Zudem wurde in Abstimmung mit den zuständigen politischen Gremien beschlossen, den Verlustausgleich für die Jahre 2006 bis 2009 im Rahmen der Jahresrechnung 2010 vorzunehmen. Insofern wurden der Verlustausgleich als Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 4.115 T€ über das Produkt 015 001 005 – Senioreneinrichtungen Kreis Lippe und hier das Sachkonto 5721000 „Abschreibung auf Finanzanlagen“ vorgenommen.

Zusammensetzung der Organe

Betriebsleiter Peter Schwarze

Betriebsausschuss Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Beteiligungen und Betriebsausschuss Senioreneinrichtungen bestand aus folgenden Mitgliedern:
Hans-Joachim Niehage; Carsten Möller; Christian Bodem; Dr. Bernd Groeger; Helmut Kössler; Manfred Vogt; Rüdiger Krentz; Werner Loke; Dieter Mesch; Friedrich-Wilhelm Nagel; Eckhard Schlink; Alexander Stobbe; Dr. André Erpenbach; Hans-Peter von der Ahe; Sabina Zimmer

Beratendes Mitglied: Rudolf Krome

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in Vollkräften einschließlich der Stellen der zentralen Verwaltung sowie nach Köpfen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	378 MA	273 MA	247 MA
Anzahl der Vollkräfte	193,14 VK	160,27 VK	152,94 VK
Anzahl der Auszubildenden	33 Azubis	33 Azubis	24 Azubis

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	12.008.939	11.692.178	11.349.213
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.686	7.979	4.081
II. Sachanlagen	11.989.253	11.684.199	11.345.132
B. Umlaufvermögen	6.947.889	7.661.203	8.580.366
I. Vorräte	3.100	8.400	8.400
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.033.453	862.030	807.677
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.911.336	6.790.772	7.764.289
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.635	3.773	1.563
Summe AKTIVA	18.969.463	19.357.154	19.931.143

PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.156.744	3.790.899	4.418.936
I. Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
II. Kapitalrücklage	1.635.954	1.635.954	1.635.954
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	939.529	1.490.112	2.124.267
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	550.583	634.155	628.038
B. Sonderposten	10.514.969	10.111.320	9.856.032
C. Rückstellungen	4.617.327	4.664.025	4.938.429
D. Verbindlichkeiten	680.423	790.910	717.746
Summe PASSIVA	18.969.463	19.357.154	19.931.143

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	6.407.770	6.644.831	6.762.635
2. Erlöse aus Wahlleistungen	23.515	5.355	11.134
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	439.374	560.214	577.789
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	614	4.044	1.897
5. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.150	649	325
6. Sonstige betriebliche Erträge	481.656	255.326	345.177
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	572.167	601.109	623.509
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	325.751	354.369	349.212
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.034.877	4.088.178	4.090.263
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	908.244	933.189	1.319.866
	(260.151)	(273.218)	(665.998)
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	120.458	191.180	178.028
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	435.509	476.236	460.116
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	121.187	187.352	173.325
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	6.801	6.985	7.231
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	437.629	479.292	462.884
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.183.396	943.545	745.368
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	237.100	90.993	63.393
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	559.094	634.809	628.838
17. Steuern	8.510	654	800
18. Jahresergebnis	550.583	634.155	628.038

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	33,33	33,33	33,33
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Thomas Fehnker
 Dr. Hans-Jörg Assion

Gesellschafterausschuss Mitglieder (Stellvertreter):
 Herr Stahl; Karl-Eitel John (Peter Schwarze); PD Dr. Kronmüller; Gerda Schüte (Ralf Mühlenmeier)

Gesellschafter- Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe:
 versammlung Landrat Friedel Heuwinkel (Hans-Jürgen Peters); Birgit Tornau (Volker Heuwinkel); Gerda Schüte (Erika Streeck); Annette Vollmann (Dieter Koch)

Entwicklung des Personalbestandes

Es waren durchschnittlich folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	110,50 MA	116,00 MA	118,00 MA
Ärztlicher Dienst	12,00 MA	13,50 MA	14,75 MA
Pflegedienst	56,75 MA	57,25 MA	57,25 MA
Med.-Techn. Dienst/Funktionsdienst	31,50 MA	34,25 MA	27,00 MA
Wirtschafts- und Versorgungsdienst/Klin. Hauspersonal	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA
Technischer Dienst	2,00 MA	2,75 MA	3,00 MA
Verwaltungsdienst	5,25 MA	5,25 MA	3,00 MA
Anzahl der Vollkräfte	88,68 VK	92,56 VK	95,10 VK

Gesundheitsstiftung Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0	6.116.349	21.651.388
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	6.116.349	21.354.581
III. Finanzanlagen	0	0	296.807
B. Umlaufvermögen	0	661.716	51.388
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1.152
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	661.716	50.236
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	0	6.778.066	21.702.776

PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	5.567.155	11.305.299
I. Stiftungskapital	0	300.000	332.094
II. Ergebnisrücklage	0	5.267.155	10.973.205
B. Rückstellungen	0	1.210.072	2.622.428
C. Verbindlichkeiten	0	839	7.775.049
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	0	6.778.066	21.702.776

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	420	30.456
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	32.193	33.763
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5.298.928	5.711.312
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	1.954
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	5.267.155	5.706.050
7. Außerordentliche Erträge	0	0	0
8. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
9. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. Sonstige Steuern	0	0	0
12. Jahresergebnis	0	5.267.155	5.706.050
13. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0	0	0
14. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	0	5.267.155	5.706.050
15. Mittelvortrag	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Stiftungs- / Gründungskapital	in T€	0	75	0
Anteil am Gründungskapital	in %	0	25	25
Zustiftungen	in T€	0	0	0
Darlehen zur Finanzierung der Kinder- und Geburtsklinik Klinikum Lippe in Detmold	in T€	0	9.000	4.625
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	2.000

Mit Beschluss vom 16.03.2009 hat der Kreistag des Kreises Lippe der Gründung der Gesundheitsstiftung Lippe zugestimmt. Danach hatte der Kreis Lippe einmalig einen Betrag in Höhe von 75.000 € in den Grundstock der Stiftung als Stiftungskapital einzuzahlen. Der Erwerb der Stammkapitaleinlage ist beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier den Auftrag 7843001.I01090007 „Ausleihung an Gesundheitsstiftung Lippe“ erfolgt.

Zur Finanzierung der Kinder- und Geburtsklinik Klinikum Lippe in Detmold ist der Gesundheitsstiftung Lippe durch den Kreis Lippe ein Darlehen in Höhe von insgesamt 13.625.000 € gewährt worden. Das Darlehen an die Gesundheitsstiftung Lippe wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier den Auftrag 7868301.I01090007 „Ausleihung an Gesundheitsstiftung Lippe“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Geschäftsführerin: Frau Dr. A. Heinrike Heil Stellvertretende Geschäftsführerin: Frau Silke Meier
Vorstand	Mitglieder: Landrat Friedel Heuwinkel; Peter Schwarze; Dr. Albert Hüser; Annegret Dargatz; Karl Dittmar; Manuela Grochowiak-Schmieding; Dr. Lucas Heumann; Brigitte Lähmann; Rolf Schnülle; Markus Schiek
Kuratorium	Mitglieder: Jürgen Wannhoff; Horst Selbach; Dr. Albert Hüser; Dr. med. Klaus Wessler; Dr. med. Helmut Middeke; Günter Weigel; Norbert Helmhold

Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesundheitsstiftung Lippe verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung ist ehrenamtlich tätig.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	2.072.409	2.156.511	2.424.638
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.255	18.763	19.233
II. Sachanlagen	2.031.154	2.137.747	2.405.405
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	9.831.157	8.289.836	10.382.370
I. Vorräte	88.905	121.227	112.649
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.737.022	815.384	551.443
III. Wertpapiere	580.115	90.801	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.425.116	7.262.424	9.718.278
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.378	5.117	15.464
Summe AKTIVA	11.906.944	10.451.464	12.822.472

PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.654.029	4.889.335	6.313.981
I. Stammkapital	250.000	250.000	250.000
II. Kapitalrücklage	630.029	630.029	630.029
III. Satzungsmäßige Rücklagen	2.764.559	3.999.559	5.423.559
IV. Bilanzgewinn	9.442	9.747	10.393
B. Sonderposten	39.708	34.931	29.399
C. Rückstellungen	7.325.815	4.378.594	4.796.694
D. Verbindlichkeiten	887.392	1.148.604	1.622.234
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	60.164
Summe PASSIVA	11.906.944	10.451.464	12.822.472

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	3.330.298	3.498.001	3.594.919
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.890.738	10.839.066	9.161.353
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.264.758	1.226.505	1.377.240
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.253	299.036	325.093
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.031.385	5.192.211	5.108.593
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	1.766.271	4.034.832	2.104.801
	(753.656)	(2.676.669)	(771.560)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	638.092	555.667	585.350
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.145.515	1.870.158	1.855.198
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132.162	567.312	526.049
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	481.477	500.437
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.320.925	1.244.493	1.425.609
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	7.737	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	-7.737	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
14. Sonstige Steuern	2.408	1.451	963
15. Jahresergebnis	1.318.517	1.235.306	1.424.646
16. Gewinn-/Verlustvortrag	0	9.442	9.747
17. Rücklagenzuführung	1.309.075	1.235.000	1.424.000
18. Bilanzgewinn/-verlust	9.442	9.747	10.393

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14
Umlage an das CVUA OWL	in T€	577	575	574
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Das Stammkapital wurde aus den erwirtschafteten Überschüssen der ARGE CVUA-OWL gebildet.

Die Träger der Untersuchungsanstalt leisten gemäß § 7 Abs. 4 der Finanzsatzung jährlich eine Umlage. Die Umlage wird beim Kreis Lippe über das Produkt 002 003 001 – Aufgaben nach dem Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch und hier das Sachkonto 5312000 „Umlage an das CVUA OWL, Bielefeld“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand
Dr. Manfred Stolz
Dr. Wilfried Hackmann
Dr. Ditmar Stauff

Verwaltungsrat
Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Dr. Heinrich Bottermann (Regine Berker); Juliane Becker (Michael Hülsenbusch); Anja Ritschel (Franz-Josef Löseke); Hans Dieter Malsbender (Dr. Bernhard Beneke); Norbert Burmann (Dr. Reinhard Zwingelberg); Dr. Ulrich Conradi (Dr. Ronald Woltering); Brigitte Nolting (Annette Neuhaus); Hartmut Heinen (Dr. Ute Fritze); Heinz Köhler (Dr. Klaus Bornhorst)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende	152 MA	155 MA	157 MA
Beamte	20 MA	20 MA	19 MA
Beschäftigte	132 MA	135 MA	138 MA
Anzahl der Auszubildenden	5 Azubis	4 Azubis	4 Azubis

Bildung und Kultur

Eigenbetrieb Schulen

Lippe Bildung eG

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Landestheater Detmold gGmbH

Wege durch das Land gGmbH

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG

Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Eigenbetrieb Schulen

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	126.008.204	134.255.191	135.669.170
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117.908	247.547	203.052
II. Sachanlagen	125.890.296	134.007.644	135.466.118
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.172.890	1.631.490	6.580.629
I. Vorräte	19.230	25.037	22.292
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	893.770	846.610	6.037.506
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	259.890	759.842	520.831
C. Rechnungsabgrenzungsposten	199.244	207.424	210.747
Summe AKTIVA	127.380.339	136.094.105	142.460.546

PASSIVA			
A. Eigenkapital	55.819.335	57.307.465	57.778.072
I. Stammkapital	20.000.000	20.000.000	20.000.000
II. Kapitalrücklage	39.121.173	41.627.151	42.427.151
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.026.081	-3.301.839	-4.319.686
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.275.757	-1.017.847	-329.394
B. Sonderposten	37.917.750	39.549.040	38.757.040
C. Rückstellungen	1.505.343	2.720.186	2.048.105
D. Verbindlichkeiten	32.137.911	36.517.413	43.877.329
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	127.380.339	136.094.105	142.460.546

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse/Transfererlöse	16.422.148	19.355.530	19.018.704
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	163.100	303.500
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.971.760	3.531.850	3.603.479
4. Materialaufwand			
a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.607.873	3.366.406	3.221.924
b) für bezogene Leistungen	3.971.597	4.372.463	4.343.120
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.755.550	4.011.547	3.850.469
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	827.335	990.737	993.645
6. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(328.080)	(305.132)	(275,8)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.519.763	4.652.171	4.961.652
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.346.086	5.073.930	4.266.344
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.229	11.451	11.771
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.662.690	1.608.807	1.591.303
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.275.757	-1.014.129	-291.004
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	3.718	38.389
16. Jahresergebnis	-1.275.757	-1.017.847	-329.394

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Betriebskostenzuschuss	in T€	16.285	17.254	16.782
Kapitalzuführungen	in T€	200	0	800
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	575	759	724
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss an den Eigenbetrieb Schulen und die Eigenkapitalzuführung wurden über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Betriebsleiter Klaus Kuhlmann

Betriebsausschuss Der Kreistag hat mit Wirkung vom 20.10.2009 die Aufgaben des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Schulen auf den Bildungs-, Sport- und Betriebsausschuss übertragen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliches Mitglied (stellvertretende Mitglieder):

Nagel, Friedrich-Wilhelm (Kössler, Hartmut bis 12.05.2010/Dargatz, Annegret ab 29.06.2010); Schüte, Gerda (v. d. Ahe, Hans-Peter); Carell, Hans (Gemballa, Elke); Hartwig, Dieter (Wilde, Andreas); Dr. Pahlmeyer, Peter (Köhne, Sebastian); Mühlenmeier, Ralf (Balster, Heinrich-Hermann); Böhnke, Inge (Zimmer, Sabina); Tornau, Birgit (Schlink, Eckhard); Heuwinkel, Volker (Goerder, Heike); Pries, Andrea (Sundhoff, Friedrich-Wilhelm); Koch, Ingrid (Foerster, Marcus); Wagener, Robin (Plaschke, George); Möller, Carsten (Reß, Christian); Wobig, Berndt (Werner, Melanie); Hundertmark, Jüßen (Beumer, Walter); (Schmiedekamp, Klaus)

Beratende Mitglieder (vertreten durch):

Mickel, Andreas (Riekehof, Jürgen)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Jahresdurchschnitt waren im Eigenbetrieb Schulen die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	97 MA	130 MA	128 MA
davon Beamtinnen /Beamte	7 MA	9 MA	9 MA
davon Tarifbeschäftigte	90 MA	121 MA	119 MA
Anzahl der Vollkräfte	79,22 VK	106,91 VK	106,51 VK
Anzahl der Auszubildenden	42 Azubis	37 Azubis	20 Azubis
davon Azubis	22 Azubis	23 Azubis	20 Azubis
davon Azubis aus Sonderausbildungsmaßnahmen (Finanzierung über das Land NRW)	20 Azubis	14 Azubis	- Azubis
Stellen Freiwilligendienste (FSD, BFD, Diakonisches Jahr);	20 Stellen	21 Stellen	21 Stellen
Berufspraktikanten			

Lippe Bildung eG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	5.348	56.348	842.564
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	859	533	207
II. Sachanlagen	4.489	55.815	842.357
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	13.705	94.210	167.994
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.622	20.334	24.986
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.082	73.876	143.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	50	96
Summe AKTIVA	19.053	150.608	1.010.654

PASSIVA			
A. Eigenkapital	5.550	7.250	7.450
I. Geschäftsguthaben	5.550	7.250	7.450
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
B. Sonderposten	0	0	521.517
C. Rückstellungen	4.250	104.800	177.281
D. Verbindlichkeiten	9.253	38.558	257.277
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	47.129
Summe PASSIVA	19.053	150.608	1.010.654

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	0	25.642	113.694
2. Sonstige betriebliche Erträge	80.043	200.044	264.745
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	-1	9.932
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	35.210
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	38.125	111.179	149.845
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	7.101	22.035	30.336
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	822	3.908	42.351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.440	91.988	110.872
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	21	140
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.445	-3.403	31
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	5	31
14. Erträge aus Verlustübernahmen	7.445	3.408	0
15. Jahresergebnis	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

	2008	2009	2010
Zahl der Mitglieder	14	24	24
Betriebskostenzuschuss in T€	80	200	200
Projektkostenzuschuss in T€	0	100	80
Erwerb von Genossenschaftsanteilen in T€	1	0	0
Verlustabdeckungen in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern in T€	0	0	0
Bürgschaften in T€	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss und der Projektkostenzuschuss werden beim Kreis Lippe über das Produkt 003 001 003 – Bildung und hier das Sachkonto 5317000 „Betriebskostenzuschuss Lippe Bildung eG“ sowie das Sachkonto 5317100 „Projekte Lippe Bildung eG“ abgewickelt. Der Erwerb der Genossenschaftsanteile ist ebenfalls über das Produkt 003 001 003 – Bildung und hier das Sachkonto 7843000 „Erwerb von Genossenschaftsanteilen“ erfolgt.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand	Markus Rempe Hans Böke Manfred Groth (bis zum 30.06.2010)
Aufsichtsrat	Mitglieder: Landrat Friedel Heuwinkel; Dr. Heinrike Heil; Ralf Mühlenmeier; Friedrich-Wilhelm Nagel; Ingrid Koch; Dr. Eberhard Niggemann; Hermann Trompeter; Axel Martens; Thomas Jeckel; Walter Beumer; Carsten Möller
Generalversammlung	Mitglieder: Dr. Eberhard Niggemann, Elmar Barella; Walter Beumer; Klaus Daseking; Dieter Grittern; Manuela Grochowiak-Schmieding; Manfred Groth; Dr. Heinrike Heil; Landrat Friedel Heuwinkel; Dr. Harald Hiltl; Thomas Jeckel; Walter Kern; Ingrid Koch; Melanie Lehmann; Axel Martens; Prof. Dr. Richard Merk; Carsten Möller; Ralf Mühlenmeier; Friedrich-Wilhelm Nagel; Markus Rempe; Eva Träger; Hermann Trompeter; Kirsten Wegener; Werner Wehmeier; Heinrich Zertik

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	2 MA	6 MA	9 MA
Leitung	1 MA	1 MA	1 MA
Verwaltung	1 MA	1 MA	1 MA
Projekte	- MA	- MA	1 MA
Projekte externe (Aushilfen)	- MA	4 MA	6 MA
Anzahl der Vollkräfte	2 VK	2 VK	3 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	1 Azubis	1 Azubis

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Noch bestehender Anspruch auf Übertragung von zugesichertem Vermögen	707.704	0	0
B. Anlagevermögen	18.808.867	20.319.282	20.516.609
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.597	1.177	538
III. Finanzanlagen	18.806.270	20.318.105	20.516.071
C. Umlaufvermögen	1.543.887	954.594	933.908
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.341	11.187	11.721
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.532.546	943.407	922.187
D. Rechnungsabgrenzungsposten	907	907	907
E. Treuhandvermögen	875.575	931.053	1.463.930
Summe AKTIVA	21.936.940	22.205.836	22.915.355

PASSIVA			
A. Eigenkapital	7.948.617	7.940.647	8.188.980
I. Stiftungskapital	6.268.038	6.268.538	6.269.038
II. Ergebnisrücklage	1.680.579	1.672.109	1.919.942
III. Mittelvortrag	0	0	0
B. Rückstellungen	26.432	26.282	14.900
C. Verbindlichkeiten	13.086.316	13.307.853	13.247.545
D. Treuhandverpflichtung	875.575	931.053	1.463.930
Summe PASSIVA	21.936.940	22.205.836	22.915.355

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Spenden und Zuschüsse	52.000	48.450	30.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.839	6.000	37.537
3. Personalaufwand	109.111	110.058	133.365
4. Abschreibungen	1.426	1.420	1.259
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.741	43.561	41.101
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	649.144	702.292	706.391
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.297	22.532	5.288
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	9.465	1.758
9. Satzungsmäßige Leistungen	408.082	623.240	353.900
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	194.919	-8.470	247.832
11. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
12. Entnahmen aus den Kapitalerhaltungsrücklagen	0	0	0
13. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklagen	0	133.162	133.162
14. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	45.973	1.420	1.259
15. Einstellungen sonstige Ergebnisrücklagen	240.891	0	620
16. Einstellungen in die Zweckrücklage	0	66.218	186.978
17. Entnahme aus der Zweckrücklage	0	206.429	71.669
18. Mittelvortrag (+) / -überverwendung (-)	0	0	0

Nachrichtlich:

Jahresüberschuss der treuhänderischen Stiftungen

31.273	27.301	16.899
--------	--------	--------

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreis Lippe

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	0	0	0
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

(Stand: 31.12.2010)

Geschäftsführung Dr. A. Heinrike Heil

Stiftungsrat Mitglieder:
 >> Landrat Friedel Heuwinkel
 >> Manuela Grochowiak-Schmieding
 >> Silvia Kappe
 >> Rüdiger Krentz
 >> Andreas Kuhlmann
 >> Dr. Albert Hüser
 >> Annette Lewicki
 >> Dr. Axel Lehmann
 >> Carsten Möller
 >> Robert Hampe
 >> Sabina Zimmer

Kuratorium Mitglieder:
 >> Dr. Albert Hüser, Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Vorsitzender)
 >> Prof. Dr. Gunther Olesch, Phoenix Contact GmbH & Co. KG (stv. Vorsitzender)
 >> Astrid Bartols, Regionsvorsitzende DGB Paderborn-Lippe-Höxter
 >> Prof. Dipl.-Ing. Tilmann Fischer, Hochschule Ostwestfalen-Lippe
 >> Rainer Giesdorf, Medien Centrum Giesdorf
 >> Reinhard Hölscher, Gebr. Brasseler
 >> Manfred Kreisel, Lüttfeld-Berufskolleg
 >> Maren Lampe, Elektro Lampe / Elektro Drücker / sdl
 >> Dr. Eberhard Niggemann, Weidmüller Interface GmbH & Co.
 >> Prof. Martin Christian Vogel, Hochschule für Musik Detmold
 >> Kai Vogelsänger, Vogelsänger Studios

Entwicklung des Personalbestandes

Der Personalbestand stellt sich jeweils zum 31.12. eines Jahres wie folgt dar:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	2 MA	2 MA	3 MA
Geschäftsführung	1 MA	1 MA	1 MA
Kaufmännische/r Mitarbeiter/in	1 MA	1 MA	1 MA
Volontär/in	- MA	- MA	1 MA
Anzahl der Vollkräfte	2 VK	2 VK	3 VK
Anzahl der Auszubildenden	1 Azubi (zeitweise)	1 Azubi (zeitweise)	1 Azubi (zeitweise)

Landestheater Detmold gGmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2007/2008	2008/2009	2009/2010
AKTIVA			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	1.482.000	1.482.000	1.482.000
B. Anlagevermögen	470.266	769.936	897.620
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.982	64.382	58.867
II. Sachanlagen	442.284	705.554	838.753
III. Finanzanlagen	0	0	0
C. Umlaufvermögen	3.707.055	4.386.078	4.561.937
I. Vorräte	160.122	116.811	135.790
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389.533	83.898	169.189
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.157.400	4.185.370	4.256.957
D. Rechnungsabgrenzungsposten	67.602	71.366	65.297
Summe AKTIVA	5.726.923	6.709.380	7.006.853

PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.117.645	2.941.591	2.978.276
I. Stammkapital	3.000.000	3.000.000	3.000.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.830	117.645	-58.409
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	115.815	-176.054	36.685
B. Rückstellungen	2.074.684	2.853.237	3.690.038
C. Verbindlichkeiten	513.362	896.971	325.587
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21.231	17.580	12.952
Summe PASSIVA	5.726.923	6.709.380	7.006.853

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2007/2008	2008/2009	2009/2010
1. Erlöse aus Aufführungen	2.612.460	2.761.365	2.745.347
2. Beiträge der Gesellschafter	4.361.553	4.880.618	5.146.035
3. Sonstige Zuschüsse	9.059.481	9.193.749	9.354.698
4. Sonstige betriebliche Erträge	425.230	615.513	532.202
5. Zwischensumme	16.458.724	17.451.245	17.778.281
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.062	47.454	45.896
7. Rohergebnis	16.431.662	17.403.792	17.732.385
8. Personalaufwand	12.909.184	13.811.639	13.890.179
a) Löhne und Gehälter	10.287.448	11.154.234	11.184.762
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	2.621.736	2.657.405	2.705.416
	(515.142)	(544.117)	(546.731)
9. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	173.472	244.810	256.852
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.278.988	3.598.243	3.595.747
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.280	85.642	55.231
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5.823	1.342
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.299	-171.081	43.495
14. Außerordentliche Erträge	0	0	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
16. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	34.484	4.973	6.811
19. Jahresergebnis	115.815	-176.054	36.685

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2007/2008	2008/2009	2009/2010
Beteiligungsverhältnis	in %	49,3	49,3	49,3
Gesellschafterzuschüsse (Haushaltsjahr)	in T€	2.706	2.749	2.895
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Das Wirtschaftsjahr der Landestheater Detmold gGmbH beginnt jeweils am 1. August eines Jahres und endet am 31. Juli des nachfolgenden Jahres. Die Gesellschafterbeiträge werden seitens der Landestheater Detmold gGmbH entsprechend der Wirtschaftspläne für die jeweilige Spielzeit von den einzelnen Gesellschaftern erhoben. Die Zahlung der Gesellschafterbeiträge erfolgt in Abschlägen. Dieses hat zur Folge, dass der Gesellschafterbeitrag für ein Wirtschaftsjahr der Landestheater Detmold gGmbH über zwei Haushaltsjahre des Kreises Lippe abgewickelt wird. Die Gesellschafterbeiträge werden beim Kreis Lippe über das Produkt 004 001 001 - Kulturförderung und hier über das Sachkonto 5318020 „Zuschuss Landestheater“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Mitglieder der Geschäftsführung	Kay Metzger, Intendant, Künstlerischer Geschäftsführer Stefan Dörr, Verwaltungsdirektor, Kaufmännischer Geschäftsführer
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Landrat Friedel Heuwinkel (Thomas Trappmann); Dr. Lucas Heumann (Karl Dittmar); Gabriele Bröker (Dr. Axel Lehmann); Moritz Ilemann (Thomas Enzensberger); Bürgermeister Rainer Heller (Jürgen Grimm); Detlef Langhans (Andreas Schmidt); Anke Peithmann (Friedrich-Wilhelm Nagel); Dirk Tolkemitt (Annette Paschke-Lehmann); Carsten Venherm (Dietrich Honervogt) Beratendes Mitglied (stellvertretendes beratendes Mitglied): Brigitte Harten (Joachim Rochlitz)
Gesellschafterversammlung	Der Kreis Lippe wird durch folgende Mitglieder (stellvertretenden Mitglieder) in der Gesellschafterversammlung vertreten: Gabriele Bröker (Birgit Tornau)

Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Stellen) betrug:

	2007/2008		2008/2009		2009/2010	
	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	266	6	257	3	262	3
Künstlerisches Personal	147	3	150	3	153	3
Technisches Personal	91	2	81	0	82	0
Verwaltungspersonal	16	1	11	0	12	0
Einlass- und Garderobendienst	12	0	15	0	15	0
Anzahl der Auszubildenden	3		9		6	0
Zzgl. FSJ						

Wege durch das Land gGmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0	0	9.404
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	9.404
B. Umlaufvermögen	0	87.100	64.582
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	23.309	22.122
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	63.791	42.460
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	0	87.100	73.986

PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	84.100	59.082
I. Gezeichnetes Kapital	0	28.000	28.000
davon nicht eingefordert	0	-11.000	0
II. Bilanzgewinn/-verlust	0	67.100	31.082
B. Rückstellungen	0	3.000	9.500
C. Verbindlichkeiten	0	0	5.404
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	0	87.100	73.986

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	0	0	398.548
davon Spenden	(0)	(0)	(77.958)
2. Gesellschafterbeiträge	0	80.000	80.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	287.000
4. Veranstaltungsaufwand			
a) Aufwendungen für die Veranstaltungen	0	0	330.445
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	309.179
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0	6.000	112.574
b) soziale Abgaben	0	0	16.508
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	16.062
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	6.900	18.022
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1.224
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	67.100	-36.019
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresergebnis	0	67.100	-36.019
17. Gewinnvortrag	0	0	67.100
18. Bilanzgewinn/-verlust	0	67.100	31.082

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	-	14,29	14,29
Gesellschafterzuschüsse	in T€	-	10	0
Erwerb Stammkapitaleinlage	in T€	-	2	2
Verlustabdeckungen	in T€	-	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	-	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	-	0	0
Bürgschaften	in T€	-	0	0

Der Kreis Lippe hat sich selbst mit eine Stammeinlage in Höhe von 2.000 Euro am Stammkapital der gemeinnützigen GmbH zur Durchführung des Literatur- und Musikfestivals „Wege durch das Land“ beteiligt und zudem treuhänderisch die Stammeinlage des Kreises Herford in Höhe von 2.000 Euro übernommen. Der Erwerb der Stammkapitaleinlage der Wege durch das Land gGmbH wurde über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843300 „Erwerb Stammkapitaleinlage Wege durch das Land gGmbH“ buchungstechnisch abgewickelt.

Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Kreis Lippe und dem Landesverband Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung unter anderem in dem Bereich Kultur ist der Landesverband Lippe mit Wirkung vom 01.01.2010 eigenverantwortlich in alle Rechte und Pflichten des Kreises Lippe in der gemeinnützigen Gesellschaft „Wege durch das Land gGmbH“ eingetreten und vertritt den Kreis in der Gesellschafterversammlung. Der Kreis behält jedoch seine Gesellschaftsanteile und seine Stammeinlage. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2010 durch den Kreis Lippe keine Gesellschafterzuschüsse an die Wege durch das Land gGmbH geleistet.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Dr. Brigitte Labs-Ehlert

nebenamtlich:
Klaus Stein, Landesverband Lippe

Gesellschafter-
versammlung Folgende Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) vertreten den Kreis Lippe in der Gesellschafterversammlung:
Andreas Kuhlmann (Karl Dittmar)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	- MA	- MA	3 MA
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	114.033	109.250	86.915
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.321	4.519	3.210
II. Sachanlagen	84.147	79.166	58.140
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen	1.544.831	1.333.991	1.456.202
I. Vorräte	3.948	20.403	12.812
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	208.895	167.857	142.942
III. Wertpapiere	0	500.000	500.000
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.331.988	645.731	800.448
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.921	4.000	0
Summe AKTIVA	1.663.785	1.447.241	1.543.116

PASSIVA			
A. Eigenkapital	1.108.067	1.108.067	1.108.067
I. Eingeforderte Pflichteinlagen	818.067	818.067	818.067
1. Komplementärin	0	0	0
2. Kommanditisten	818.067	818.067	818.067
II. Gewinnrücklagen	290.000	290.000	290.000
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.565	25.565	25.565
C. Rückstellungen	20.841	11.250	16.855
D. Verbindlichkeiten	509.312	302.359	392.630
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	1.663.785	1.447.241	1.543.116

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	1.856.469	1.772.078	1.824.311
2. Sonstige betriebliche Erträge	42.390	5.040	580
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115	182	1.286
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	739.782	796.821	798.108
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	61.374	55.879	47.876
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	9.306	7.902	6.887
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.522	31.721	30.366
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	798.775	787.074	744.573
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.562	13.200	5.859
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon von verbundenen Unternehmen	6.117 (4.953)	12.309 (9.108)	6.711 (5.507)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	288.430	98.430	194.942
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
14. Sonstige Steuern	0	0	0
15. Jahresergebnis	288.430	98.430	194.942

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	27	71	26
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Zahlungen an den Gesellschafter Kreis Lippe aus dem Gewinn des Vorjahres werden bei Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier bei Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin der Gesellschaft, die Lippischer Rundfunk Verwaltungs GmbH, Detmold. Diese wurde im Jahr 2010 durch folgende Geschäftsführer vertreten:
Rainer Giesdorf
Helmut Schmermund

Gesellschafterversammlung Vertreter seitens des Kreises Lippe:
Landrat Friedel Heuwinkel; Dr. Axel Lehmann; Karl Dittmar

Die Gesellschafter der Neuen Westfälischen GmbH & Co.KG sowie der Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG haben keine festen Vertreter benannt, sondern entsenden ihre Vertreter jeweils mit Vollmacht im Einzelfall. In 2010 waren dies

seitens der Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG:
Herr Rainer Giesdorf; Herr H. Schmermund; Herr F.-W. Müller

seitens der Neuen Westfälischen GmbH & Co.KG:
Herr Jochen Kallisch.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Mitarbeiterzahlen beliefen sich auf durchschnittlich:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	1 MA	1 MA	1 MA
Anzahl der Vollkräfte	1 VK	1 VK	1 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	2.121.643	2.160.618	2.169.360
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.719	2.781	3.807
II. Sachanlagen	2.117.924	2.157.836	2.165.553
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	352.985	298.623	317.096
I. Vorräte	51.398	48.345	52.299
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.501	1.233	630
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	294.085	249.045	264.166
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.679	11.296	10.928
Summe AKTIVA	2.486.306	2.470.537	2.497.384

PASSIVA			
A. Eigenkapital	1.179.055	1.174.663	1.199.369
I. Allgemeine Rücklage	976.119	976.119	976.119
II. Sonderrücklagen	0	0	0
III. Ausgleichsrücklage	272.667	202.936	198.544
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-69.731	-4.391	24.705
B. Sonderposten	209.383	256.949	259.888
C. Rückstellungen	854.214	880.920	907.549
D. Verbindlichkeiten	243.654	158.004	130.578
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	2.486.306	2.470.537	2.497.384

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.227.985	870.248	884.456
3. Sonstige Transfererträge	0	0	0
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	115.145	61.663	56.927
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.539	15.565	15.565
7. Sonstige ordentliche Erträge	26.852	20.060	19.337
8. Ordentliche Erträge	1.375.522	967.536	976.285
9. Personalaufwendungen	492.525	474.885	480.333
10. Versorgungsaufwendungen	40.382	39.353	44.827
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	321.046	264.350	236.003
12. Bilanzielle Abschreibungen	33.496	30.713	32.169
13. Transferaufwendungen	0	0	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	569.427	163.434	159.288
15. Ordentliche Aufwendungen	1.456.876	972.735	952.621
16. Ordentliches Ergebnis	-81.354	-5.200	23.664
17. Finanzerträge	7.768	1.597	1.041
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.380	789	0
19. Finanzergebnis	3.388	808	1.041
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-77.966	-4.391	24.705
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	-77.966	-4.391	24.705

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0
Umlage Weserrenaissance-Museum	in T€	205	205	73
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Umlage an den Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 004 001 001 – Kulturförderung und hier das Sachkonto 5313000 „Umlage Weserrenaissance-Museum“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher Landrat Friedel Heuwinkel

Museumsdirektorin Dr. Vera Lüpkes

Verwaltungsrat Mitglied:
Landrat Friedel Heuwinkel

Verbands-
versammlung Der Kreis Lippe wurde durch folgende Mitglieder (stellvertretenden Mitglieder) in der Verbandsversammlung vertreten:
Brigitte Nolting (Hans Böke); Gerda Schüte (Dr. Axel Lehmann); Karl Dittmar (Ingrid Koch)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	9 MA	9 MA	9 MA
Anzahl der Vollkräfte	7,5 VK	7,5 VK	7,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Jugend, Familie, Soziales und Arbeit

Lippe pro Arbeit GmbH

Netzwerk Lippe gGmbH

Lippe pro Arbeit GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	201.169	106.956	108.484
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.532	27.198	30.002
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	178.638	79.758	78.482
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	201.169	106.956	108.484

PASSIVA			
A. Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
B. Rückstellungen	169.555	67.834	64.997
C. Verbindlichkeiten	6.615	14.122	18.487
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	201.169	106.956	108.484

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	10.309.562	10.244.437	9.236.276
2. Sonstige betriebliche Erträge	84.170	70.760	69.017
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	314.124	327.087	365.750
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.641.930	8.498.129	7.501.187
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	441.185	1.492.681	1.439.887
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.133	1.162	1.531
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.624	-1.539	0
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.624	-1.539	0
14. Sonstige Steuern	0	0	0
15. Jahresergebnis	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50	50	50
Mittel im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Kosten der Unterkunft und Heizung, Eingliederung, einmalige Beihilfen und Darlehn)	in T€	57.138	59.053	59.964
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Mittel im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Kosten der Unterkunft und Heizung, Eingliederung, einmalige Beihilfen und Darlehn) wurde über das Produkt 005 003 001 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Andrea Berger, Geschäftsführerin/Vorsitzende Dieter Schalhorn, Geschäftsführer Thomas Jeckel, Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Heuwinkel, Friedel (Böke, Hans); Dr. Hiltl, Harald (Wesemann, Andrea); Hilker, Jobst (Helm-dach, Sabine); Bühler, Hannelore (Multhaupt, Gunnar); Donner, Monika (Tegeler, Ingrid); Dr. Lehmann, Axel (Schüte, Gerda); Georgi, Jürgen (Plaschke, Georg); Pries, Andrea (Buchheim, Andreas)
Beirat	Galperin, Marc-Henning; Bartols, Astrid; Schnietz, Rainer; Göhner, Klaus-Rüdiger; Pramann, Regina; Klaas, Maria; Daseking, Klaus; Landrat Heuwinkel, Friedel; Stall, Detlef; Sandbothe, Annegret; Klüter, Horst

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Lippe pro Arbeit GmbH waren keine Arbeitnehmer angestellt. Der Personalkörper setzte sich vielmehr aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Entsendebehörden zusammen. Zu nennen sind zum einen die beiden Träger der Lippe pro Arbeit GmbH (Agentur für Arbeit Detmold und Kreis Lippe), die lippischen Kommunen, die Netzwerk Lippe gGmbH sowie Amtshilfekräfte von Post und Telekom.

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten	322 MA	336 MA	347 MA
Anzahl der Stellen	309 Stellen	319 Stellen	335 Stellen

Netzwerk Lippe gGmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	114.808	118.168	97.315
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.315	7.145	7.007
II. Sachanlagen	108.493	110.023	89.308
III. Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000
B. Umlaufvermögen	6.731.865	4.809.608	8.496.548
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.554.118	815.229	2.186.725
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.177.747	3.994.379	6.309.823
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.679	8.567	7.747
Summe AKTIVA	6.888.352	4.936.344	8.601.610

PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.273.521	2.849.667	4.553.119
I. Gezeichnetes Kapital	25.680	25.680	25.680
II. Kapitalrücklage	695.879	695.879	695.879
III. Gewinnrücklagen	2.551.962	2.128.108	3.831.560
IV. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.010.068	1.459.441	1.656.236
C. Verbindlichkeiten	1.508.694	532.289	2.343.087
D. Rechnungsabgrenzungsposten	96.069	94.946	49.169
Summe PASSIVA	6.888.352	4.936.344	8.601.610

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	32.687.564	15.812.919	28.590.018
2. Sonstige betriebliche Erträge	103.405	531.064	60.306
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.746.116	4.657.671	5.401.165
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.899.828	9.484.686	17.714.011
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	4.311.628	2.108.115	3.368.582
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.753	39.016	44.580
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	860.631	710.246	786.424
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122.323	39.214	28.175
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.951	7.692	208
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.046.386	-624.229	1.363.529
10. Außerordentliche Erträge	0	160.000	665.400
11. Außerordentliche Aufwendungen	205.000	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	-205.000	160.000	665.400
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	439.981	-40.816	325.210
14. Sonstige Steuern	515	441	268
15. Jahresergebnis	400.890	-423.853	1.703.452
16. Entnahme aus Rücklage	0	430.653	138.059
17. Einstellung in Rücklage	400.890	6.800	1.841.511
18. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	73,71	73,71	73,71
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Thomas Jeckel

Beirat Mitglieder:
Herr Schnietz, Herr Stall, Herr Hibbeler, Frau Bartols, Herr Daseking, Herr Klüter, Frau Re-
quardt, Frau Klaas, Herr Böke, Herr Schemmel, Herr Jeckel

Der Beirat berät den Geschäftsführer hinsichtlich der Auswirkungen von Maßnahmen und Projekten. Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag der Gesellschafter von Gesellschafterversammlung bestellt. Ihre Wahlzeit entspricht der Dauer der Legislaturperiode des Kreistages.

Gesellschafter-
versammlung Folgende Mitglieder (Stellvertreter) haben den Kreis Lippe in der Gesellschafterversammlung vertreten:
Hans Böke (Rainer Grabbe); Sabine Reinecke-Erke (Birgit Tornau); Wolfgang Schnabel (Jens Hankemeier); Dr. Bernd Groeger (Anette Lewicki); Gerda Schüte (Manfred Vogt); Jürgen Georgi (Marcus Förster); Ute Meyer (Carsten Möller)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	117 MA	97 MA	94 MA
Allgemeine Verwaltung	9 MA	10 MA	10 MA
Arbeitnehmerüberlassung (interne Mitarbeiter)	19 MA	13 MA	14 MA
Projekt-Mitarbeiter	28 MA	41 MA	39 MA
Personalgestellung Lippe pro Arbeit	61 MA	33 MA	31 MA
Anzahl der Vollkräfte	98 VK	81 VK	72 VK
Anzahl der Auszubildenden	6 Azubis	3 Azubis	4 Azubis
Leih-Arbeitnehmer (Arbeitnehmerüberlassung)	752 AN	276 AN	576 AN

Wirtschaft und Verkehr

Eigenbetrieb Straßen

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Verkehrsverbund OstwestfalenLippe

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Lippe Tourismus & Marketing AG

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Sparkassenzweckverband Detmold

Sparkassenzweckverband Lemgo

Eigenbetrieb Straßen

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	k.A.	156.337.026	161.257.839
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	k.A.	53.134	52.597
II. Sachanlagen	k.A.	156.283.892	161.205.241
III. Finanzanlagen	k.A.	0	0
B. Umlaufvermögen	k.A.	2.026.096	1.630.378
I. Vorräte	k.A.	116.233	110.325
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	k.A.	230.607	419.099
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	k.A.	1.679.255	1.100.954
C. Rechnungsabgrenzungsposten	k.A.	9.830	13.730
Summe AKTIVA	k.A.	158.372.952	162.901.946

PASSIVA			
A. Eigenkapital	k.A.	46.957.414	53.888.925
I. Stammkapital	k.A.	20.000.000	20.000.000
II. Kapitalrücklage	k.A.	31.272.225	39.859.307
III. Gewinnrücklagen	k.A.	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	k.A.	-2.443.734	-4.314.811
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	k.A.	-1.871.076	-1.655.571
B. Sonderposten	k.A.	94.690.316	98.341.126
C. Rückstellungen	k.A.	842.366	1.024.763
D. Verbindlichkeiten	k.A.	15.882.855	9.647.131
E. Rechnungsabgrenzungsposten	k.A.	0	0
Summe PASSIVA	k.A.	158.372.952	162.901.946

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	k.A.	33.495	38.189
2. Erlöse aus Transferleistungen	k.A.	5.975.000	6.107.693
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	k.A.	44.433	143.058
4. Sonstige betriebliche Erträge	k.A.	6.410.593	5.242.723
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	k.A.	344.122	492.742
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	k.A.	1.884	4.905
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	k.A.	2.262.586	2.305.004
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	k.A.	605.048	647.372
7. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	k.A.	(188.753)	(210.876)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	k.A.	5.544.088	6.286.454
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	k.A.	4.845.323	3.197.339
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	k.A.	13.279	12.900
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	k.A.	744.448	266.062
12. Außerordentliche Erträge	k.A.	0	0
13. Außerordentliche Aufwendungen	k.A.	0	0
14. Außerordentliches Ergebnis	k.A.	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	k.A.	0	0
16. Sonstige Steuern	k.A.	377	254
17. Jahresergebnis	k.A.	-1.871.076	-1.655.571

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100
Betriebskostenzuschuss	in T€	-	6.040	6.208
Investitionskostenzuschuss	In T€	-	1.200	6.837
Kapitalzuführungen	in T€	-	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	-	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	-	369	399
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	-	0	0
Bürgschaften	in T€	-	0	0

Der Betriebskostenzuschuss wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe und hier über das Sachkonto 5315100 „Betriebskostenzuschuss EB Straßen“ abgewickelt. Der Investitionskostenzuschuss wird über den Auftrag 7815001.101090009 „Investitionskostenzuschuss Eigenbetrieb Straßen –PPP–“ ausbezahlt.

Zum 01.01.2009 sind die Aufgabenbereiche der technischen Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Schulen sowie die Aufgabenbereiche der Gebäudewirtschaft und IT zur Kernverwaltung des Kreises Lippe ausgegliedert worden. Aus dem Eigenbetrieb Immobilien- und Straßenbetrieb des Kreises Lippe ist hierdurch zum 01.01.2009 der Eigenbetrieb Straßen des Kreises Lippe entstanden. Insofern können für den Eigenbetrieb Straßen erst Werte ab dem Jahr 2009 angegeben werden.

Zusammensetzung der Organe

Betriebsleiter Gerhard Pieper

Stellvertreter:
Rainer Huneke; Gerhard Lange

Betriebsausschuss Der Kreistag hat mit Wirkung vom 20.10.2009 die Aufgaben des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Straßen auf den Ausschuss für Ordnung, Verkehr und Straßenbetrieb übertragen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliches Mitglied (stellvertretende Mitglieder):

Strate, Werner (Kalkreuter, Kurt); Jesse, Norbert (Köhne, Sebastian); Brandt, Bernhard (Carell, Hans); Streeck, Erika (Vogt, Manfred); Blome, Matthias (Hartwig, Dieter); Balster, Heinrich-Hermann (Eichmann, Klaus-Peter); Horstmann, Herbert (Sundhoff, Friedrich-Wilhelm); Vieregge, Kerstin (Symalla, Sascha); Buchheim, Andreas (Kappe, Silvia); Schulz, Konrad (Böhnke, Inge); Ilemann, Moritz (Wagener, Robin); Dr. Hüls, Rudolf (Iwanowicz, Peter); Umgelder, Hartmut (Lähmann, Brigitte)

Beratende Mitglieder (vertreten durch):

Sauter, Christian (Bierwirth, Jörg); Uphoff, Matthias (Escher, Christiane)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Jahresdurchschnitt waren im Eigenbetrieb Straßen die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	k.A.	60 MA	58 MA
davon Beamte	k.A.	3 MA	3 MA
davon Tarifbeschäftigte	k.A.	57 MA	55 MA
Anzahl der Vollkräfte	k.A.	60,0 VK	58,0 VK
Anzahl der Auszubildenden	k.A.	4 Azubis	5 Azubis

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	7.546.806	7.510.729	6.707.568
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	860	7.885	5.319
II. Sachanlagen	5.640.857	5.598.354	4.520.942
III. Finanzanlagen	1.905.089	1.904.489	2.181.307
B. Umlaufvermögen	4.280.184	5.062.160	5.630.800
I. Vorräte	86.592	50.635	51.250
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.141.814	4.169.460	5.203.448
III. Wertpapiere	511.292	511.292	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	540.486	330.773	376.102
Summe AKTIVA	11.826.990	12.572.888	12.338.368

PASSIVA			
A. Eigenkapital	8.175.252	9.535.279	8.776.758
I. Gezeichnetes Kapital	1.866.215	1.866.215	1.898.000
davon eigene Anteile			-830.180
II. Kapitalrücklage	7.534.346	7.534.346	7.516.464
III. Gewinnrücklagen			1.395.974
1. Rücklage für eigene Anteile	511.292	511.292	
2. andere Gewinnrücklagen	1.219.868	1.219.868	
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.707.341	-2.956.469	-1.596.442
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-249.128	1.360.027	392.942
B. Rückstellungen	2.704.100	1.410.000	802.000
C. Verbindlichkeiten	854.207	1.539.776	2.672.769
D. Rechnungsabgrenzungsposten	93.431	87.833	86.841
Summe PASSIVA	11.826.990	12.572.888	12.338.368

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	477.141	492.162	467.075
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.861.273	3.558.161	4.125.826
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.467.282	1.288.148	1.468.959
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	194.913	132.213	117.524
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	838.362	740.297	796.677
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	303.914	217.750	229.661
	(119.837)	(77.180)	(87.252)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	527.691	442.057	1.272.798
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	705.811	774.471	785.887
7. Erträge aus Beteiligungen	0	500.000	500.000
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	575.675	796.543	526.528
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon von verbundenen Unternehmen	14.418	14.418	14.418
	(14.418)	(14.418)	(14.418)
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.534	6.090	5.459
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.132.446	389.864	379.609
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon von verbundenen Unternehmen	0	2.906	53.935
			(19.157)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-229.378	1.379.669	534.257

	2008	2009	2010
14. Außerordentliche Erträge	0	0	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	119.416
16. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-119.416
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98	90	1.784
18. Sonstige Steuern	19.652	19.552	20.115
19. Jahresergebnis	-249.128	1.360.027	392.942

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	39,44	39,44	39,44
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Thomas Brandauer Sven Oehlmann
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Landrat Friedel Heuwinkel, Karl-Heinz Buchholz, Dr. Fritz Baur, Leendert de Kok, Andreas Frank, Michael Rekasch, Knut Utech, Dirk Tolkemitt, Hans Werneke
Gesellschafter- versammlung	Bevollmächtigte Vertreter: Landrat Friedel Heuwinkel, Bernard Brandt, Jörg Schröder, Knut Utech

Entwicklung des Personalbestandes

Die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	24 MA	23 MA	21 MA
Angestellte	16 MA	16 MA	17 MA
Lohnempfänger	8 MA	7 MA	4 MA
Anzahl der Vollkräfte	22,5 VK	21,0 VK	19,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	2 Azubis	2 Azubis	3 Azubis

Die gesamt vbe-Unternehmensgruppe beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	159 MA	161 MA	182 MA
vbe	24 MA	23 MA	21 MA
vbe Spedition GmbH	57 MA	52 MA	59 MA
Karl Köhne GmbH	78 MA	86 MA	85 MA
WeserWerreBus GmbH	- MA	- MA	17 MA
Anzahl der Auszubildenden	6 Azubis	6 Azubis	8 Azubis

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Verkehrsverbund OstWestfalenLippe hat zum 01.01.2009 seine Haushaltsführung von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Mangels anderweitiger Daten erfolgt die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung daher erst ab dem Jahr 2009.

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0	52.273	49.239
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	26.586	21.268
II. Sachanlagen	0	18.196	20.479
III. Finanzanlagen	0	7.491	7.491
B. Umlaufvermögen	0	11.821.872	14.496.898
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	7.817	14.496.187
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	11.814.055	711
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	582.811	522.333
Summe AKTIVA	0	12.456.956	15.068.470

PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	2.707.265	2.752.102
I. Allgemeine Rücklage	0	2.175.822	2.238.662
II. Ausgleichsrücklage	0	468.435	468.435
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	63.009	45.005
B. Sonderposten	0	44.778	41.741
C. Rückstellungen	0	34.666	41.781
D. Verbindlichkeiten	0	74.706	98.284
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	9.595.540	12.134.562
Summe PASSIVA	0	12.456.956	15.068.470

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	40.588.663	38.822.054
3. Sonstige Transfererträge	0	0	0
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	12.296	7.394
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2.224
7. sonstige ordentliche Erträge	0	6.337.766	9.092.585
8. Ordentliche Erträge	0	46.938.725	47.924.257
9. Personalaufwendungen	0	631.337	659.647
10. Versorgungsaufwendungen	0	0	0
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	45.718.959	46.677.808
12. Bilanzielle Abschreibungen	0	8.635	8.888
13. Transferaufwendungen	0	463.530	397.765
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	116.264	180.149
15. Ordentliche Aufwendungen	0	46.938.725	47.924.257
16. Ordentliches Ergebnis	0	0	0
17. Finanzerträge	0	63.009	45.005
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
19. Finanzergebnis	0	63.009	45.005
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0	63.009	45.005
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	0	63.009	45.005

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	20,0	20,0	20,0
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Ludger Siemer
Verbandsvorsteher	Verbandsvorsteher (Stellvertreter): Christian Manz (Frank Scheffer)
Verwaltungsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Frank Scheffer (Josef Rakel); Ralf Heemeier (N.N.); Rainer Grabbe (Thomas Wolf-Hegerbekermeier); Dr. Ralf Niermann (Hartmut Heinen); Gregor Moss (Reinhard Thiel)
Verbandsversammlung	Folgende Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) vertreten den Kreis Lippe in der Verbandsversammlung: Herbert Horstmann (Kerstin Vieregge); Moritz Ilemann (Birgit Niemann-Hollatz); Kurt Kalkreuter (Dr. Rudolf Hüls); Rainer Grabbe (Thomas Wolf-Hegerbekermeier); Werner Strate (Norbert Jesse)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	11 MA	11 MA	15 MA
Anzahl der Vollkräfte	11 VK	11 VK	11 VK
Anzahl der Auszubildenden	1 Azubis	1 Azubis	1 Azubis

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	96.752	99.254	97.488
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.915	74.361	80.881
II. Sachanlagen	21.838	24.894	16.608
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.214.236	1.078.182	652.344
I. Vorräte	15.573	47.321	45.886
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.688	135.371	563.802
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.155.975	895.490	42.655
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.192	5.814	13.154
Summe AKTIVA	1.316.180	1.183.250	762.986

PASSIVA			
A. Eigenkapital	50.851	100.676	11.168
I. Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.961	-278	49.547
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.682	49.825	-89.508
B. Rückstellungen	41.700	57.247	51.740
C. Verbindlichkeiten	1.174.990	999.146	653.153
D. Rechnungsabgrenzungsposten	48.640	26.181	46.925
Summe PASSIVA	1.316.180	1.183.250	762.986

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	490.460	621.171	449.457
2. Sonstige betriebliche Erträge	353.818	255.954	269.970
3. Materialaufwand	5.083	12.792	2.639
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	348.334	357.943	339.053
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	85.153	89.495	91.650
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.061	21.738	16.823
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	407.230	339.680	359.998
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.270	7.847	1.408
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	15	179
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.681	63.310	-89.507
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	13.485	0
14. Sonstige Steuern	-0	0	0
15. Jahresergebnis	7.682	49.825	-89.508

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50,0	50,0	50,0
Betriebskostenzuschuss	in T€	186	186	186
Zuschuss für Verkehrsleistungen	in T€	850	851	750
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5315000 „Betriebskostenzuschuss für die KVG“ abgewickelt.

Darüber hinaus leistet der Kreis Lippe einen Zuschuss für Verkehrsleistungen über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5315100 „Zuschuss zur Planung, Ausgestaltung und Finanzierung des ÖPNV an die KVG“. Der Zuschuss steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Pauschalzuweisung des Landes zur Organisation und Planung des ÖPNV (Sachkonto 4141000). Aus diesem Grund wurden bei der obigen Darstellung des Zuschusses für Verkehrsleistungen die weitergeleiteten Landesmittel nicht berücksichtigt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Achim Oberwörhmer

Aufsichtsrat Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Herbert Dahle (Hans Hoppenberg); Kerstin Vieregge (Konrad Schulz)
Rainer Grabbe (Dr. Rudolf Hüls); Kurt Kalkreuter (Dirk Puchert-Blöbaum); Sylvia Ostmann (Markus Förster); Peter Drees (Thomas Meise); Hartmut Benkmann (Wolfgang Janz)
Ulrich Knorr (Klaus Geise); Dr. Harald Pohlmann (Dirk Tolkemitt)

Gesellschafter-
versammlung Rainer Grabbe (Reinhard Held); Kerstin Vieregge (Moritz Ilemann); Wolfgang Humke (Marvin Weigel); Christian Bodem (Norbert Jesse); Dirk Puchert-Blöbaum (Erika Streeck)
Norbert Brinkmann (Thomas Katzer); Hans-Joachim Lücking (Bert Kaufmann); Frank Sommerfeld (Michael Böttcher); Peter Drees (Thomas Meise); Herbert Dahle (Franz-Joachim Kuhs); Winfried Kipke (Rolf Stodieck); Manfred Stölting (Ralf Hamann);
Friedr.-Wilh. Sundhoff (Michael Raeth); Thomas Enzensberger (Thomas Trappmann)
Herrn Hartmut Benkmann (Wolfgang Janz); Friedrich Ehlert (Dirk Süllwold); Hans Hoppenberg (Karl-Heinz Sievert); Ingo Barz (Jörg Gellrich); Reinhold Rieger (Andreas Karger);
Michael Biermann (Dr. Rudolf Hüls); Thorsten Paulussen; Heinz-Rainer Krüger (Horst Bradtmüller); Klaus Brüggemann (Udo Golabeck); Andreas Becker (Dirk Tolkemitt); Jürgen Hachmeister (Hans Gräfe); Heinz Reker (Katrin Buhr); Bernd Seibert (Peter Synowski);
Gert Klaus (Jörg Hauptfleisch); Karl - Heinz Cramer (Sylvia Ostmann)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	21 MA	20 MA	20 MA
Geschäftsstelle	5 MA	5 MA	5 MA
davon Festkräfte	4 MA	4 MA	4 MA
davon Aushilfen	1 MA	1 MA	1 MA
Mobilitätszentrale	16 MA	15 MA	15 MA
davon Festkräfte	4 MA	4 MA	4 MA
davon Aushilfen	12 MA	11 MA	11 MA
Anzahl der Vollkräfte	7,5 VK	7,5 VK	7,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	38.708.651	39.388.492	42.305.124
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.882	15.454	13.745
II. Sachanlagen	38.695.769	39.373.038	42.291.379
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	9.744.008	7.259.083	5.868.729
I. Vorräte	228.999	260.166	365.735
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.094.532	1.662.180	2.856.465
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.420.477	5.336.737	2.646.530
C. Rechnungsabgrenzungsposten	122.896	119.105	38.511
Summe AKTIVA	48.575.555	46.766.681	48.212.365

PASSIVA			
A. Eigenkapital	30.920.823	29.459.345	29.067.503
I. Gezeichnetes Kapital	5.215.177	5.215.177	5.215.177
II. Kapitalrücklage	276.859	276.859	276.859
III. Gewinnrücklagen	24.498.086	25.428.786	25.428.786
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-1.461.478
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	930.700	-1.461.478	-391.841
B. Rückstellungen	6.627.594	6.969.494	6.738.966
C. Verbindlichkeiten	11.027.138	10.337.842	12.405.895
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	48.575.555	46.766.681	48.212.365

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	34.018.784	23.424.656	30.633.144
Mineralölsteuer	-672.599	-505.160	-432.905
	33.346.185	22.919.496	30.200.239
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.099.752	3.708.220	4.511.720
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.852.396	9.218.944	14.572.679
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.347.086	2.608.842	3.636.546
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.027.962	8.252.167	9.107.396
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	2.110.298	2.068.090	2.310.892
	(585.117)	(555.754)	(618.968)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.938.001	2.788.684	2.721.445
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.505.682	2.764.970	2.251.481
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	273.039	94.686	48.847
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	568.876	495.169	459.736
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.368.675	-1.474.464	-299.370
10. Außerordentliche Erträge	0	0	6.100
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.000
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	3.100
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	345.972	-103.485	1.792
14. Sonstige Steuern	92.003	90.498	93.779
15. Jahresergebnis	930.700	-1.461.478	-391.841

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,84	7,84	7,84
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	376

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Geschäftsführer: Elmar Kleinert Vertreter des Geschäftsführers: Rolf Horstschäfer
Aufsichtsrat	Mitglieder: Reinold Stücke; Werner Hüsten; Sven-Georg Adenauer; Erika Streeck; Detlef Werner; Friedhelm Spieker; Dr. Karl Schneider; Thomas Niehoff; Axel Martens
Gesellschafter- versammlung	Mitglieder: Manfred Ramspott; Günter Wiese; Gebhard Leifels; Johann-Heinrich Frankenfeld; Klaus Tönshoff; Helga Lange; Dr. Ulrich Conradi; Heinrich Seifert; Frank Oppermann; Brigitte Nolting; Jens Hankemeier; Bernard Brandt; Manfred Müller; Dr. Helmut Bentler; Wolfgang Weigel; Dirk Lönnecke; Susanne Schulte Döinghaus; Dr. Günter Fiedler; Stefan Röwekamp; Hans Hamann; Gregor Moss; Axel Martens; Thomas Niehoff

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	282 MA	274 MA	304 MA
Vollzeit	147 MA	149 MA	169 MA
Teilzeit	135 MA	125 MA	135 MA
Anzahl der Vollkräfte	214,5 VK	211,5 VK	236,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	10 Azubis	10 Azubis	10 Azubis

Lippe Tourismus & Marketing AG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	52.011	60.548	61.861
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.425	15.700	5.233
II. Sachanlagen	38.586	44.848	56.628
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	260.853	365.639	428.938
I. Vorräte	15.862	32.058	61.499
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.292	192.005	296.204
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112.698	141.576	71.235
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.591	8.916	6.849
Summe AKTIVA	321.455	435.103	497.648

PASSIVA			
A. Eigenkapital	98.595	102.071	101.967
I. Gezeichnetes Kapital	57.451	57.451	57.451
./. eigene Anteile	0	0	600
= eingefordertes Kapital	57.451	57.451	56.851
II. Kapitalrücklage	41.144	44.620	45.116
III. Bilanzgewinn	0	0	0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	28.928	25.622	22.316
C. Rückstellungen	65.068	95.800	99.739
D. Verbindlichkeiten	128.264	210.346	273.626
E. Rechnungsabgrenzungsposten	600	1.264	0
Summe PASSIVA	321.455	435.103	497.648

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	596.415	896.720	707.848
2. Erhöhung des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	-2.280	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.516	172.267	264.339
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.819	26.284	51.661
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	376.421	703.127	279.825
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	298.163	391.471	551.865
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	77.256	77.260	98.881
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.644	16.983	19.065
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	533.070	573.630	692.647
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.677	613	144
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	281	1.815
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-695.073	-719.439	-723.429
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	876	1.525	515
16. Jahresergebnis	-695.949	-720.964	-723.944
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage (einschl. Konsortialbeiträge)	695.949	720.964	723.944
18. Einstellung in Rücklage	0	0	0
19. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	34,78	34,78	34,78
Konsortialbeitrag	in T€	430	450	450
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Der Konsortialbeitrag wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 001 – Wirtschafts- und Strukturförderung und hier das Sachkonto 5317000 „Zuschuss Lippe Tourismus & Marketing AG“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand	Frank Schäfer Günter Weigel
Aufsichtsrat	Mitglieder (Stand 31.12.2010): Landrat Friedel Heuwinkel; Prof. Dr. Gunther Olesch; Rainer Giesdorf; Hans Hoppenberg; Dieter Mesch; Joachim Niehage; Klaus Stein; Diana Stulgys; Jürgen Wannhoff
Hauptversammlung	In der Hauptversammlung gewähren je 1,00 € Nennwert einer Aktie eine Stimme. Zum Vorsitzenden in der Hauptversammlung ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates berufen. Vertreter (Stellvertreter) seitens des Kreises Lippe in der Hauptversammlung: Landrat Friedel Heuwinkel (Vorsitzender des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung) Dr. Bernd Groeger (Christian Bodem)

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Lippe Tourismus & Marketing AG waren durchschnittlich folgende Personen angestellt:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	10 MA	23 MA	15 MA
davon kaufmännische Angestellte	10 MA	14 MA	13 MA
davon geringfügig Beschäftigte	- MA	9 MA	2 MA
Anzahl der Auszubildenden	1 Azubis	1 Azubis	3 Azubis

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	72.205	85.220	75.403
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	24.644	26.619
II. Sachanlagen	44.046	32.417	20.625
III. Finanzanlagen	28.159	28.159	28.159
B. Umlaufvermögen	901.646	876.592	932.560
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	312.634	154.254	232.589
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	589.012	722.339	699.971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.133	3.265	996
Summe AKTIVA	976.983	965.077	1.008.960

PASSIVA			
A. Eigenkapital	358.572	365.834	420.255
I. Gezeichnetes Kapital	28.700	28.700	28.700
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	393.138	329.872	337.134
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-63.266	7.262	54.421
B. Sonderposten	0	23.008	25.080
C. Rückstellungen	308.598	333.728	389.869
D. Verbindlichkeiten	243.712	191.458	148.406
E. Rechnungsabgrenzungsposten	66.101	51.049	25.350
Summe PASSIVA	976.983	965.077	1.008.960

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Gesellschafterzuschüsse	519.837	550.284	616.207
2. Öffentliche Zuschüsse	725.186	954.947	1.220.113
3. Sonstige betriebliche Erträge	344.304	453.505	515.958
4. Aufwendungen für Projekte	468.770	557.183	776.344
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	744.727	910.984	1.027.778
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	125.283	157.602	187.871
	(0)	(0)	(0)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.360	15.705	19.204
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	318.963	314.965	288.956
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.286	6.537	3.055
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.533	1.329	517
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63.023	7.505	54.664
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	243	243	243
16. Jahresergebnis	-63.266	7.262	54.421

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14
Gesellschafterzuschüsse	in T€	40	40	45
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Gesellschafter der OstWestfalenLippe Marketing GmbH leisten an die Gesellschaft jährlich Gesellschafterzuschüsse sowie zusätzliche Einzahlungen. Beim Kreis Lippe werden diese Zahlungen über das Produkt 015 001 001 – Wirtschafts- und Strukturförderung und hier die Sachkonten 5317100 (Betriebskostenzuschuss an die OWL-Marketing GmbH) und 5317200 (Projektförderung OWL-Marketing GmbH) abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Herbert Weber

Gesellschafter-
versammlung Vorsitzender: Herr Herbert Sommer
stellvertretender Vorsitzender: Herr Landrat Friedel Heuwinkel

Der Kreis Lippe wird in der Gesellschafterversammlung durch folgende Mitglieder (Stellvertreter) vertreten:

Landrat Friedel Heuwinkel (Günter Weigel)

Fachbeirat Die Gesellschaft hat vier Fachbeiräte, analog den Geschäftsfeldern. Die Fachbeiräte unterstützen die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen. Die Fachbeiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrates. Zu Funktionen und Zusammensetzungen wird verwiesen auf: www.ostwestfalen-lippe.de/images/stories/OWLM_Kompodium_2013.pdf

Entwicklung des Personalbestandes

Die OstWestfalenLippe Marketing GmbH beschäftigte im Durchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	16 MA	20 MA	23 MA
Anzahl der Vollkräfte	15,25 VK	18,20 VK	18,8 VK
Anzahl der Beschäftigten Regionalagentur (per Personalgestellung)	3 MA	3 MA	3 MA
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Betreiber-gesellschaft Lipperlandhalle mbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2007/2008	2008/2009	2009/2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	125.915	106.857	105.410
I. Sachanlagen	125.755	106.697	105.250
II. Finanzanlagen	160	160	160
B. Umlaufvermögen	450.408	197.418	266.128
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.286	75.452	96.221
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	166.122	121.965	169.908
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.716	7.715	7.906
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	114.016	203.628	422.561
Summe AKTIVA	698.055	515.617	802.006

PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	0	71.693	71.693
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-117.715	-279.020
IV. Bilanzverlust/Jahresfehlbetrag	-117.715	-161.305	-218.933
davon Gewinnvortrag	(-55.046)	(0)	(0)
V. Vortrag auf neue Rechnung	-22.301	-22.301	-22.301
VI. Nicht gedeckter Fehlbetrag	114.016	203.628	422.561
B. Rückstellungen	9.060	13.662	17.879
C. Verbindlichkeiten	601.620	444.247	708.543
D. Rechnungsabgrenzungsposten	87.375	57.708	75.583
Summe PASSIVA	698.055	515.617	802.006

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2007/2008	2008/2009	2009/2010
1. Umsatzerlöse	802.970	657.490	646.198
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.262	9.418	5.386
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	-45	-414
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.468	5.468	5.468
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	1.470	1.475	1.522
	(0)	(0)	(0)
5. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.793	25.157	26.889
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	889.724	794.119	837.061
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	8	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.505	2.047	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-117.715	-161.305	-218.933
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
14. Sonstige Steuern	0	0	0
15. Jahresergebnis	-117.715	-161.305	-218.933
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	55.046	0	0
17. Vortrag auf neue Rechnung	55.046	0	0
18. Bilanzgewinn/-verlust	-117.715	-161.305	-218.933

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2007/2008	2008/2009	2009/2010
Beteiligungsverhältnis	in %	50	90	90
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	82	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 21.01.2008 hat der Kreis Lippe der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH eine Einlage zur Stärkung des Eigenkapitals in Höhe von 71.693,42 € gewährt. Der Betrag war der Kapitalrücklage der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH zuzuführen. Darüber hinaus hat der Kreis Lippe im Jahr 2008 seine Stammkapitaleinlage um 10.617,71 € erhöht. Die entsprechenden Buchungen sind beim Kreis Lippe im Budget 2008 über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen abgewickelt worden.

Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen zwischen dem Eigenbetrieb Schulen und der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Michael Arend

Gesellschafter- Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
versammlung Frank Schäfer (Landrat Friedel Heuwinkel); Ilka Oord (Eckhard Schlink); Volker Zerbe

Entwicklung des Personalbestandes

	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	- MA	- MA	- MA
Anzahl der Vollkräfte	- VK	- VK	- VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Sparkasse Detmold
(ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold)

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in T€)	2008	2009	2010
AKTIVA			
1. Barreserve	70.336	91.377	139.127
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	199.748	192.467	226.445
4. Forderungen an Kunden	1.761.190	1.764.434	1.817.592
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	465.844	499.432	367.326
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	286.714	286.111	278.759
7. Beteiligungen	67.529	67.797	55.803
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	101	101	10.838
9. Treuhandvermögen	3.003	2.617	2.226
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewert	119	267	166
12. Sachanlagen	11.087	10.961	11.400
13. Sonstige Vermögensgegenstände	15.434	7.741	4.521
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.468	2.210	2.158
Summe AKTIVA	2.883.573	2.925.514	2.916.361

PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605.392	632.678	536.197
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.954.165	2.012.072	2.105.091
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	63.155	17.867	6.661
4. Treuhandverbindlichkeiten	3.003	2.617	2.226
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.019	12.643	11.934
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.801	2.690	2.587
7. Rückstellungen	51.088	49.804	44.188
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	84	84	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
10. Genussrechtskapital	1.523	1.523	1.523
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.000	11.000	20.700
12. Eigenkapital	177.343	182.536	185.254
a) gezeichnetes Kapital	0	0	0
b) Kapitalrücklage	0	0	0
c) Gewinnrücklagen	175.295	176.843	177.426
ca) Sicherheitsrücklage	165.945	167.493	168.076
cb) andere Rücklagen	9.350	9.350	9.350
d) Bilanzgewinn	2.048	5.693	7.828
Summe PASSIVA	2.883.573	2.925.514	2.916.361

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	28.116	24.948	27.423
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusage	169.430	179.990	232.041

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)		2008	2009	2010
1.	Zinserträge aus			
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften	116.997	108.621	104.401
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	24.942	16.578	14.073
2.	Zinsaufwendungen	88.425	83.252	52.189
3.	Laufende Erträge aus			
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	10.736	11.153	7.139
b)	Beteiligungen	735	678	759
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen	167	194	0
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	11	24
5.	Provisionserträge	21.177	21.661	21.996
6.	Provisionsaufwendungen	1.736	1.745	1.840
7.	Nettoaufwand (-) oder Nettoertrag (+) des Handelsbestands	-17	352	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	4.437	1.704	1.733
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	84
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a)	Personalaufwand			
aa)	Löhne und Gehälter	27.940	26.887	27.515
ab)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	9.370 (4.203)	9.155 (3.975)	8.125 (2.858)
b)	andere Verwaltungsaufwendungen	18.577	18.579	20.060
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.919	1.842	1.685
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.623	1.015	1.252
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	24.558	2.248	9.878
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	1.696
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	184	47	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	8	0	0
18.	Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	9.700
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.202	16.276	16.269
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.602
22.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.602
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.086	10.515	7.638
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	68	67	71
25.	Jahresüberschuss	2.048	5.693	6.958
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	870
27.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Bilanzgewinn	2.048	5.693	7.828

Sparkasse Lemgo

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in T€)	2008	2009	2010
AKTIVA			
1. Barreserve	18.534	36.447	53.739
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	6.143	3.030	5.024
4. Forderungen an Kunden	1.729.898	1.786.945	1.877.102
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	294.826	249.741	243.187
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	311.604	264.661	223.410
7. Beteiligungen	29.678	29.911	29.875
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
9. Treuhandvermögen	1.318	1.151	1.007
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewert	48	95	67
12. Sachanlagen	42.568	37.584	34.598
13. Sonstige Vermögensgegenstände	2.110	1.401	1.369
14. Rechnungsabgrenzungsposten	3.275	3.338	3.271
Summe AKTIVA	2.440.002	2.414.303	2.472.648

PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394.244	367.732	350.033
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.767.251	1.788.529	1.875.783
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	87.076	54.216	31.308
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.318	1.151	1.007
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.147	3.368	2.841
6. Rechnungsabgrenzungsposten	4.003	4.517	4.549
7. Rückstellungen	42.408	49.629	52.338
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	320	320	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	5	5	0
10. Genussrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	3.800	14.400
12. Eigenkapital	139.230	141.035	140.390
a) gezeichnetes Kapital	0	0	0
b) Kapitalrücklage	0	0	0
c) Gewinnrücklagen	137.398	137.430	138.200
ca) Sicherheitsrücklage	133.987	134.019	134.789
cb) andere Rücklagen	3.411	3.411	3.411
d) Bilanzgewinn	1.832	3.605	2.190
Summe PASSIVA	2.440.002	2.414.303	2.472.648

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	36.564	37.892	36.134
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusage	116.333	113.238	156.120

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)		2008	2009	2010
1.	Zinserträge aus			
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften	105.125	97.905	96.472
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	10.648	11.076	8.499
2.	Zinsaufwendungen	71.658	57.350	51.669
3.	Laufende Erträge aus			
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13.255	13.588	8.769
b)	Beteiligungen	583	573	625
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	18.222	18.159	18.529
6.	Provisionsaufwendungen	1.058	1.026	1.072
7.	Nettoaufwand (-) oder Nettoertrag (+) des Handelsbestands	-335	187	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	2.659	3.519	1.337
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a)	Personalaufwand			
aa)	Löhne und Gehälter	23.197	23.177	22.909
ab)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	7.877 (3.596)	7.594 (3.277)	6.400 (1.817)
b)	andere Verwaltungsaufwendungen	16.519	15.800	15.981
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.861	6.106	3.324
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	925	1.078	803
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19.405	13.939	8.997
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	44	0	36
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	3.800	10.600
19.	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	320	0	0
20.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.293	15.137	12.439
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.829
23.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3.829
24.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.350	11.285	6.320
25.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	111	247	99
26.	Jahresüberschuss	1.832	3.605	2.190
27.	Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
28.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
30.	Bilanzgewinn	1.832	3.605	2.190

Natur und Umwelt

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Interargem GmbH

Werre-Wasserverband

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Erholungszentrum Schieder GmbH

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	59.360.314	62.552.915	62.047.030
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6	6
II. Sachanlagen	8.260.879	7.436.944	6.721.664
III. Finanzanlagen	51.099.430	55.115.965	55.325.361
B. Umlaufvermögen	8.957.669	7.428.417	3.048.340
I. Vorräte	134.852	115.707	108.439
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.169.353	5.797.545	1.273.411
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.653.465	1.515.165	1.666.490
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.703	19.941	20.412
Summe AKTIVA	68.338.686	70.001.273	65.115.782

PASSIVA			
A. Eigenkapital	10.507.737	11.557.205	11.386.306
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	9.272.924	9.272.924	8.271.197
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	953.824	479.813	2.639.281
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	80.989	1.604.468	275.829
B. Rückstellungen	55.779.988	53.508.359	51.936.014
C. Verbindlichkeiten	2.050.961	4.935.709	1.793.462
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	68.338.686	70.001.273	65.115.782

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	1.329.486	1.238.656	1.177.425
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.822.216	4.568.774	7.097.643
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	503.665	830.478	651.546
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.440.821	1.489.369	1.368.451
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	816.942	886.407	823.602
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	211.752	224.589	223.243
	(51.564)	(61.576)	(56.540)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.087.559	1.027.914	773.809
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	654.272	670.725	1.037.265
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.100.138	1.840.479	915.960
davon von verbundenen Unternehmen	(78)	(0)	(0)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183.183	49.247	40.358
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.876	163.936	4.179.088
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	640.136	2.403.739	174.383
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	545.285	784.181	-114.480
15. Sonstige Steuern	13.862	15.091	13.034
16. Jahresergebnis	80.989	1.604.468	275.829

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Ulrich Frohmann
 Berthold Lockstedt

Aufsichtsrat Ein Aufsichtsrat besteht seit dem 01.01.2010 nicht mehr.

Gesellschafter- Landrat Friedel Heuwinkel, Helmut Diekmann, Bürgermeister Dr. Reiner Austermann, Bür-
 versammlung germeister Herbert Dahle

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	24 MA	24 MA	24 MA
Angestellte	12 MA	12 MA	12 MA
Gewerbliche Mitarbeiter	9 MA	9 A	9 MA
Mitarbeiter der Stadt Detmold	3 MA	3 MA	3 MA
Anzahl der Vollkräfte	20,6 VK	20,6 VK	20,6 VK
Aushilfen	4 MA	4 MA	4 MA

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	857	643	346.358
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	857	643	429
III. Finanzanlagen	0	0	345.929
B. Umlaufvermögen	8.951.475	7.476.279	8.386.181
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	528.072	828.760	226.083
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.423.403	6.647.520	8.160.098
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	8.952.332	7.476.922	8.732.539

PASSIVA			
A. Eigenkapital	7.900.692	6.732.810	382.729
I. Allgemeine Rücklage	4.946.262	5.574.544	5.925.108
II. Sonderrücklagen	0	0	0
III. Ausgleichsrücklage	1.662.948	1.662.948	1.158.266
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.291.482	-504.682	-6.700.645
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellungen	620.275	263.223	6.986.427
D. Verbindlichkeiten	431.365	480.889	1.363.383
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	8.952.332	7.476.922	8.732.539

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.359.669	16.390.036	16.747.353
3. Sonstige Transfererträge	0	0	0
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	941.085	142.755	1.061.744
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	99.676	50.000	0
7. sonstige ordentliche Erträge	531.108	0	7.440
8. Ordentliche Erträge	17.931.538	16.582.792	17.816.538
9. Personalaufwendungen	0	0	0
10. Versorgungsaufwendungen	0	0	0
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.817.698	17.121.671	17.260.228
12. Bilanzielle Abschreibungen	0	214	214
13. Transferaufwendungen	0	0	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.131.551	114.939	7.800.665
15. Ordentliche Aufwendungen	16.949.249	17.236.824	25.061.107
16. Ordentliches Ergebnis	982.289	-654.032	-7.244.570
17. Finanzerträge	309.193	149.350	543.925
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
19. Finanzergebnis	309.193	149.350	543.925
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.291.482	-504.682	-6.700.645
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	1.291.482	-504.682	-6.700.645

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	36,8	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Einbringung des Stammkapitals wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843200 „Erwerb Stammkapitaleinlage Abfallwirtschaftsverband“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher Landrat Friedel Heuwinkel

Verwaltungsrat Mitglieder:
 Thomas Ahle; Dr. Reiner Austermann; Hartmut Benkmann; Eberhard Block; Günther Borchard; Heike Busse; Herbert Dahle; Friedrich Ehlert; Andreas Erke; Karin Glöckner; Hans Gräfe; Dr. Ursula Herbort; Dorothee Hermanns-Siekmann; Friedel Heuwinkel; Hans Hoppenberg; Gert Klaus; Ulrich Knorr; Joachim Licht; Christian Liebrecht; Werner Meise; Manfred Morjeu; Bärbel Pätzolt; Heinz Reker; Horst Schleicher; Heinrich Georg Schneider; Andreas Wilde

Stellvertretende Mitglieder:
 Horst Bradtmüller; Jörg Büker; Hans-Jörg Düning-Gast; Robert Hampe; Detlef Harms; Jochen Heering; Louis-Dieter Hempelmann; Wolfgang Jüdit; Fritz-Willi Keuper; Gerti Klöpping; Peter Koch; Karl-Heinz Köhne; Hans Dieter Kottmann; Rüdiger Krentz; Fritz Meißner; Sylvia Ostmann; Stephan Prinz zur Lippe; Burkhard Rüther; Rainer Saak; Stephan Sauer; Brigitte Stresenreuter; Dirk Tolkemitt

Verbandsversammlung Mitglieder:
 Thomas Ahle; Günter Augustin; Hartmut Benkmann; Jürgen Borchers; Horst Bradtmüller; Jörg Büker; Heike Busse; Herbert Dahle; Helmut Diekmann; Jörg Diekmann; Heinz-Werner Dubbert; Friedrich Ehlert; Frank Fritsch; Klaus Geise; Jürgen Georgi; Karin Glöckner; Peter Gröpler; Horst Grumich; Ralf Hamann; Detlef Harms; Jochen Heering; Louis-Dieter Hempelmann; Dr. Ursula Herbort; Dorothee Hermanns-Siekmann; Kurt Herrendörfer; Hans Hoppenberg; Moritz Ilemann; Wolfgang Jüdit; Andreas Karger; Ulrich Kellmer; Ulrich Knorr; Frank Kuhlmann; Hans-Jürgen Lange; Werner Meise; Wilhelm Neumann; Bärbel Paetzolt; Thorsten Paulussen; Birgit Reher; Heinz Reker; Rolf Schlüter; Rolf Schnülle; Hans-Helmut Senke; Werner Strate; Brigitte Stresenreuter; Werner Stukenbrok; Wilfried Thiel; Dirk Tolkemitt; Kerstin Vieregge; Hermann Wenneker; Andreas Wilde; Dr. Andreas Wulf; Sabina Zimmer

Stellvertretende Mitglieder:
 Hans-Jürgen Beckmann; Norbert Biermacher; Eberhard Block; Theodor Boehnke; Michael Brieden-Segler; Uwe Busch; Annegret Dargatz; Hans-Jörg Düning-Gast; Jörg Eichmann; Roland Ellermeier; Klaus Fette; Hermann Fischer; Horst Flüter; Ralph Gerdes; Udo Golabek; Peter Gröne; Robert Hampe; Rainer Heller; Friedel Heuwinkel; Wolfgang Holitschke; Wolfgang Jedlicka; Karl-Heinz Köhne; Claudia Köstler-Spierung; Stephan Krause; Joachim Licht; Elfriede Paelke; Wolfgang Prescher; Stephan Prinz zur Lippe; Karl Puchert; Werner Radau; Gilbert Radtke; Georg Renusch; Burkhard Rüther; Rainer Saak; Gerhard Schemmel; Regina Schichtel-König; Frank Schmidt; Karl-Heinz Schnülle; Carsten Schwarze; Ernst Steinkamp; Carsten Steinmeier; Rolf Stodiek

Entwicklung des Personalbestandes:

Der Verband beschäftigt derzeit keine Mitarbeiter.

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	842.318	932.470	978.193
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	842.318	932.470	978.193
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	2.529.555	2.227.685	2.434.433
I. Vorräte	109.700	119.300	218.289
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.216.868	1.901.937	2.006.139
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	202.987	206.449	210.006
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.935	0	0
Summe AKTIVA	3.378.808	3.160.155	3.412.626

PASSIVA			
A. Eigenkapital	566.187	769.816	1.326.954
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	228.954	366.187	573.616
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	137.233	203.629	553.338
B. Rückstellungen	505.400	545.660	593.053
C. Verbindlichkeiten	2.307.220	1.844.679	1.492.619
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	3.378.808	3.160.155	3.412.626

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	9.893.825	14.724.919	15.969.644
2. Veränderung des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	4.060	-300	-96
3. Sonstige betriebliche Erträge	139.318	154.794	128.117
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.294	53.609	969.554
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.487.313	10.966.887	10.883.135
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	561.859	581.719	613.532
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	130.941	129.590	121.325
	(28.191)	(30.319)	(25.363)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	67.783	84.107	97.870
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.475.075	2.708.701	2.600.363
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.925	11.194	7.905
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.028	30.086	31.097
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	265.836	335.908	788.695
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4.248
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-4.248
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	128.443	130.048	230.789
15. Sonstige Steuern	160	2.231	320
16. Jahresergebnis	137.233	203.629	553.338

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	11,28	11,28	11,28
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	47	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Gewinnausschüttung der Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH wird beim Kreis Lippe bei dem Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Lars Helmer
 Berthold Lockstedt

Aufsichtsrat Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Landrat Fiedel Heuwinkel (Brigitte Nolting); Jürgen Tönsmeier; Dr. Lucas Heumann (Sylvia Ostmann); Kurt Kalkreuter (Andreas Wilde); Bürgermeister Heinz Reker; Bürgermeister Eberhard Block; Bürgermeister Hans Hoppenberg; Dr. Frank Ehlers; Rainer Müller; Egon Gerwert; Dr. Clemens Pues

Gesellschafter- Vertreter (Stellvertreter) des Kreises Lippe in der Gesellschafterversammlung sind:
versammlung Rüdiger Krentz (Rolf Schnülle)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH folgende gewerbliche Arbeitnehmer:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	11 MA	11 MA	11 MA
Anzahl der Vollkräfte	11 VK	11 VK	11 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Interargem GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in T€)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	114.723	114.739	114.755
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	27	48
II. Sachanlagen	69	58	53
III. Finanzanlagen	114.653	114.654	114.654
B. Umlaufvermögen	31.554	45.581	38.813
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.073	37.354	26.817
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.480	8.227	11.996
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	88
Summe AKTIVA	146.276	160.320	153.656

PASSIVA			
A. Eigenkapital	133.231	143.137	143.394
I. Gezeichnetes Kapital	2.200	2.200	2.200
II. Kapitalrücklage	111.696	111.696	111.696
III. Gewinnrücklagen	0	0	10.000
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	19.335	29.241	19.498
B. Rückstellungen	6.744	4.893	3.222
C. Verbindlichkeiten	6.301	12.290	7.040
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	146.276	160.320	153.656

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	4.994	6.107	5.558
2. Sonstige betriebliche Erträge	31	62	217
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.021	1.094	895
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	106	265	200
Aufwendungen für/davon für Altersversorgung	131	(152)	(94)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13	13	22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.751	4.370	4.054
7. a) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20.150	30.923	20.525
b) an Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	7.255	0	0
8. Erträge aus Beteiligungen	684	7.353	5.059
davon von verbundenen Unternehmen	(684)	(7.353)	(5.059)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577	155	172
davon von verbundenen Unternehmen	(260)	(66)	(86)
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.750	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	146	37	290
davon von verbundenen Unternehmen	(134)	(35)	(14)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.773	38.821	26.070
13. Außerordentliche Erträge	0	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3
15. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.438	9.580	6.569
17. Sonstige Steuern	0	0	0
18. Jahresergebnis	19.335	29.241	19.498

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	0,27	0,27	0,27
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	43	43	43
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Gewinnausschüttung der Interargem GmbH wird beim Kreis Lippe bei dem Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Rainer Müller
 Dr. Frank Ehlers
 Friedhelm Rieke

Gesellschafter- Vertreter (stellvertretende Vertreter):
versammlung Carsten Stäblein (Karl-Heinz Müller); Wolfgang Brinkmann (Friedhelm Rieke); Ralf Heemeier (Jürgen Müller); Ditmar Köritz; Karl-Heinz Brandt; Gerda Schüte (Horst Schleicher); Dr. Ulrich Conradi (Michael Werner); Bernd Insinger (Peter Kühn); Ulrich Rolfsmeyer (Andreas Frenzel); Rüdiger Meier (Hans-Helmut Horstmann); Heinz-Dieter Held; Heinz Wischnat; Jörn Wedemeier

Beirat In der Gesellschafterversammlung am 24. Juni 2009 wurde die Einrichtung eines Beirats beschlossen, auf den sodann die operativ geprägten Entscheidungsbefugnisse der Gesellschafterversammlung zur abschließenden Beschlussfassung übertragen wurden.

Entwicklung des Personalbestandes

Durchschnittlich bei der Interargem direkt beschäftigte Mitarbeiter:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	10 MA	10 MA	9 MA
Weibliche Mitarbeiter	2 MA	2 MA	2 MA
Männliche Mitarbeiter	8 MA	8 MA	7 MA
Anzahl der Vollkräfte	10 VK	10 VK	9 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Werre-Wasserverband

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	17.139.802	18.977.288	20.675.238
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	17.129.557	18.967.043	20.664.071
III. Finanzanlagen	10.244	10.244	11.167
B. Umlaufvermögen	515.068	515.429	543.356
I. Vorräte	500	500	500
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.309	39.847	82.735
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	463.259	475.081	460.121
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.193	7.534	7.328
Summe AKTIVA	17.662.063	19.500.250	21.225.922

PASSIVA			
A. Eigenkapital	616.625	643.310	553.054
I. Allgemeine Rücklage	528.194	528.194	528.194
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	214.948	88.431	115.116
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-126.518	26.685	-90.256
B. Sonderposten	12.795.560	14.144.855	15.051.876
C. Rückstellungen	1.365.771	1.326.297	1.396.090
D. Verbindlichkeiten	2.884.107	3.385.789	4.224.902
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	17.662.063	19.500.250	21.225.922

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.160.963	1.160.825	870.000
3. Sonstige Transfererträge	0	0	303.606
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.121	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.984	20.090	938
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	63.609	40.719	2.050
7. sonstige ordentliche Erträge	64.009	142.605	5.530
8. Ordentliche Erträge	1.310.687	1.364.239	1.182.125
9. Personalaufwendungen	543.939	510.552	409.187
10. Versorgungsaufwendungen	56.984	54.802	48.229
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	166.080	157.880	154.746
12. Bilanzielle Abschreibungen	422.173	419.359	438.841
13. Transferaufwendungen	0	0	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.209	66.927	72.378
15. Ordentliche Aufwendungen	1.324.384	1.209.520	1.123.381
16. Ordentliches Ergebnis	-13.697	154.720	58.743
17. Finanzerträge	23.042	5.177	2.604
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	135.863	133.212	151.602
19. Finanzergebnis	-112.821	-128.035	-148.999
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-126.518	26.685	-90.256
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	-126.518	26.685	-90.256

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	42,3	42,3	42,3
Verbandsbeitrag	in T€	368	368	368
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Der Verbandsbeitrag an den Werre-Wasserverband wird beim Kreis Lippe über das Produkt 013 002 001 – Oberflächengewässer und hier das Sachkonto 5313000 „Zuweisung an den Werre-Wasserverband“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer Steffen Veenaas

Verbandsvorsteher Verbandsvorsteher (Stellvertreterin):
Landrat Friedel Heuwinkel (Beatrix Wallberg)

Vorstand Friedel Heuwinkel; Beatrix Wallberg; Udo Busse; Martin Wörmann

Verbandsversammlung Mitglieder:
Hans-Henning Blomeyer; Christian Manz; Hans Ebmeyer; Friedel-Heinz Uhlich; Barbara Schröder; Helmut Diekmann; Heike Görder; Kurt Kalkreuter; Sylvia Ostmann; Christian Bodem; Jürgen Striet; Marco Rinne; Wolfgang Schreiber; Ulrich Kaase; Rainer Müller-Held; Wilhelm Kleinesdar; Detlef Knabe; Hartmut Meichsner; Regina Klemme-Linnebrügge; Rainer-S. Hahn

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	7 MA	7 MA	7 MA
Anzahl der Vollkräfte	6,5 VK	6,5 VK	6,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	2.809.544	3.346.992	3.867.950
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.589	46.226	34.387
II. Sachanlagen	2.797.955	3.300.766	3.833.563
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	201.761	831.460	1.213.856
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.312	309.570	674.614
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	198.449	521.890	539.241
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.309	479	4.482
Summe AKTIVA	3.014.613	4.178.931	5.086.287

PASSIVA			
A. Eigenkapital	44.256	36.772	34.236
I. Allgemeine Rücklage	41.710	41.710	36.772
II. Sonderrücklagen	0	0	0
III. Ausgleichsrücklage	2.672	2.546	0
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-126	-7.485	-2.536
B. Sonderposten	2.805.088	3.344.284	3.866.654
C. Rückstellungen	11.984	163.850	184.569
D. Verbindlichkeiten	12.639	219.653	774.447
E. Rechnungsabgrenzungsposten	140.647	414.373	226.381
Summe PASSIVA	3.014.613	4.178.931	5.086.287

Ergebnisrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	404.510	593.049	624.477
3. Sonstige Transfererträge	0	0	0
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	274.344	227.007	134.791
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
7. sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
8. Ordentliche Erträge	678.853	820.056	759.267
9. Personalaufwendungen	193.050	252.253	247.683
10. Versorgungsaufwendungen	0	0	0
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	404.991	509.197	442.772
12. Bilanzielle Abschreibungen	6.506	11.132	13.197
13. Transferaufwendungen	47.405	23.600	24.978
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.079	33.711	36.332
15. Ordentliche Aufwendungen	679.031	829.894	764.963
16. Ordentliches Ergebnis	-178	-9.838	-5.696
17. Finanzerträge	51	2.353	3.160
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
19. Finanzergebnis	51	2.353	3.160
20. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-126	-7.485	-2.536
21. Außerordentliche Erträge	0	0	0
22. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
24. Jahresergebnis	-126	-7.485	-2.536

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	22,73	22,73	22,73
Zweckverbandsumlage	in T€	22	30	42
Zuweisung Geschäftsstelle	in T€	105	51	33
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Zweckverbandsumlage an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5313000 „Zuweisung an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge“ abgewickelt. Darüber hinaus erfolgt die finanzielle Abwicklung der Zuweisung an die Geschäftsstelle über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5313100 „Zuweisung Geschäftsstelle Naturpark“

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer Dirk Watermann

Verbandsvorsteher Landrat Friedel Heuwinkel

Verbandsversammlung Mitglieder (stellvertretende Mitglieder):
Gerhard Henrichsmeier (Wilhelm Kleinesdar); Dorothea Brinkmann (Hans-Werner Pläßmann); Klaus Frank (Achim Thenhausen); Frank Scheffer (Wilhelm Gröver); Elmar Schröder (Wolfgang Schlenke); Dr. Ulrich Conradi (Michael Werner); Bertwin Kühlmann (Gisela Müller); Carola Breker (Eva Maria Müller); Manfred Wegge (Paul Wintermeyer); Martina Denker (Martina Fahlbusch); Gisbert Bläsing (Antonius Aufenanger); Brigitte Nolting (Helmut Diekmann); Heike Goerder (Friedrich-Wilhelm Sundhoff); Jürgen Georgi (Antonius Meyer); Manfred Robrecht (Hans-Peter von der Ahe); Erika Streeck (Andreas Wilde); Hans Brinkmann (Siegfried Reker); Martin Hübner (Klaus Kasemann); Hans Bernd Janzen (Dr. Ludger Kappius); Werner Niggemeyer (Klaus Zündorf); Christoph Schön (Bernhard Troja); Wolfgang Scholle (Dr. Helmut Funke); Jan Lackmann (Christoph Sonntag)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	4 MA	5 MA	4 MA
Geschäftsstelle	3 MA	3 MA	2 MA
Naturschutzgroßprojekt	1 MA	2 MA	2 MA
Anzahl der Vollkräfte	3,5 VK	4 VK	3,5 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Erholungszentrum Schieder GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz (in €)	2008	2009	2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	4.882.698	4.700.828	4.493.238
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	700	1	1
II. Sachanlagen	4.881.838	4.700.667	4.493.078
III. Finanzanlagen	160	160	160
B. Umlaufvermögen	586.657	355.992	1.663.282
I. Vorräte	26.920	23.499	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.376	41.374	897.324
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	521.360	291.119	765.958
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.889	14.106	0
Summe AKTIVA	5.471.244	5.070.925	6.156.520

PASSIVA			
A. Eigenkapital	892.460	986.257	2.969.782
I. Gezeichnetes Kapital	268.428	268.428	268.428
II. Kapitalrücklage	3.306.457	686.573	2.385.111
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Vortrag auf neue Rechnung	-2.682.425	31.256	316.242
V. Bilanzgewinn	0	0	0
B. Sonderposten	168.000	168.000	168.000
C. Rückstellungen	294.710	308.860	300.000
D. Verbindlichkeiten	4.115.867	3.607.596	2.718.239
E. Rechnungsabgrenzungsposten	207	213	500
Summe PASSIVA	5.471.244	5.070.925	6.156.520

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2008	2009	2010
1. Umsatzerlöse	774.774	756.039	75.436
2. Sonstige betriebliche Erträge	25.198	39.447	401.530
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172.459	189.885	24.154
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.813	32.173	47.066
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	471.341	490.847	112.569
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	88.028	82.585	33.245
	(1.508)	(1.508)	(1.508)
5. Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.635.614	199.848	191.603
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	719.150	521.402	319.240
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.623	4.917	3.072
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198.189	102.924	73.594
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.502.999	-819.261	-321.432
10. Außerordentliche Erträge	0	0	202.831
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	227.004
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-24.173
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-16
14. Sonstige Steuern	9.926	11.104	9.830
15. Jahresergebnis	-3.512.925	-830.364	-355.418
16. Entnahme aus Kapitalrücklage	0	861.620	671.660
17. Vortrag auf neue Rechnung	-3.512.925	0	0
18. Bilanzgewinn/-verlust	0	31.256	316.242

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2008	2009	2010
Beteiligungsverhältnis	in %	28,57	28,57	85,71
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0
Erwerb und Erhöhung Stammkapitaleinlage	in T€	0	0	422
Verlustabdeckungen	in T€	237	246	550
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	983	863	1.911

Die Verlustabdeckung an die Erholungszentrum Schieder GmbH wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5317000 „Verlustabdeckung EHZ Schieder GmbH“ abgewickelt. Der Erwerb und die Erhöhung der Stammkapitaleinlage der Erholungszentrum Schieder GmbH ist über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843400 „Erwerb und Erhöhung Stammkapitaleinlage EHZ Schieder“ buchungstechnisch abgewickelt worden.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung August Tölle

Gesellschafter-
versammlung Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 18 Mitgliedern, von denen 14 Mitglieder durch den Kreis Lippe und 4 Mitglieder durch die Stadt Schieder-Schwalenberg entsendet werden. Der Gesellschafter Kreis Lippe wird durch die Mitglieder seines Wirtschaftsausschusses (Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Beteiligungen und Betriebsausschuss Senioreneinrichtungen) bzw. deren Stellvertreter in der Gesellschafterversammlung vertreten. Der Kreis Lippe entsendet außerdem einen/eine Verwaltungsmitarbeiter/in in die Gesellschafterversammlung und benennt einen Vertreter.

Jeder Gesellschafter hat für 12.782,30 EUR eines Geschäftsanteiles eine Stimme.
Ein Gesellschafter kann seine Stimmen nur einheitlich abgeben.

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Erholungszentrum Schieder GmbH wurden durchschnittlich folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	2008	2009	2010
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	44 MA	62 MA	5 MA
davon Angestellte	14 MA	19 MA	3 MA
davon Aushilfen	30 MA	43 MA	2 MA
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Herausgeber:

Kreis Lippe
Der Landrat
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
fon 05231 62-0
fax 05231 62-1010
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de

Redaktion:
Annika Helbig
Fachgebiet Finanzen,
Konzerncontrolling,
Beteiligungen

Gestaltung:
Karin Mohring,
Pressestelle

Juni 2013